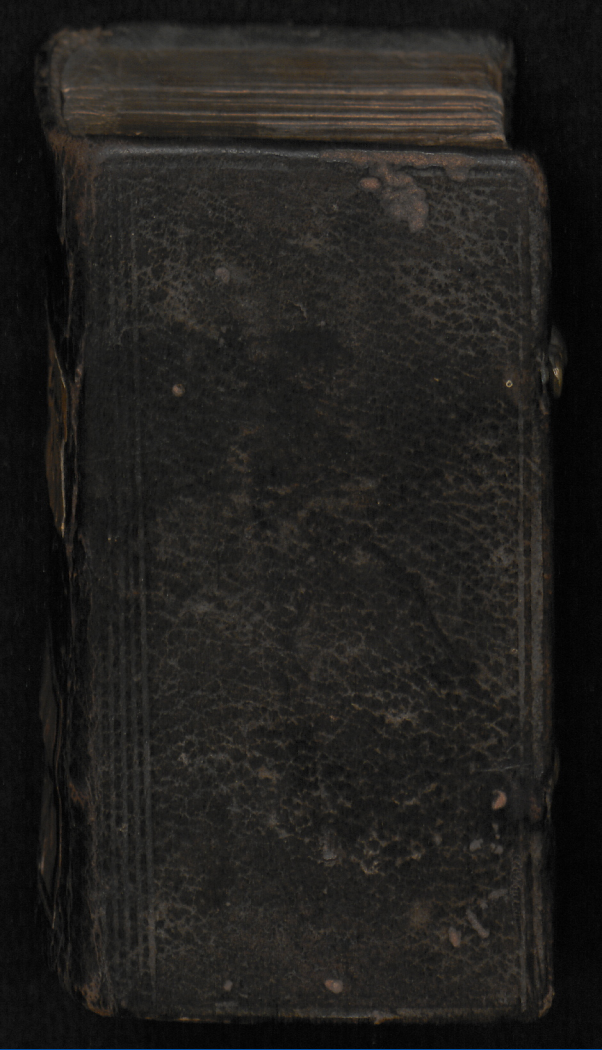
Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Altdorffisches Gesang-Büchlein : In welchem Hn. D. Mart. Luthers/ und anderer reinen Lehrer und Gottsförchtiger Männer/ auserlesene und gewöhnliche Kirchen-Lieder und Psalmen/ nach Ordnung der Jahrs-Zeit: Wie auch: Auf mancherley Fäll/ im menschlichen Leben/ gerichtet/ zu finden

Anjetzo mit allem Fleiß durchsehen/ ... verbessert/ und mit schönen neuen Liedern vermehret, Nürnberg: Endter, 1694

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn810904888

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn810904888/phys_0001
DFG

1 Kupfer.
Fm - 4341 1.2

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn810904888/phys_0002
DFG


Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn810904888/phys_0003
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn810904888/phys_0004
DFG

Altdorffisches

Gesang-Büchlein/

In welchem

Hn. D. Martin Luthers/ und anderer reinen Lehrer und Gottsförchtiger Männer/ auserlesene und gewöhnliche Kirchen-Lieder und Psalmen/ nach Ordnung der Jahrs-Zeit:

Wie auch:

Auf mancherley Fäll/ im menschlichen Leben/ gerichtet/ zu finden.

Anjetzo mit allem Fleiß durchsehen/ an vielen Orten verbessert/ und mit schönen neuen Liedern vermehret.

Nürnberg/
In Verlegung Johann Andreæ Endters/ Seel. Sohne.
Im Jahr/ 1694.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn810904888/phys_0005
DFG

Herr D. Luther.
in seiner ersten Vorred über geistliche Lieder.

Im 8. Jehnischen Teutschen Theil am 356. Blat.

Daß / geistliche Lieder singen / gut / und GOtt angenehm sey / achte ich / sey keinem Christen verborgen.

Und in der andern:

Die Drucker thun recht und sehr wol daran / daß sie gute Lieder fleissig drucken / und / mit allerley Zierde / den Leuten angenehm machen / damit sie zu solcher Freude deß Glaubens gereitzet werden / und gerne singen.

Erster Theil/
begreifft
Morgen- Mittag- Abend- Sonntag- und hohe Fest-Lieder.

Morgen-Lieder.

1) Ich danck Dir / lieber HErre/ daß Du mich hast bewahrt / in dieser Nacht gefahre / darinn ich lag so hart / mit Finsterniß umfangen/ darzu in grosser Noth ! daraus ich bin entgangen / hälffst Du mir HErre GOTT.

2. Mit Danck will ich Dich loben/ O Du mein GOtt und HERR/ im Himmel hoch dort oben ! den Tag mir auch gewähr/ warum ich dich thu bitten / und auch dein Will mag seyn: Leit mich in deinen Sitten/ und brich den Willen mein.

3. Daß ich/ HERR/ nicht abweiche/ von deiner rechten Bahn: der Feind mich nicht erschleiche / damit ich irr möcht gahn. Erhalt mich durch dein Güte / (das bitt ich fleissig Dich/) fürs Teuffels List und Wüten/ damit er setzt an mich.

4. Den Glauben mir verleibe / an dein Sohn JESUM Christ : mein Sünd mir auch verzeihe/ allhie zu dieser Frist: Du wirst

mirs nicht versagen / wie Du verheissen hast / daß Er mein Sünd thu tragen / und löß mich von der Last.

5. Die Hoffnung mir auch giebe/die nicht verderben laßt; dazu eine Christliche Liebe/ zu dem der mich verletzt / daß ich ihm Gutes erzeige / such nicht darinn das mein / und lieb ihn als mich eigen / nach all dem Willen dein.

6. Dein Wort laß mich bekennen / vor dieser argen Welt: auch mich dein Diener nennen / nicht förchten Gwalt noch Geld/ das mich möcht bald verleiten / von deiner Warheit klar: Wollst mich auch nicht abscheiden von der Christlichen Schaar.

7. Laß mich den Tag vollenden / zu Lob dem Namen dein; daß mich nichts von Dir wende/ aus End beständig seyn. Behüt mir Leib und Leben / darzu die Frücht im Land: Was Du mir hast gegeben/steht alls in deiner Hand.

8. HERR Christ/ Dir Lob ich sage/ für deine Wolthat all / die Du mir all mein Tage erzeigt hast überall. Deinn Namen will ich preisen/ der Du allein bist gut: Mit deinem Leib mich speise / tränck mich mit deinem Blut

9. Dein ist allein die Ehre/dein ist allein der Ruhm: Die Nach Dir niemand wehre/ dein Segen zu uns komm: daß wir im Fried entschlaffen/mit Gnaden zu uns eil: Gib uns deß Glaubens Waffen/fürs Teuffels listig Pfeil.

1) AUs meines Hertzen Grunde / sag ich Dir Lob und Danck / in dieser Morgenstunde / darzu mein Lebenlang / O GOtt in deinem Thron! Dir zu Lob / Preiß und Ehren / durch Christum unsern HErren / deinn eingebornen Sohn:

2. Daß Du mich aus Genaden / in diesr vergangnen Nacht / für Gfahr und allem Schaden / behütet und bewacht. Ich bitt demütiglich / wollst mir mein Sünd vergeben / womit in diesem Leben / ich hab erzörnet Dich.

3. Du wollst auch gnädiglichen mich bhüten diesen Tag / fürs Teuffels List und Wüten / für Sünden und für Schmach / für Feur- und Wassers-Noth / für Armut und für Schanden / für Ketten und für Banden / für bösem schnellen Tod.

4. Mein Seel / mein Leib / mein Leben / mein Weib / Gut / Ehr und Kind / in deine Händ thu geben / darzu mein Hausgesind / (ist dein Geschenck und Gab:) mein Eltern und Verwandten / Geschwistrig und Bekandten / und alles was ich hab.

5. Dein Engel laß auch bleiben / und weichen nicht von mir / den Satan zu vertreiben: auf daß der böß Feind hier in diesem Jammerthal / sein Tück an mir nicht übe / Leib und Seel nicht betrübe / und bring mich nit zu Fall.

6. GOtt will ich lassen rathen: denn Er all Ding vermag: Er segne meine Thaten / mein Fürnehmen und Sach: Dann ich ihm heimgestellt / mein Leib / mein Seel / mein

Leben / und was Er mir sonst geben: Er machs wies Ihm gefällt.

7. Darauf so sprech ich Amen/ und zweifel nicht daran: GOtt wird es alles zusammen/ Ihm wolgefallen lahn: Und streck aus meine Hand/ greiff an das Werck mit Freuden / darzu mich hat GOtt beschieden / in meinm Beruff und Stand.

3. Mel. Nun lasst uns Gott dem Herren.

WAch auf/ mein Hertz! und singe dem Schöpffer aller Dinge / dem Geber aller Güter / dem frommen Menschen-Hüter.

2. Heut / als die dunckle Schatten mich gantz umgeben hatten/ hat Satan mein begehret; GOtt aber hats gewehret.

3. Ja/ Vatter! als er suchte/ daß er mich fällen muchte/ war ich in deinem Schosse/ dein Flügel mich beschlosse.

4. Du sprachst: Mein Kind nun liege: Trotz dem/ der dich betrüge! Schlaff wol/ laß dir nicht grauen / du solt die Sonne schauen.

5. Dein Wort das ist geschehen/ ich kan das Liecht noch sehen / für Noth bin ich befreyet/ dein Schutz hat mich verneuet.

6. Du willst ein Opffer haben: hie bring ich meine Gaben: mein Weyrauch und mein Wider / sind mein Gebet und Lieder.

7. Die wirst du nicht verschmähen: Du kanst ins Hertze sehen / und weist wol / daß zur Gabe ich ja nichts bessers habe.

8. So wollst du nun vollenden dein Werck

Werck an mir und senden/der mich an diesem Tage auf seinen Händen trage.

9. Sprich ja zu meinen Thaten/hilff selbst das Beste rathen/den Anfang Mittel/und Ende/ach HErr! zum besten wende.

10. Mit Segen mich beschütte mein Hertz sey deine Hütte/dein Wort sey meine Speise/biß ich gen Himmel reise.

4.) Wie schön leucht uns der Morgenstern/vom Firmament deß Himmels fern! die Nacht ist nun vergangen: All Creatur macht sich herfür/deß edlen Liechtes Pracht und Zier mit Freuden zu empfangen: Was lebt/was sich bewegt/hoch in Lüfften/tieff in Klüfften/läßt zu Ehren/seinem GOtt ein Danck-Lied hören.

2. Du/O mein Hertz! dich auch aufricht/erheb dein Stimm und säume nicht/dem HErrn dein Lob zu bringen: Denn/HErr/Du bists/dem Lob gebührt/und dem man billig musicirt/dem man läst innig klingen/mit Fleis/Danck/Preis/Freuden-Seiten/daß von weiten man kan hören/Dich/O meinen Heyland ehren.

3. Ich lag in stolzer Sicherheit/sah nicht/mit was Gefährlichkeit ich diese Nacht umgeben; deß Teuffels List und Büberey/die Höll/deß Todes Tyranney/stund mir nach Leib und Leben/daß ich schwärlich wär entkommen/und entnommen diesen Banden/wann Du mir nicht beygestanden.

4. Allein/O JEsu/meine Freud in aller

Angst und Traurigkeit! Du hast mich heut befreyet: Du hast der Feinde Macht gewehrt / mir Schutz und sanffte Ruh bescheert / deß sey gebenedeyet. Mein Muth / mein Blut / soll nun singen / soll nun springen: All mein Leben soll dir Danckes-Lieder geben.

5. Ey mein HErr / süsser Lebens-Hort / laß ferner deiner Gnaden Pfort mir heut auch offen bleiben: Sey meine Burg und festes Schloß / und laß kein feindliches Geschoß daraus mich nimmer treiben: Stell Dich / für mich / hin zum Kämpffen und zu dämpffen Pfeil und Eisen / wann der Feind will Macht erweisen.

6. Geuß deiner Gnaden reichen Strahl / auf mich vom hohen Himmels-Saal / mein Hertz in mir verneue; Dein guter Geist mich leit und führ / daß ich / nach meiner Amts-Gebühr / zu thun / mich einig freue: Gib Rath und That / laß mein Sinnen / und Beginnen / stets sich wenden / seinen Lauff in Dir zu enden.

7. Wend Unfall ab; kans anders seyn: wo nicht / so geb ich mich darein / ich will nicht widerstreben: Doch komm / O süsser Morgen-Thau! mein Hertz erfrisch / daß ich Dir trau / und bleib im Creutz ergeben; biß ich / endlich / nach dem Leiden / zu den Freuden werd erhoben / da ich Dich kan ewig loben.

8. Indeß mein Hertze sing und spring / in allem Creutz sey guter Ding / der Himmel steht dir offen: Laß Schwermut dich

nicht

nicht nehmen ein / denck / daß die liebsten Kinderlein / allzeit das Unglück troffen: drum so sey froh/glaube feste/daß das Beste so bringt Frommen / wir in jener Welt bekommen.

Im vorigen Thon.

FRisch auf mein Sinn / ermuntre dich! Weil jetzt die Morgen-Sonne/ sich zeigt auf der Berge Hügel. Es hüpffet ob den Büschen üm / und singt Dir/ GOtt/ mit voller Stimm / das leichte Lufft-Geflügel. Jeder/wieder ist beflissen/ Dich zu grüssen/ Dir / mit Loben / soll seyn Zung und Ton erhoben.

2. Dir / Dir / O guter GOtt! stimmt an/was lebt/ was schwebt/ was weben kan/ ein Danck-Lied deiner Güte: Auch mich soll nichts beschämen nicht/daß ich vergesse meine Pflicht / und danckbares Gemüthe. Höre/mehre/diß Erklingen: Laß mein Singen / HErr/ Dich preisen/ und Dir Ruhm und Ehr erweisen.

3. Der Nacht Gefahr ist überhin. Wer macht / daß ich entkommen bin / aus tausendfachen Aengsten? Da mich umfieng deß Todes Bild / war deine Hand mein starcker Schild: Du schütztest mich vorlängsten. Stricken/Tücken/ böser Leute/die zur Beute mich erwählet/hats in dieser Nacht gefehlet.

4. Mich hat für Unfall und Gefahr / beschützet deiner Engel Schaar/und um und um bewachet: Zu schaden hatte mir vermeint mein abgesagter Seelen-Feind: sein

Vorsatz ist verlachet / drum ich / um mich / frölich blicke / und mich bücke / mit Lobschallen: Laß mein Rühmen wiederhallen.

5. Du Held und Hüter meiner Wacht / der du nicht schläffest in der Nacht / dein Gnaden-Aug bleibt offen: Beug ferner allem Unglück für / und öffne meines Hertzens Thür / zu fäst-gefaßten Hoffen. Ende / wende / meine Schmertzen / in dem Hertzen / ob den Sünden: Laß mich deine Huld empfinden.

6. Du Himmels-Herrscher / steh mir bey / gib / daß mein Thun voll Segen sey / zum Lobe deiner Ehren: Dein Geist regiere meinen Gang / daß mir kein Fehltritt mache bang / kein schnödes Welt-Bethören. Rühre / führe meinen Willen / zu erfüllen dein Belieben / Glaub / Lieb / Hoffnung fest zu üben.

7. Schreib / Höchster / deinen Händen ein / die deiner Kirchen Glieder seyn / so daß sie nichts verkehre: Tröst / welche Leid und Trübniß drückt: Heil welche Qual und Schmertz berückt: Was dürfftig ist ernehre. Feinde / Freunde / Blutsverwandte / Wolbekandte / meine Lieben / laß nicht Noth / noch Angst betrüben.

8. O Vatter / voller Lieb und Treu! weil heut dein Gnaden-Schutz wird neu / mich deckt zu beyden Seiten; ist munter in mir / was ich bin: Leid / Unmuth / Forcht / flieht alles hin / ich diene dir mit Freuden / leide / meide / in der Stille / wie dein Wille; biß ich oben / dort ohn Ende / dich kan loben.

6.) Ich

ICH danck Dir/ GOTT/ in deinem Thron/ für alle deine Güte/ daß Du/ durch deinen lieben Sohn/ mich diese Nacht behütet.

2. In welcher Nacht ich lag so hart/ mit Finsternüß umfangen / von meinen Sünden geplaget ward / die ich mein Tag begangen.

3. Drum bitt ich Dich / aus Hertzen Grund / du wollest mir vergeben all meine Sünd / die ich begunt / in meinem gantzen Leben.

4. Du wollest mich auch diesen Tag/ in deinem Schutz erhalten/ daß mir der Feind nicht schaden mag mit Listen mannigfalte.

5. Regier mich nach dem Willen dein/ laß mich in Sünd nicht fallen: auf daß Dir mög das Leben mein / und all mein Thun gefallen.

6. Dann ich befehl Dir Leib und Seel/ und alls in deine Hände. In meiner Angst und Ungefäll/ Herr/ deine Hülffe mir sende.

7. Auf daß der Fürste dieser Welt / kein Macht an mir nicht finde: Dann so mich nicht dein Gnad erhält / ist er mir zu geschwinde.

8. Ich hab es all mein Tag gehört: menschlich Hülff ist verlohren: drum steh mir bey/ O treuer GOtt! zur Hülff bist Du erkoren.

9. Allein GOTT in der Höh sey Preis/ samt seinem eingen Sohne / dem Heilgen Geist in gleicher Weiß / der herrscht ins Himmels Throne.

7) ICh dancke Dir/ O GOtt / in deinem Throne / durch JEsum Christum/ deinen lieben Sohne! daß Du mich wollen diese Nacht bewahren / für Schaden und für mancherley Gefahren/ und bitte Dich/ wollst mich an diesem Tage behüten auch/ für Sünden/Schand und Plage.

2. Dann ich Dir HErr / in deine Händ befehle/mein Leib und Gut/ und meine arme Seele ! dein heiliger Engel zu allen Zeiten / der sey und bleib bey mir auf allen Seiten ; auf daß der böß Feind/so arg und geschwinde / gantz keine Macht an mir zu üben finde.

3. Den lieben Frieden ferner uns verleihe/und unsre Nahrung reichlich benedeye : Die Pest von unsrer Stadt und Land laß wallen : dein Wort in Ruh und Fried noch länger schallen : Wend Theurung ab/dein Segen laß uns fühlen / nach deinem Wort und vätterlichen Willen.

4. Ich bitt für die/ GOtt ! so Dich Vatter nennen/insonderheit dein reines Wort bekennen / für alle meine Bluts-Freund und Verwandten / sie seyen hier oder in fremden Landen / für allem Unfall wollst Du sie bewahren / laß ihnen alles Gutes wiederfahren.

5. All welche sind betrübt/kranck und gefangen / und tragen HErr / nach Dir in Noth Verlangen/die wollest Du/von allem ihrem Böse / aus lauter Gnaden/ endlich gar erlösen: All arme Sünder zu Dir HErr bekehre / ein seelig End uns insgesamt beschere.

8.) O

8.) O Christe Morgensterne! Erleucht uns fort und fort / schein uns vom Himmel ferne / an diesem tunckeln Ort / mit deinem reinen Wort.

2. O JEsu / Trost der Armen! mein Hertz heb ich zu Dir / Du wirst Dich mein erbarmen / dein Gnade schencken mir / das trau ich gäntzlich Dir.

3. Ich schlaff offt wenig Stunden / und kan nicht frölich seyn / mein Seel empfindet Wunden / und förcht der Höllen Pein: O HErr! erbarm dich mein!

4. O JEsu / liebster HErre / Du eingeborner Sohn! von Hertzen ich begehre / Du wollst mir helffen schon / Du bist der Gnaden-Thron.

5. Du thatst für mich vergiessen dein rosinfarbes Blut: das laß mich / HErr geniessen: mit deinem Trost sehr gut / erquicke meinen Muth.

6. Ach liebes Hertz! vernim̃e wie Er aufs allerbest / mit holdseeliger Stimme / sich darauf hören läst / aus seinem Adlernest:

7. Ist dir verwundt so sehre die arme Seele dein / zu Mir dich nur stracks kehre: Ich will dein Helffer seyn / versöhnen Schuld und Pein.

8. Ich will dich selbst erquicken mit meinem Leib und Blut / in meine Lieb verrücken / die dir mittheilen thut / Mein Schatz und höchstes Gut.

9. O JEsu Lob und Ehre ich Dir dafür sing heut / den Glauben in mir mehre / daß ich nach dieser Zeit / eingeh zu deiner Freud.

Mittags-Lieder.

9. J. C. Christe/der Du bist Tag und ꝛc. Für deinen Thron trett ich hiemit / O GOtt! und dich demütig bitt: Wend dein genädig Angesicht/von mir/dem armen Sünder/nicht.

2. Du hast mich O GOtt Vatter mild! gemacht nach deinem Ebenbild: In Dir web/schweb und lebe ich: Vergehen müst ich ohne Dich.

3. Errettet hast Du mich gar offt/ganz wunderlich und unverhofft / da nur ein Schritt/ja nur ein Haar/mir zwischen Tod und Leben war.

4. Verstand und Ehr hab ich von Dir/ deß Lebens Nothdurfft gibst Du mir/darzu auch einen treuen Freund / der mich in Glück und Unglück meint.

5. GOttSohn/Du hast mich durch dein Blut / erlöset von der Höllen Glut / das schwer Gesetz für mich erfüllt / damit deß Vatters Zorn gestillt.

6. Wann Sünd und Satan mich beklagt / und mir das Hertz im Leib verzagt: Alsdann brauchst du dein Mittler-Amt/ daß mich der Vatter nicht verdammt.

7. Du bist mein Vorsprach allezeit/mein Heil/ mein Trost/ und meine Freud: Ich kan/durch dein Verdienst allein/hier ruhig und dort selig seyn.

8. GOtt H. Geist / Du höchste Krafft/ deß Gnade in mir alles schafft / ist etwas Guts am Leben mein / so ist es warlich lauter dein.

9. Dein

9. Dein ist/ daß ich GOtt recht erkenn/ Ihn meinen HErrn und Vatter nenn/ sein wahres Wort und Sacrament behalt und lieb bis an mein End.

10. Daß ich fest in Anfechtung steh/ und nicht in Trübsal untergeh: daß ich im Hertzen Trost empfind/ zuletzt mit Freuden überwind.

11. Drum dancke ich mit Hertz und Mund/ dir GOtt/ in dieser Mittagsstund/ für alle Güte/ Treu und Gnad/ die meine Seel empfangen hat.

12. Und bitt/ daß deine Gnaden-Hand/ bleib über mir heut ausgespannt: Mein Amt/ Gut/ Ehr/ Freund/ Leib und Seel/ in deinen Schutz ich Dir befehl.

13. Hilff daß ich werd von Hertzen from/ damit mein gantzes Christenthum/ aufrichtig und recht schaffen sey/ nicht Augenschein und Heucheley.

14. Erlaß mich meiner Sündenschuld/ und hab mit deinem Knecht Gedult: Zünd in mir Glauben an und Lieb/ zu jenem Leben Hoffnung gib.

15. Ein seelig Ende mir bescher/ am Jüngsten Tag erweck mich HErr/ daß ich Dich schaue ewiglich/ Amen! Amen! erhöre mich.

10. J. T. Allein zu dir HErr JEsu Christ.

VErgib uns lieber HErre GOTT/ Du Vatter aller Güte/ all meine Sünd und Missethat/ für Schaden uns behüte/ und wend von uns dein streng Gericht/ mit deinem Geist verlaß uns nicht/ daß wir im

rechten

rechten Glauben rein / Dir HErr/ allein heut dienen und gehorsam seyn.

2. Erbarm Dich unser/JEsu Christ/ Du quellend Brunn der Gnaden/und hilff uns/ dann allein Du bist/der da heilt allen Schaden. Errett dein Volck auß aller Noth/das Du mit deinem theuren Blut/ erlöset hast von Schuld und Pein / der Sünden sein/ mit Trost und Rath allzeit erschein.

3. Erhör/GOtt Vatter unser Bitt; hilff uns und sey uns gnädig / HErr Christ hör uns und für uns tritt / auf daß wir seyn freymüthig/erhör uns Heil. Geist zugleich/ in unsrer Noth nicht von uns weich / Du wilt ja nicht deß Sünders Tod / O treuer GOtt! hilff uns endlich aus aller Noth.

Abend-Lieder.

11.) CHriste/der Du bist Tag und Liecht/ für Dir ist/HErr verborgen nicht: Du vätterliches Liechtes Glantz / lehr uns den Weg der Warheit gantz.

2. Wir bitten dein Göttliche Macht/ behüt uns HErr / in dieser Nacht / bewahr uns HErr / für allem Leid / GOtt Vatter der Barmhertzigkeit.

3. Vertreib den schweren Schlaff/HErr Christ/daß uns nicht schad des Feindes List. Das Fleisch in Züchten reine sey; so sind wir mancher Sorgen frey.

4. So unser Augen schlaffen ein / laß unser Hertzen wacker senn. Beschirm uns Gottes rechte Hand/ und löß uns von der Sünden Band.

5. Be-

5. Beschirmer* HErr der Christenheit/ dein Hülff allzeit sey uns bereit. Hilff uns/ HErr GOtt/ aus aller Noth / durch dein heilig fünff Wunden roth.

6. Gedenck/O HErr! der schweren Zeit/ darinn der Leib gefangen leit: die Seele/ die du hast erlöst/ der gib/ HErr JEsu deinen Trost.

7. GOtt Vatter sey Lob Ehr und Preis/ darzu auch seinem Sohne weis / deß Heilgen Geistes Gütigkeit / von nun an biß in Ewigkeit.

12) CHrist/ der du bist der helle Tag/ für Dir die Nacht nicht bleiben mag/ Du leuchtest uns vom Vatter her/und bist deß Liechtes Prediger.

2. Ach lieber HErr! behüt uns heunt/ in dieser Nacht/ fürm bösen Feind/und laß uns in Dir ruhen fein/und für dem Satan sicher seyn.

3. Ob schon die Augen schlaffen ein / so laß das Hertz doch wacker seyn: Halt über uns dein rechte Hand / daß wir nicht fallu in Sünd und Schand.

4. Wir bitten Dich HErr JEsu Christ/ behüt uns für deß Teuffels List / der stets nach unser Seelen tracht: daß er an uns hab keine Macht.

5. Sind wir doch dein ererbtes Gut/ erworben durch dein theures Blut: Das war deß ewign Vatters Raht / als er uns Dir geschencket hat.

6. Befiehl deim Engel / daß er komm/ und uns bewach dein Eigenthum: Gib uns die

die liebe Wächter zu/ daß wir für m Satan haben Ruh.

7. So schlaffen wir im Namen dein: dieweil die Engel bey uns seyn. Du heilige Dreyfaltigkeit/wir loben dich in Ewigkeit.

13.) MErde munter mein Gemüthe/ und ihr Sinnen geht herfür/daß ihr preiset Gottes Güte/ die Er hat gethan an mir/ daß Er mich den gantzen Tag / für so mancher schweren Plag / hat erhalten und beschützet / daß mich Satan nicht beschmützet.

2. Lob und Danck sey Dir gesungen/ Vatter der Barmhertzigkeit / daß mir ist mein Werck gelungen / daß Du mich für allem Leid/und für Sünden mancher Art/ so getreulich hast bewahrt / auch die Feind hinweg getrieben / daß ich unbeschädigt blieben.

3. Keine Klugheit kan ausrechen deine Güt und Wunderthat: Ja kein Redner kan aussprechen/ was dein Hand erwiesen hat: deiner Wolthat ist zu viel / sie hat weder Maß noch Ziel: ja du hast mich so geführet daß kein Unfall mich berühret.

4. Dieser Tag ist nun vergangen/die betrübte Nacht bricht an : Es ist hin der Sonnen prangen / so uns all erfreuen kan : Stehe mir/ O Vatter! bey/daß dein Glantz stets vor mir sey / und mein kaltes Hertz erhitze / wann ich gleich im finstern sitze.

5. HErr/verzeihe mir aus Gnaden/ alle Sünd und Missethat / die mein armes

Hertz

Hertz beladen/und so gar vergifftet hat/daß auch Satan/durch sein Spiel/mich zur Höllen stürtzen will: da kanst du allein erretten/straffe nicht mein Ubertretten.

6. Bin ich gleich von dir gewichen/stell ich mich doch wider ein: Hat uns doch dein Sohn verglichen/durch sein Angst und Todespein: ich verläugne nicht die Schuld; aber deine Gnad und Huld/ist viel gröser/als die Sünde/die ich stets in mir befinde.

7. O Du Liecht der frommen Seelen! O Du Glantz der Ewigkeit! Dir will ich mich gantz befehlen/diese Nacht und allezeit: Bleibe doch mein GOtt bey mir/weil es nunmehr dunckel scheint: da ich mich so sehr betrübe/tröste mich mit deiner Liebe.

8. Schütze mich fürs Teuffels Netzen/für der Nacht der Finsternis/die mir manche Nacht zusetzen/und erzeigen viel Verdrieß: laß mich Dich/O wahres Liecht! nimermehr verlieren nicht: wann ich Dich nur hab im Hertzen/fühl ich nicht der Seelen Schmertzen.

9. Wann mein Augen schon sich schliessen/und ermüdet schlaffen ein: muß mein Hertz dennoch geflissen/und auf Dich gerichtet seyn: Meiner Seele mit Begier träume stets/O GOTT! von dir/daß ich stäts an Dir bekleibe/und auch schlaffend dein verbleibe.

10. Laß mich diese Nacht empfinden/eine sanfft und süsse Ruh/alles Ubel laß verschwinden/decke mich mit Seegen zu: Leib und Seele/Mut und Blut/Weib und Kin-

Kinder / Haab und Gut / Freunde / Feind / und Hausgenossen / seyn in deinen Schutz geschlossen.

11. Ach bewahre mich für Schrecken / schütze mich für Uberfall / laß mich Kranckheit nicht aufwecken / treibe weg deß Krieges Schall / wende Feur- und Wassers-Noth / Pestilentz und schnellen Tod : laß mich nicht in Sünden sterben / noch an Leib und Seel verderben.

12. O du grosser GOtt erhöre! was dein Kind gebeten hat: JEsu / den ich stets verehre / bleibe ja mein Schutz und Rath / und mein Hort / Du werther Geist / der Du Freund und Tröster heist / höre doch mein sehnlichs Flehen / Amen / ja es soll geschehē!

14. J. T. Nun freut euch lieben Christ. ꝛc.

ICh danck Dir / Vatter / daß Du hast die Nachtzeit / bey dem Tage / erschaffen / frey von Sorg und Last / von Arbeit und von Plage: daß man in Still sie bringe zu / und Vieh und Menschen ihre Ruh / zur Leibes-Nothdurfft haben.

2. HERR / deine Weißheit / Güt und Macht / ist nimmer auszugründen: Du hast es alles wohl bedacht / wie wir es stets empfinden. Gib / daß ich es je mehr und mehr erkenne / und dein Lob und Ehr / bey Tag und Nacht ausbreite.

3. Jetzt preiß ich Dich insonderheit / daß Du aus lauter Gnaden / mich und die Meinen hast auch heut / bewahrt für allen Schaden. HErr deine Treu verhütet hat / daß ich in Schand und Missethat / nicht gröblich bin gerathen.

4. Da-

4. Dabey ich doch nicht läugnen kan/viel Guts hab ich gelassen: Hingegen aber das gethan/ das Du befihlst zu hassen: Ich habe nicht so immerfort/wie mir gebeut dein heilig Wort/ untadelich gewandelt.

5. Was aber noch versehen ist / und wo ich ausgeschritten/das hat versöhnet Jesus Christ / da er am Creutz gelitten. Um dessen willen mir verzeih / all meine Sünde/ und verleih/daß ich mich täglich bessre.

6. Nun stehet fort / O HErr! zu Dir / mein hertzliches Verlangen / daß Du auch wollest seyn bey mir / jetzt da der Tag vergangen: Mein Leib und Seele/Sinn und Muth / mein Ehre und mein Haab und Gut/ in dieser Nacht behüten.

7. Du wollest für dem argen Feind / in deinen Schutz mich fassen; daß er/und die sein Anhang seyn / zu fried mich müssen lassen: Mich auch für schnellem bösen Tod/ für Feuer und für Wassers-Noth / und allem Leid beschirmen.

8. Erhalt durch deine Gnaden-Hand/ zu deines Namens Ehren / die mir mit Freundschafft seyn verwandt / und sonst mir angehören: Gib / daß die Nacht/ und immerdar/ dein heilger Engel uns bewahr für Unfall/Noth und Schanden.

9. HErr / laß mich ruhig schlaffen ein/ hilff daß mich nichts erschrecke; und wann die rechte Zeit wird seyn/alsdann mich wieder wecke /: daß ich an meine Arbeit trett/ wenn ich zuvor hab durchs Gebet/Dir meine Werck befohlen.

10. Ver-

10. Verschmäh / O GOtt mein Vatter nicht mein Seufftzen / Bitt und Flehen. Laß JEsu mich / Du wahres Liecht / Dich auch im Finstern sehen! O Heilger Geist! am letzten End / mit deinem Trost Dich zu mir wend / daß ich drauf sanfft ein schlaffe!

15. J. T. Christe / der du bist Tag und ꝛc.

DEr Tag ist hin / der Sonnen Glantz hat nunmehr sich verloren gantz / jetzt bricht die finstre Nacht herfür / und öffnet uns der Sternen Thür.

2. Auf / meine Seel / und hab jetzt acht / was du den gantzen Tag gemacht: dein Schöpffer will / du solt Ihm nun / von deinem Wandel Rechnung thun.

3. Ich komm / O Vatter! jetzt heran; wiewol ich mich nichts rühmen kan: gesündigt hab ich diesen Tag / so daß ich kaum erscheinen mag.

4. O grosser GOTT! die Dunckelheit versetzet mich in Traurigkeit; dann welch auf bösen Wegen gehn / die müssen stets im Dunckeln stehn.

5. Wo soll ich hin? die finstre Nacht hat mich zu schützen keine Macht: das Unrecht läßt sich bergen nicht / für Dir / O GOTT! Du grosses Liecht.

6. Nimm wieder mich zu Gnaden an: dieweil ich nicht entfliehen kan durch JEsum such ich Fried und Ruh / es decke mich sein Unschuld zu.

7. Durch JEsum Christum lob ich Dich / daß Du mich hast so gnädiglich beschützet diesen

diesen gantzen Tag / für mancher wolverdienten Plag.

8. Ach HErr! ich bin ja nimmer werth deß Guten so du mir beschert/und was Du sonst/ in dieser Bahn deß Lebens/ hast an mir gethan.

9. Gib mir in dieser Nacht doch Ruh/ und decke mich mit Gnaden zu: dein Engel bleibe stäts bey mir / auf daß mich ja kein Unfall rühr.

10. Es müssen Diebe / Wasser/ Feur/ Gespenste/ Schrecken/ Ungeheu/ samt mancher Trübsal/ Angst und Pein/ sehr fern/ O Vatter! von mir seyn.

11. HErr! schütze mich in aller Noth: laß einen bösen schnellen Tod / auch diese Nacht mich treffen nicht/ laß schauen mich deß Tages Liecht.

12. Verleih/ HERR/ wann die finstre Nacht verstrichen ist und ich erwacht / daß ich zur früher Morgens-Zeit / O grosser GOtt! dein Lob ausbreit.

13. Hierauf nun geh ich hin zur Ruh/ und schliesse Mund und Augen zu: mein Vatter laß dein Kind allein / in deinen Schutz befohlen seyn.

16. Mel. O Christe Morgensterne/ &c.

IN dieser Abend-Stunde erheb ich meine Stimm/ und lob/ aus Hertzens Grunde/ GOtt/ mit den Seraphim. O HErr! mein Lied vernimm.

2. Du hast gantz abgewendet / Noth und Gefährlichkeit/ und dich zu mir gelendet/ in dieser bösen Zeit/ die voller Angst und Leid.

3. Die

3. Die Sünde mir vergeben/ die Straffen abgelenckt / und deinen reichen Segen mir völlig eingeschenckt / gespeiset und getränckt.

4. Mich und mein Hausgenossen / samt meinem Haab und Gut/ hast Du gantz unverdrossen/ genommen in dein Hut/ O reiche Liebes-Flut!

5. Die Arbeit meiner Hände / hast Du gefördert heut/ daß sie gebracht zum Ende/ mit grosser Nutzbarkeit: drum ich dein Lob ausbreit.

6. Ich gebe Dir die Ehre / O werther HErr und GOtt/ hilff/ daß ich sie vermehre/ in Freud und aller Noth / auch endlich in dem Tod.

7. Ich rühme deine Gaben / und bitte ferner Dich / wollst Leib und Seele laben: deß Satans Macht zubrich / so schlaff ich sicherlich.

8. Dein starcker Arm mich decke / wann ich entschlaffen bin / daß mich kein Unfall schrecke / noch etwas meinen Sinn zum Bösen neige hin.

9. Hilff / daß ich wohl erwege / was doch der Schlaff andeut: wann ich mich niderlege / ist mir mein Bett allzeit deß Grabes Aehnlichkeit.

10. Da sterb ich gleichsam abe / da hör und seh ich nicht/ da ruh ich wie im Grabe/ weiß nicht/ was dann geschicht/ bis daß der Tag anbricht.

11. Bald steh ich auf mit Freuden/ empfinde neue Krafft/ und schmeck in meinem Lei-

Leiden / deß Wortes GOttes Safft / das Trost und Freude schafft.

12. Also werd ich in Wonne dort lieblich schauen an Dich / JEsu / meine Sonne: dann du für jederman / für mich auch gnug gethan.

13. Darum / ob ich gleich sterbe / am letzten Stündelein / dannoch ich nicht verderbe / zur Ruhe geh ich ein / befreyet aller Pein.

14. Ehe ich von hinnen fahre / bitt ich / O frommer Gott! mich vätterlich bewahre / für böſem schnellen Tod / hülff mir in aller Noth

15. So bitt ich alle Stunden in meinem Lobgedicht / und schlaff in Christi Wunden / alsdann mir nichts gebricht / O Hertzens-Zuversicht!

16. Zu fügen Lob und Ehre / dir HErr / bin ich bereit / den schwachen Glauben mehre / daß ich / nach dieser Zeit / mit Dir eingeh zur Freud.

17. J. T. O Welt ich muß dich laſſen / ꝛc.

Nun ruhen alle Wälder / Vieh / Menschen / Städt und Felder: es schläfft die gantze Welt: ihr aber meine Sinnen / auf / auf / ihr solt beginnen / was eurem Schöpffer wol gefällt.

2. Wo bist du Sonne blieben? die Nacht hat dich vertrieben / die Nacht / deß Tages Feind: Fahr hin / ein andre Sonne / mein JEsus / meine Wonne / gar hell in meinem Hertzen scheint.

3. Der Tag ist nun vergangen / die güldnen Sternen prangen / am blauen Himels-Saal; Also werd ich auch stehen / wann

mich wird heissen gehen mein GOTT aus diesem Jammerthal.

4. Der Leib eilt nun zur Ruhe/ legt ab das Kleid und Schuhe/ das Bild der Sterblichkeit/ zieh ich hier aus: dagegen wird Christus mir anlegen den Rock der Ehr und Herrlichkeit.

5. Das Haubt/ die Füß und Hände/ sind froh/ daß nun zum Ende/ die Arbeit kommen sey. Hertz freu dich/ du solt werden/ vom Elend dieser Erden/ und von der Sünden Arbeit frey.

6. Nun geht ihr matten Glieder/ geht hin und legt euch nieder/ deß Bettes ihr begehrt: Es kommen Stund und Zeiten/ da man euch wird bereiten/ zur Ruh/ ein Bettlein in der Erd.

7. Mein Augen stehn verdrossen/ im hui sind sie geschlossen/ wo bleibt denn Leib und Seel? Nimm sie zu deinen Gnaden/ sey gut für allen Schaden/ du Aug und Wächter Israel.

8. Breit aus die Flügel beyde/ O JEsu! meine Freude/ und nimm dein Küchlein ein! will Satan mich verschlingen/ so laß die Engel singen: diß Kind soll unverletzet seyn.

9. Auch euch ihr meine Lieben/ soll heute nicht betrüben kein Unfall noch Gefahr/ GOtt laß euch seelig schlaffen/ stell euch die güldne Waffen/ ums Bett und seiner Engel Schaar.

Lied / bey Ausgang einer jeden Wochen.

18. J. T. Wir dancken Dir / HErr ꝛc.

DJe Woche nun vergangen ist / wir dancken Dir HErr JEsu Christ / daß Du uns / in so mancher Gfahr / bewahret hast viel Zeit und Jahr.

2. Wir bitten Dich ewigen Sohn deß Vatters in dem höchsten Thron / Du wollst dein arme Christenheit bewahren ferner allezeit.

3. Darneben gib uns Fried und Ruh / und was uns nöthig ist darzu: durch deine starcke Gnaden-Hand / beschütze unser gantzes Land.

4. All Sünd und Schwachheit uns verzeih / ein gut Gewissen stets verleih. Gib / daß wir deines Namens Ehr ausbreiten immer mehr und mehr.

5. Und wann es Dir / O HErr! gefällt / uns abzufordern aus der Welt; so gib ein seelig Ende hier / daß wir dort ewig seyn bey Dir.

6. O JEsu Christ! erbarme Dich / hör unsre Bitte gnädiglich: durch dein Verdienst / durch deinen Tod / erlöse uns aus aller Noth.

Sonntags Morgen Lied.

19.) J. T. GOtt sey gelobet und ꝛc.

NUn ist erschienen dieser Tag deß HErren / der regieret weit und ferren / da er erschaffen Himmel / Meer und Erden / die durch sein Wort müssen werdē / Halleluja.

Diesen Tag hat Gott selbst eingesetzt/ und uns von der Arbeit-Last ergötzt/ daß wir solten heilig seyn/ und ihm dienen gantz allein/ Halleluja.

2. Christ unser Heiland ist/ aus Todes-Banden/ diesen Tag vom Grab erstanden: die wahren Christen ihren Geist erhöhen: und von Sünden auferstehen. Halleluja. Rühmt überhoch sein grosse Gnad/ die Er allen Sündern ertheilet hat/ und dort zu der Ewigkeit/ durch den Tod/ den Weg bereit/ Halleluja.

3. Lasst uns in Tempel unsers GOttes gehen/ und in seinem Hause stehen: Laßt uns Gott dancken/ daß er uns das Leben und viel Gutes hat gegeben. Halleluja. Lobet GOTT den HErren ins gesamt/ wie von uns erheischt der Christen Amt: Fallet all auf eure Knie/ GOttes Majestät ist hie. Halleluja.

4. Dem Allerhöchsten sey Lob/ Preiß/ und Ehre/ für die wahre Lebens-Lehre: Er wirckt das Wollu und Thun/ nach seinem Willen/ will mit Gnade uns erfüllen. Halleluja. Gib/ daß wir durch deine Krafft und Stärk/ uns befleissen rechter Wort und Werck: auf daß deines Namens Ehr hier erschalle mehr und mehr/ Halleluja.

5. HErr JEsu Christe/ laß uns stäts gedencken/ was uns deine Wunden schencken: In diesen Ritzen kanst du uns bedecken/ da kein Leid uns wird erschrecken. Halleluja. Laß uns endlich in deß Himmels Ruh/ mit den deinen leben immerzu/ daß

wir

wir ewiglich mit Dir/ Sabbath halten für und für/ Halleluja.

20. J.T. Am Sabbath früh/ꝛc.

HEut ist deß HErren Ruhetag: vergesset Sorge/ Müh und Plag: Treibt eure Wochen-Arbeit nicht/ kommt für deß Höchsten Angesicht/ Halleluja.

2. Trett her/ und fallt auf eure Knie/ für Gottes Majestät allhie: Es ist sein Heiligthum und Hauß/ wer Sünde liebt/ gehört hinaus. Halleluja.

3. Gantz unerträglich ist sein Grimm: doch hört er gern der Armen Stimm: deß wegen lobt ihn allesamt: das ist der Christen rechtes Amt. Halleluja.

4. Rühmt unsers Gottes Meister-That/ da er aus nichts erschaffen hat den Himmel und die gantze Welt/ und was dieselbe in sich hält. Halleluja.

5. Und als er sie genug geziert/ hat er den Menschen drauf formirt/ und ihn nach seinem Ebenbild/ mit Weisheit und Verstand erfüllt/ Halleluja.

6. Erkennt mit danckbarem Gemüt/ wie Er/ allein durch seine Güt/ uns täglich schützet und ernehrt/ und manches Unglück von uns kehrt. Halleluja.

7. Denckt auch/ das heut geschehen ist die Auferstehung JEsu Christ/ dardurch die wahre Freudigkeit/ in aller Noth uns ist bereit. Halleluja.

8. Der von den Juden wurd veracht/ mit Mördern schändlich umgebracht/ daß

seine Lehr hätt kurtzen Lauff / und mit ihm müste hören auf / Halleluja.

9. Der ist erstanden hell und klar / und hat erfreut sein kleine Schaar / die bis ans Ende ihn geliebt / und seinethalben war betrübt / Halleluja.

10. Leibhafftig Er sich ihnen wieß / sich sehen / hörn und fühlen ließ: damit versichert war ihr Sinn / deß Todes Macht sey nun dahin / Halleluja.

11. Drum wollen wir begehn mit Fleiß den Tag / nach recht Christlicher Weiß: Wir wollen aufthun unsern Mund / und sagen diß von Hertzengrund / Halleluja.

12. O GOtt! der Du den Erdenkreiß erschaffen hast / zu deinem Preis / uns auch bewahrt so manches Jahr / in vieler Trübsal und Gefahr / Halleluja.

13. Hilff / daß wir alle deine Werck / voll Weißheit / Güte / Macht und Stärck erkennen / und je mehr und mehr / ausbreiten deines Namens Ehr / Halleluja.

14. O liebster Heyland / JEsu Christ / der Du vom Tod erstanden bist / richt unsre Hertzen auf zu Dir / daß sich der Sünden-Schlaff verlier / Halleluja.

15. Gib deiner Auferstehung Krafft / daß dieser Trost ja bey uns hafft / und wir uns drauf verlassen fest / wann uns nun alle Welt verläst / Halleluja.

16. O Heilger Geist! laß uns dein Wort so hören heut und immerfort / daß sich in uns durch deine Lehr / Glaub / Lieb und Hoffnung in uns mehr / Halleluja.

17. Er-

17. Erleuchte uns / du wahres Liecht / entzeuch uns deine Gnade nicht / all unser Thun auch so regier / daß wir GOtt preisen für und für / Halleluja.

21.) Vor der Predigt.

LIebster JEsu / wir sind hier / dich und dein Wort anzuhören: lencke Sinnen und Begier / auf die süsse Himmels-Lehren / daß die Hertzen von der Erden / gantz zu dir gezogen werden.

2. Unser Wissen und Verstand ist mit Finsternus verhüllet / wo nicht deines Geistes Hand uns mit hellem Liecht erfüllet. Gutes dencken / thun und dichten / must du selbst in uns verrichten.

3. O du Glantz der Herrlichkeit / Liecht vom Liecht aus GOtt geboren; Mach uns allesamt bereit / öffne Hertzen / Mund und Ohren / unser Bitten / Flehn und singen / laß HErr JEsu! wol gelingen.

22.) HErr JESU Christ / Dich zu uns wend / dein Heilgen Geist Du zu uns send: mit Lieb und Gnad Er uns regier und uns den Weg zur Warheit führ.

2. Thu auf den Mund zum Lobe dein / bereit das Hertz zur Andacht fein / den Glauben mehr / stärk den Verstand / daß uns dein Nam werd wol bekant.

3. Biß wir singen mit GOttes Heer: Heilig / Heilig / ist GOtt der HErr! und schauen Dich von Angesicht / in ewiger Freud und seligm Liecht.

4. Ehr sey dem Vatter und dem Sohn / dem Heilgn Geist in einem Thron! Der

Heiligen Dreyeingkeit sey Lob und Preis in Ewigkeit!

Nach der Predigt.

23. J. T. Allein Gott in der Höh sey ꝛc.

LOb Ehr und Danck sey Dir von mir/ O grosser Gott gesungen / daß nun erfüllt ist mein Begier/und mir mein Wunsch gelungen / indem ich jetzt / an meinem Ort/ also gehört dein heiligs Wort/daß mir das Hertz gesprungen.

2. Du lässest durch die gantze Welt/dein Wort/HErr! offenbahren: Evangelisten sind bestellt / und zwar mit grossen Schaaren/ durch sie werd ich erquickt so wol / daß ich bin Trost und Freuden-voll / Du wirst mir diß bewahren.

3. Du hast/mein Gott! mir abermal die Seele lassen speisen / und deine Güt / ohn End und Zahl / noch heute mir erweisen: Ach gib / daß ich / dein armer Knecht / diß alles mög erkennen recht/ und solche Wolthat preisen.

4. Zwar ohne deine Hülff und Rath hätt ich nicht können hören / was dein getreuer Diener hat uns eifrigst wollen lehren: Hilff ferner/daß ichs recht behalt/auch Christlich leb und friedlich walt/ allein zu deinen Ehren.

5. Versiegle Du mit deinem Geist / O GOTT! in meinem Hertzen / dein heiligs Wort/ das bald hinreist/von mir/ der Seelen Schmertzen: Laß ja mit Trost/ Ermahnung/Lehr/und was ich sonst gehöret mehr mich schimpffen nicht noch schertzen.

6. Und

6. Und wenn denn kommt die liebe Zeit/ daß ichs vonnöthen habe/ zu stillen mein gar grosses Leid / mit dieser theuren Gabe/ so gib mir wider in den Sinn / was ich gehöret schon fürhin/ daß mich dasselb erlabe.

7. Laß diese Predigt doch in mir rechtschaffne Buß erwecken / damit so lang ich leb allhier / für Sünden mög erschrecken. Dein Wort sey recht ein Lebens-Wort/ ein tröstlichs Wort/ daß mich hinfort in Trübsal kan bedecken.

8. So laß mich nun deß Wortes Krafft und Wirckung wol empfinden: Diß ist der Schatz/ der Hülffe schafft/ wann alles muß verschwinden/ der durch den Glauben manche Noth/ ja Sünde/ Teuffel/ Höll und Tod/ kan siegreich überwinden.

Sonntags Abend Lied.

24. J. C. Christ unser HErr zum Jordan ꝛc.

MEin Gott der Sonntag ist vollbracht/ zu deinem Lob und Ehren: Was ich gethan hab und gedacht/ von deinem Wort und Lehren/ das heiligt meinen schwachen Sinn/ daß ich mich Dir ergiebe: Nim mich nach deinem Willen hin / und gib / daß ich mich übe/ HErr Gott in deiner Liebe.

2. Weil nun anbricht die finstre Nacht/ und dieser Tag vergangen/ befehl ich billig und betracht/ in mir all mein Verlangen: Hab ich/ HErr Christ/ was Guts gethan/ so danck ich deiner Gnade: Hab ich was Böß gefangen an / so hilff / daß mirs nicht schade/ auf diesem engen Pfade.

3. Ich bin nun näher bey dem Tod: wer

ist der mir verheisse / daß die Nacht nicht mit letzter Noth/ mein Lebensfaden reisse. Dann wie nun dieser Tag vollendt in Flügel-schnellem Lauffen / so eilt zu mir deß Lebens End/bringt mich zum Leichenhauffen/und läßt mich kaum verschnauffen.

4. Leg ich von mir das Wollenkleid / so denck ich gleichermassen : Mein Bett und Grab ist nun nicht weit : Da muß ich alles lassen. Die Würmer werden meine Deck/ ein Leilach mich verhüllet / und niemand ist/der mich erschreck / in Todesschlaff gestillet/ mit GOttes Schirm erfüllet.

5. Weil mancher sich offt niederlegt/mit vielen Wucher sorgen / und sich entschlaffend nicht mehr regt / biß an den Jüngsten Morgen ; so denck ich auch zu dieser Zeit/ wie bald es sey verdorben : wie lang / wie lang die Ewigkeit / so jede Seel erworben/ böß/oder fromm gestorben.

6. Gleichwie mir nun der süsse Schlaff den Tod weist/ ohne Straffe : Also/getreuer Gott ! verschaff/ daß mein Tod werd ein Schlaffe : Der erste Stein deß Hauses Grund/macht hoch und sicher bauen : der Leichstein / und die letzte Stund / läßt wahre Christen schauen / ob sie GOTT recht vertrauen.

7. Behüte mich/HErr/diese Nacht/nach deiner grossen Güte: Befihle deiner Engel Wacht/daß sie mich heut behüte : Behüte meinen Leib und Seel der Du nicht pflegst zu schlaffen ; getreuer Hüter Israel / gib mir deß Glaubens Waffen / die wahre Rühe schaffen.

8. Wann

8. Wann ich nun diese Nacht vollbracht / nach deinem Gnaden-Willen: so laß mich / in der Morgenwacht / mit deinem Geist erfüllen. Laß ob mir dein Barmhertzigkeit mit voller Gnad aufgehen: gleichwie die Sonne Morgens-Zeit / pflegt an deß Himmels Höhen / in vollem Glantz zu stehen.

25.) Advents-Lieder.

Nun komm der Heiden Heyland / der Jungfrauen Kind erkant: Deß sich wundert alle Welt / GOTT solch Geburt Ihm bestellt.

2. Nicht von Manns-Blut noch vom Fleisch: allein von dem Heilgen Geist / ist GOttes Wort worden ein Mensch / und blüht ein Frucht Weibes Fleisch.

3. Der Jungfrau Leib schwanger ward / doch bleib Keuschheit rein bewahrt / leucht herfür manch Tugend schon / GOtt da war in seinem Thron.

4. Er gieng aus der Kammer sein / dem Königlichen Saal so rein / GOtt von Art und Mensch ein Held / sein Weg Er zu lauffen eilt.

5. Sein Lauff kam vom Vatter her / und kehrt wieder zum Vatter / fuhr hinunter zu der Höll / und wieder zu Gottes Stul.

6. Der Du bist dem Vatter gleich / führ hinaus den Sieg im Fleisch / daß dein ewig GOtts Gewalt / in uns das kranck Fleisch erhalt.

7. Dein Krippen gläntzt hell und klar/ die Nacht gibt ein neu Liecht dar: Dunckel muß nicht kommen drein/ der Glaub bleibt immer im Schein.

8. Lob sey GOtt dem Vatter thon/ Lob sey GOTT seim eingen Sohn / Lob sey GOTT/ dem heilgen Geist / immer und in Ewigkeit!

26. Im vorigen Thon.

GOtt sey Danck durch alle Welt / der sein Wort beständig hält / und der Sünder Trost und Rath zu uns her gesendet hat.

2. Was der alten Vätter Schaar höchster Wunsch und Sehnung war / und was sie geprophezeyt / ist erfüllt nach Herrlichkeit.

3. Zions Hülff und Abrahms Lohn/ Jacobs Heil/ der Jungfraun Sohn / der wol zweygestämmte Held/ hat sich treulich eingestellt.

4. Sey willkommen/ O mein Heil! Dir Hosianna/ O mein Theil! Richte Du auch eine Bahn Dir in meinem Hertzen an.

5. Zeuch/ Du Ehren-König/ ein: es gehöret Dir allein/ mach es/ wie du gerne thust/ rein von allem Sündenwust.

6. Und gleichwie dein Zukunfft war/ voller Sanfftmuth ohn Gefahr/ also sey auch iederzeit/ deine Sanfftmuth mir bereit.

7. Tröste/ tröste meinen Sinn: weil ich schwach und blöde bin / und deß Satans schlaue List / sich zu hoch für mich vermisst.

8. Tritt

8. Tritt den Schlangen-Kopff entzwey/ daß ich aller Aengsten frey / Dir im Glauben um und an/ seelig bleibe zugethan.

9. Daß / wann Du/ Du Lebens-Fürst/ prächtig wieder kommen wirst / ich Dir mög entgegen gehn / und für Dir gerecht bestehn.

27. J. T. Helfft mir Gotts Güte ꝛc.

Auff/ auf/ihr Reichsgenossen! eur König kommt heran: Empfahet unverdrossen den grossen Wundermann / ihr Christen/ geht herfür / laßt uns / für allen Dingen/ Ihm Hosianna singen/ mit heiliger Begier

2. Auf ihr betrübte Hertzen! der König ist gar nah. Hinweg all Angst und Schmertzen / der Helffer ist schon da / seht/ wie so mancher Ort hochtröstlich ist zu nennen/ da wir ihn finden können / im Nachtmahl/ Tauff und Wort.

3. Auf/ auf/ ihr vielgeplagte! der König ist nicht fern: Seyd frölich ihr Verzagte/ dort kommt der Morgenstern: der HERR will/ in der Noth / mit reichem Trost euch speisen / Er will euch Hülff erweisen / ja dämpffen gar den Tod.

4. Nun hört/ ihr freche Sünder: der König mercket drauf / wann ihr verlohrne Kinder / in vollem Lasterlauff / auf Arges seyd bedacht / und thut es ohne Sorgen: gar nichts ist ihm verborgen / Er gibt auf alles acht.

5. Seyd fromm / ihr Unterthanen/ der König ist gerecht: Laßt uns den Weg Ihm bahnen / und machen alles schlecht. Für-

war/er meint es gut: Drum lasset uns die Plagen/welch er uns schickt/ ertragen/ mit unerschrocknem Mut.

6. Und wann gleich Krieg und Flammen uns alles rauben hin: Gedult/weil ihm zusammen gehört doch der Gewinn. Wann gleich ein früher Tod die Kinder uns genommen: Wolan/ so sind sie kommen ins Leben/ aus der Noth.

7. Frisch auf in GOtt/ ihr Armen/ der König sorgt für euch: Er will durch sein Erbarmen/ euch machen groß und reich. Der an ein Thier gedacht/ der wird auch euch ernehren: was Menschen nur begehren/das steht in seiner Macht.

8. Hat endlich uns betroffen viel Creutz/ lässt er doch nicht die/welch auf Ihn stäts hoffen/mit rechter Zuversicht: Von GOtt kommt alles her/ der lässet auch im Sterben/ die Seinen nicht verderben. Sein Hand ist nicht zu schwer.

9. Frisch auf/ ihr Hochbetrübte/ der König kommt mit Macht: An uns sein Hertzgeliebte/hat er schon längst gedacht: Nun wird kein Angst noch Pein/ noch Zorn hinfür uns schaden: Dieweil uns GOtt/aus Gnaden/lässt seine Kinder seyn.

10. Es laufft mit schnellen Schritten/ den König zu besehn: Dieweil Er kommt geritten/ starck/herrlich/ saufft und schön. Nun trettet all heran/ den HErren zu begrüssen/der alles Creutz versüssen und uns erlösen kan.

11. Der König will bedencken/ die/ welch

welch Er hertzlich liebt: mit köstlichen Geschencken/ als der sich selbst uns gibt/ durch seine Gnad und Wort. Ja König hoch erhoben / wir alle wollen loben / dich freudig hier und dort.

12. Nun HErr / du gibst uns reichlich/ wirst selbst doch arm und schwach / Du lebest unvergleichlich/ du jagst den Sündern nach: drum wollen wir allein / die Stimmen hoch erschwingen / dir Hosianna singen/ und ewig danckbar seyn.

28. Weihnacht-Lieder.

GElobet seyst Du / JEsu Christ/ daß du Mensch geboren bist/ von einer Jungfrau: das ist wahr: deß freuet sich der Engel Schaar/ Kyrie eleison.

2. Deß ewign Vatters einig Kind / jetzt man in der Krippen findt: In unser armes Fleisch und Blut verkleidet sich das ewig Gut/ Kyrie/ eleison.

3. Den aller Welt Kreiß nie beschloß/ der ligt in Marien Schos/ Er ist ein Kindlein worden klein/ der alle Ding erhält allein/ Kyrie/ eleison.

4. Das ewig Liecht geht da herein / gibt der Welt ein neuen Schein: es leucht wol mitten in der Nacht / und uns des Liechtes Kinder macht/ Kyrie eleison.

5. Der Sohn deß Vatters / GOtt von Art/ ein Gast in der Welte ward/ und führt uns aus dem Jammerthal / Er macht uns Erben in seim Saal/ Kyrie eleison.

6. Er ist auf Erden kommen arm / daß Er

Er unser sich erbarm/ und in dem Himmel machet reich / und seinen lieben Engeln gleich/Kyrie/eleison.

7. Das hat er alles uns gethan / sein grosse Lieb zu zeigen an: deß freu sich alle Christenheit / und danck ihm deß in Ewigkeit / Kyrie / eleison.

29) DEr Tag der ist so freudenreich
Aller Creature: Dann GOttes
Sohn vom Himmelreich / über die Nature/von einer Jungfrau ist geborn: Maria du bist auserkohrn/ daß du Mutter wärest. Was geschah so wunderlich? GOttes Sohn vom Himmelreich / der ist Mensch geboren.

2. Ein Kindelein so löbelich/ ist uns geboren heute/von einer Jungfrau säuberlich zu Trost uns armen Leuten. Wär uns das Kindlein nicht geborn / so wärn wir allzumal verlorn: das Heil ist unser aller. Ey Du süsser JEsu Christ! Daß du Mensch geboren bist/behüt uns für der Höllen.

3. Als die Sonn durchscheint das Glas/ mit ihrem klaren Scheine: und doch nicht verseh̃ret das: So mercket allgemeine: Zu gleicher Weis geboren ward/ von einer Jungfrau rein und zart/Gottes Sohn der wehrte ein Krippe ward er gelegt/grosse Marter für uns trägt/hie auf dieser Erden.

4. Die Hirten auf dem Felde warn/ erfuhren neue Mähre / von den Engelischen Schaarn/wie Christ geboren wäre/ein König über alle Könige groß/Herodes die Red gar sehr verdroß/ aussandt er seine Boten.

Ey wie gar ein falsche List/ erdacht er wider JEsum Christ! die Kindlein ließ er tödten.

30. CHristum wir sollen loben schon/ der reinen Magd Marien Sohn/ so weit die liebe Sonne leucht/ und an aller Welt Ende reicht.

2. Der seelig Schöpffer aller Ding/ zog an ein Knechtes Leib gering: Daß er das Fleisch/ durchs Fleisch/ erwürb/ und sein Geschöpff nicht alls verdürb.

3. Die Göttlich Gnad/ vom Himmel groß/ sich in die keusche Mutter goß/ ein Mägdlein trug ein heimlich Pfand/ das der Natur war unbekannt.

4. Das züchtig Haus deß Herzen zart/ gar bald ein Tempel Gottes ward: die kein Mann rühret/ noch erkannt/ von GOtts Wort man sie schwanger fand.

5. Die edle Mutter hat geborn/ den Gabriel verhieß zuvorn/ den S. Johanns mit Springen weist/ da er noch lag in Mutterleib.

6. Er lag im Heu in Armuth groß/ die Krippen hart Ihn nicht verdroß: es war ein kleine Milch sein Speis/ der nie kein Vöglein hungern ließ.

7. Deß Himmels Chör sich freuen drob/ und die Engel singen GOtt Lob: den armen Hirten wird vermeldt/ der Hirt und Schöpffer aller Welt.

8. Lob/ Ehr und Danck sey dir gesagt/ Christ/ geborn von der reinen Magd/ mit Vatter und dem Heil. Geist/ von nun an biß in Ewigkeit.

31.) Vom

31.) VOm Himmel hoch da komm ich her / ich bring euch gute neue Mehr / der guten Mehr bring ich so viel / davon ich singen und sagen will.

2. Euch ist ein Kindlein heut geborn / von einer Jungfrau auserkorn / ein Kindelein so zart und fein: das soll eur Freud und Wonne seyn.

3. Es ist der HErr Christ unser GOtt / der will euch führn aus aller Noth / Er will eur Heiland selber seyn / von allen Sünden machen rein.

4. Er bringt euch alle Seeligkeit / die GOTT der Vatter hat bereit / daß ihr mit uns / im Himmelreich / solt leben nun und ewiglich.

5. So mercket nun das Zeichen recht / die Krippen / Windelein so schlecht / da findet ihr das Kind gelegt / das alle Welt erhält und trägt.

6. Deß laßt uns billich frölich seyn / und mit den Hirten gehn hinein / zu sehn was uns GOtt hat beschert / mit seinem lieben Sohn verehrt.

7. Merck auf / mein Hertz / und sieh dort hin! Was ligt dort in dem Krippelein? Weß ist das schöne Kindelein? Es ist das liebe JEsulein.

8. Biß willkommen / du edler Gast! den Sünder nicht verschmähet hast / und kommst ins Elend her zu mir: Wie soll ich immer dancken dir?

9. Ach HErr / du Schöpffer aller Ding! wie bist du worden so gering / daß du da ligst

ligst auf dürrem Gras/davon ein Rind und Esel aß.

10. Und wär die Welt vielmal so weit/ von Edelstein und Gold bereit; so wär sie dir doch viel zu klein / zu seyn ein enges Wiegelein.

11. Der Sammet und die Seiden dein/ das ist grob Heu und Windelein / darauf du König so groß und reich / herprangst/ als wärs dein Himmelreich.

12. Das hat also gefallen dir / die Warheit anzuzeigen mir/wie aller Welt Macht Ehr und Gut / für dir nichts gilt / nichts hilfft und thut.

13. Ach mein hertzliebes JEsulein! mach dir ein rein sanfft Bettelein / zu ruhen in meins Hertzens Schrein/ daß ich nimmer vergesse dein.

14. Davon ich allzeit frölich sey zu springen/singen immer frey / das rechte Susanninne schon / mit Hertzens-Lust / den süssen Thon.

15. Lob/Ehr sey Gott im höchsten Thron/ der uns schenckt seinen eingen Sohn: deß freuen sich die Engel Schaar/ und singen uns solch neues Jahr.

32. In voriger Melodey.

Vom Himmel kam der Engel Schaar/ erschien den Hirten offenbar / sie sagten ihnen: ein Kindlein zart / das liegt dort in der Krippen hart:

2. Zu Bethlehem in Davids Stadt: wie Micha das verkündet hat. Es ist der HErre JEsus Christ/der euer aller Heyland ist.

3. Deß

3. Deß solt ihr billig frölich seyn / daß GOtt mit euch ist worden ein : Er ist geborn eur Fleisch und Blut / eur Bruder ist das ewig Gut.

4. Was kan euch thun die Sünd und Tod? ihr habt mit euch den wahren GOtt: Laßt zörnen Teuffel und die Höll: GOttes Sohn ist worden eur Gesell.

5. Er will und kan euch lassen nicht / setzt nur auf ihn eur Zuversicht. Es mögen euch viel fechten an / dem sey Trotz ders nicht lassen kan.

6. Zuletzt müßt ihr doch haben recht / ihr seyd nun worden Gotts Geschlecht: deß dancket GOtt in Ewigkeit / gedultig / frölich allezeit.

33) IN dulci jubilo, nun singet und seyd froh! Unsers Hertzens Wonne liegt in præsepio, und leuchtet als die Sonne / Matris in gremio. Alpha es & O, Alpha es & O.

2. O JESU parvule! Nach dir ist mir so weh: Tröst mir mein Gemüte / O Puer Optime! Durch alle deine Güte / O Princeps Gloriæ! Trahe me post Te, trahe me post Te!

3. O Patris Charitas! O Nati lenitas! Wir wären all verlohren / per nostra crimina: So hat er uns erworben / Cœlorum Gaudia, Eia wärn wir da! Eia wärn wir da!

4. Ubi

4. Ubi sunt gaudia? Nirgend mehr dann da/ da die Engel singen nova cantica, und die Schellen klingen in regis curia. Eja wärn wir da! Eja wärn wir da!

34. Auf eine andere Art.

NUn singet und seyd froh/ jauchzt alle und sagt so: Unsers Hertzens Wonne ligt in der Krippen bloß/ und leucht doch/ als die Sonne/ in seiner Mutter Schoß. Du bist A und O/ Du bist A und O.

2. Sohn Gottes in der Höh/ nach Dir ist mir so weh: tröst mir mein Gemüte/ O Kindlein zart und rein! durch alle deine Güte! O liebstes JEsulein! zeuch mich hie nach Dir :/:

3. Groß ist deß Vatters Huld: der Sohn tilgt unsre Schuld: Wir wären all verdorben/ durch Sünd und Eitelkeit: so hat Er uns erworben/ die ewig Himmels-Freud: Eja wärn wir da! :/:

4. Wo ist der Freuden-Ort? Nirgend mehr dann dort/ da die Engel singen/ mit den Heilgen all/ und die Psalmen klingen/ im höhen Himmels-Saal. Eja wärn wir da! Eja wärn wir da!

35) EIn Kind geborn zu Bethlehem; Bethlehem: deß freuet sich Jerusalem/ Halleluja.

2. Hie ligt es in dem Krippelein: Krippelein: ohn Ende ist die Herrschafft sein/ Halleluja.

3. Das Ochslein und das Eselein/ Eselein:

lein: erkannten GOTT den HErren sein/ Halleluja.

4. Die König aus Saba kamen dar/ kamen dar/ Gold/ Weihrauch/ Myrrhen brachten sie dar/ Halleluja.

5. Sein Mutter ist die reine Magd/ reine Magd/ die ohn ein Mann geboren hat/ Halleluja.

6. Die Schlang Ihn nicht vergifften kunt/ vergifften kunt: ist worden unser Blut ohn Sünd/ Halleluja.

7. Er ist uns gar gleich nach dem Fleisch/ nach dem Fleisch: der Sünden nach ist Er uns nicht gleich/ Halleluja.

8. Damit Er Ihm uns machet gleich/ machet gleich/ und wieder bracht zu GOttes Reich/ Halleluja.

9. Für solche Gnadenreiche Zeit/ reiche Zeit/ sey GOtt gelobt in Ewigkeit/ Halleluja.

36.) DAnckſagen wir alle/ GOtt/ unserm HErrn Christo/ der uns mit seinem Wort hat erleuchtet/ und uns erlöst hat/ mit seinem Blute/ von deß Teuffels Gewalt. Den sollen wir alle/ mit seinen Engeln loben mit Schalle/ singen: Preis sey GOtt in der Höhe!

37. J. T. Vom Himmel hoch/ ꝛc.

WIe groß ist dieser Freuden-Tag/ daran man sich versammlen mag/ zu loben unsern Gott allein/ der jetzt sein Volck läßt frölich seyn.

2. Wer ist/ der dieses nicht bedenckt/ daß GOTT uns seinen Sohn geschenckt/ uns die

die mir sassen in Gefahr/ verdammt zu bleiben immerdar.

3. Der Engel macht uns alle gleich/ durch seine Bottschafft/ freudenreich/ weil grosse Freud zu dieser Frist/ uns allen wiederfahren ist.

4. GOtt ruffet jetzt in seinen Saal die Menschen-Kinder allzumal: Denn Er ist auch der Heyden Liecht: kein Volck bleibt ausgeschlossen nicht.

5. Send froh ihr Herren und ihr Knecht/ ihr werdet heilig und gerecht/ durch dieses Kindleins Lieb und Fleis/ das gar von keiner Sünde weiß.

6. Ihr Reich und Arm/ euch sey bewust/ die Wundersüsse Weihnachts-Lust. Empfanget jetzt mit frischem Muth/ eur JEsulein/ das höchste Gut.

7. Diß Freuden-Fest geht mich auch an/ so/ daß ich kühnlich rühmen kan: Geboren ist diß Kindelein auch mir: Wie könnt ich traurig seyn?

8. Diß Kindlein ist erzeuget zwar/ von Ewigkeit: jedoch gebahr Maria solches auch zur Zeit/ der neuen Römer Obrigkeit.

9. Diß ist das Kind/ das mehr vermag/ als alles: auch noch alle Tag/ geboren wird/ an manchem Ort in uns/ durchs Sacrament und Wort.

10. Was jene Hirten dort gesehn/ das kan noch täglich uns geschehn: das Kind wird auch geboren heut/ im Fall man seiner sich erfreut.

11. Heut ist es zwar in seinem Reich/ ein König/

König/ dem kein ander gleich: und dennoch bleibt sein treuer Sinn so freundlich/ als er war vorhin.

12. Er gibt uns heut auch gar sein Hertz: ja wann uns Trübsal/ Angst und Schmertz betrüben offt/ biß in den Tod/ so hilfft er uns aus aller Noth.

13. Ey laßt uns diesem JEsulein auch heute gantz ergeben seyn/ daß es uns wiedrum Gutes thu/ ja stäts in unsrer Seelen ruh!

14. O Freud und Lust zu dieser Frist/ darinn der Heyland JEsus Christ/ der hochverlangte Wunder-Held/ gebohren ist ein Mensch zur Welt!

15. Ach GOtt! wie groß war die Gefahr/ als uns der Satan gantz und gar verstricket hielt in seinem Reich/ und plagt uns grausam alle gleich.

16. Bald aber/ wie das Kindlein kam/ und unsre Noth zu Hertzen nahm/ da wurden aus deß Teuffels Macht/ wir zu der Freiheit wieder bracht.

17. Frisch auf ihr Sünder allzumal! da kommt aus seinem Freuden-Saal/ Immanuel/ das höchste Gut/ wird willig unser Fleisch und Blut.

18. O welch ein Ehr und Herrlichkeit/ daß GOtt vom Himmel in der Zeit/ gebohren wird ein Kindelein/ das gar will unser Bruder seyn!

19. Wie kommt es/ allerliebstes Kind/ daß wir so hoch verehret sind/ von Dir/ mit solcher Gnad und Huld: Ach HErr! es ist der Liebe Schuld.

20. Ja

20. Ja/ Du mein treuer Mitgesell/ Du freundlicher Immanuel/ nimmst mich für deinen Bruder an: wer ist der mir jetzt schaden kan?

21. Ja Bruder/ steh uns kräfftig bey/ mach uns von allen Sünden frey/ gib uns dein süsses Himmelbrod/ und stärck uns in der letzten Noth.

22. Du bist zugleich ein wahrer GOtt/ Du mächtigster HErr Zebaoth/ auch wahrer Mensch/ ein Wundermann/ der hier und dort uns segnen kan.

23. O Freude! Du weist Raht und That/ du König/ Held und Advocat/ Du bist der Sohn ins Vatters Schoß/ sehr reich von Macht/ und Ehren groß.

24. Drauff singen wir in dieser Stund/ Halleluja/ mit vollem Mund: Immanuel/ wir preisen Dich/ hie zeitlich und dort ewiglich.

38. J. T. Erschienen ist der herrlich Tag/ ꝛc.

Wir singen Dir/ Immanuel/ Du Lebens-Fürst und Gnaden-Quell/ Du Himmels-Blum und Morgenstern/ Du Jungfrau-Sohn/ HErr aller Herrn/ Halleluja.

2. Wir singen Dir in deinem Heer/ aus aller Krafft/ Lob/ Preis und Ehr/ daß Du O langgewünschter Gast! Dich nunmehr eingestellet hast/ Halleluja.

3. Von Anfang/ da die Welt gemacht/ hat so manch Hertz nach Dir gewacht/ Dich hat gehofft/ so lange Jahr/ der Vätter und Propheten-Schaar/ Halleluja.

4. Ach daß der HErr aus Zion käm/und unsre Bande von uns nähm! Ach daß die Hülffe brächt herein! so würde Jacob frölich seyn/Halleluja.

5. Nun/du bist hier/ da liget du/ hältst in dem Kripplein deine Ruh; bist klein/und machst doch alles groß: bekleidst die Welt/ und bist doch bloß/Halleluja.

6. Du kehrst in fremder Hausung ein/ und sind doch alle Himmel dein: Trinckst Milch aus deiner Mutter Brust/ und bist doch selbst der Engel Lust/ Halleluja.

7. Du bist der süsse Menschen-Freund: doch sind dir so viel Menschen feind: Hero dis Heer hält dich für Greul / und bist doch nichts als lauter Heil/Halleluja.

8. Ich aber/ dein geringster Knecht/ich sag es frey und mein es recht/ich liebe dich doch nicht so viel / als ich dich gerne lieben will/Halleluja.

9. Der Will ist da/ die Krafft ist klein: doch wird dir nicht zu wider seyn/mein armes Hertz und was es kan/ wirst du gewißlich nehmen an/ Halleluja.

10. Hast du doch selbst dich schwach gemacht/ erwählteſt/ was die Welt veracht: warst arm und dürfftig/nahmst vorlieb/ da wo der Mangel Dich hintrieb/ Halleluja.

11. Du schliefft ja auf der Erden schos/ so war das Krippkein auch nicht groß / der Stall/das Heu/das dich umfieng/war alles schlecht und sehr gering/ Halleluja.

12. Darum so hab ich guten Mut / du wirst auch halten mich für gut. O JEsu-

lein

kein: dein frommer Sinn macht daß ich so voll Trostes bin/ Halleluja.

13. Bin ich gleich Sünd und Lastervoll/ hab ich gelebt nicht/wie ich soll: Ey kommst du doch deßwegen her/daß sich der Sünder zu dir kehr/ Halleluja.

14. So faß ich dich nun ohne Scheu: du machst mich alles Jammers frey: Du trägst den Zorn / erwürgst den Tod / verkehrst in Freud all Angst und Noth/ Halleluja.

15. Du bist mein Haubt: hinwiederum bin ich dein Glied und Eigenthum / und will/so viel dein Geist mir gibt/stets dienen dir/wie dirs geliebt/ Halleluja.

16. Ich will dein Halleluja hier / mit Freuden singen für und für/ und dort / in deinem Ehren-Saal / solls schallen ohne Zeit und Zahl/ Halleluja.

39. J. T. Wie schön leuchtet der ꝛc.

DU Fürsten Kind aus Davids Stamm! O meiner Seelen Bräutigam / mein Trost/mein Heil mein Leben! Wie soll ich ewig dancken dir / daß du ins Elend komst zu mir? was soll ich dir dann geben? Es geht und stehet/ ausser Leiden/ nur in Freuden/ was man siehet: weil der Friedens-Fürst einziehet.

2. Ich selbsten bin der Freuden voll/ ich weiß nicht was ich schencken soll/ dem auserwählten Kinde: Ach Hertzens-Kind nimm immer hin/ nim hin mein Hertze/Mut und Sinn/und mich mit Lieb entzünde. Schließ dich in mich/ in mein Hertze / daß ich scherze/und dich küsse / Dich auch ewig lieben müsse.

3. Bleib/ höchster Schatz/ O mein Sapphir! O mein Orion/ bleib bey mir! Du Hoffnung der Verzagten! Du Himmels-Thau befeuchte mich: Du schönstes Manna/zeige Dich den Armen und Verzagten. Laß nicht deinLiecht/ hier auf Erden/ dunckel werden/laß den Deinen hie dein Wort noch ferner scheinen.

40.) FReuet euch/ihr Christen alle: freue sich/ wer immer kan/ GOTT hat viel an uns gethan. Freuet euch mit grossem Schalle/daß Er uns so hoch geacht/sich mit uns befreund gemacht. Freude/ Freude/ über Freude: Christus wehret allem Leide! Wonne/ Wonne über Wonne! Er ist die Genaden-Sonne!

2. Siehe; siehe meine Seele/ wie dein Heiland kommt zu dir/brennt in Liebe für und für/daß er in der Krippen-Höle/harte liget/ dir zu gut/ dich zu lösen durch sein Blut. Freude/ Freude über Freude: Christus wehret allem Leide! Wonne/Wonne/ über Wonne! Er ist die Genaden-Sonne!

3. JEsu/ wie soll ich Dir dancken? ich bekenne/daß/von Dir/meine Seeligkeit herrühr: so laß mich von Dir nicht wancken/ nimm mich Dir zu eigen hin/ so empfindet Hertz und Sinn: Freude/ Freude über Freude: Christus wehret allem Leide; Wonne/ Wonne/ über Wonne! Er ist die Genaden Sonne.

4. JEsu nimm Dich deiner Glieder ferner in Genaden an: segne/was man bitten kan/ zu erquicken deine Brüder; gib der

ganzen

gantzen Christen-Schaar Frieden und ein Neues Jahr. Freude/ Freude über Freude Christus wehret allem Leide! Wonne/ Wonne über Wonne! Er ist die Genaden-Sonne!

41. Neu Jahrs-Lieder.

HElfft mir Gotts Güte preisen / ihr lieben Kinderlein/ mit Gsang und andern Weisen / Ihm allzeit danckbar seyn: fürnemlich zu der Zeit / da sich das Jahr thut enden/ die Sonn sich zu uns wenden / das Neu-Jahr ist nicht weit.

2. Ernstlich laßt uns betrachten deß HErren reiche Gnad / und so gering nicht achten sein unzehlich Wolthat: stets führen zu Gemüt / wie Er diß Jahr hat geben all Nothdurfft diesem Leben/ und uns für Leid behüt.

3. Lehramt / Schul/ Kirch erhalten/ in gutem Fried und Ruh/ Nahrung für Jung und Alten/ bescheret auch darzu; So gar mit milder Hand / sein Güter ausgespendet / Verwüstung abgewendet von dieser Stadt (diesem Ort) und Land.

4. Er hat unser verschonet aus vätterlicher Gnad: Wann Er sonst hätt belohnet all unsre Missethat/ mit gleicher Straf und Pein; Wir wären längst gestorben/ in mancher Noth verdorben/ die wir voll Sünden seyn.

5. Nach Vatters Art und Treuen / Er uns so gnädig ist: Wann wir die Sünd bereuen/

bereuen/ glauben an JEsum Christ/ herzlich ohn Heucheley; thut er all Sünd vergeben/ lindert die Straff darneben/ steht uns in Nöthen bey.

6. All solch dein Güt wir preisen/ Vatter/ins Himmels Thron/die Du uns thust beweisen durch Christum deinen Sohn: und bitten ferner Dich: gib uns ein friedlichs Jahre/ für allem Leid bewahre/ und nähr uns mildiglich.

42.) HIlff/ HErr JEsu! laß gelingen! hilff/ das neue Jahr geht an: laß es neue Kräffte bringen/ daß aufs neu ich wandeln kan. Neues Glück und neues Leb wollst du uns aus Gnaden geben.

2. Alles/ was ich auszurichten/ und zu reden bin bedacht/ müsse mich/ mein GOtt verpflichten deines theuren Nameus Macht/ daß auch das/ was ich gedencke/ dich zu preisen stets sich lencke.

3. Meiner Hände Werck und Thaten/ meiner Zungen Red und Wort/ müssen nur durch dich gerathen/ und gantz glücklich gehen fort: Neue Krafft laß mich erfüllen zu verrichten deinen Willen.

4. Was ich dichte/ was ich mache das geschehe in dir allein; Wann ich schlaffe/ wann ich wache/ wolleſt du HErr/ bey mir seyn. Geh ich aus; halt an zur Seiten/ komm ich heim; so hilff mich leiten.

5. Laß mich beugen meine Knie nur zu deines Nameus Ehr: Hilff/ daß ich mich stets bemühe/ dich zu preisen mehr und mehr.

mehr. Laß mein Bitten und mein Flehen
nur im Himmel vor dir stehen.

6. Laß mich / HErr / in deinem Namen
frölich nehmen Speiß und Tranck: Güter
die von Dir herkamen/ fordern ja von mir
den Danck. Deine Weißheit kan mich stärcken zu der Lieb und guten Wercken.

7. Mein Gebet das muß aufsteigen/ HErr
vor deinen Gnaden-Thron: Dann wirst du
zu mir dich neigen; wie zu deinem lieben
Sohn. HErr/ ich weiß/ es wird für allen
diß mein Opffer dir gefallen.

8. Laß diß seyn ein Jahr der Gnaden/ laß
mich büssen meine Sünd. Hilff/ daß sie mir
nicht mög schaden / sondern bald Verzeihung find/ HErr/ in dir/ dann du mein Leben/ kanst die Sünd allein vergeben.

9. Tröste mich mit deiner Liebe / nimm/
O GOtt! mein Flehen hin/ weil ich mich so
sehr betrübe/ und voll Angst und Zagen bin.
Stärcke mich in meinen Nöthen/ daß mich
Sünd und Tod nicht tödten.

10. Salb / O Vatter! meine Wunden/
wasche mich mit Jsop ab: Zwar ich bin noch
unverbunden; doch verletzet bis aufs Grab.
Tilg/ HErr/ meine Missethaten: so ist meiner Nöth gerathen.

11. Grosse Sünder kanst du heilen: Ach/
ich bin in ihrer Zahl! Du / du kanst mir
Gnad ertheilen: Hilff mir doch aus dieser
Qual/ du HErr/ kennest ja die Schwachen/
die du widrum starck wilt machen.

12. Zähle los mich Hochbetrübten / der
ich nicht bezahlen kan: Liebe mich in dem

Geliebten: Dein Sohn JEsus nimt mich an/JEsus läßt mich nicht verderben/ JEsus steht mir bey im Sterben.

13. HErr / Du wollest Gnade geben/ daß diß Jahr mir heilig sey/und ich Christlich könne leben; sonder Trug und Heucheley/daß ich noch allhie auf Erden/from und seelig möge werden.

14. Laß mich armen Sünder ziehen deinen Weg der Herrlichkeit: Laß mich Stoltz und Hoffart fliehen: Laß mich beten jederzeit: laß mich Schand und Unzucht meiden; laß mich willig Unglück leiden.

15. JEsus richte mein Beginnen / JEsus bleibe stäts bey mir/ JEsus zäume mir die Sinnen / JEsus sey nur mein Begier/ JEsus sey mir in Gedancken / JEsus lasse nie mich wancken.

16. JEsu / laß mich frölich enden dieses angefangne Jahr/trage stets mich auf den Händen/walte bey mir in Gefahr: Freudig will ich Dich umfassen / wann ich soll die Welt verlassen.

43. J. T. Nun lasst uns GOtt den ꝛc.

Nun laßt uns gehn und treten / mit singen und mit beten/zum HErrn/der unserm Leben/biß hieher Krafft gegeben.

2. Wir gehn dahin und wandern / von einem Jahr zum andern/wir leben und gedeyhen/vom Alten biß zum Neuen.

3. Durch so viel Angst und Plagen/durch Zittern und durch Zagen/durch Krieg und grosse Schrecken/die alle Welt bedecken.

4. Dann wie von treuen Müttern in schwe-

schweren Ungewittern / die Kindlein hier auf Erden / mit Fleiß bewahret werden.

5. Also auch / und nichts minder / läßt GOtt Ihm seine Kinder / wann Noth und Trübsal blitzen / in seinem Schosse sitzen.

6. Ach Hüter unsers Lebens! fürwar es ist vergebens mit unserm Thun und Machen: wo nicht dein Augen wachen.

7. Gelobt sey deine Treue / die alle Morgen neue. Lob sey den starcken Händen / die alles Hertzleid wenden.

8. Laß ferner dich erbitten / O Vatter! und bleib mitten in unserm Creutz und Leiden / ein Brunnen unsrer Freuden!

9. Gib mir und allen denen / die sich von Hertzen sehnen / nach Dir und deiner Hulde ein Hertz / daß sich gedulte.

10. Schleuß zu die Jammerpforten / und laß an allen Orten auf so viel Blut vergiessen / die Freuden-Ströme fliessen.

11. Sprich deinen reichen Segen zu allen unsern Wegen / laß Grossen und auch Kleinen / die Gnaden-Sonne scheinen.

12. Sey der Verlaßnen Vater / der Irrenden Berather / der unversorgten Gabe / der Armen Gut und Habe.

13. Hilff gnädig allen Krancken: Gib fröliche Gedancken den hochbetrübten Seelen / die sich mit Schwermut quälen.

14. Und endlich / was das meiste / füll uns mit deinem Geiste / der uns hier herrlich ziere / und dort zum Himmel führe.

15. Das alles wollst Du geben / O meines

nes Lebens Leben! mir und der Christen-Schaare/ zum seelgen Neuen Jahre.

44. J. T. Helfft mir Gottes Güte preisen.

DAs alt ist abgegangen/das Neue Jahr tritt auf: Jetzt richt ich mit Verlangen zu JEsu meinen Lauff: Ihm sag ich Lob und Danck/daß er mich hat bewahret/ sein Hülffe nicht gesparet an mir/ mein Lebenlang.

2. Ja/JEsu meine Wonne/ mein Bruder/Freund und Raht! Du meiner Seelen Sonne/ mein Schutz und Advocat/ Dich ruff ich hertzlich an: Du wollest das nur geben/ daß ich recht Christlich leben/ und seelig sterben kan.

3. Daß nunmehr wir beschlossen/ O GOtt! das alte Jahr/ und sehr viel Guts genossen in solchem; das ist wahr. HERR/ gib uns nun hinfort/ in deiner Gunst zu walten/und richtig zu behalte dein Nachtmal/Tauff und Wort.

4. Bewahr in diesem neuen getreue Prediger: Laß sie mit Lust ausstreuen dein heiligs Wort: bescher auch gute Schulen noch: schütz unsre Obrigkeiten/ treib ihnen von der Seiten/das schwere Krieges-Joch.

5. Schütt aus/HERR/ deinen Segen/ auf Vatter/Mutter/Kind: Es ist an Dir gelegen/daß wir gesegnet sind: Wehr allem Krieg und Streit: HErr/wende das Verderben/ auch Pestilentz und Sterben/ zusammt der theuren Zeit.

6. Dein Engel laß uns schützen fürs Teuffels Tyranney: Hilff/ daß wir ruhig sitzen:

sitzen: Dein Allmacht steh uns bey / damit wir unser Brod gesund und frisch erwerben/auch nicht etwan verderbē/durch Feur und Wassers-Noth.

7. Gib uns getreue Freunde/ samt Fried und Einigkeit: Bekehr auch unsre Feinde/ steur allem Haß und Neid: HERR/sey der Witwen Schutz: Du wollest auch der Armen und Wäisen dich erbarmen: Gib/was uns gllen nutz.

8. Gesundheit / Segen / Leben / Nahrung/ Hülff und Trost in Noth / diß wollest Du stets geben/und wann zuletzt der Tod uns würgen will so gar/so hilff HErr JEsu/siegen/drauf komm uns zu vergnügen/in diesem Neuen Jahr.

45. Mel. Vom Himmel hoch / ꝛc.

DAs alte Jahr vergangen ist / wir dancken Dir/HErr JEsu Christ/ daß Du uns in so grosse Gefahr / behütet hast lang Zeit und Jahr.

2. Wir bitten dich / ewigen Sohn deß Vatters in dem höchsten Thron/Du wollst dein arme Christenheit bewahren ferner allezeit.

3. Entzeuch uns nicht dein heilsam Wort/welchs ist der Seelen höchster Hort: für falscher Lehr/ Abgötterey / behüt uns Herr/ und steh uns bey.

4. Hilff / daß wir von der Sünd ablahn/ und fromm zu werden fangen an: Keine Sünd im alten Jahr gedenck/ein Gnadenreich neu Jahr uns schenck.

5. Christlich zu leben / seeliglich zu ster-

ben/und hernach frölich am Jüngsten Tag wieder aufzustehn / mit Dir in Himmel einzugehn.

6. Zu loben und zu preisen Dich mit allen Englein ewiglich. O JEsu unsern Glauben mehr/zu deines Namens Lob und Ehr!

Von dem hochtröstlichen Namen JESU.

46. J. T. HErr JEsu Christ wahr ꝛc.

O JEsu süß! wer dein gedenckt/deß Hertz mit Freud wird überschwenckt: noch süsser aber alles ist/wo Du/ O JEsu! selber bist.

2. JEsu! der Hertzen Freud und Wonn/ deß Lebens Brunn/ Du wahre Sonn/ Dir gleichet nichts auf dieser Erd / an Dir ist/ was man je begehrt.

3. JEsu! Dein Lieb ist mehr dann süß/ nichts ist darinn/das ein verdrieß: viel tausend mal ists/wie ich sag / edler/ als mans aussprechen mag.

4. JEsu! Du Quell der Gütigkeit/ ein Hoffnung bist all unsrer Freud / ein süsser Fluß und Gnaden-Bronn / deß Hertzens wahre Freud und Wonn.

5. Dein Lob/ O süsser JEsu Christ! deß Hertzens beste Labung ist/ sie machet satt: doch ohn Verdruß: der Hunger wächst im Uberfluß.

6. JEsu! Du engelische Zier/wie süß in Ohren klingst Du mir/ Du Wunder-Honig in dem Mund / kein bessern Trunck mein Hertz empfund.

7. JEsu

7. JEsu! Du hohe Gütigkeit/meins Hertzens Lust und beste Freud / Du bist die unbegreifflich Güt/dein Lieb umfäht all mein Gemüt.

8. JEsum lieb haben ist sehr gut : wol dem der sonst nichts suchen thut. Mir selber will ich sterben ab / daß ich in Ihm das Leben hab.

9. JESU / O meine Süssigkeit ! Du Trost der Seel/die zu Dir schreyt:die heissen Thränen suchen Dich/das Hertz zu Dir schreyt inniglich.

10. Ja wo ich bin/ um was Revier / so wolt ich/ JEsus wär bey mir : Freud über Freud/ wenn ich Ihn find ! seelig wann ich Ihn halten könnt !

11. Was ich gesucht / das seh ich nun : was ich begehrt/das hab ich schon : für Lieb O JEsu ! bin ich schwach / mein Hertz das flammt und schreyt Dir nach.

12. Wer Dich / O JEsu ! also liebt/ der bleibt gewiß wol unbetrübt ; nichts ist/das diese Lieb verzehr / sie wächst und brennt je längr/ je mehr.

13. JEsu ! Du Blum und Jungfrau Sohn/Du Lieb und unser Gnaden-Thron/ Dir sey Lob/ Ehr / wie sichs geziemt/ dein Reich kein Ende nimmer nimmt.

14. In Dir mein Hertz hat seine Lust/ HErr ! mein Beaierd ist Dir bewust : auf Dich ist all mein Ruhm gestellt / JESU ! Du Heiland aller Welt.

15. Du Brunnquell der Barmhertzigkeit / Dein Glantz erstreckt sich weit und

breit/der Traurigkeit Gewölck vertreib/das Liecht der Glori bey uns bleib.

16. Dein Lob im Himmel hoch erklingt/ kein Chor ist/der nicht von dir singt! JESUS erfreut die gantze Welt / die Er bey GOtt zu fried gestellt.

17. JEsus im Fried regieren thut / der übertrifft all zeitlich Gut: der Fried bewahr mein Hertz und Sinn/so lang ich hier auf Erden bin.

18. Und wann ich ende meinen Lauff/ so hole mich zu dir hinauf/ JEsu! daß ich da Fried und Freud bey Dir genieß in Ewigkeit.

19. JEsu! erhöre meine Bitt/ JESU! verschmäh mein Seufftzen nicht! JESU mein Hoffnung steht zu Dir: O JESU! JEsu! hilff du mir.

47.) In seinem eigenen Thon.

ACh JEsu! dessen Treu im Himmel und auf Erden / durch keines Menschen Mund kan gnug gepriesen werden: Ich dancke dir / daß du ein wahrer Mensch geborn/hast von mir abgewand/ daß ich nicht bin verlohrn.

2. Fürnemlich wird in mir all Hertzens-Angst gestillet/wann mich dein süsser Nam mit seinem Trost erfüllet: Kein Trost so lieblich ist/als den mir gibt dein Nam/ der süsse JEsus-Nam / du Fürst aus Davids-Stamm.

3. O JEsu höchster Schatz! du kanst nur Freude bringe: Es kan nichts lieblicher/als JEsus Nam erklingen: Ich kan nicht trau-

reich seyn/weil JEsus heisst so viel/als Heiland oder Held/ der seelig machen will.

4. Wann mit Anfechtung sich bey mir will Satan regen / so ist mir JEsus Nam/ zum Trost/ Fried/ Schutz und Segen / zur Weißheit und Artzney in aller Angst und Noth / daß ich nicht fürchten darff den Teuffel und den Tod.

5. Daß ich ein Zorn-Kind bin/das macht die schnöde Sünde : dein JEsus-Nam macht mich zu einem Gnaden-Kinde : Er nimmt von mir hinweg die Schuld und Missethat / bringt mir die Seeligkeit und deines Vatters Gnad.

6. Er nun so heilge mich/der ich bin gantz beflecket / der heilge JEsus-Nam/ der alle Sünd bedecket! Er kehre ab den Fluch/ den Segen zu mir wend/sey meine Stärck/dadurch sich alle Schwachheit end.

7. Er sey mein Liecht/das mich in Finsterniß erleuchte: Er sey der Himmelsthau/der mich in Hitz anfeuchte! Er sey mein Schirm und Schild / mein Schatten / Schloß und Hut/mein Reichthum/Ehr und Ruhm/Er sey mein höchstes Gut.

8. Er sey mein Himmels-Weg/die Warheit und das Leben / und wolle mir zuletzt/ auch dieses gnädig geben/daß ich alsdann in Ihm diß Leben schliesse wol / wann meine Sterbens-Zeit und Stunde kommen soll.

9. Inmittelst helff er mir / so lang ich hier noch wandle/daß ich in meinem Thun treu und aufrichtig handle ; Er steh mir allzeit

bey

bey mit seines Geistes Gab / wann ich in meinem Amt was zu verrichten hab.

10. JESU ! in deinem Namn bin ich heut aufgestanden : in Ihm vollbring ich heut was mir kommt unterhanden/in deinem Namen ist der Anfang schon gemacht/ das Mittel und der Schluß wird auch durch Ihn vollbracht.

11. Dir leb ich/und in Dir : in Dir will ich auch sterben: HErr/sterben will ich Dir/ in Dir will ich ererben das ewig Himmelreich / das Du erworben mir. Von Dir verklärt will ich Dir dienen für und für.

48. J. T. Vater Unser/ im Himmelreich/ꝛc.

O JEsu ! Du mein höchster GOtt / Du mein Erretter in der Noth / gewisse Hülff und starcker Schutz / mein Zuflucht/ Schatten/Schirm und Trutz ! Ach JEsu Christ ! vergiß mein nicht / wann mich Angst/Noth und Tod anficht !

2. O JEsu ! Du mein höchste Freud/mein einges Heil und Seeligkeit! Fried/Wonne/ Freud und Leben ist/wo Du/hertzliebster Jesu bist! Ach JEsu Christ! vergiß mein nicht/ wann mich Angst / Noth und Tod anficht.

3. O JEsu ! Du bist meine Cron / deß Lebens Brunn und Gnaden-Sonn / dein Nam in Ohren lieblich klingt/ mein Hertz gar offt zum singen zwingt. Ach JESU Christ! vergiß mein nicht/wann mich Angst Noth und Tod anficht.

4. O JEsu ! süssen Hertzens-Trost empfindt ein jeder/der Dich kost : kein Hönig ist so süß dem Mund / wie dein Nam meinem

nem Hertzen Grund. Ach JESU Christ vergiß mein nicht/wann mich Angst/Noth und Tod anficht.

5. O JEsu! Du mein Schatz allein/ weit über Gold und Edelgstein / mein Pracht/ mein Ehr / mein Preis und Ruhm / mein Zuversicht und Eigenthum! Ach JESU Christ! vergiß mein nicht / wann mich Angst/Noth und Tod anficht.

6. O JEsu! Du mein Liebes-Brunst! mein Weißheit/Stärcke/Krafft und Kunst/ mein Liebe hangt allein an Dir / Du hast mein Hertz genommen mir! Ach JESU Christ vergiß mein nicht/wann mich Angst Noth und Tod anficht.

7. O JEsu! Deine Liebe macht / daß ich sonst in der Welt nichts acht: O JEsu! für Lieb bin ich schwach/mein Hertz Dich sucht und schreyt Dir nach. Ach JEsu Christ! vergiß mein nicht/wann mich Angst/Noth und Tod anficht!

8. O JEsu! wo ich immer bin/so steht zu dir allein mein Sinn/wie froh bin ich/wann ich Dich find / wann deinen Trost mein Hertz empfindt! Ach JEsu Christ vergiß mein nicht / wann mich Angst/ Noth und Tod anficht!

9. O JESU / Heiland aller Welt/mein Hoffnung ist auf Dich gestellt / wann ich Dich hab/so hab ich wol/ was mich ewig erfreuen soll. Ach JEsu Christ! vergiß mein nicht/wann mich Angst/Noth und Tod anficht.

10. O JEsu! dein Lob hoch erklinat/der

Engel

Engel Chor auch vor dir singt: dann Du erfreust die gantze Welt/ verläst den nicht/ der bey dir hält. Ach JEsu Christ! vergiß mein nicht / wann mich Angst/ Noth und Tod anficht!

11. O JEsu! mach auch seelig mich/und bleib mein JEsus ewiglich! O JESU; höre mein Begier! O JESU nimm mich bald zu dir! Ach JESU Christ! vergiß mein nicht / wann mich Angst / Noth und Tod anficht!

Am Fest der Morgenländischen Weisen.

49. J. T. In dich hab ich gehoffet ꝛc.

NUn liebe Seel / nun ist es Zeit / wach auf/ erweg mit Lust und Freud / was Gott an uns gewendet! sein lieben Sohn/ vons Himmels Thron/ins Jammerthal Er sendet.

2. Nicht nur den Juden bloß allein / die sein Geblüts und Stammens seyn; sondern auch allen Heyden/ ist aufgericht diß ewge Liecht/ erleuchtet sie mit Freuden.

3. Der Heiden Erstling wunderlich/ durch einen Stern er holt zu sich/ daß sie den Heiland schauen/ und ihren HErrn in Andacht ehrn mit glaubigem Vertrauen.

4. Nun die ihr Heiden seyd gewest/ begeht mit Danck der Heiden Fest/ lasst eure Stimme klingen / laßt ihm zu Ehrn euch frölich hörn mit freudenreichem Singen!

5. O JEsu unser Heil und Liecht! halt über uns dein Angesicht/ mit deinen Stralen

len walte / und mein Gemüt / durch deine Güt / bey deinem Liecht erhalte.

6. Dein Glantz allFinsternis verzehr/die trübe Nacht in Liecht verkehr/leit uns auf deinen Wegen/ daß dein Gesicht und herrlich Liecht wir ewig schauen mögen!

50. Mel. Christum wir sollen loben schon.

WAs förchtst / du Feind Herodes! sehr/ daß uns geborn kommt Christ der HErr? Er sucht kein sterblich Königreich/ der zu uns bringt sein Himmelreich.

2. Dem Stern die Weisen folgen nach/ solch Liecht zum rechten Liecht sie bracht/sie zeigen mit den Gaben drey/diß Kind Gott Mensch und König sey.

3. Die Tauff im Jordan an sich nahm das Himmelische GOttesLamm; dadurch/ der nie kein Sünde that/von Sünden uns gewaschen hat.

4. Ein Wunderwerck da neu geschach/ sechs steinern Krüge man da sah/voll Wassers/das verlohr seinArt/roterWein/durch sein Wort draus ward.

5. Lob / Ehr und Danck sey dir gesagt/ Christ geboren von der reinen Magd / mit Vatter und dem Heilgen Geist / von nun an biß in Ewigkeit/ Amen.

51. Vom Leiden und Sterben JEsu Christi.

O Mensch! bewein dein Sünde groß/ darum Christus seins Vatters Schos äussert und kam auf Erden: von einer Jungfrau rein und zart/für uns er hie geboren

boren ward/ Er wolt der Mittler werden: den Todten Er das Leben gab/und legt dabey all Kranckheit ab: biß sich die Zeit herdrange/ daß Er/ für uns/ geopffert würd: trug unsrer Sünden schwere Bürd/wol an dem Creutze lange.

2. Dann als das Fest der Jüden kam/ JEsus sein Jünger zu sich nahm/ gar bald thät Er ihnn sagen: Deß Menschen Sohn verrathen wird/ans Creutz geschlagen und ermördt: darauf die Juden dachten. In Simons Haus ein Fraue kam / viel köstlichs Wasser zu ihr nahm / thäts übern HErren giessen: Etlich der Jünger murrten bald/JEsus die Fraue gar nicht schalt: das thät Judam verdriessen.

3. Zum Hohenpriester Er sich fügt/ den HErren zu verrathen lügt / nahm dreissig Pfenning bhende: Bald JEsus mit seinn Jüngern kam/ und aß mit ihnn das Oster-Lamm/ und thät daselbig enden. Er satzt uns auf ein Testament/seinn Tod zu bdencken biß ans End/ und wusch den Jüngern die Füsse :Er bildt ihnn für die Liebe schon und wie sie Ihn würden verlahn: mit Trost thät ers beschliessen.

4. Darnach Er an den Oelberg tratt/ in Forcht und Zittern Er da bat: Ach betet und thut wachen! Ein Steinwurff bald Er fürhin gieng/zu seinem Vater auch anfieng: O Vatter thu die machen/daß dieser Kelch hie geh von mir/dann alle Ding sind müglich Dir: doch es geschch dein Wille! Solchs Er zum dritten male bat/ so offt auch

auch zu seinen Jüngern tratt/sie schlieffen all in Stille.

5. Er sprach/schlafft ihr in meinem Leid? Es ist gnug: die Stund ist bereit/deß Menschen Sohn wird geben / in d Händ der Sünder: stehet auf / der mich verräht/ der lauret drauf nun betet ihr darneben. Als Er noch redt / sih! Judas kam / ein grosse Schar er mit ihm nahm/ mit Spiesen und mit Stangen. Ein Zeichen der Verräther gab: Welchen ich küß/ merckt eben ab/ den solt ihr weißlich fangen.

6. Als JEsus nun wust alle Ding / gar bald Er ihnn entgegen gieng/und sprach zu ihnn mit Güte: Wen sucht ihr hie mit solchem Gwalt? JEsum: sprachn sie/und fielen bald zurück in ihrem Wüten: Judas gab Ihm den Kuß behend / der grausame Hauff auf JEsum rennt/ und fiengen Ihn mit Grimme. Petrus sein Schwert auszucket recht / hieb ab ein Ohr deß Bischoffs Knecht / JEsus bald antwort ihme:

7. Ficht nicht/steck ein das Schwerte dein/ soll ich den Kelch nicht trincken mein? den Knecht macht Er gesunde. Der Hauff JEsum zu Hannas führt/und auch zu Caipha da rührt/ gefangen und gebunden. Petrus folgt in den Hoff hinein/durch den bekandten Jünger sein / verlaugnt dreymal den HErren: der Bischoff fragte JEsum drat: sie suchten falsche Zeugn und Raht/ Ihn zu verdammen führen.

8. Christus antwortet ihnen nicht: der Hohepriester zu Ihm spricht: Was thust Du darzu

darzu sagen :/: Ich beschwör Dich bey dem GOtte mein: sag bist du Christ der Sohne sein? JEsus antwortet ohn Zagen: Ich bins und sag / zu dieser Zeit / werdt ihr deß Menschen Sohne weit / in Wolcken sehen kommen / sitzen zur Rechten GOttes sein. der Bischoff zreiß das Kleide sein: er sprach: ihr habt vernommen.

9. Daß Er gelästert GOtt so sehr: Er sprach: Merckt auf / was wollt wir mehr? sie sprachen: Er soll sterben: und speyten ihm ins Angesicht / viel Backenstreich auf ihn gericht / mit Lästerworten herben. Verdeckten ihm das Antlitz sein und schlugen ihm mit Fäusten drein / sagten: wer hat dich geschlagen? Am Morgen früh der Hauffe gar / fragten JEsum mit mancher Gfahr / thäten mit ihm bald jagen.

10. Und gaben ihn Pilato behend: Als Judäs sah wo naus es lendt / ward ihn die Sach gereuen: Das Geld er bald den Priestern gab / und sprach: Ich sehr gesündigt hab! erkannte sein Untreue / erhencke te sich und schnellt entzwey / die Hohenpriester beydeley rathschlagten um das Gelde / ein Haffners Acker kauffte sie / den Pilgern zum Begräbnus hie; als auch der Prophet meldet.

11. Als JEsus vor Pilato stund / erhub sich grosse Klag ohn Grund / thäten Ihn hoch verklagen: Dem Käyser hat Er widerthon / und nennet sich ein Gottes Sohn / verführt das Volck all Tage. Pilatus ihn viel fragen thät: JEsus aber kein Antwort

redt;

redt: das nahm Pilatum wunder: er schickt Ihn zu Herodes hin : Herodes freuet sich auf Ihn/ vermeint was zsehn besonder.

12. Als JEsus nun kein Antwort gab/ verachtet Ihn Herodes drab / schickt Ihn Pilato wieder. Pilatus brieff die Judn/ und sprach / den Menschen auch Herodes sach/ und achtet ihn für bider: Ein Gewonheit ihr allwegen hant / darinn ihr ein Gefangen lant. JEsum will ich loß geben. Sie schryen all mit lauter Stimm : JEsum uns an das Creutze nimm/ Barrabam laß uns leben.

13. Pilatus JEsum geiffeln ließ/ und unter d Schaar ins Richthaus stieß: JEsus ein Purpur truge: aus Dornen flochten sie ein Cron / die muste durch sein Haubte gahn/ mit eim Rohr sie Ihn schlugen/ und grüsten ihn ein König mit Spott/ speyten auch in sein Angsicht Koth / sein heiliges Haubt auch schlugen/ Pilatus sprach: Seht an den Mann/ an dem ich kein Args finden kan/ und hab nicht Straffens Fuge.

14. Sie schryen all mit lauter Stimm : Creutzige/ creutzige/ den hinnimm : sonst bist nichts Käisers Freunde! Als nun Pilatus hört das Wort/ setzt er sich an des Richters Ort / wusch d Händ / wolt seyn ohn Sünde/ gab ihnn den Mörder Barrabam/ bald JESUM er zu creutzigen nahm/ nach ihrem falschen Willen : Sein Kleider sie anthäten Ihm/ und führten Ihn mit grosser Stimm : Das Creutz trug Er mit Stille.

15. Als

15. Als sie nun giengen aus mit Ihm/ zwungens Simon in ihrem Grimm/ daß er Ihms Creutz nachtrüge: viel Volcks und Frauen weinten da: bald JEsus/ als er sie da sah / thät sich zu ihnen biegen / und sprach: Weinet nicht über Mich/ihr Töchter Zion / beweine sich ein jedes und sein Kinde: Ihr werdt noch sprechen: Seelig die Unfruchtbarn/und die säugten nie/vor Forcht und Qual der Sünde.

16. Sie kamen bald zur Schedelstatt/ zween Ubelthäter man da hatt / die man ans Creutz auch schluge/zur lincken und zur rechten Hand; wie es die Schrifft längst hat bekannt: JEsus bald sprach mit Fuge: Verzeih ihnn Vatter/diese That: keiner weiß/ was er hie than hat. Pilatus thät auch schreiben/Hebräisch/Gziechisch und Latein: JEsus ein König der Jüden sein: Das thät die Priester betrüben.

17. Als JESUS nun gecreutzigt war/ sein Kleider sie bald nahmen zwar/und spielten drüber bhände. Als JEsus da sein Mutter sah/ dazu Johannem / bald Er sprach: Weib/diesen ich Dir sende/ das ist dein Sohn/zum Jünger spricht: das ist dein Mutter/laß sie nit: bald er sie zu ihm nahme. Die Hohenpriester trieben Spott/auch andre viel lästerten GOtt: Bist Dus/ der von GOtt kame?

18. Bist Du nun GOttes lieber Sohn: steig jetzt vom Creutz/hilff Dir davon: das thäten auch die Schächer: Doch einer sich zum andern kehrt. JEsus Unschuld er ihn

da

da lehrt/sprach: JEsu/denck mein nacher/ so du kommst in das Reiche dein! Er sprach/ heut wirst du bey mir seyn/wol in dem Paradeise. Ein Finstern war zur sechsten Stund/ um Neune JESUS schrey von Grund mit lauter Stimm und Weise.

19. Mein Gott! Mein Gott! wie läst Du mich? im Spott brachten sie bald Essig/und gaben Ihm zu trincken: Als JEsus den versuchet hätt/sprach Er: Vollbracht ist/ das Ich thät: sein Haupt ließ Er da sincken. O Vatter in die Hände dein! befehl Ich Dir den Geiste mein! schrey Er mit lauter Stimme/ gab auf sein Geist/ der Vorhang bhend im Tempel riß entzwey zu End/ die Felsen wichen Ihme.

20. Das Erdreich auch erzittert war/ die Gräber wurden offenbar/ der Haubtmann und sein Gsinde sprachen: fürwär der fromme was/und GOttes Sohn/diß zeuget das: schlugen ihr Hertz geschwinde. Als sie den Schächern brachen die Bein/ war JEsus todt/ brachen Ihm kein/ und stachen auf sein Seiten: es rann daraus Wasser und Blut: ders hat gesehen/zeugets gut: Die Schrifft zeugets auch weiter.

21. Nachdem als nun der Abend kam/ Joseph/ der fromme/ JEsum nahm/ vom Creutz/Ihn zu begraben: Darzu auch Nicodemus kam/ viel Aloes und Myrrhen nahm/damit sie JEsum haben gewickelt in ein Leinwand rein: da war ein Grab in einem Stein/in einem Felsen neue/darein sie

JEsum legten schon/ waren ein Stein darüber than/und giengen hin mit Reue.

22. Die Juden führten noch ein Klag/ verhütens Grab: Am dritten Tag JEsus stund auf mit Gwalte: Auf daß Er uns ja fromme mächt/und mit ihm in sein Reiche brächt/aus der sündlichen Gstalte. Darum wir sollen frölich seyn/ daß unser Seeligmacher fein/ Christus hat überwunden/ für uns/ der Sünden grosse Noth/ darzu die Hölle und den Tod/und auch den Teufel binden.

23. So laßt uns nun ihm danckbar seyn/ daß er für uns lidt solche Pein; nach seinem Willen leben: Auch laßt uns seyn der Sünden feind! weil uns GOtts Wort so helle schint/ Tag und Nacht darnach streben/ die Lieb erzeigen jederman; wie Christus hat an uns gethan/ mit seinem Leiden und Sterben. O Menschenkind! betracht das recht/wie Gottes Zorn die Sünde schlägt: thu dich dafür bewahren.

52. Im vorigen Thon.

O Christe JEsu GOttes Sohn! Du bist vom hohen Himmels-Thron/ zu uns herunter kommen: Daß Gott zu sich hinauf uns nähm/ und unser Fleisch in Himmel käm/ hast du Fleisch angenommen. Daß uns dort ewig Reichthum werd/ bist du gewesen auf der Erd; so lang du drauf gewandelt. Du hast gedienet jederman: doch thut man dir viel Böses an/ als hättest du mißhandelt.

2. Du wurdest in dem Garten bald/ vor unsre

unsre Sünde mannigfalt / betrübt mit Angst und Zagen : Daß wir nicht unsre Ubelthat/dort müsten ewig ohne Gnad/betrauren und beklagen. Du hast daselbst/ O höchstes Gut! vor grosser Angst geschwitzet Blut / und mit dem Tod gerungen! Daß sich am letzten End allhier / bey uns die Todes-Angst verlier / weil du den Tod bezwungen.

3. Judas / dein Freund und dein Gesell/ ließ sich den Geitz verführen schnell / Dich schändlich zu verrathen: Daß du uns machtest GOtt zum Freund / an dem wir treulos worden seynd/durch viele Missethaten. Du wurdest hernach gantz und gar umringet/von der Feinde Schaar/ gebunden und gefangen. Daß wir von Satans Strick befreyt/die wahre Frey- und Sicherheit/durch deine Krafft/erlangen.

4. Die Jünger flohen von Dir all/ auch Petrus läugnet Dich dreymal/ehe daß der Hahn noch krähet: Daß wir uns hüten desto mehr/ und frey bekennen deine Lehr; woher der Wind gleich webet : Doch als du Petrum drauf allda / und er mit Thränen dich ansah/nahmst du ihn auf zu Gnaden : Daß keine Sünde jemand soll / sie sey so schwer sie immer woll / wann Buß nachfolget / schaden.

5. Du mustest/HErr/gantz mit Beschwer zu vielen Richtern hin und her/mit deinen Feinden wandern: Daß wir nicht durch deß Satans Macht / dort würden in die Hölle bracht / von einer Pein zur andern. Du

wurdest / O Du grosser GOtt! mit vielem Schimpff/ mit Schmach und Spott / verspeyet und verhönet: Daß unsre Schande sich verlöhr / und wir bey GOtt erlangten Ehr/ nun wir sind ausgesöhnet.

6. Und dennoch hat man kaum ein Wort/ aus deinem Munde/ HErr/ gehört/ bey allen solchen Plagen: Damit wir dorten für Gericht / und ferner ewig musten nicht erstummen und verzagen. Anfangs war Dir Pilatus huld/ bekannte daß er keine Schuld vermögt an Dir zu finden: Daß wir erkennen allesamt / man habe Dich für uns verdammt/ von wegen unser Sünden.

7. Es war so groß der Juden Haß/ daß auch der Mörder Barrabas Dir gar wurd vorgesetzet: Damit wir/ HErr/ in deinem Reich / den heilgen Engeln GOttes gleich dort konnten seyn geschätzet. Sie geisselten HERR JESU Dich/ daß auch dein Blut ist mildiglich von Deinem Leib geflossen: Damit wir alle möchten seyn von Striemen heil / von Sünden rein/ hast Du dein Blut vergossen.

8. Pilatus gieng heraus mit Dir / und stellte Dich dem Volck so für: Seht welch ein Mensch hie stehet! Sonst hätt der Fürste dieser Welt/ zum Schauspiel uns dort fürgestellt/ da keine Qual vergehet. Der Feinde Grimm gar nicht abließ / und ob man Dir gleich nichts erwieß / wurd doch der Stab gebrochen: Daß wir an jenem grossen Tag/ von Sünden und deß Satans Klag / gantz würden loß gesprochen.

9. Eh man zum Tod dich führt hinauß/ zog man Dir deine Kleider aus/ Du muſtest alles leiden: Daß Du uns mit dem rechten Kleid deß Heils/ und der Gerechtigkeit/ dagegen möchtest kleiden. Du muſtest auch O GOttes Sohn! von Dornen tragen eine Cron/ und dadurch uns erweisen/ wie Du die Cron der Herrlichkeit/ durch deinen Tod uns haſt bereit/ Dich ewig dort zu preisen.

10. Wiewol Du wareſt ſchwach und matt/ muſt Du doch an die Schedelſtatt/ dein Creutz noch ſelber tragē. Daß wir frey aus- und ledig gehn/ und nicht für unſre Sünde ſtehn/ was wir verdient für Plagen. Du muſt nach ihrem böſen Siñ/ mit zweyen Mördern mitten inn/ ans Creutz Dich laſſen hencken: Daß Du uns in der Heilgen Zahl/ und mit den Außerwehlten all/ die Seeligkeit konntſt ſchencken.

11. Den Schächer an der rechten Seit/ verſichertſt Du zur ſelben Zeit/ Er ſoll dein Reich erlangen: Daß man im Glauben zu Dir trett/ und niemand denck/ es ſey zu ſpät/ die Buſſe anzufangen. Den andern Schächer lieſeſt Du/ daß er nicht kam zu deiner Ruh: Er ſtarb in ſeinen Sünden: daß man mit Forcht zur Buſſe eil/ nicht denck/ man hab noch gute Weil zur Gnad ſich einzufinden.

12. O HErr! Du groſſer Lebens-Fürſt/ man gab Dir Eſſig/ als Dich dürſt/ dazu vermiſcht mit Gallen: Daß uns die Lebens-Quell entſpring/ dort ewige Erquickung bring/ mit Luſt und Wolgefallen. Du ga-

best endlich/ wahrer GOTT/ hier zeitlich deine Seel in Tod / uns ewig zu erwerben das Leben in dem Freuden-Saal / und daß wir in der Höllen-Qual/nicht müsten ewig sterben.

13. Du liessest auch nicht ohngefähr/ nach deinem Tod mit einem Speer / eröffnen deine Seiten; Du woltest deine Lieb und Treu / dein Gnadenreiches Hertz hiebey/eröffnen allen Leuten. Es kam zum letzten noch darauf / daß sich die Gräber thäten auf / man sah die Heilgen gehen: Daß unsre Hoffnung veste blieb / und diß die Todesforcht vertrieb/daß wir auch auferstehen.

14. Wir wollen dir nun danckbar seyn/ daß du für uns in solche Pein / dich willig hast gegeben: Wir wollen seyn der Sünden feind/nun wir mit GOtt versöhnet seynd/ nach seinem Willen leben. Die Lieb erzeigen jederman/ wie du/ HErr/ hast an uns gethan / mit deinem bittern Leiden. O Menschen-Kind! betracht das recht / wie GOttes Zorn die Sünde schlägt; bemüh dich sie zu meiden.

53.) CHristus der uns seelig macht/ kein Böß hat begangen / der ward für uns in der Nacht / als ein Dieb gefangen/ geführt für Gottlose Leut / und fälschlich verklaget/verlacht/ verhönt und verspeyt; wie dann die Schrifft saget.

2. In der ersten Tages Stund / ward Er unbescheiden / als ein Mörder dargestellt / Pilato dem Heyden; der Ihn unschuldig

schuldig befand / ohn Ursach deß Todes/ Ihn derhalben von sich sandt / zum König Herodes.

3. Um Drey/war der GOttes Sohn/mit Geiffeln geschmissen / und sein Haubt mit einer Cron von Dornen zerrissen; Gekleidet zu Hohn und Spott / ward er sehr geschlagen/und das Creutz zu seinem Tod/must er selber tragen.

4. Um Sechs / ward er nackt und bloß an das Creutz geschlagen / an dem er sein Blut vergoß / betet mit Wehklagen: Die Zuseher spotten sein / auch die bey Ihm hiengen; biß die Sonn auch ihren Schein entzog solchen Dingen.

5. JEsus schrey / zur neundten Stund/ klaget sich verlassen: bald ward Gall in seinen Mund/ mit Essig gelassen: Da gab Er auf seinen Geist/ und die Erd erbebet / deß Tempels Vorhang zerreiß/und manch Fels zerklebet.

6. Da man hat / zur Vesper-Zeit / die Schächer zerbrochen/ ward JEsus in seine Seit / mit eim Speer gestochen / daraus Blut und Wasser rann/ die Schrifft zu erfüllen / wie Johannes zeiget an / nur um unsert willen.

7. Da der Tag sein Ende nahm / der Abend war kommen/ward JEsus vom Creutzes-Stamm / durch Joseph / genommen; Herrlich / nach Jüdischer Art/in ein Grab geleget / allda mit Hütern verwahrt; wie Matthäus zeuget.

8. O hilff Christe GOttes Sohn/ durch

dein bitter Leiden/daß wir Dir stets unterthan / all Untugend meiden / deinen Tod und sein Ursach fruchtbarlich bedencken/ dafür wie wol arm und schwach / Dir Danckopffer schencken.

54.) DA JEsus an dem Creutze stund/ und Ihm sein Leichnam war verwundt/so gar mit bittern Schmertzen/ die sieben Wort die JEsus sprach/ betracht in deinem Hertzen.

2. Zum ersten / sprach Er süssiglich / zu seinem Vattr im Himmelreich/mit Kräfften und mit Sinnen: Vergib ihn/Vattr sie wissen nicht / was sie an mir vollbringen.

3. Zum andern gedenck seiner Barmhertzigkeit/die Gott am Schächer hat geleit/sprach Gott gar gnädigliche: Fürwar du wirst heut bey mir seyn / in meines Vatters Reiche.

4. Zum dritten gedenck seiner grossen Noht / laß dir die Wort nicht seyn ein Spott: Weib/schau dein Sohn gar eben/ Johannes nimm deiner Mutter war / du sollt ihr eben pflegen.

5. Nun mercket was das vierdt Wort was: Mich dürst so hart ohn unterlaß! schrey GOtt mit lauter Stimme: Das menschlich Heil thät Er begehrn / Seine Nägl ward er empfinden.

6. Zum fünfften gdenck seiner Bitterkeit/die Gott am heilign Creutz ausschreyt: Mein GOtt / wie hast Du mich verlassen! das Elend das ich leiden muß / das ist gantz über die massen.

7. Das sechst Wort war ein kräfftigs Wort

Wort / das mancher Sünder auch erhört/ aus seim Göttlichen Munde: Es ist vollbracht mein Leiden groß / wol hie zu dieser Stunde.

8. Zum siebenden/befehl Ich mich Vattr in deine Händ / dein Heilgen Geist Du zu mir send/ in meinen letzten Zeiten / wann sich mein Seel vom Leib abscheidt / und will nicht länger beiten.

9. Wer GOttes Martr in Ehren hat/ und offt gedenckt der sieben Wort/deß will GOtt eben pflegen/ wol hie auf Erden mit seiner Gnad / und dort im ewigen Leben.

35. Im vorigen Thon.

DA JEsus / an deß Creutzes Stamm/ der gantzen Welt Sünd auf sich nam/ sprach er in seinem Schmertzen / noch sieben Wort: die lasset uns erwegen wol im Hertzen.

2. Zum ersten: Vatter/straffe nicht/an ihnen / was mir jetzt geschicht/ weil sie es nit verstehen! Vergib uns/ GOtt/ wann wir auch noch/ aus Irrthum Sünd begehen.

3. Zum andern / Er deß Schächers dacht: Fürwar du wirst noch für der Nacht/ in meinem Reiche leben. O HERR! nim uns auch gar zu Dir / die wir im Elend schweben.

4. Zum dritten: deinen Sohn/sih/Weib/ Johannes ihr zu Dienste bleib/und sie/ als Mutter liebe. Versorg / HErr / die wir lassen hier/daß niemand sie betrübe.

5. Zum vierdten saget Er: Mich dürst/ O JEsu grosser Lebens-Fürst! du hast Durst

und Verlangen / nach unsre Seeligkeit/ drum hilff / daß wir sie auch empfangen.

6. Zum fünfften: O Mein GOTT! Mein GOtt! wie läst Du mich so in der Noth? Hier wirst du HErr verlassen / daß uns GOtt wieder dort aufnähm: den Trost laß uns wol fassen.

7. Zum sechsten: Hiemit ist vollbracht/ und alles nunmehr gut gemacht: Gib/ daß wir auch durchdringen/ und was du/ HErr/ uns auferlegst/ hilff seliglich vollbringen.

8. Zum letzten: ich nun meine Seel / O GOtt/ mein Vatter! Dir befehl/ zu deinen treuen Händen: Diß Wort sey unser letzter Wunsch/ wann wir diß Leben enden.

9. Wer offt an diese Wort gedenckt/ wann seine Missethat ihn kräuckt / der wird es wol genieſſen: Dann er durch Gottes Gnad erlangt ein ruhiges Gewissen.

10. Verleih uns diß / HERR JESU Christ/ der du für uns gestorben bist: Gib daß wir deine Wunden/ dein Leiden/ Marter/ Creutz und Tod/ betrachten alle Stunden.

16. In seiner eignen Melodi.

O Wir armen Sünder! unsre Missethat / darinn wir empfangen und geboren sind / hat gebracht uns alle in solche grosse Noth/ daß wir unterworffen sind dem ewigen Tod/ Kyrie/ eleison/ Christe/ eleison/ Kyrie/ eleison.

2. Aus dem Tod wir konten / durch unsre eigne Werck/ nimmer werden errettet; die Sünde war zu starck / daß wir wür-

würden erlöset; so konts nicht anders seyn/ GottesSohn must leiden deß Todes bitter Pein. Kyrie/eleison/Christe eleison/Kyrie/ eleison.

3. So nicht wäre kommen / Christus in die Welt / und an sich genommen unsre arm Gestalt / und für unsre Sünde gestorben williglich: so hättn wir müssen werden verdammet ewiglich. Kyrie/ eleison/ Christe/ eleison/ Kyrie/eleison.

4. Solch grosse Gnade und vätterliche Gunst/hat uns GOtt erzeiget lauter gantz umsonst/in Christo seinem Sohne/ der sich gegeben hat in den Tod des Creutzes/zu unserSeligkeit. Kyrie/eleison/Christe/eleison Kyrie/eleison.

5. Deß sollen wir uns trösten gegen Sünd und Tod/und ja nicht verzagen für der Höllen-Glut/ dann wir sind errettet aus aller Fährlichkeit/ durch Christum unsern HErren benedeyet in Ewigkeit. Kyrie/eleison/ Christe eleison/ Kyrie eleison.

6. Darum wollen wir loben und dancken allezeit/dem Vatter und dem Sohne/ und dem Heiligen Geist; und bitten / daß sie wollen behüten uns für Gefahr / und daß wir stetig bleiben bey seinem heilgen Wort Kyrie/eleison/ Christe/ eleison/ Kyrie eleison.

57.) O Lamm GOttes unschuldig / am Stamm deß Creutzes geschlachtet/ allzeit erfunden gedultig; wiewol Du warest verachtet; All Sünd hast du ge-

tragen: sonst müsten wir verzagen! Erbarm Dich unsr/O JEsu!

2. O Lamm GOttes unschuldig/ ꝛc. Erbarm Dich unsr/ O JEsu!

3. O Lamm Gottes unschuldig/ ꝛc. Gib uns deinen Friedn/O JEsu!

58.) J. T. Komt her zu mir spricht Gottes Sohn/ ꝛc.

ACh HErr! wie schröcklich ist dein Grim̃/ jetzt hör ich seine Donnerstimm: All Hülff will mir zerrinnen. Doch/ O mein GOtt! vergönne mir/ daß ich vor reden mag mit Dir/eh dann ich muß von hinnen.

2. Schau doch/ O frommer Vatter! an den/der für uns hat gnug gethan/und was Er hat erduldet. Ists nicht der allerschönste Sohn/der ausgestanden Spott und Hohn/ für mich/der ichs verschuldet?

3. Er ist der Sohn/ ich bin der Knecht: dannoch/ auf daß ich leben möcht/ hast Du Ihn lassen tödten. Wie er dann auch gehorsamlich zum Creutz-Tod eingestellet sich/geholffen mir aus Nöthen.

4. Er ists/ der mit Dir alles schafft/ den Du erzeugt aus deiner Krafft/den hast Du mir geschencket: Daß Er sich macht zu rechter Zeit/ theilhafftig meiner Dürfftigkeit/ in Todespein gesencket.

5. Darum/O Gott! schau doch und merck/ auf dieses grosse Gnadenwerck/dem keines zu vergleichen. Deins Sohnes Leib hangt ausgespannt/ am Creutz/ wie rothes Blutgewand: Laß dichs dein Hertz erweichen.

6. Schau doch/wie bluten seine Händ/daß man

man für Blut sie kaum mehr kennt: Vergib was ich für Sünden mit meinen Händen hab gethan: Ob ichs schon nicht erzehlen kan/dein Augen sie doch finden.

7. Schau an / mit was für Grausamkeit hat man sein allerheilgste Seit/mit einem Speer durchdrungen! Erneure mich in grosser Gnad/ durch dieses edle Wunder-Bad/das daraus ist entsprungen.

8. Schau/Vatter/schau/wie deinem Kind durchgraben seine Füsse sind! laß meine Fuß nicht gleiten. Die Welt sehr schlüpfrig macht die Bahn/ohn Dich ich leichtlich straucheln kan. Drum wollst Du mich selbst leiten.

9. Schau doch wie er sein Haubt geneigt am Creutz/ und jederman gezeigt/ daß Er den Tod nicht scheue! von wegen seiner Freundlichkeit/ sey zu Erbarmung mir bereit/dein arm Geschöpff erfreue.

10. Sih doch/ wie ist sein Hertz entblöst/ weil man ihm seine Seit durchstöst! wieblaß sind seine Wangen! der Leib verschmacht/ der Mund verbleicht/den Armen alle Krafft entweicht/die Bein gestrecket hangen.

11. Die Augen brechen / die gesehn was in der gantzen Welt geschehn: das Blut die Füsse netzet: Das Blut so aus den Wunden fleust / und sich/ wie eine Flut ergeust/ das alle Welt hoch schätzet.

12. Die Glieder sind Ihm gar verwundt: an seinē Leib ist nichts gesund/der Schmertzen hat kein Ende. Gedenck an diese schweze Straff/so deinen Sohn am Creutz betraff: dein Gnad nicht von mir wende.

13. Du wirst gewiß / O treuer GOtt! von wegen deines Sohnes Tod / die grosse Schuld erlassen uns armen Sündern/ die Er hat erlöst von aller Missethat: wann wirs im Glauben fassen.

59. J. T. An Wasserflüssen Babylon / ꝛc.

EIn Lämlein geht und trägt die Schuld/ der Welt und ihrer Kinder/es geht und büsset in Gedult/die Sünden aller Sünder es geht dahin/wird matt und kranck/ergibt sich auf die Würge-Banck / verzeiht sich aller Freuden: es nimmet an Schmach/ Hohn und Spott/Angst/ Wunden/ Striemen/Creutz und Tod/und spricht: Ich wills gern leiden.

2. Das Lämmlein ist der grosse Freund und Heiland meiner Seelen/ den/den hat GOtt zum Sünden-Feind und Söhner wollen wehlen. Geh hin/ mein Kind/und nim dich an der Kinder/die ich ausgethan/ zur Straff und Zornes-Ruthen: Die Straff ist schwer/der Zorn ist gros: Du kanst und sollst sie machen los / durch Sterben und durch Bluten.

3. Ja Vatter/ ja von Hertzengrund/ leg auf/ich will dirs tragē. Mein Wollen hängt an deinem Mund / mein Würcken ist dein Sagen. O Wunder-Lieb! O Liebes-Macht! Du kanst / was nie kein Mensch gedacht/ GOtt seinen Sohn abzwingen. O Liebe/Liebe! du bist starck / du senckest den ins Grab und Sarg/für dem die Felsen springen.

4. Du marterst ihn am Creutzes-Stam̃! mit Nägeln und mit Spiesen; Du schlachtest

test ihn/als wie ein Lam̃/ machst Hertz und Adern fliessen; das Hertze mit der Seufftzer Krafft/die Adern mit dem edlen Safft/deß Purpurrothen Blutes. O süsses Lamm was soll ich Dir/ erweisen dafür/ daß du mir erzeigest so viel Gutes?

5. Mein Lebetage will ich dich aus meinem Sinn nicht lassen / dich will ich stäts gleich wie du mich/ mit Liebes-Armen fassen: Du solt seyn meines Hertzens Liecht/ und wann mein Hertz in Stücken bricht/ solt du mein Hertze bleiben. Ich will mich dir / mein höchster Ruhm hiemit zu deinem Eigenthum / beständiglich verschreiben.

6. Ich will von deiner Lieblichkeit / bey Nacht und Tage singen / mich selbst auch dir/nach Möglichkeit zum Freuden-Opffer bringen: mein Bach deß Lobens soll sich dir/ und deinem Namen für und für/ in Danckbarkeit ergiessen: und was du mir zu gut gethan/ das will ich stets/so steiff ich kan/in mein Gedächtnis schliessen.

7. Erweitre dich mein Hertzens-schrein/ du solt ein Schatzhaus werden der Schätze die viel gröſſer seyn/ als Himel/Meer und Erden. Weg mit dem Gold Arabia! weg Calmus/Myrrhen/ Cassia! ich hab ein besſers funden. Mein gröſter Schatz / HErr JEsu Christ / ist dieses / was geflossen ist/ aus deines Leibes Wunden.

8. Das soll und will ich mir zu Nutz / zu allen Zeite machen: im Streite soll es seyn mein Schutz/in Traurigkeit mein Lachen/in

Frö-

Frölichkeit mein Säitenspiel / und wann mir nichts mehr schmecken will / soll mich diß Manna speisen: im Durst solls seyn mein Wasserquell/ in Einsamkeit mein Sprach-Gesell/ zu Haus und auch auf Reisen.

9. Was schadet mir deß Todes Gifft? dein Blut das ist mein Leben: Wann mich der Sonnen Hitze trifft/ so kan mirs Schatten geben: Setzt mir der Schwermuts Schmertzen zu/ so find ich bey dir meine Ruh / als auf dem Bett ein Krancker: und wann deß Creutzes Ungestüm mein Schifflein treibet üm und üm/ so bist Du dann mein Ancker.

10. Wann endlich ich soll tretten ein/ in deines Reiches Freuden / so laß diß Blut mein Purpur seyn/ ich will mich darein kleiden/ es soll seyn meines Hauptes Cron/ in welcher ich will für den Thron deß höchsten Vatters gehen / und Dir dem Er mich anvertraut/ als eine wol geschmückte Braut/ an deiner Seiten stehen.

60. J. T. Zion klagt mit Angst und ꝛc.

JEsu/ deine tieffe Wunden/ deine Qual und bittrer Tod / geben mir / zu allen Stunden/ Trost in Leibs- und Seelen Noht. Fällt mir etwas Arges ein; denck ich bald an deine Pein/ die erlaubet meinem Hertzẽ/ mit der Sünde nicht zu schertzen.

2. Will sich dan in Wollust weiden mein verderbtes Fleisch und Blut; so gedenck ich an dein Leiden: bald wird alles wider gut. Kommt der Satan und setzt mir hefftig zu halt ich ihm für deine Gnad und Gnaden-Zeichen/ bald muß er von dannen weichen.

3. Will

3. Will die Welt mein Hertze führen auf die breite Wollust-Bahn / da nichts ist als Jubiliren; alsdann schau ich emsig an deiner Marter Centner Last / die Du ausgestanden hast: so kan ich in Andacht bleiben/alle böse Lust vertreiben.

4. Ja/für alles/das mich kräncket/geben deine Wunden Krafft: wan mein Hertz hinein sich sencket/krieg ich neuen Lebens-Safft Deines Trostes Süssigkeit wendt in mir das bittre Leid / Der Du mir das Heil erworben / da Du bist für mich gestorben.

5. Auf Dich setz ich mein Vertrauen: Du bist meine Zuversicht: dein Tod hat den Tod zerhauen / daß er mich kan tödten nicht. Daß ich an Dir habe Theil / bringet mir Trost/Schutz und Heil: Deine Gnade wird mir geben Auferstehung/ Liecht und Leben.

6. Hab ich Dich in meinem Hertzen/ Du Brun aller Gütigkeit: so empfind ich keine Schmertzen / auch im letzten Kampff und Streit. Ich verbirge mich in Dich: welch Feind kan verletzen mich? Wer sich legt in deine Wunde/der hat glücklich überwunden.

61.) O Traurigkeit! O Hertzeleid! ist das nicht zu beklagen? GOtt deß Vatters einig Kind/ wird ins Grab getragen.

2. O grosse Noth: GOtt selbst ligt tod/ am Creutz ist er gestorben/hat dadurch das Himmelreich/uns aus Lieb erworben.

3. O Menschen-Kind! nur deine Sünd hat dieses angerichtet / da Du durch die Missethat warest gantz zernichtet.

4. Dein

4. Dein Bräutigam/ das GOttes Lamm/ ligt hie in Blut beschlossen / welches Er gantz mildiglich hat für dich vergossen.

5. O süsser Mund! O Glaubens-Grund! wie bist du so geschlagen! Alles was auf Erden lebt / muß dich ja beklagen.

6. O lieblichs Bild! schön zart und mild/ du Söhnlein der Jungfrauen! niemand kan dein heisses Blut / sonder Reu anschauen.

7. O seelig ist / zu jeder frist / der dieses recht bedencket/ wie der HErr der Herrlichkeit/ wird ins Grab gesencket.

8. O JEsu / Du! mein Hülff und Ruh/ ich bitte dich mit Thränen: Hilff/ daß ich mich biß ins Grab / nach dir möge sehnen.

62. WIr dancken dir/ HERR JESU Christ/ daß du für uns gestorben bist/ und hast uns durch dein theures Blut/ gemacht für GOtt gerecht und gut.

2. Und bitten dich / wahr Mensch und GOtt/ durch dein heilig fünff Wunden rot/ erlös uns von dem ewigen Tod / und tröst uns in der letzten Noth.

3. Behüt uns auch für Sünd und Schand/ reich uns dein allmächtige Hand/ daß wir im Creutz geduldig seyn/ uns trösten deiner schweren Pein.

4. Und draus schöpffen die Zuversicht/ daß du uns wirst verlassen nicht; sondern gantz treulich bey uns stehn/ biß wir durchs Creutz ins Leben gehn.

63. Oster-

63. Oster-Lieder

CHrist ist erstanden/ von der Marter aller: deß sollen wir alle froh seyn / Christus will unser Trost seyn/ Halleluja.

2. Wär er nicht erstanden ; so wär die Welt vergangen: seit daß er erstanden ist: so loben wir den HErren JEsum Christ/ Halleluja.

3. Halleluja / Halleluja/ Halleluja ! deß sollen wir alle froh seyn / Christ will unser Trost seyn / Halleluja.

64.) CHrist lag in Todes Banden / für unser Sünd gegeben : der ist wieder erstanden / und hat uns bracht das Leben : Deß wir sollen frölich seyn/ GOTT loben und ihm danckbar seyn / und singen Halleluja: Halleluja.

2. Den Tod niemand zwingen kunt/ bey allen Menschen Kindern: Das macht alles unsre Sünd/ kein Unschuld war zu finden : Davon kam der Tod so bald / und nahm über uns Gewalt / hielt uns in seim Reich gefangen/ Halleluja.

3. JESUS Christus GOttes Sohn/ an unser Statt ist kommen/ und hat die Sünd abgethan / damit dem Tod genommen/ all sein Recht und sein Gewalt/ da bleibt nicht dann Tods-Gestalt / den Stachel hat er verloren/ Halleluja.

4. Es wär ein wunderlicher Krieg/ da Tod und Leben rungen / das Leben behielt den Sieg / es hat den Tod verschlungen. Die Schrifft hat verkündet das / wie ein Tod

den

den andern fraß: ein Spott aus dem Tod ist worden/ Halleluja.

5. Hie ist das rechte Osterlamm / davon GOtt hat gebotten/das ist an deß Creuzes Stamm / in heisser Lieb gebraten: Deß Blut zeichnet unser Thür / das hält der Glaub dem Tode für/der Würger kan uns nicht rühren/ Halleluja.

6. So feyren wir das hohe Fest/mit Hertzens Freud und Wonne/das uns der HErr erscheinen läst/Er ist selber die Sonne: der durch seiner Gnaden Glantz/erleucht unser Hertzen gantz / der Sünden Nacht ist vergangen/Halleluja.

7. Wir essen und leben wol im rechten Osterfladen/ der alte Sauerteig nicht soll/ seyn bey dem Wort der Gnaden: Christus will die Kosse seyn / und speisen die Seel allein: der Glaub will keins andern leben/ Halleluja.

65.) JEsus Christus unser Heiland / der den Tod überwand/ ist aufferstanden / die Sünd hat Er gefangen / Kyrie/ eleison.

2. Der ohn Sünde war geborn/ trug für uns Gottes Zorn/ hat uns versöhnet / daß uns Gott sein Huld gönnet/ Kyrie/eleison.

3. Tod/Sünd/Teuffel/Leben und Gnad/ Alls in Händen Er hat: Er kan erretten/ alle die zu ihm tretten/ Kyrie eleison.

66.) ALs heilig ist der Tag/ daß ihn niemand mit Lob erfüllen mag/ dann der einig GOttes Sohn / der die Hölle zubrach / und den leidigen Teuffel darinnen band:

band: damit erlöst der HErr die Christenheit: das war Christus selber/ Halleluja.

66) ERstanden ist der heilig Christ / Halle le Halleluja / der aller Welt ein Tröster ist/Halleluja.

2. Und wär Er nicht erstanden / Halle-Halleluja / so wär die Welt vergangen/ Halleluja.

3. Nun se it daß Er erstanden ist / Halle-Halleluja / lobn wir den HErren JEsum Christ / Halleluja.

4. Es giengn drey heilige Frauen/ Halle-Halleluja / deß Morgens früh im Thauen/ Halleluja.

5. Sie suchten den HErrn JESUM Christ/Halle-Halleluja / der von dem Tod erstanden ist/Halleluja.

6. Sie funden da zween Engel schon/ Halle-Halleluja/die trösten die Frauen lobesan/ Halleluja.

Engel.

7. Er schrecket nicht und seyd all froh/ Halle-Halleluja/ dann den ihr sucht der ist nicht da/ Halleluja.

Maria.

8. Ach Engel !lieber Engel fein / Halle-Halleluja/wo find ich dann den HERREN mein? Halleluja.

Engel.

9. Er ist erstanden aus dem Grab/Halle-Halleluja / heut an dem heilgen Ostertag/ Halleluja.

Maria.

10. Zeig uns den HErren JESUM Christ/

Christ / Halle Halleluja / der du von dem Tod erstanden bist/Halleluja.

Engel.

11. So trett herzu und seht die Statt/ Halle Halleluja / da man Ihn hingeleget hat/Halleluja.

Maria.

12. Der HErr ist hin / und ist nicht da/ Halle Halleluja / wann wir Ihn hätten/ so wären wir froh/ Halleluja.

Engel.

13. Seht an das Tuch / darinn Er lag/ Halle Halleluja / gewickelt biß an dritten Tag/ Halleluja.

Maria.

14. Wir sehens wol zu diser Frist: Halle Halleluja / weis uns den HErren JEsum Christ/Halleluja.

Engel.

15. Geht hin ins Galiläische Land/Halle Halleluja/ da findt ihr Ihn/ sagt Er/ zu Hand/ Halleluja.

Maria.

16. Habt Danck ihr lieben Engel fein: Halle Halleluja/ nun wolln wir alle frölich seyn/ Halleluja.

Engel.

17. Geht hin/sagt das S. Petro an/Halle Halleluja/ und seinen Jüngern lobesan/ Halleluja.

Maria zum Volck.

18. Nun singet all zu dieser Frist / Halle Halleluja / Erstanden ist der heilge Christ/ Halleluja.

Gemein

Gemein.

19. Deß solln wir alle frölich seyn: Halle-Halleluja/ und Christ soll unser Tröster seyn/ Halleluja.

67.) ERschienen ist der herlich Tag/ dran niemand sich gnug freuen mag: Christ unser HErr heut triumphirt/ all sein Feind er gefangen führt/ Halleluja.

2. Die alte Schlang/ die Sünd und Tod/ die Höll/ all Jammer/ Angst und Noth/ hat überwunden JEsus Christ/ der heut vom Tod erstanden ist/ Halleluja.

3. Am Sabbath früh mit Spererey/ kamen zum Grab Marien drey/ daß sie salbte deß Menschen Sohn/ der vom Tod war erstanden schon/ Halleluja.

4. Wen sucht ihr da? der Engel sprach/ Christ ist erstanden/ der hie lag: hier seht ihr die Schweißtüchelein: Geht hin/ sagts bald den Jüngern sein/ Halleluja.

5. Der Jünger Forcht und Hertzenleid/ wird heut verkehrt in eitel Freud: so bald sie nur den HErren sahn/ verschwand ihr Trauren/ Forcht und Zagn/ Halleluja.

6. Der HERR hält ein sehr freundlich Gspräch/ mit zweyen Jüngern auf dem Weg: Für Freud das Hertz im Leib ihnn brennt/ im Brodbrechen er wurd erkennt: Halleluja.

7. Unser Simson/ der treue Held/ Christus den starcken Löwen fällt/ der Höllen Pforten er hinträgt/ dem Teuffel all sein Gwalt erlegt/ Halleluja.

8. Jonas im Wallfisch war drey Tag:

So

So lang Christus im Grab auch lag: denn länger ihn der Tod/ kein Stund in seinem Rachen behalten kunt/ Halleluja.

9. Sein Raub der Tod must fahren lahn; das Leben siegt und gwan ihm an; zerstört ist nun all seine Macht / Christ hat das Leben widerbracht/ Halleluja.

10. Heut gehn wir aus Egyptenland/ aus Pharaonis Dienst und Band/ und das recht Osterlämmelein wir essen heut im Brod und Wein/ Halleluja.

11. Auch essen wir die süssen Brod / die Moses Gottes Volck gebot: Kein Sauerteig soll bey uns seyn / daß leben wir von Sünden rein/ Halleluja.

12. Der schlagend Engel fürüber geht/ kein Erstgeburt er bey uns schlägt: die Hertz Thürschwelln hat Christus Blut bestrichen das hält uns in Hut / Halleluja.

13. Die Sonn/ die Erd/ all Creatur/ und was betrübet war zuvor/ das freut sich heut an diesem Tag/ da der Welt-Fürst darnider lag/ Halleluja.

14. Drum wir auch billich frölich seyn/ singen das Halleluja fein/ loben Dich Herre JEsu Christ: zu Trost Du uns erstanden bist/ Halleluja.

69. Im vorigen Thon.

FRüh Morgens / da die Sonn aufgeht/ mein Heiland Christus aufersteht: Vertrieben ist die Sünden-Nacht/ Liecht/ Heil und Leben wiederbracht/ Halleluja.

2. Wann ich des Nachts offt lieg in Noht verschlossen gleich/ als wär ich tod/ läst Du mir

mir früh die Gnaden-Sonn aufgehn/ nach Trauren Freud und Wonn/ Halleluja.

3. Nicht mehr/ als nur drey Tage lang/ mein Heiland bleibt in Todes-Zwang; am dritten Tag durchs Grab er dringt/ mit Ehr sein Siegesfähnlein schwingt/ Halleluja.

4. Jetzt ist der Tag/ da mich die Welt/ mit Schmach am Creutz gefangen hält: Drauf folgt der Sabbat in dem Grab/ darinn ich Ruh und Frieden hab/ Halleluja.

5. In kurtzem wach ich frölich auf: mein Ostertag ist schon im Lauff: Ich wach auf/ durch deß HErren Stimm/ veracht den Tod mit seinem Grimm/ Halleluja.

6. Am Creutz läßt Christus öffentlich für allem Volcke/ tödten sich. Da er durchs Todes Kercker bricht/ läßt Ers die Menschen sehen nicht/ Halleluja.

7. Sein Reich ist nicht von dieser Welt/ kein groß Gepräng ihm hier gefällt: was schlecht und niedrig geht herein/ soll ihm das allerbeste seyn/ Halleluja.

8. Hier ist noch nicht gantz kund gemacht/ was er aus seinem Grab gebracht: Der grosse Schatz/ die reiche Beut/ drauf sich ein Christ so hertzlich freut/ Halleluja.

9. Der jüngste Tag wirds zeigen an/ was Er für Thaten hat gethan/ wie er der Schlangen Kopf zerknickt/ die Höll zerstört/ den Tod erdrückt/ Halleluja.

10. Da werd ich Christi Herrlichkeit anschauen ewig voller Freud: Ich werde sehn/ wie alle Feind/ zur Höllen-Pein gestürtzet seynd/ Halleluja.

11. Der HErr den Tod zu Boden schlägt/ da Er selbst todt und sich nicht regt: Gebt aus dem Grab/ aus eigner Krafft: Tod/ Teufel/ Höll nichts an ihm schafft/ Halleluja.

12. O Wunder groß! O starcker Held! Wo ist ein Feind/ den Er nicht fällt? Kein Angst-stein ligt so schwer auf mir/ er wältzt ihn von deß Hertzens Thür/ Halleluja.

13. Kein Creutz und keine Noth sich findt/ die Christi Sieg nicht überwind: Er führt mich aus durch seine Hand: Wer mich will halten/ wird zu Schand/ Halleluja.

14. Und daß der HErr erstanden sey/ das ist nun allem Zweiffel frey: Der Engel selbst bezeuget's klar: das leere Grab machts offenbar/ Halleluja.

15. Lebt Christus; was bin ich betrübt? ich weiß/ daß er mich hertzlich liebt. Wann mir gleich alle Welt stürb ab/ gnug/ daß ich Christum bey mir hab/ Halleluja.

16. Er nährt/ Er schützt/ Er tröstet mich: sterb ich/ so nimmt Er mich zu sich: Wo Er jetzt lebt/ da muß ich hin/ weil ich ein Glied seins Leibes bin/ Halleluja.

17. Durch seiner Auferstehung Krafft/ komm ich zur Engel-Brüderschafft: Durch Ihn bin ich mit GOtt versöhnt/ die Feindschafft ist gantz abgelehnt/ Halleluja.

18. Mein Hertz darff nicht entsetzen sich: GOTT und die Engel lieben mich: Die Freude/ die mir ist bereit/ vertreibet Forcht und Traurigkeit/ Halleluja.

19. Für diesen Trost/ O grosser Held/ HErr JEsu! danckt dir alle Welt; Dort wollen

wollen wir auf bessre Weis/ erheben deinen Ruhm und Preis/ Halleluja.

70.) Himmelfahrts-Lieder.

CHrist fuhr gen Himmel: Was sandt Er uns hernieder? Den Tröster den Heiligen Geist/ zu Trost der armen Christenheit/ Kyrie/ eleison.

2. Halleluja/ Halleluja/ Halleluja! deß sollen wir alle froh seyn: Christ will unser Trost seyn/ Kyrie/ eleison.

71.) J. T. Erschienen ist der herrlich Tag.

NUn freut euch GOttes Kinder all/ der HErr fährt auf mit grossem Schall: Lobsinget ihm/ lobsinget ihm/ lobsinget ihm mit heller Stimm/ Halleluja.

2. Die Engel und all Himmels-Heer erzeigen Christo Göttlich Ehr/ und jauchtzen in dem Himmelssaal. Das thun die lieben Engel all/ Halleluja.

3. Daß unser Heyland JEsus Christ/ wahr GOttes Sohn/ Mensch worden ist/ deß freuen sich die Engel sehr/ und gönnen uns gern solche Ehr/ Halleluja.

4. Der HErr hat uns die Stätt bereit/ bey Ihm zu seyn in Ewigkeit: Lobsinget Ihm/ lobsinget Ihm/ lobsinget Ihm mit lauter Stimm/ Halleluja.

5. Wir erben nun das Himmelreich/ wir sind den lieben Engeln gleich: Das sehn die lieben Engel gern/ und dancken mit uns GOtt dem HErrn/ Halleluja.

6. Es hat mit uns nun nimmer Noth: Die Sünd/ der Satan und der Tod/ allsamt

zu schanden worden sind/durch Gottes und Marien Kind/Halleluja.

7. Den Heilgen Geist sendt Er herab/ auf daß er unsre Hertzen lab / und tröst uns durch sein Göttlich Wort/behütet uns fürs Teuffels Mord/Halleluja.

8. Also baut er die Christenheit / zur ewign Freud und Seeligkeit : Allein der Glaub an JEsum Christ/ die recht Erkäntnis Christi ist/Halleluja.

9. Der Heilig Geist den Glauben stärckt/ daß man Gedult und Hoffnung merckt: Erleucht und macht die Hertzen fäst/und uns in Trübsal nicht verläst/ Halleluja.

10. Was Christus / nach deß Vatters Raht/ans Creutzes Stamm erworben hat/ das theilet aus der Heilig Geist : darum er unser Lehrer heist/Halleluja.

11. Der Vatter hat den Sohn gesandt/ der Sohn wird anders nicht bekannt / ohn durch den Heilign Geist allein : Der muß die Hertzen machen rein/ Halleluja.

12. So manche schöne GOttes Gab/ bringt uns der Heilig Geist herab / uns für dem Satan wol bewahrt: Solchs schaft deß HErren Himmelfahrt/ Halleluja.

13. So danckt nun dem lieben HErrn/ und lobet ihn von Hertzen gern : Lobsinget mit der Engel Chörn/ daß man es muß im Himmel hörn/ Halleluja.

14. O Vatter in der Ewigkeit ! es sagt Dir deine Christenheit groß Ehr und Danck/mit höchstem Fleiß/zu allen Zeiten/ Lob und Preis/ Halleluja.

15. O

15. O JEsu Christe GOttes Sohn/ gewaltig/herrlich/ prächtig/schon! Es danckt Dir deine Christenheit/ von nun an biß in Ewigkeit/ Halleluja.

16. O Heilger Geist / du wahrer GOtt/ der du uns tröst in aller Noth! Wir rühmen dich / wir loben dich / und sagen dir Danck ewiglich/ Halleluja.

71.) In voriger Melodey.

WIr dancken dir HErr JEsu Christ/ daß du gen Himmel gfahren bist. O starcker GOtt / Immanuel/ stärck uns an Leib/ stärck uns an Seel / Halleluja.

2. Nun freut sich alle Christenheit / und singt und springt ohn alles Leid/ GOtt Lob und Danck im höchsten Thron! weil unser Bruder GOttes Sohn/ Halleluja.

3. Gen Himmel ist gefahren hoch / und ist doch allzeit bey uns noch: Sein Macht und Gwalt unendlich ist/ wahr GOtt und Mensch zu aller Frist/ Halleluja.

4. Uber alle Himmel hoch erhebt / über alle Engel mächtig schwebt/ über alle Menschen er regiert/ und alle Creaturen führt/ Halleluja.

5. Zur Rechten GOtts deß Vatters groß/ hat er all Macht ohn alle Maß: all Ding seyn Ihm gantz unterthan/ GOttes und der Mariä Sohn/ Halleluja.

6. All Teuffel / Welt / Sünd / Höll und Tod / Er alles überwunden hat. Trotz wer da will/ es ligt nichts dran/ den Sieg muß Er doch allzeit han/ Halleluja.

7. Wol dem der Ihm vertrauen thut/

und hat in Ihm nur frischen Mut! Welt wie du wilt! Wer fragt nach dir? Nach Christo steht unser Begier / Halleluja.

8. Er ist der HErr und unser Trost / der uns durch sein Blut hat erlöst: das Gefängnis Er gefangen hat / daß uns nicht schad der bitter Tod / Halleluja.

9. Wir freuen uns / aus Hertzengrund / und singen frölich mit dem Mund: Unser Bruder / Fleisch / Bein und Blut / ist unser allerhöchstes Gut / Halleluja.

10. Durch Ihn der Himmel unser ist: hilff uns / O Bruder JEsu Christ! daß wir nur trauen fest auf Dich / und durch Dich leben ewiglich / Halleluja.

11. Amen! Amen! HErr JEsu Christ / der Du gen Himmel gefahren bist / behalt uns HErr / bey reiner Lehr / deß Teuffels Trug und Listen wehr / Halleluja.

12. Komm lieber HErr / komm (es ist Zeit /) zum letzten Gericht in Herrlichkeit / führ uns aus diesem Jammerthal / in den ewigen Himmels Saal / Halleluja.

13. Amen! singen wir noch einmal / wir sehnen uns ins Himmels Saal / da wir mit deinen Engelein / das Amen wollen singen fein / Halleluja.

72. Pfingst-Lieder.

KOmm / Heiliger Geist / HErre GOTT / erfüll mit deiner Gnaden Gut / deiner Glaubigen Hertz / Mut und Sinn / dein brünstig Lieb entzünd in ihn. O HERR! durch deines Liechtes Glantz / zu dem Glauben

ben versammlet hast / das Volck aus aller Welt Zungen: Das sey dir HErr/ zu Lob gesungen/ Halleluja/ Halleluja.

2. Du heiliges Liecht / edler Hort/ laß uns leuchten deß Lebens Wort / und lehr uns / GOtt recht erkennen / von Hertzen Vatter ihn nennen. O HERR/ behüt für fremder Lehr! daß wir nicht Meister suchen mehr/ denn JEsum mit rechten Glauben/ und Ihm aus gantzer Macht vertrauen/ Halleluja/ Halleluja.

3. Du heilige Brunst/ süsser Trost/ nun hilff uns / frölich und getrost / in deinem Dienst beständig bleiben / die Trübsal uns nicht abtreiben. O HErr/ durch dein Krafft uns bereit! und stärck deß Fleisches Blödigkeit/ daß wir die ritterlich ringen/ durch Tod und Leben zu dir dringen / Halleluja/ Halleluja.

73.

NUn bitten wir den Heiligen Geist/ um den rechten Glauben allermeist/ daß er uns behüte/ an unserm Ende/ wann wir heimfahren aus diesem Elende/ Kyrie/ eleison.

2. Du werthes Liecht / gib uns deinen Schein/ lehr uns JEsum Christum/ kennen allein/ daß wir an Ihm bleiben/ dem getreuen Heiland/ der uns bracht hat zu dem rechten Vatterland/ Kyrie/ eleison.

3. Du süsse Lieb/ schenck uns deine Gunst/ laß uns empfinden der Liebe Brunst / daß wir uns von Hertzen einander lieben / und im Friede auf einem Sinne bleiben/ Kyrie eleison.

4. Du höchster Tröster in aller Noth/ hilff/ daß wir nicht fürchten Schand noch Tod/daß in uns die Sinne nicht verzagen/ wann der Feind das Leben wird verklagen/ Kyrie eleison.

74.) J. T. Zion klagt mit Angst und ꝛc.

O Du allersüste Freude! O Du allerschönstes Liecht! Der du uns in Lieb und Leide/ unbesuchet lässest nicht! Geist deß Höchsten/höchster Fürst/ der du hältst/ und halten wirst/ohn aufhören/alle Dinge/ höre/höre/ was ich singe.

2. Du bist ja die beste Gabe/die ein Mensch nur nennen kan/ wenn ich dich erwünsch und habe/geb ich alles Wünschen an: Ach ergib dich/ komm zu mir in mein Hertze/ das Du dir/ da ich in die Welt geboren/ selbst zum Tempel auserkohren.

3. Du wirst aus deß Himmels Throne/ wie ein Regen ausgeschütt/ bringst vom Vatter und dem Sohne/nichts/als lauter Segen mit: Laß doch/ O du wehrter Gast! Gottes Seegen/den du hast/und verwaltst nach deinem Willen/ mich an Leib und Seele füllen.

4. Du bist weis und voll Verstandes/ was geheim ist/ ist Dir kund/ zählst den Staub deß kleinen Sandes/ gründst deß tieffen Meeres Grund. Nun du weist auch zweiffels frey/ wie verderbt und blind ich sey/drum gib Weisheit/ und vor allen/ wie ich möge GOtt gefallen.

5. Du bist heilig/ läst dich finden/ wo man rein und heilig ist: Fleuchst hingegen

Schand

Schand und Sünden / wie die Tauben Stanck und Mist. Mach mich/ O du Gnaden-Quell ! durch dein Waschen rein und hell/ laß mich fliehen / was Du fliehest/ gib mir/ was du gerne siehest.

6. Du bist / wie ein Schäflein pfleget/ frommes Hertzens/ sanfftes Muts/ bleibst im Lieben unbeweget / thust uns Bösen alles Guts: Ach verleih und gib mir auch diesen edlen Sinn und Brauch/ daß ich Freund und Feinde liebe / keinen / den du liebst/ betrübe.

7. Mein Hort / ich bin wol zu frieden/ wann Du mich nur nicht verstösst: Bleib ich von dir ungeschieden ; ey so bin ich gnug getröst. Laß mich seyn dein Eigenthum/ ich versprech hinwiderum / hier und dort all mein Vermögen / Dir zu Ehren/ anzulegen.

8. Ich entsage alle deme/ was dir deinen Ruhm benimmt: Ich will daß mein Hertz annehme/ nur allein/ daß von Dir kömmt: was der Satan will und sucht/ will ich halten/ als verflucht / ich will seinen schnöden Wegen/ mich mit Ernst zuwider legen.

9. Nur allein / daß du mich stärckest/ und mir treulich stehest bey/ hilff mein Helffer/ wo du merckest / daß mir Hülffe nöthig sey; brich deß bösen Fleisches Sinn/ nimm den alten Willen hin / mach ihn allerdinges neue/ daß mein GOtt sich meiner freue.

10. Sey mein Retter / halt mich eben: wann ich sincke/ sey mein Stab: wann ich stehe/ sey mein Leben: wañ ich lige/ sey mein

Grab: wann ich wieder aufersteh/ ey so hilff mir/ daß ich geh/ hin/ da du/ in ewign Freuden / wirst dein Auserwählten weiden.

75. J. T. Allein Gott in der Höh sey ꝛc.

O Heilger Geist / Du höchstes Gut ! in GOtt die dritt Persone / der du ausgehst mit gleichem Mut / vom Vatter und dem Sohne / bist wahrer GOtt von Ewigkeit/ und wirst von aller Christenheit / geehrt und angebetet.

2. Wir bitten dich durch deine Gnad/ lehr Christum recht erkennen/ daß wir/ihn beedes früh und spat/den HErrn deß Lebens nennen / darzu ihn hertzlich ruffen an/und seine Lehr für jedermann / biß in den Tod bezeugen.

3. Führ uns mit deiner Krafft gewiß/in einem neuen Leben/auf daß wir ja kein Aergerniß empfangen/ oder geben/ mit Lehren oder bösem Raht: den Glauben vielmehr mit der That/für aller Welt beweisen.

4. Theil uns/O HErr ! dein Gabe mit/ salb uns mit deinem Oele : Darzu mit Seufftzen uns vertritt / und tröst die arme Seele / im Creutz mit deiner süssen Gunst/ und gib uns wahre GOttes Brunst/einander recht zu lieben.

5. Verleih uns auch ein frischen Mubt/ und hilff uns ernstlich kämpffen / daß wir die Welt und unser Blut / mit ihrer Reitzung dämpffen/und endlich seelig schlaffen ein/wann unser Stund wird kommen seyn von hinnen abzuscheiden.

76.) Auff

76.) Aufs Fest der Heiligen Drey-Einigkeit.

GOtt der Vatter wohn uns bey / und laß uns nicht verderben : Mach uns aller Sünden frey / und hilff uns seelig sterben: Für dem Teuffel uns bewahr / halt uns bey festem Glauben / und auf dich laß uns bauen / aus Hertzengrund vertrauen : Dir uns lassen gantz und gar / mit allen rechten Christen / entfliehn deß Teuffels Listen / mit Waffen GOttes uns fristen / Amen ! Amen ! das sey wahr : so singen wir Halleluja.

2. JEsus Christus wohn uns bey / ꝛc.
3. Heiliger Geist / wohn uns bey / ꝛc.

77. In seiner eigenen Melodey.

JEsaia dem Propheten das geschah / daß Er im Geist den HERRN sitzen sah / auf einem hohen Thron / in hellem Glantz / seines Kleides Saum den Chor erfüllet gantz. Es stunden zween Seraph bey ihm daran / sechs Flügel sah er einen jeden han; Mit zween verborgen sie ihr Antlitz klar / mit zween bedeckten sie die Füsse gar / und mit den andern zween sie flogen frey / gegeneinander rufften sie mit grossem Geschrey : Heilig ist GOTT der HErre Zebaoth ! Heilig ist GOTT der HErre Zebaoth ! Heilig ist GOTT der HErre Zebaoth ! Sein Ehr die gantze Welt erfüllet hat. Von dem Geschrey zitiert Schwell und Balcken gar / das Haus auch gantz voll Rauchs und Nebel war.

78.) J. T. Christe/der du bist Tag und &c.

DEr du bist drey in Einigkeit/ ein wahrer Gott von Ewigkeit: Die Sonn mit dem Tag von uns weicht/ laß leuchten uns dein Göttlich Liecht.

2. Deß Morgens GOtt/ dich loben wir/ deß Abends beten wir für dir; Unser armes Lied rühme dich/ jetzund immer und ewiglich.

3. GOTT Vatter dem sey ewig Ehr/ GOtt Sohn/ der ist der einig HErr/ und dem Tröster/ Heiligen Geist/ von nun an biß in Ewigkeit.

79.) J. T. Nun freut euch lieben Christen.

DHeiligste Dreyfaltigkeit! voll Majestät und Ehren! Wie kan doch deine Christenheit dein Lob genug vermehren? Du bist sehr hoch und wundersam/ gantz unbegreifflich ist dein Nam/ dein Wesen unerforschlich.

2. Wir dancken dir/ daß deine Gnad/ auch weil wir hie noch leben/ in deinem Worte so viel hat uns offenbart gegeben/ daß du bist wahrer GOtt und heist/ GOtt Vatter/Sohn und Heilger Geist/ dreyfaltig und doch einig.

3. O Vatter aller Dinge Quell und Ursprung/sey gepreiset/ vor alle Wunder klar und hell/durch deine Macht erweiset/ Du/ Vatter/ hast vor aller Zeit/ den eingen Sohn von Ewigkeit/ dein Ebenbild gezeuget.

4. Du hast gemacht den Erdenkreis/nach deinem Wolgefallen/uns Menschen drauf

zu deinem Preis / daß wir dein Lob erschallen: Auch wird durch deines Mundes Wort/ diß alles imer fort und fort erhalten und regieret.

5. Drum steh/ O Vatter! ferner bey uns deinen armen Kindern/ und alle Schulden uns verzeih/ als bußfertigen Sündern: Aus unsern Nöthen wannigfalt / errette uns/ und hilff uns bald; wie du uns hast versprochen.

6. O JEsu Christe GOttes Sohn! von Ewigkeit geboren/ uns Menschen auch/ ins Himmels Thron / zum Mittler auserkohren: durch Dich geschicht / was nur geschicht/ O wahrer GOtt! O wahres Liecht! vom wahren GOtt und Liechte.

7. Du bist deß Vatters Ebenbild; und doch vom Himmel kommen / als eben war die Zeit erfüllt/ hast du Fleisch angenommen/ hast uns erworben GOttes Huld/ bezahlet unsre Sünd und Schuld/ durch dein unschuldig Leiden.

8. Nun sitzest du zur rechten Hand deß Vatters/ hoch erhoben/ beherrschet alle Leut und Land/ und dämpfst der Feinde Toben. Hilff uns/ O wahrer Mensch und Gott! wir wollen dir für deinen Tod / und alle Wolthat dancken.

9. O Heilger Geist/ du werthe Cron: Erleuchter unsrer Sinnen / der du vom Vatter und dem Sohn / ausgehest ohn Begimnen: Du bist allmächtig und ohn End/ der Vatter und der Sohn Dich sendt / im Glauben uns zu leiten.

10. HErr / du gebierest durch die Tauff / uns wiederum aufs neue; hernacher auch nimmst du uns auf / wann du gibst wahre Reue. Durch dich wird unsre Hoffnung fest / und wenn uns alle Welt verläst / bleibst du bey uns im Hertzen.

11. Wir bitten dich demütiglich / daß es ja mag durchdringen / was wir für Seufftzer offt für dich / in unsern Nöthen bringen / und wann die letzte Stund da ist / so hilff / daß wir auf JEsum Christ / getrost und seelig sterben.

12. GOTT Vatter / Sohn und Heilger Geist / vor alle Gnad und Güte / sey immerdar von uns gepreist / mit freudigem Gemüte. Deß Himmels Heer dein Lob erklingt / und Heilig / Heilig / Heilig singt: diß thun wir auch auf Erden.

80.) J. T. HErr unser GOtt / Beherrscher. Drey-Einigkeit / der Gottheit wahrer Spiegel / Liecht von Liechte als dessen Allmacht-Flügel sich um und um durch diesen Erdkreiß streckt / und alle Welt mit seinem Schirm bedeckt.

2. Wir loben dich / so bald die Sonn erwachet / und wann sie jetzt den späten Abend machet: was lebt und webt auf dieser Erden weit / ist alles HErr zu deinem Dienst bereit.

3. O reicher Schatz! O unumschrenckt Wesen! wer hat ja wol die Heimlichkeit gelesen? O tiefster Brunn! O unerforschter Pracht! wie groß / ach GOtt! wie groß ist deine Macht?

4. Wer

4. Wer kan doch hier/HErr/ deine Weg erfinden? Wie soll ein Mensch wol dein Gericht ergründen? Nur weg Vernunfft! nur weg/nur weg mit dir! dein Witz da ist gar viel zu schlecht allhier.

5. Nur immer hin/ nur hin mit deinem Dichten! du kanst dich nicht in GOttes Weisheit richten: wo GOtt dich selbst nicht unterweisen wird/ so bleibest du verloren und verirrt.

6. Drum lehr uns/ HErr/ O lehre uns/ ohn Trennen/ in einem Drey/ in Dreyen Eins erkennen! ach lehr uns doch/ GOtt Vatter/ Sohn und Geist/ daß Du ein GOtt in drey Personen heisst.

7. Gib/ daß von Dir diß Wort bey uns stets klinge: Von Ihm/ durch Ihn/ in Ihm/ sind alle Dinge. Dem grossen GOtt sey Ehr in Ewigkeit/ Ja/ Amen! Ja: singt alle Christenheit.

8. Dein Nam ist groß: Dein Reich/ HErr in uns wohne: Dein Will uns zwing: Ernähr uns/ und verschone: Versuchung steur: Erlös aus böser Zeit. Dein ist das Reich/ die Krafft und Herrlichkeit.

81. Allein GOTT in der Höh sey Ehr und Danck/ für seine Gnade: Darum/ daß nun und nimmermehr uns rühren kan kein Schade! ein Wolgefallen GOtt an uns hat: Nun ist groß Fried ohn Unterlaß: All Fehd hat nun ein Ende.

2. Wir loben/ preisn/ anbeten Dich/ für deine Ehr wir dancken/ daß Du/ GOTT Vat-

Vatter / ewiglich regirst / ohn alles Wancken. Gantz ungemessn ist deine Macht / fort geschicht was dein Will hat bedacht. Wol uns deß feinen HErren.

3. O JEsu Christ / Sohn eingeborn deines himmlischen Vatters / Versöhner dern die warn verlohrn / du Stiller unsers Haders ! Lamm GOttes / Heilger HErr und GOtt / nimm an die Bitt von unser Noth / erbarm Dich unser aller.

4. O Heilger Geist / Du höchstes Gut / du allerheilsamster Tröster ! Fürs Teuffels Gewalt fortan behüt / die JEsus Christus erlöset / durch grosse Martr und bitern Tod: abwend all unsern Jammer und Noht: Dazu wir uns verlassen.

Am Tag Johannis deß Täuffers.

82.) J.T. Christ / der du bist der helle Tag. GElobet sey Israels Gott / der HERR / der sein Volck in der Noth / und da es gäntzlich war verflucht / mit grossen Gnaden hat besucht.

2. Er hat uns seinen Sohn gesandt / der allen Zorn hat abgewandt / und uns erlöset kräfftiglich: deß kan Israel freuen sich.

3. Da schier mit uns war alles aus / in seines Dieners Davids Haus / hat er ein Horn der Seeligkeit gesetzt zum Trost der Christenheit.

4. Als uns vor Zeiten machte kund / der heiligen Propheten Mund: dadurch Er uns hat angemeldt: Er wolt uns retten als ein Held.

5. Der

5. Der Feinde Trutz/deß Hassers Hand/ ob sie vor Zorn gleich sind entbrand/ woll Er zerbrechen/als der Mann/ der Tod und Teuffel zwingen kan.

6. Hierzu hat ihn sein Hertz bewegt/ das sich mit Gnad und Güte regt. Er hat an seinen Bund gedacht / vorlängst mit Abraham gemacht.

7. Wie auch an dieses / was Er hat geschworen ihm an Eides statt / zu geben denen/die da sind von ihm gezeugt/auch Kindes Kind.

8. Auf daß wann wir erlöset seyn / vom Teuffel/Tod und Höllen-Pein/Ihm dienen unser Lebenlang/ freywillig / ohne Forcht und Zwang.

9. Gerecht und heilig/ in der Welt/nach solcher Art / die ihm gefällt: nicht wie es Menschen Witz erdenckt / damit man sich vergebens kränckt.

10. Du Kindlein/ du wirst ein Prophet deß Höchsten heissen/der da geht/für seinem Herren sein voran / und macht ihm richtig seine Bahn.

11. Du wirst verkündigen das Heil / an dem der Mensch soll haben Theil/dem seine Sünd und Missethat der fromme GOTT vergeben hat.

12. Aus hertzlicher Barmhertzigkeit/ Krafft derer uns/in unserm Leid/ der Aufgang aus der Höh besucht: Das ist der Liebe Gab und Frucht.

13. Auf daß / die Er im finstern findt/ und die in Todes Schatten sind/deß Liechtes

tes Kinder können seyn/durch seinen hellen Glantz und Schein.

14. Daß ihre Füsse richtig stehn/und auf dem Weg deß Friedens gehn: Ja endlich allesamt zugleich / mit Freuden seyn im Himmelreich.

Aufs Fest der Heimsuchung Mariä. Das Magnificat.

83.) J. T. Kommt her zu mir/ꝛc.

DEn HErren meine Seel erhebt / den grossen GOTT/ der ewig lebt. Mein Geist ist voller Freude: Daß GOTT mein GOtt und Heiland ist / der mich ihm selbst hat auserkiest/die ich Verachtung leide.

2. Er hat mit Gnaden angeblickt / mich seine Magd/ und recht erquickt: daß mich nun seelig preise/auch Kindes Kind/und jedermann: dann GOTT hat viel an mir gethan/auf wunderbare Weise.

3. Sein Nam ist heilig / seine Macht/ wird hoch in aller Welt geacht: Er bleibet allzeit allen voll Güte und Barmhertzigkeit die ihn zu fürchten sind bereit/nach seinem Wolgefallen.

4. Mit seinem Arm übt er Gewalt/stürtzt und zerstreuet alles bald / was sich mit Stoltz aufschwället: Die Mächtigen stösst Er vom Thron/und gibt den Feinden ihren Lohn/ die er zu Boden fället.

5. Er setzt die Niedrigen hinauf/ die seines reines Wortes Lauff befördern und groß achten. Den Hungrigen gibt Er ihr

Brod

Brod/die Reichen müssen leiden Noth/ihr Leben muß verschmachten.

6. Er dencket der Barmhertzigkeit / und nimmt hinweg das grosse Leid / das Israel mit Schmertzen ausstehen muß in dieser Welt/dem hilfft er auf/wanns ihm gefällt/ und trägt ihn stets im Hertzen.

7. Wie er denn hat mit Abraham/zu dem er in die Hütten kam/ und seinen Kindes-Kindern / durch einen Eid verbunden sich/ das wird er halten ewiglich: Er lässt sichs nicht verhindern.

8. Ich danck dir auch von Hertzengrund/ O GOtt! für das / was mir dein Mund/ versprochen hat zu geben: Es ist gewiß/ hier wirst du mich ertretten / und dort ewiglich/ in Freuden lassen schweben.

Das Magnificat auf andere Art.

84.) J. T. Helfft mir GOttes Güte ꝛc.

Nun meine Seel erhebet den HErren ihren GOTT: Mein Geist in Freuden lebet/und lobt dich/ Zebaoth/mein Heil ist nun nicht weit: der Höchst hat angesehen mein Seufftzen und mein Flehen/in meiner Niedrigkeit.

2. Man wird mich seelig preisen/zu Kindes Kinder Zeit: Weil mir GOtt will erweisen Guts und Barmhertzigkeit/die bleibet für und für/bey denen/die Ihn scheuen und seines Heils sich freuen: Das würcket Er in mir.

3. Er kan Gewalt verüben / mit seines Armes Krafft/der Stoltzen Sinn betrüben die er leicht hingerafft/gestürtzt von ihrem Stul:

Stul: indem sie sich betrügen / muß ihre Macht erligen / und sincken in den Pful.

4. Hingegen ihm gefallen / die Demut halten doch: Er höhet sie vor allen / und bricht der Knechtschafft Joch. Die Reichen läßt er leer / und kan nach seinem Willen / die hungert / sättlich füllen: nichts ist dem HErren schwer.

5. Er hat sich angenommen Israels / seines Knechts: Er denckt an alle Frommen / und seines Gnaden-Rechts. Was Er hat Abraham versprochen / und den Alten / das will er nunmehr halten / und helffen Jacobs-Stamm.

Aufs Fest der H. Engel.

58.) J. T. Wo GOtt der HErr nicht bey ꝛc.

O Gott! der Du / aus Hertzengrund / die Menschen-Kinder liebest / und uns / zu aller Zeit und Stund / viel Gutes reichlich giebest! Wir dancken Dir / daß deine Treu bey uns ist alle Morgen neu / in unserm gantzen Leben.

2. Wir preisen dich insonderheit / daß du die Engel-Schaaren / zu deinem Lobe hast bereit / auch uns mit zubewahren / daß unser Fuß an keinem Stein / wann wir auf unsern Wegen seyn / sich stosse noch verletze.

3. Was ist der Mensch allhie auf Erd / den Du so wol bedenckest / und achtest ihn so hoch und werth / daß du ihm darzu schenckest / mit andern auch noch diese Gnad / daß er die Himels-Geister hat zu seinem Schutze stehen?

4. HErr /

4. HERR/ diese sonderbare Prob/ der Freundlichkeit und Güte/ erheischt ein immerwährend Lob/ aus danckbarem Gemüte: darum/ O GOtt! so rühmen wir die grosse Lieb/ wir dancken Dir/ für solche hohe Wolthat.

5. Es ist der starcken Helden Krafft gestanden uns zur Seiten / und hat bey uns noch Ruh verschafft/ zu diesen bösen Zeiten: Die Kirche und die Policey/ ein jeden auch für sich dabey / in seinem Stand erhalten.

6. Verleih/ O HErr/ durch deine Gnad/ daß wir fest an dir bleiben / und ja nicht selbst durch Ubelthat / die Engel von uns treiben: Gib/ daß wir rein und heilig seyn/ demütig und ohn Heuchel-Schein / dem Nächsten gerne dienen.

7. Gib auch / daß wir der Engel-Amt verrichten/ Dir zu Ehren/ und deine Wunder allesamt ausbreiten und vermehren/ die du uns in der gantzen Welt und deinem Wort hast fürgestellt/ voll Weisheit/ Macht und Güte.

8. Und wie du durch die Engel hast / aus Noth uns offt geführet; ja auch bewahrt/ daß manche Last und Plag uns nicht berühret; so thu dasselbe noch hinfort / befihl/ daß sie an allem Ort/ sich stets um uns her lagern.

9. Laß deine Kirch und unser Land der Engel Schutz empfinden; daß Fried und Heil / in allem Stand/ sich bey uns möge finden; Laß sie deß Teuffels Mord und List/

und

und was sein Reich und Anhang ist / durch deine Krafft zerstören.

10. Zuletzt laß sie an unserm End / den Bößwicht von uns jagen / und unsre Seel in deine Händ / und Abrahams Schos tragen / da alles Heer dein Lob erklingt / und Heilig / Heilig / Heilig ! singt / ohn einiges Aufhören.

86.) Wär Gott nicht mit uns diese Zeit / &c.

AUs Lieb läst GOTT der Christenheit viel Gutes widerfahren: Aus Lieb hat Er ihr zubereit / viel tausend Engel Schaaren: darum man frölich singen mag: Heut ist der lieben Engel Tag / die uns gar wol bewahren.

2. Sie lagern sich wann kömt die Noth / in Eil gefaßt sich machen / und reissen die / so förchten GOtt / aus ihrer Feinde Rachen ! darum man frölich sagen mag: Heut ist der lieben Engel Tag / die immer für uns wachen.

3. Sie führen auf den Strassen wol / die Grossen samt den Kleine / daß keiner Schaden leiden soll / an Füssen oder Beinen: darum man frölich singen mag: Heut ist der lieben Engel Tag / die uns mit Treuen meinen.

4. Solch Wolthat denen wird erzeigt / die nach dem HErren fragen : die Engel ihnen sind geneigt / den Satan sie verjagē: darum man frölich singen mag : Heut ist der lieben Engel Tag / die uns gen Himmel tragen.

Ande-

Anderer Theil.

Catechismus- und Rechtfertigungs-Lieder.

17.) Von den Zehen Gebotten.

DIß sind die heilgen Zehn Gebot / die uns gab unser HErre GOtt / durch Mosen seinen Diener treu / hoch auf dem Berg Sinai / Kyrie / eleison.

2. Ich bin allein dein GOtt und HErr / kein Götter solt du haben mehr: Du solt Mir gantz vertrauen dich / von Hertzengrund lieben mich / Kyrie eleison.

3. Du solt nicht führen zu Unehrn den Namen GOttes deines HErrn: Du solt nicht preisen recht noch gut / ohn was GOtt selbst redt und thut / Kyrie / eleison.

4. Du solt heilgen den siebenden Tag / daß du und dein Haus ruhen mag: Du solt von deim Thun lassen ab / daß GOtt sein Werck in dir hab / Kyrie / eleison.

5. Du solt ehrn und gehorsam seyn / dem Vatter und der Mutter dein / und wo dein Hand ihm dienen kan / so wirstu langs Leben han / Kyrie / eleison.

6. Du solt nicht tödten zorniglich / nicht hassen noch selbst rächen dich / Gedult haben und sanfften Mut / und auch dem Feind thun das Gut / Kyrie / eleison.

7. Dein Eh solt du bewahren rein / daß auch dein Hertz kein ander mein / und halten

ten keusch das Leben dein / mit Zucht und Mäßigkeit fein/Kyrie eleison.

8. Du solt nicht stehlen Geld noch Gut/ nicht wuchern jemands Schweis noch Blut Du solt aufthun dein milde Hand / den Armen in deinem Land/Kyrie eleison.

9. Du solt kein falscher Zeuge seyn/nicht lügen auf den Nächsten dein/sein Unschuld solt auch retten du / und seine Schand decken zu/ Kyrie/eleison.

10. Du solt deins Nächsten Weib und Haus begehren nicht/noch etwas draus: du solt ihm wünschen alles Gut / wie dir dein Hertz selber thut/Kyrie eleison.

11. Die Gbott all uns gegeben sind/daß du dein Sünd / O Menschen Kind! erkennen solt und lernen wol / wie man vor GOTT leben soll/ Kyrie/ eleison.

12. Das helff uns der HERR JESUS Christ/der unser Mittler worden ist: Es ist mit unserm Thun verlohrn/ verdienen nur eitel Zorn/Kyrie eleison.

88.) Im vorigen Thon.

WAnn ich die heilgen zehn Gebot betrachte/ die du selbst/O GOtt! gegeben hast/er schrecke ich/daß ich so sehr erzörnet dich/ Kyrie/ eleison.

2. Ich hab die Creatur weit mehr geliebt als dich und deine Ehr. Dich nicht gefördt dir nicht vertraut/auf mich und Menschen Hülff gebaut/ Kyrie/eleison.

3. Ich habe deinen Namm und Bund vergeblich offt geführt im Mund/mit Hertzens-Andacht nicht betracht / HERR/

deine

deine Weißheit / Gůt und Macht / Kyrie/ eleison.

4. Ich hab zubracht den Sabbattag / in Wollust oder Můh und Plag / dein Wort versäumt und nicht gepreist / was du für Wolthat mir beweist/ Kyrie eleison.

5. Ich hab nicht geehrt allezeit / die Eltern/Lehrer/Obrigkeit/ihr Treu und Sorge nicht erkannt/ auch nicht gedient mit williger Hand/Kyrie/eleison.

6. Ich hab den Nächsten nicht geliebt/ vielmehr geneidet und betrůbt/Zanck/Hader/ Streit/ gefangen an/ durch Zorn und Rachgier Sůnd gethan/ Kyrie eleison.

7. Ich hab unreine Lust gesucht/ nicht Heiligkeit geliebt und Zucht / zum öfftern auch in Trunck und Speiß / hindan gesetzet Maß und Weiß/ Kyrie/eleison.

8. Ich hab mein Amt nicht so verricht/ wie es erfordert meine Pflicht/mit Unrecht Gut an mich gebracht / den Armen nicht mit Hülff bedacht / Kyrie/eleison.

9. Ich hab den Lästrer gern gehört/ nicht als zum besten fort gekehrt/ mich nicht beflissen jederzeit/der Warheit und Aufrichtigkeit / Kyrie/eleison.

10. Ich hab / mit Rechtes Schein und List begehrt/was meines Nächsten ist/ was sich an Gůtern bey ihm find/sein Amt/ sein Haus/Vieh und Gesind / Kyrie/eleison.

11. Ach HErr ! ach starcker Eiver GOtt ! wer dich veracht und dein Gebot/deß Lohn ist Zorn und Ungenad/ biß in den dritt und vierdten Grad/Kyrie/ eleison.

12. Der aber hat ins tausend Glied hier
zu erwarten Gnad und Fried / der Dich/
HErr/liebt/ und dein Gesetz/ hält über alle
Lust und Schätz/ Kyrie/eleison.

13. Solch Vorsatz/ leider! ist nicht hier/
es wöhnet gar nichts Guts in mir: Ich ha-
be nicht darnach gefragt / was du gedroht
und zugesagt / Kyrie eleison.

14. Mein Dichten ist/ von Jugend auf/
sehr böß im gantzen Lebens-Lauff; dann ich
gantz von der Scheitel bin verderbt/biß auf
die Fußsol hin/ Kyrie/ eleison.

15. Ach Vatter! sih mein Elend an/verzeihe mir/ was ich gethan/ nim weg/ durch
deine Güt und Huld/die schwere Straff/die
ich verschuldt/ Kyrie/eleison.

16. Gedenck/ daß dein Sohn JESUS
Christ/ ein Fluch am Holtze worden ist/für
mich und meine Missethat / die Er auf sich
genommen hat/ Kyrie/eleison.

17. Weil ich dann bin / in Christo nun/
geschaffen gute Werck zu thun; so gib mir
deines Geistes Gab / daß ich vom Bösen
lasse ab/Kyrie/eleison.

18. Daß ich nach deinem Willen leb/der
Sünden Lust stets wiederstreb / und dar-
nach ringe fort und fort/daß ich eingeh zur
engen Pfort/Kyrie/eleison.

19.) MEnsch / wilt du leben seeliglich/
und bey GOtt bleiben ewiglich/
solt du halten die Zehn Gebot / die uns ge-
beut unser GOtt/Kyrie eleison.

2. Dein GOtt und HErr allein bin ich/
kein ander Gott soll irren dich: Trauen soll
Mir

Mir das Hertze dein/mein eigen Reich solt du seyn/Kyrie/eleison.

3. Du solt mein Namen ehren schon/und in der Noth mich ruffen an: Du solt heilgen den Sabbattag/ daß ich in dir wircken mag/Kyrie/eleison.

4. Dem Vatter und der Mutter dein/solt du nach mir gehorsam seyn/ niemand tödten und zornig seyn/ und deine Ehe halten rein/ Kyrie/eleison.

5. Du solt eim andern stehlen nicht/ auf niemand falsches zeugen nicht / deines Nächsten Weib nicht begehrn/und all sein Guts gern entbern / Kyrie/eleison.

90.) J. T. Es spricht der Unweisen Mund ꝛc

HErr/deine Rechte und Gebot/darnach wir sollen leben / wollst du mir / O getreuer GOtt / ins Hertze selber geben/ daß ich zum Guten willig sey / und ohne Falsch und Heucheley/was du befihlst/ vollbringe.

2. Gib daß ich dir allein vertrau / allein dich förcht und liebe / auf Menschen Trost und Hülff nicht bau / noch mich darum betrübe: daß grosser Leute Gnad und Gunst/ Gewalt/ Pracht / Reichthum / Witz und Kunst/mir nicht zum Abgott werde.

3. Hilff/daß ich deinen Namm und Bund/ aus deinem Wort erkenne / auch niemals Dich / mit meinem Mund/ ohn Hertzens-Andacht nenne: Daß ich bedencke alle Tag/ wie starck mich meine Tauff-Zusag / zu Dienste dir verbindet.

4. Am Tage deiner heilgen Ruh/laß mich früh für dich tretten / die Zeit auch heilig

bringen zu/ mit Dancken und mit Beten: daß ich hab meine Lust an Dir / dein Wort gern höre / und dafür / auch alles gut/ dich preise.

5. Die Eltern/Lehrer/ Obrigkeit/so vorgesetzt mir werden / laß mich ja ehren allezeit/daß mirs wol geh auf Erden: Für ihre Treu und Sorg laß mich / auch wann sie werden wunderlich / gehorsam seyn und danckbar.

6. Hilff/daß ich nimmer eigne Rach/aus Zorn und Feindschafft übe/dem/der mir an thut Trutz und Schmach/ verzeihe und ihn liebe: Sein Glück und Wohlfahrt jedem gönn / schau / ob ich jemand dienen könn/ und thu es dann mit Freuden.

7. Unreine Werck der Finsternis laß mich mein Lebtag meiden/ daß ich nicht/ für die Lustseuch / müß der Höllen Qual dort leiden: Schaff in mir/GOtt/ ein reines Hertz/ auf daß ich schandbar Wort und Schertz/ auch Freß- und Sauffen hasse.

8. Verleih / daß ich mich redlich nehr/ und böser Räncke schäme/ mein Hertz vom Geitz und Unrecht kehr/nichts mit Gewalt hinnehme / und von der Arbeit meiner Händ / was übrig ist/auf Arme wend / und nicht auf Pracht und Hoffart.

9. Hilff daß ich meines Nächsten Glimpff zu retten mich befleisse / von ihm abwende Schmach und Schimpff; doch Böses nicht gut heisse: gib/daß ich lieb Aufrichtigkeit und hab ein Abscheu jederzeit / am Lästern und am Lügen.

10. Laß

10. Laß mich deß Nächsten Haus und Gut nicht wünschen noch begehren: Was aber mir vonnöthen thut / deß wollst Du mich gewähren: doch / daß es niemand schädlich sey / ich auch ein ruhig Hertz dabey / und deine Gnad behalte.

11. Ach HERR! ich wolte deine Recht / und deinen heilgen Willen / wie mir gebühret deinem Knecht / ohn Mangel gern erfüllen: so fühle ich / was mir gebricht / und wie ich das Geringste nicht vermag aus eignen Kräfften.

12. Drum gib Du mir / von deinem Thron / GOtt Vatter Gnad und Stärcke: Verleih / O JEsu / GOttes Sohn / daß ich thu rechte Wercke! O Heilger Geist / hilff / daß ich dich / von gantzem Hertzen / und als mich / den Nächsten treulich liebe.

91. Vom Glauben.

WIr glauben all an einen GOTT / Schöpffer Himmels und der Erden / der sich zum Vatter geben hat / daß wir seine Kinder werden. Er will uns allzeit ernähren / Leib und Seel auch wol bewahren: Allem Unfall will er währen / kein Leid soll uns wiederfahren / Er sorget für uns / hüt und wacht :/: es steht alles in seiner Macht.

2. Wir glauben auch an JEsum Christ / seinen Sohn und unsern HERRN / der ewig bey dem Vatter ist / gleicher Gott von Macht und Ehren: von Maria der Jungfrauen / ist ein wahrer Mensch geboren /

durch den Heilgen Geist im Glauben / für uns die wir warn verlorn / am Creutz gestorben / und von dem Tod: wieder auferstanden ist durch GOtt.

3. Wir glauben an den heilgen Geist / Gott mit Vatter und dem Sohne / der aller Bidden Tröster heist / uns mit Gaben zieret schone: Die gantz Christenheit auf Erden / hält in einem Sinn gar eben: Hie all Sünd vergeben werden: Das Fleisch soll uns wieder leben: nach diesem Elend ist bereit :/: uns ein Leben in Ewigkeit!

92.) J. T. O HErre GOtt begnade / ꝛc.

ICh glaub an einen GOtt allein / der alle Dinge / groß und klein / den Himmel und die Erden / aus nichts hat lassen werden: Der auch mich selbst / aus lauter Gnad / zu seinem Dienst erschaffen hat / mir Leib und Seel gegeben / Sinn und Vernunfft daneben. Durch seine Weisheit / Macht und Güt / all sein Geschöpffe Er behüt. Er ist mein Vatter und mein GOtt / der mir zu Hülffe kommt in Nöht / mich schützet und ernähret.

2. Ich glaube auch an JEsum Christ / der GOtt vom Vatter ewig ist / und denn ein Mensch geboren / daß ich nicht würd verloren: Der mir seins Vatters Huld erwarb / am Stamm deß Creutzes für mich starb / stund auf von Todten wieder / fuhr zu der Höllen nieder; und zu vollenden seinen Lauff / hernach ins Himmels Thron hinauf; von da er kommen wird einmal / daß

daß er die Menschen richte all / die Lebenden und Todten.

3. Ich glaub auch an den Heilgen Geist / der gleich ist wahrer Gott / und heist / ein Lehrer unsrer Sinnen / der ewig ohn Beginen / vom Vatter und dem Sohn ausgeht / der den Betrübten hie beysteht / daß sie Vergebung finden / von allen ihren Sünden. Ich glaube / daß erhalten werd / ein allgemeine Kirch auf Erd / ben der stets bleib deß Geistes Gab. Ich glaub / daß dieses Fleisch vom Grab werd auferstehn zum Leben.

93.) Vom Vatter Unser.

VAtter Unser im Himmelreich / der du uns alle heissest gleich / Brüder seyn und dich ruffen an / und wilt das Beten von uns han: gib daß nicht bet allein der Mund: hilff daß es geh von Hertzengrund.

2. Geheiligt werd der Name dein / dein Wort bey uns hilff halten rein / daß wir auch leben heiliglich / nach deinem Namen würdiglich. Behüt uns HErr / für falscher Lehr / das arm verführte Volck bekehr.

3. Es komm dein Reich zu dieser Zeit / und dort hernach in Ewigkeit: Der Heilig Geist uns wohne bey / mit seinen Gaben mancherley: Deß Satans Zorn und groß Gewalt zerbrich / für ihm dein Kirch erhalt.

4. Dein Will geschehe / HErr GOtt / zugleich / auf Erden wie im Himmelreich: Gib uns Gedult in Leidens-Zeit / gehorsam seyn in Lieb und Leyd: wehr und steur

allem Fleisch und Blut / das wider deinen Willen thut.

5. Gib uns heut unser täglich Brod/ und was man darff zur Leibes Noht: Behüt uns / HErr/ für Unfried und Streit/ für Seuchen und für theurer Zeit: Daß wir in gutem Friede stehn/ der Sorg und Geitzes müssig gehn.

6. All unser Schuld vergib uns / HErr/ daß sie uns nicht betrüben mehr; wie wir auch unsern Schuldigern ihr Schuld und Fehl vergeben gern: Zu dienen mach uns all bereit/ in rechter Lieb und Einigkeit.

7. Führ uns HERR / in Versuchung nicht/ wann uns der böse Geist anficht/ zur lincken und zur rechten Hand / hilff uns thun starcken Widerstand/ im Glauben fest und wol gerüst/ und durch deß Heilgen Geistes Trost.

8. Von allem Ubel uns erlöß/ es sind die Zeit und Tage böß: Erlöß uns von dem ewign Tod / und tröst uns in der letzten Noht / beschehr uns auch ein seeligs End/ nimm unser Seel in deine Händ.

9. Amen: das ist / es werde wahr! stärck unsern Glauben immerdar / auf daß wir ja nicht zweiffeln dran/ was wir hiemit gebeten han: auf dein Wort in dem Namen dein/ so sprechen wir das Amen fein.

94.) O Vatter aller Frommen! geheiligt werd dein Nam: Laß dein Reich zu uns kommen; Dein Will der mach uns zahm. Gib Brod/ vergib die Sünde/ kein Args das Hertz entzünde / löß uns aus aller Noth.

J. T.

95.) J.T. Es ist das Heil uns kommen/ ꝛc.

O Vatter! der Du gegen mir dein vätterlich Gemüte/ erweisest immer für und für/ durch manche Gnad und Güte: Verleib/daß mir aus meinem Sinn/wann ich auch kranck und elend bin/dein Vatter-Hertz nie komme.

2. Du bist im Himmels-Thron/O Gott! an allen Ort und Enden: wo ich dich such/ in meiner Noth/ wilt du dich zu mir wenden: Drum hör vom hohen Himels-Saal/ was ich allhier im Jammerthal/mit Seufftzen von dir bitte.

3. O Vatter groß von Herrlichkeit/ von Majestät und Ehren! Du wolleſt jetzt und allezeit/ durch deinen Geist/ mich lehren/ wie hoch und groß dein Name sey/wie deine Weisheit/ Macht und Treu/ kein Ziel und Masse habe.

4. Laß mir mein GOTT/ nichts liebers seyn/als deinen Namen preisen: Die Liebe auch dem Nächsten/ rein und mit der That beweisen. Hilff/ daß ich dich und mich erkenn/ dich freudig meinen Vatter nenn/ der seinem Kind wird helffen.

5. O Vatter! der du durch die Tauff/ mich in dein Reich genommen: Laß es in meinem Lebens-Lauff/ fortan auch zu mir kommen. Gib/daß dein Wort als Himmels-Thau/aufs Hertz mir fall/ und mich erbau/ vielfältig Frucht zu bringen.

6. Erneur mich HErr/ und mich regier/ den Glauben mir vermehre: Deß Satans Sünden-Reich in mir/ durch deine Krafft/

zerstöre. Hilff / daß ich auch an meinem Theil/ für deiner Kirche Fried und Heil/ zu dir offt bet und ruffe.

7. O Vatter! Heilig ist dein Will / im Himmel und auf Erde: Verleih/ daß ich ihn auch erfüll / und ihm gleichförmig werde: dem eignen Willen sage ab/ damit ich/ auser dir / nichts hab / und hab doch/ in dir/ alles.

8. Laß mich in Trübsal oder Pein / aus Kleinmuth nicht verzagen: Hingegen niemals sicher seyn / noch stoltz in guten Tagen. Gib/ daß ich dich/ für allem lieb/ und daß nichts Zeitlichs mich betrüb/ noch ohne dich erfreue.

9. O Vatter! der Du iederzeit austheilest gute Gaben: Laß mich mein täglich Brod auch heut/ zu meiner Nothdurfft haben. Hilff/ daß ich rähtlich halte Haus/ mit wenigem auch komme aus / und deinen Segen spüre.

10. Gib Glück / Fried/ Einigkeit und Ruh / Treu / Ehr und Zucht darneben: Auch heilsam Regiment hierzu / daselbst/ wo ich muß leben. Wend gnädig ab du starcker GOTT/ Pest/ Kranckheit / Feurs- und Wassernoth / und alles was sonst schadet.

11. O Vatter / dessen Güt und Huld/ ist nimmer auszudencken! Ich bitt/ du wollst mir meine Schuld/ aus Gnaden alle schenken. Wie viel auch meiner Sünden ist; so hat doch dein Sohn JEsus Christ / genug dafür bezahlet.

12. Hilff/

12. Hilff/daß ich andern auch so sey/ wie ichs von dir begehre/und meinem Nächsten gern verzeih/da er mir widrig wäre; daß ich vergesse Trutz und Schmach/ Dir meinem Vatter arte nach/in Gütigkeit und Sanfftmut.

13. O Vater/reich/von Gnad und Trost/ von wunderbarer Stärcke! wann die Versuchung mich anstost/so dämpff deß Satans Wercke/daß ich den Böß wicht überwind/ und was von schnöder Lust sich findt/ der Welt und meines Fleisches.

14. Gib daß ich sey/in Fried und Leid/ gleichmütig von Gedancken/ und frölich ohn Leichtfertigkeit/sorgfältig ohne Wancken/demüthig ohne falschen Schein/ getrost/keck/ erbar/züchtig/ rein/ in meinem gantzen Leben.

15. O Vatter/ der du bist ein Schutz der Armen und Elenden! gib/was mir seelig ist und nutz/den Lauff hier zu vollenden: Daß ich dem Bösen widerstreb/und in Betrübniß/Angst und Weh/auf dein Erlösung warte.

16. Hilff/ daß ich Dir/in aller Noth/beständig mög anhangen/ und dann mit einem sanfften Tod/ die Ehren Cron erlangen/ wann ich durch deines Geistes Gab/ im Glauben überwunden hab/ die Sünd und alle Feinde.

17. Nun Vatter/ neige Dich zu mir/ sih an mein sehnlich Beten/ laß mich nicht unerhört/von Dir/und deinem Thron/ abtreten; dann dein HErr/ ist je mehr und

mehr das Reich / die Krafft / die Macht und Ehr / jetzt und hernachmals ewig.

18. Hierauf so spreche ich nun fort / in JEsu Christi Namen / auf sein untrüglich wahres Wort / ein glaubigs freudigs Amen! JEsu / durch dein Verdienst allein / soll / was ich bitte / Amen seyn. Ja / ja es wird geschehen.

96.) Von der heiligen Tauffe.

CHrist unser HERR zum Jordan kam / nach seines Vatters Willen / von St. Johannes die Tauffe nahm / sein Werck und Amt zu erfüllen: Da wolt er stifften uns ein Bad / zu waschen uns von Sünden / ersäuffen auch den bittern Tod / durch sein selbst Blut und Wunden: Es galt ein neues Leben.

2. So hört und mercket alle wol / was GOtt selbst heist die Tauffe / und was ein Christe glauben soll / zu meiden Ketzer-Hauffen. GOtt spricht und will / das Wasser sey doch nicht allein schlecht Wasser: sein heilges Wort ist auch dabey / mit reichem Geist ohn masse: Der ist allhie der Täuffer.

3. Solchs hat er uns beweiset klar / mit Bilden und mit Worten: Deß Vatters Stimm man offenbar / daselbst am Jordan hörte. Er sprach; Das ist mein lieber Sohn / an dem ich hab Gefallen: Den will ich euch befohlen han / daß ihr ihn höret alle / und folget seinem Lehren.

4. Auch GOttes Sohn hie selber steht in seiner zarten Menschheit: Der Heilig Geist

Geist hernieder fährt/in Tauben-Bild verkleidet. Daß wir nicht sollen zweiffeln dran wann wir getauffet werden/all drey Person getauffet han / damit bey uns auf Erden/ zu wohnen sich ergeben.

5. Sein Jünger heist der HErre Christ: Geht hin all Welt zu lehren/daß sie verlorn in Sünden ist / sich soll zur Busse kehren. Wer glaubet und sich tauffen läst / soll dadurch selig werde: ein neugeborner Mensch er heist / der nicht mehr könne sterben/ das Himmelreich soll erben.

6. Wer nicht glaubt dieser grossen Gnad/ der bleibt in seinen Sünden / und ist verdamt / zum ewign Tod/ tieff in der Höllen Grunde: Nichts hilfft sein eigen Heiligkeit/ all sein Thun ist verloren / die Erbsünd machts zur Nichtigkeit/ darinn er ist geboren: vermag ihm selbst nicht helffen.

7. Das Aug allein das Wasser sieht/wie Menschen Wasser giessen: Der Glaub im Geist die Krafft versteht deß Blutes JEsu Christi / und ist für ihm ein rothe Flut von Christi Blut gefärbet / die allen Schaden heilen thut / von Adam her geerbet; auch von uns selbst begangen.

97. JT. Es ist das Heil uns kommen her.

GOtt Vatter Sohn und Heilger Geist/ Du GOTT von grosser Güte/ sey jetzt und immerdar gepreist / mit danckbarem Gemüte / daß du aus unverdienter Gnad/ mich durch das heilig Wasser-Bad / von Sünden abgewaschen.

2. HErr/ich bekenne/daß ich bin gezeugt aus Sünden-Samen/ein Kind deß Zorns/ das immerhin / entheiligt deinen Namen. Ich weiß/ daß von Natur ich leb/ohn deine Forcht/und widerstreb GOtt/deinem Wort und Willen.

3. Und dannoch / Vatter / hast du mich da ich war gantz verloren / zu dir gezogen gnädiglich/und wider neu geboren/ durchs Wasser-Bad der heilgen Tauff / daß ich in meinem Lebens-Lauff/mich deiner Lieb kan tröstẽ.

4. HErr JEsu Christ dein theures Blut wäscht mich von meinen Sünden / Krafft dessen macht die Wasser-Flut / denselben Fluch verschwinden/den ich hab von Natur verschuldt / und setzet mich ins Vatters Huld/die Adam hat verscherzet.

5. O Heilger Geist! ich dancke Dir / vor diese edle Gabe / daß ich nun innerlich in mir dein kräfftig Zeugniß habe/dadurch ich meinen Schöpffer kan getrost und freudig ruffen an/und sagen: Abba Vatter!

6. Weil in der Tauff auch JESUS Christ von mir ist angezogen; so hilff/ daß durch deß Satans List / ich nimmer werd betrogen: dann die ein GOttes Tempel seynd/die bleiben/ für dem bösen Feind/ in deiner Guade sicher.

7. O HErr! an diese Würdigkeit/ die Du mir wollen schencken/laß mich/jetzund und allezeit/in meiner Noth gedencken: Daß ich dadurch ein Hertze faß/und imer mich darauf verlaß/daß du mir Hülff versprochen.

8. Ich

8. Ich hab auch/ bey dem Wasser-Bad/ mich dir zu Dienst verbunden: drum gib daß keine Sünden-That in mir werd herrschend funden: Gib/daß für deine Güt und Treu/ich den Gehorsam stets verneu; den ich da angelobet.

9. Und so ich was aus Schwachheit thu/ das wollst du mir verzeihen/ und mir es ja nicht rechnen zu; die Gnade auch verleihen/daß ich an dir beständig bleib/ biß Du die Seele von dem Leib/zu dir hinauf wirst nehmen.

Von der Busse/ Beicht und Absolution.

98.) Der 51. Psalm. Buß-Lieder.

Erbarm dich mein/ O HERRE GOtt! nach deiner grossen Barmhertzigkeit; Wasch ab/ mach rein mein Missethat/ ich bkenn mein Sünd/und ist mir leid: Allein ich dir gesündigt han; das ist wider mich stetiglich! Das Böß für dir mag nicht bestahn/ du bleibst gerecht; ob du urtheilst mich.

2. Sih/ HErr/ in Sünd bin ich geborn/ in Sünd empfieng mich mein Mutter! Die Warheit liebst/ thust offenbarn deiner Weisheit heimlich Güter. Besprenq mich HERR/ mit Isopo: rein werd ich/ so du wäschest mich/ weisser dann Schnee/mein Gehör wird froh/all mein Gebein wird freuen sich.

3. HErr sih nicht an die Sünde mein/ thu ab all Ungerechtigkeit/ und mach in mir

mir das Hertze rein/ein neuen Geist in mir bereit. Verwirff mich nicht von deinem Angesicht/ dein Heilgen Geist wend nicht von mir/ die Freud deins Heils HERR zu mir richt/ der willig Geist enthalt mich Dir.

4. Die Gottlosen will ich deine Weg/die Sünder auch dazu lehren/ daß sie vom bösen falschen Steg / zu Dir / durch dich sich bekehren. Beschirm mich / HErr / meins Heils ein GOTT/ für dem Urtheil durchs Blut bedeut: mein Zung verkünd dein rechts Gebot: schaff daß mein Mund dein Lob ausbreit.

5. Kein leiblich Opffer von mir heischt: ich hätt Dir das auch gegeben: So nimm nun den zerknirschten Geist/betrübts/traurigs Hertz darnebē. Verschmäh nicht Gott/ das Opffer mein/ thu wol in deiner Gütigkeit / dem Berg Zion da Christen seyn/ die opffern Dir Gerechtigkeit.

99.) Auf eine andere Art.

O HErre GOTT! begnade mich / nach deiner Güt erbarme Dich/tilg aß mein Ubertrettung / nach deiner grossn Erbarmung / und wasch mich wol O HERRE GOTT! von aller meiner Missethat/und mach mich rein von Sünden/die ich in mir befinde: Dann meine Sünd ist stets für mir. Ich hab allein gesündigt Dir/für dir hab ich übels gethan / in deinen Wortn wirst Du bestahn / so man Dich Rechts ersuchet.

2. Sih / in Untugend bin ich gemacht: wie

wie mich mein Mutter hat gebracht / in Sünden mich empfangen: viel Sünd hab ich begangen: Zur Warheit hast du aber Lust/ und gabest mir auch / daß ich wust die Weisheit dein / ohn Sorgen / die heimlich ist verborgen. Bespreng mich HERR/ mit Issop schon / daß ich werd rein / und wasch mich nun schneeweiß: auch Freud laß hören mich/ daß die Gebein werden frölich/ die du so hast zerschlagen.

3. Sih nicht auf mein sündliche Statt/ tilg ab all meine Missethat: HERR/ wolst in mir erschaffen ein rein Hertz/ thu ich hoffen: Ein rechten Geist verneu in mir/ verwirff mich auch nicht gar von dir / nimm nicht dein Heilgen Geiste / von mir / sein Gnad mir leiste / und laß mir wieder kommen her den Trost deins Heils/ O GOTT/ mein HErr! der freye Geist enthalte mich: die Gottlosen will lehren ich / ihr Wege zu Dir kehren.

4. Von den Blutschulden mich errett/ O GOtt/ Du meines Heils ein GOtt! daß mein Zung mög erschallen dein Gerechtigkeit ob allen: HErr/ thu mir auf die Lippen mein/ mein Mund verkünd das Lobe dein/ zum Opffer hast kein Luste / ich geb es Dir auch sonste. Brandopffer auch gleich allesamt gefalln dir nicht/ sind nur ein Tand/ vor deinen Augen nur ein Haß: die Opffer GOttes sind aber das: ein gar zerbrochen Geiste.

5. Ein zbrochen und zerschlagen Hertz wirst Du nicht werffen hinterwerts / Du wirst

du wirst es nicht verachten/das kan ich wol betrachten. O HErre GOtt! thu wol Zion/ nach deinem guten Willen schon / Jerusalem die Mauren / werden wieder erbauen. Dann wirst du haben Lust und Freud/zum Opffer der Gerechtigkeit / zu dem Brand-Opffer deinen Mut: so wird man dann die Kälber gut auf deinen Altar legen.

100.) ALlein zu dir/ HErr JEsu Christ/ mein Hoffnung steht auf Erden: Ich weiß / daß du mein Tröster bist / kein Trost mag mir sonst werden. Von Anbegin ist nichts erkohrn / auf Erden war kein Mensch geborn / der mir aus Nöthen helffen kan / ich ruff dich an / zu dem ich mein Vertrauen han.

2. Mein Sünd sind schwer und übergroß/und reuen mich von Hertzen; Derselben mach mich quit und loß / durch deinen Tod und Schmertzen / und zeig mich deinem Vatter an/ daß du hast gnug für mich gethan / so werd ich quit der Sünden-Last. HErr halt mir fest / weß Du dich mir versprochen hast.

3. Gib mir nach deiner Barmhertzigkeit/ den wahren Christen Glauben: Auf daß ich deine Süssigkeit mög inniglich anschauen: Für allen Dingen lieben Dich/und meinen Nächsten gleich als mich: Am letzten End dein Hülff mir send / damit behend / deß Teuffels List sich von mir wend.

4. Ehr sey GOtt in dem höchsten Thron/ dem Vatter aller Güte / und JEsu Christ

Christ seim lieben Sohn/der uns allzeit behüte/ und GOtt dem Heiligen Geiste/ der uns sein Hülff allzeit leiste/ damit wir ihm gefällig seyn/ hie in dieser Zeit/ und dort hernach in Ewigkeit.

101.) Der 130. Psalm.

Aus tieffer Noht schrey ich zu Dir: HErr GOtt/erhör mein Ruffen: Dein gnädig Ohren kehr zu mir / und meiner Bitt sie öffen: Dann so du wilt das sehen an/ was Sünd und Unrecht ist gethan/ wer kan/ HErr/ für Dir bleiben.

2. Bey dir gilt nichts/ dann Gnad und Gunst/die Sünde zu vergeben: Es ist doch unser Thun umsonst/ auch in dem besten Leben. Für dir niemand sich rühmen kan: deß muß dich förchten jederman / und deiner Gnaden leben.

3. Darum auf GOtt will hoffen ich/ auf mein Verdienst nicht bauen: Auf ihn mein Hertz soll lassen sich/und seiner Güte trauen/ die mir zusagt sein werthes Wort / das ist mein Trost und treuer Hort/deß will ich allzeit harren.

4. Und ob es währt biß in die Nacht/und wieder an den Morgen; doch soll mein Hertz an GOttes Macht verzweiffeln nicht noch sorgen. So thu Israel rechter Art/ der aus dem Geist erzeuget ward/und seines Gotts erbarre.

5. Ob bey uns ist der Sünden viel/ bey GOtt ist vielmehr Gnade; Sein Hand zu helffen hat kein Ziel/wie groß auch sey der

Schade.

Schade. Er ist allein der gute Hirt / der Israel erlösen wird / aus seinen Sünden allen.

6. Ehr sey dem Vatter und dem Sohn / und auch dem Heilgen Geiste: Als es im Anfang war und nun: Der uns sein Gnade leiste / daß wir wandeln in seinem Pfad / daß uns die Sünd der Seel nicht schad: wer das begehrt / sprech: Amen!

102. ACh GOtt und HErr: wie groß und schwer / sind meine begangne Sünden! da ist niemand / der helffen kan / in dieser Welt zu finden.

2. Lieff ich gleich weit / zu dieser Zeit / biß an der Welt ihr Ende / und wolt loß seyn / deß Creutzes mein; würd ich doch solchs nicht wenden.

3. Zu Dir flieh ich / verstoß nicht mich; wie ichs wol hab verdienet. Ach GOtt / zörn nicht / geh nicht ins Gericht! dein Sohn hat mich versöhnet.

4. Solls ja so seyn / daß Straff und Pein auf Sünde folgen müssen; so fahr hie fort / nur schone dort / und laß mich hie wol büssen.

5. Gib / HERR / Gedult / vergiß der Schuld / verleih ein gehorsams Hertze / laß mich nur nicht; wies wohl geschicht / mein Heil murrend verschertzen.

6. Handel mit mir / wies düncket Dir: durch dein Gnad will ichs leiden: Laß mich nur nicht dort ewiglich / von Dir seyn abgeschieden.

7. Gleich

7. Gleichwie sich fein ein Vögelein in hole Bäum verstecket/wanns trüb hergeht/ die Lufft unstät/ Menschen und Vieh erschrecket.

8. Also HErr Christ/ mein Zuflucht ist/ die Höle deiner Wunden; wann Sünd und Tod/ mich bracht in Noth/ hab ich mich drein gefunden.

9. Darinn ich bleib; ob hie der Leib und Seel von einander scheiden; so werd ich dort/ bey Dir mein Hort/ seyn in ewigen Freuden.

10. Ehre sey nun GOTT Vatter und Sohn/dem Heil. Geist zusammen/ zweiffel auch nicht/ weil Christus spricht: Wer glaubt/wird seelig/ Amen!

103.) J. T. Wann mein Stündlein ꝛc.

HErr JEsu Christ/du höchstes Gut/Du Brunnquell aller Gnaden! Sih doch wie ich in meinem Muth/ mit Schmertzen bin beladen/ und in mir hab der Pfeile viel die im Gewissen ohne Ziel/ mich armen Sünder drücken!

2. Erbarm dich mein/ in solcher Last/ nimm sie aus meinem Hertzen; so wol Du sie gebüsset hast/ am Holtz/ mit Todes-Schmertzen/ auf daß ich nicht mit grossem Weh/ in meinen Sünden untergeh/ noch ewiglich verzage.

3. Ach GOtt! wann mir das kommet ein/ was ich mein Tag begangen; so fällt mir auf mein Hertz ein Stein/ und bin mit Forcht umfangen! Ja ich weiß wo-

der aus noch ein/ und müste gar verlohren seyn: wann ich dein Wort nicht hätte.

4. Aber dein heilsam Wort ja sagt/ daß alles wird vergeben/ was hie mit Thränen wird beklagt/ und nichts soll schadn am Leben: Ja/ HErr/ du alle Gnad verheist/ denen/ die mit zerknirschtem Geist/ im Glauben zu dir kommen.

5. Und weil ich dann in meinem Sinn/ (wie ich zuvor geklaget) auch ein betrübter Sünder bin/ den sein Gewissen naget/ und wolte gern im Bluts dein/ von Sünden abgewaschen seyn/ wie David und Manasse.

6. So komme ich zu Dir allhie/ in meiner Noth geschritten/ und thu dich mit gebeugtem Knie/ von gantzem Hertzen bitten: Vergib mir doch genädiglich/ was ich mein Lebtag wider dich/ auf Erden hab begangen.

7. Ach HErr/ mein GOtt/ vergib mirs doch/ um deines Namens willen/ und thu in mir das schwere Joch der Uberrettung stillen/ daß sich mein Hertz zu Frieden geb/ und dir hinfort zu Ehren leb/ in kindlichem Gehorsam.

8. Stärck mich mit deinem Freuden-Geist/ heil mich mit deinen Wunden/ wasch mich mit deinem Todes-Schweiß/ in meiner letzten Stunde/ und nimm mich einst/ wanns Dir gefällt/ in wahrem Glauben von der Welt/ zu deinen Auserwählten.

104.) JEsu / der Du meine Seele / hast durch deinen bittern Tod / aus deß Teuffels finstrer Höle / und der schweren Sünden-Noth / kräfftiglich heraus gerissen / und mich solches lassen wissen / durch dein angenehmes Wort; sey doch jetzt O GOtt! mein Hort.

2. Treulich hast du ja gesuchet die verlorne Schäfelein; als sie lieffen gantz verfluchet / in der Höllen-Pful hinein: Ja du Satans Uberwinder / hast die hochbetrübten Sünder / so geruffen zu der Buß / daß ich billich kommen muß.

3. Ach! ich bin ein Kind der Sünden, Ach! ich irre weit und breit. Es ist nichts an mir zu finden / als nur Ungerechtigkeit: All mein Dichten / all mein Trachten / heisset unsern GOTT verachten! böslich leb ich gantz und gar / und sehr gottloß immerdar.

4. HErr / ich muß es ja bekennen / daß nichts Gutes wohnt in mir: Das zwar / was wir wollen nennen / halt ich meiner Seelen für: aber Fleisch und Blut bezwingen / und das Gute zu vollbringen / folget gar nicht / wie es soll: was ich nicht will / thu ich wol.

5. Aber HErr / ich kan nicht wissen / wie viel meiner Fehler seyn: Mein Gemüt ist gantz zurissen / durch der Sünden Schmertz und Pein / und mein Hertz ist matt von Sorgen. Ach vergib mir das Verborgen: räche nicht die Missethat / die dich / HErr / erzörnet hat.

8. JEsu /

6. JEsu/Du hast weggenommen meine Schulden durch dein Blut: Laß es/ O Erlöser! kommen meiner Seeligkeit zu gut und dieweil Du/so zuschlagen/ hast die Sünd am Creutz getragen: ey so sprich mich endlich frey/ daß ich gantz dein eigen sey!

7. Weil mich auch der Höllen Schrecken/ und deß Satans Grimmigkeit vielmals pflegen aufzuwecken/ und zu führen in den Streit/ daß ich schier muß unterligen/ ach so hilff HErr JEsu/ siegen! O du meine Zuversicht! laß mich ja verzagen nicht.

8. Deine rothgefärbte Wunden/ deine Nägel/ Cron und Grab/ deine Schenckel fest gebunden/wenden alle Plagen ab/ deine Pein und blutigs Schwitzen/ deine Striemen/Schläg und Ritzen/deine Marter/Angst und Stich/ O HERR JESU! trösten mich.

9. Wann ich für Gericht soll tretten/ da man nicht entfliehen kan/ ach! so wollest Du mich retten/ und Dich meiner nehmen an; Du allein/ HErr/ kanst es stören/ daß ich nicht den Fluch darff hören: Ihr zu meiner lincken Hand/ seyd von mir noch nie erkannt.

10. Du ergründest meine Schmertzen/ Du erkennest meine Pein: Es ist nichts in meinem Hertzen/ als dein herber Tod allein: diß mein Hertz mit Leid vermenget/ das dein theures Blut besprenget/ so am Creutz vergossen ist/ geb ich Dir/ HERR JEsu Christ.

11. Nun ich weiß/ Du wirst mir stillen mein Gewissen/das mich plagt/es wird deine Treu erfüllen/was du selber hast gesagt/ daß auf dieser weiten Erden/keiner je verloren werden; sondern ewig leben soll/ wann er nur ist Glaubens voll.

12. HErr ich glaube: hilff mir Schwachen/ laß mich ja verderben nicht: Du/du kanst mich stärcker machen/wann mich Sünd und Tod anficht: Deiner Güte will ich trauen; biß ich endlich werde schauen/Dich HERR JEsu nach der Zeit/ in der süssen Ewigkeit.

105.) Süsser Christ! Du/ Du bist meine Wonne/Du bist meines Hertzens Lust/Dich trag ich in meiner Brust! O Du schöne Himmels Sonne.

2. Du hast dich/ ja für mich lassen tödten/ dein den Rosen gleiches Blut/ ist für meine Seele gut/wann sie kämpfft in höchsten Nöthen.

3. Drum/ O Schatz! laß mich Platz/ bey Dir finden. Hast du doch die Seeligkeit/ auch für mich dein Kind bereit/und bezahlt für meine Sünden.

4. Sprichst Du nicht/dein Gesicht/ blickt auf Arme? daß es wie ein Vatter thut/ über das geplagte Blut/sich zu rechter Zeit erbarme.

5. Ist nicht kund/ daß dein Mund/ dem verziehen/ der im Tempel Reue trug/ und mit Weh ans Hertze schlug/soll denn ich zu Dir nicht fliehen?

6. Nun auf dich / gründ ich mich / Du

kanst retten / wann mich gleich der blasse Tod / wann mich Hölle / Qual und Noth / allbereit gefangen hätten.

7. Nimm mich auf / wann mein Lauf wird geschlossen / laß in deiner Seiten Schrein / meine Seele sicher seyn / weil dein Blut für sie vergossen.

8. Fort / O Welt / mir gefällt nichts auf Erden! Leid ist in der Eitelkeit / Freud ist in der Seeligkeit / JESU laß mich seelig werden.

106. J. T. Auf meinen lieben GOtt / &c.

WO soll ich fliehe hin / weil ich beschweret bin / mit vielen grossen Sünden? Wo kan ich Rettung finden? Wann alle Welt herkäme / mein Angst sie nicht wegnähme.

2. O JEsu voller Gnad! auf dein Gebot und Raht / kommt mein betrübt Gemüte / zu deiner grossen Güte. Laß Du auf mein Gewissen / ein Gnaden-Tröpflein fliessen.

3. Ich dein betrübtes Kind / werff alle meine Sünd / so viel ihr in mir stecken / und mich so hefftig schrecken / in deine tieffe Wunden / da ich stets Heil gefunden.

4. Durch dein unschuldig Blut / die schöne rote Flut / wasch ab all meine Sünde / mit Trost mein Herz verbinde / und ihr nicht mehr gedencke / ins Meer sie tieff versencke.

5. Du bist der / der mich tröst: weil Du mich selbst erlöst. Was ich gesündigt habe / hast du verscharrt im Grabe: darein

wollst

wollst Dus verschliessen / da wirds auch bleiben müssen.

6. Ist meine Boßheit groß; so werd ich ihr doch loß / wann ich dein Blut auffasse / und mich darauf verlasse: Wer sich zu Dir nur findet / all Angst ihm bald verschwindet.

7. Mir mangelt zwar sehr viel; doch was ich haben will / ist alles mir zu gute / erlangt mit deinem Blute / damit ich überwinde / Tod / Teuffel / Höll und Sünde.

8. Und wann deß Satans Heer mir gantz entgegen wär; darff ich doch nicht verzagen mit Dir kan ich sie schlagen: Dein Blut darff ich nur zeigen / so muß ihr Trutz bald schweigen.

9. Dein Blut der edle Safft / hat solche Stärck und Krafft / daß auch ein Tröpfflein kleine / die gantze Welt kan reine; ja gar vons Teuffels Rachen / frey loß und seelig machen.

10. Darum allein auf Dich / HERR Christ / verlaß ich mich. Jetzt kan ich nicht verderben / dein Reich muß ich ererben; denn du hast mirs erworben / da Du für mich gestorben.

11. Führ auch mein Hertz und Sinn / durch deinen Geist dahin / daß ich mög alles meiden / was mich und Dich kan scheiden / daß ich an deinem Leibe / ein Glied maß ewig bleibe.

107. J. T. Ach GOtt vom Himmel sih / ꝛc.

O Vatter der Barmhertzigkeit! ich falle Dir zu Fusse; Verstoß den nicht / der

zu dir schreyt / und thut noch endlich Buß-se. Was ich begangen wider dich / verzeih mir alles gnädiglich / durch deine grosse Güte.

2. Durch deiner Allmacht Meisterthat / nimm von mir / was mich quälet: Durch deine Weisheit schaffe Raht / worinen mirs sonst fehlet: Gib Willen / Mittel / Krafft und Stärck / daß ich mit dir / all meine Werck / anfange und vollende.

3. O JEsu Christe! der du hast / am Creutze / für mich Armen / getragen aller Sünden Last / wollst meiner dich erbarmen. O wahrer GOtt! O Davids Sohn! erbarm Dich mein / und mein verschon / sih an mein kläglich Ruffen.

4. Laß deiner Wunden rothes Blut / dein Todes-Pein und Sterben / mir kommen krafftiglich zu gut / daß ich nicht muß verderben. Bitt du den Vatter / daß er mir im Zorn nicht lohne nach Gebühr / wie ich es hab verschuldet.

5. O Heilger Geist / du wahres Liecht / Regierer der Gedancken! Wann mich die Sünde-Last anficht / laß mich von dir nicht wancken. Verleihe / daß doch nimmermehr Begierd nach Reichthum oder Ehr / in meinem Hertzen herrsche.

6. Und wann mein Stündlein kommen ist / so hilff mir treulich kämpffen / daß ich deß Satans Trug und List / durch Christi Sieg / mög dämpffen / auf daß mir Kranckheit / Angst und Noth / und dann der letzte Feind der Tod / nur sey die Thür zum Leben.

108.) J. T. O Traurigkeit/ O Hertzeleid/ O Angst und Leid! O Traurigkeit! die ich jetzt muß empfinden/ die jetzt mein Gewissen nagt/ wegen meiner Sünden.

2. O Furcht und Grauß! das Höllenhaus/ darnach ich pflag zu ringen/ hat den Rachen aufgesperrt / und will mich verschlingen.

3. O Ach und Weh! O Schreckens-See; wo soll ich mich verstecken? Ach daß doch die tiefste Grufft / möchte mich bedecken!

4. Der Erden-Saum/ hat keinen Raum/ drinn ich kan sicher bleiben: meine Boßheit will mich gantz in den Abgrund treiben.

5. Wie werd ich dort so strenge Wort für GOttes Richtstul hören? weil ich mich die Fleisches-Lust/ laß hie so bethören.

6. O GOttes Sohn / Du Gnaden-Thron! ich flieh in deine Wunden / drinn hab ich noch jederzeit / Ruh und Lindrung funden.

7. Dein heilges Blut / das mir zu gut/ am Creutze war vergossen / ist ein Brunn/ daraus das Heil kommt auf mich geflossen.

8. Darum mein Heil / laß mich auch Theil/ an deinem Gnugthun haben: meine Sünde werd hinfort/ in dein Grab begraben.

9. O treuer Hirt! wann Satan wird mein Uppigkeit verklagen/ so still ihn durch dein Verdienst: sonst müst ich verzagen.

109.) J. T. Wie nach einer Wasserquelle.

WEg/ mein Hertz/ mit den Gedancken/ als ob du verstossen wärst! Bleib in GOttes Wort und Schrancken/ da du anderst reden hörst. Bist du böß und ungerecht: ey so ist GOtt fromm und schlecht: hast du Zorn und Tod verdienet: sincke nicht Gott ist versöhnet.

2. Du bist/ wie die Menschen alle/ angesteckt mit Sünden-Gifft/ welches Adam mit dem Falle/ samt der Schlangen angestifft: Aber so du kehrst zu GOtt/ und dich besserst/ hats kein Noth: sey getrost/ GOtt wird dein Flehen und Abbitten nicht verschmähen.

3. Er ist ja kein Bär noch Leue/ der sich nur nach Blute sehnt: Sein Hertz ist zu lauter Treue und zur Sanfftmut angewehnt: GOtt hat einen Vatter Sinn/ unser Jammer jammert ihn/ unser Unglück ist sein Schmertze/ unser Sterben kräncket sein Hertze.

4. So wahr/ spricht er/ als ich lebe/ will ich keines Menschen Tod; sondern daß er sich ergebe/ an mich/ aus dem Sünden-Koth. GOttes Freud ist/ wann auf Erd/ ein Verirrter wiederkehrt. Will nicht/ daß aus seiner Heerde/ das Geringst entzogen werde.

5. Kein Hirt kan so fleissig gehen/ nach dem Schaf/ das sich verläufft: Sollst du GOttes Hertze sehen/ wie sich da der Kummer häufft/ wie es dürstet/ ächzt und brennt/ nach dem/ der sich abgetrennt von

Ihm

ihm/und auch von den Seinen; würdest du darüber weinen.

6. GOtt der liebt nicht nur die Frommen / die in seinem Hause seynd; sondern auch die ihm genommen / durch den grimmen Menschen-Feind / der dort in der Hölen sitzt/und der Menschen Hertz erhitzt wider den/ der / wann sich reget sein Fuß/ alle Welt beweget.

7. Dannoch bleibt in Liebes-Flammen sein Verlangen allzeit groß. Rufft und locket uns zusammen/in den weiten Hüttels-Schos: wer sich nun da stellet ein / suchet/ frey und loß zu seyn/aus des Satans Reich und Rachen / der macht GOtt und Engel lachen.

8. GOtt und alles Heer hoch oben/ dem der Himmel schweigen muß/wann sie ihren Schöpffer loben/jauchtzen über unsre Buß: Aber was gesündigt ist/das verdeckt er/und vergisst/ wie wir ihn beleidigt haben/alles/ alles ist vergraben.

9. Kein See kan sich so ergiessen / kein Grund kan so grundloß seyn: kein Strom so gewaltig fliessen: gegen GOtt ist alles klein/ gegen GOtt und seiner Huld/ die er über unsre Schuld/ alle Tage lässet schweben/durch das gantze Sünden-Leben.

10. Nun so ruh und sey zu frieden/Seele/ die du traurig bist! Was wilt du dich viel ermüden/da es nicht vonnöthen ist? deiner Sünden grosses Heer / wie es scheinet / ist nicht mehr/ (gegen Gottes Hertz zu sagen) als was wir mit Fingern tragen.

11. Wären tausend Welt zu finden/von dem Höchsten zugericht/und du hättest alle Sünden/ so darinnen sind/verricht; wär es viel; doch lange nicht so viel/ daß das volle Liecht seiner Gnaden / hie auf Erden / dadurch könnt erlöschet werden.

12. Mein GOtt/ öffne mir die Pforten solcher Gnad und Gütigkeit: Laß mich allzeit aller Orten/schmecken deine Süssigkeit Liebe mich/und treib mich an/daß ich dich/ so gut ich kan/wiederum umfang und liebe und dich ja nicht mehr betrübe.

119.) J. T. Hertzlich lieb hab ich dich/ ꝛc. Für Gricht/ HErr JEsu/ steh ich hie / zu Dir beug ich meins Hertzens Knie / kan mir selbst gar nicht rathen: Mein groß und viele Missethat mich hier und dort verdammet hat: doch will ich nicht verzagen. HErr JEsu Christ/dein Blut allein/macht mich von allen Sünden rein / weil ich in wahrer Reu und Buß / an dich glaub/ und dir fall zu Fuß. HErr JEsu Christ / deß danck ich dir / deß danck ich dir: Ich will mich bessern/ hilff du mir.

Danck-Lieder / nach der Absolution.

111.) J. T. Nun freut euch lieben Christen Gemein/ ꝛc.

HERR JESU Christ/ mein Trost und Liecht/ich dancke dir von Hertzen/ daß du mich hast verstossen nicht / als mich der Sünden Schmertzen gequälet aus der massen hart/durch Satan/ der/als Widersart/nicht lässet mit sich schertzen.

2. Du

2. Du hast gehöret meine Beicht / und gnädig mir vergeben die Sünde / die so schwerlich weicht von uns / im gantzen Leben. Du hast an deinen Knecht gedacht / den nunmehr deiner Liebe Macht zum Himmel will erheben.

3. Du nie befleckts GOttes Lamm / bist ja für mich gestorben: Ach du / mein Seelen Bräutigam / hast selber mir erworben / durch deinen Tod die Seeligkeit! Dir danck ich / daß ich so befreyt bleib ewig unverdorben.

4. HErr / gib mir deinen guten Geist / daß der mich unterrichte / was solche Lieb und Wolthat heist; damit ich mich verpflichte / zu preisen dich mit Hand und Mund / auch dir aus meines Hertzens Grund / hiervon ein Danck-Lied dichte.

5. HERR / laß mich alle Sünd und Schand / hinfüro gantz ablegen / und thun den Lüsten Widerstand / die mich / von deinen Wegen / offt führen auf den Sünden-Pfad: ich weiß / wie jene Missethat vertreibt deß Höchsten Segen.

6. Steur endlich meinem Fleisch und Blut / und laß mich deinen Willen / der alles mir zum besten thut / gehorsamlich erfüllen / und meine Seel flieg Himmel an / da weiß ich daß ich freudig kan all mein Verlangen stillen.

7. HErr JESU / laß mich dich allein stets suchen / und bald finden: Laß mich der Welt entrissen seyn / so kan ich recht verbinden mein Hertz mit dir! und alle

Noth/ Welt/ Sünde / Teuffel / Höll und Tod/ gantz siegreich überwinden.

122.) J. T. Der Tag der ist so freudenreich.

MEin GOtt! nun bin ich abermal der Sünden-Kast befreyet: Nun bin ich in der Christen-Zahl/ als GOttes Kind geweyhet: wie kan ich gnugsam preisen Dich/ daß du mich so genädiglich/ nun wieder angenommen? Auf/ meine Seel/ und lobe GOtt! wir wollen bald auf sein Gebot/ zu seinem Altar kommen.

2. Mein Schöpffer/ ich bekenn es dir: in meinem Fleische wohnet das Gifft der Sünden für und für/ das mit der Höllen lohnet. Ich habe die Gerechtigkeit / so dir gefällt/ für langer Zeit/ in Adam gantz verlohren. Zum Guten bin ich taub und blind/ dieweil ich armes Sünden-Kind in Sünden bin geboren.

3. Nun aber hat dein lieber Sohn mich wiederbracht zu Gnaden/ als er vom hohen Himmels-Thron / besucht uns arme Maden: um seinet willen hast du dich / mein GOTT/ erbarmet über mich/ und mir die Schuld erlassen/ so daß ich deine Gnad hinfort/ im Sacrament/ im Geist und Wort/ kan fest und glaubig fassen.

4. Gepreiset sey dein theurer Nam / O JEsu meine Freude! Was ich für Trost von dir bekam / nach ausgestandnem Leide / das weiß mein viel versuchtes Hertz/ das schier ein rechter Todes-Schmertz zur Höllen wolte rücken: sehr schröcklich war die

die Sünden-Plag ich muste mich den gantzen Tag/ erbärmlich lassen drücken.

5. Nun ist die schwere Sünden-Last/ GOTT Lob! hinweggenommen: Nun darff ich als ein lieber Gast / zu meinem Schöpffer kommen: nun hat er mir/durch seinen Knecht/im Himmel schon das Burgerrecht/ aus Gnaden/ zugesaget. HERR JEsu Christ/jetzt danck ich dir/von gantzer Seelen / daß du mir/ hast solche Gunst erjaget.

6. Gib mir nun deinen guten Geist/ der freudig in mir walte / und mich im Glauben allermeist / biß an mein End erhalte: daß ich in Angst und Traurigkeit/ nur hoff auf dich / und jederzeit mich fromm und kindlich arte: Und wann ich bin in Unglücks-Stand / alsdann von deiner starcken Hand / der Gnaden-Hülff erwarte.

7. Verleih auch / daß ich alle Tag / ein Christlichs Leben führe / daß ich das Ubel hassen mag / daß ich mich prüf und spüre/ wie mein verderbtes Fleisch und Blut/gar nicht was recht und Christlich thut: HErr/ helff mir tapffer streben! mein Geist der wünschet nichts so sehr / als daß er möge mehr und mehr/nach deinem Willen leben.

8. Dieweil ich aber gantz zu schwach im Fleische mich befinde / das offtmals folgt den Lüsten nach/wenn ich mich unterwinde nur meinem Gott zu hangen an/ und mich doch schwerlich schicken kan / zu thun nach seinem Willen; so wollest Du/ getreuer

Hort/die Sünden-Lust/nach deinem Wort/ in meinem Fleische stillen.

9. Laß mein Gebet / HErr/ feurig seyn/ und durch dasselb erstehen den alten Adam der allein begehret mein Verderben/damit ich als ein tapffrer Held / hier kämpff und mich der argen Welt / im Glauben mög entreissen: so kan ich nach der bösen Zeit/in der gewünschten Ewigkeit / dich Raht und Helffer heissen.

Vom H. Abendmahl.

113.) J. T. O Mensch bewein dein Sünde groß/ ꝛc.

ALs JEsus Christus / unser HErr / wust daß sein Zeit nun kommen wär/ daß er von hinn sollt scheiden ; zu Tisch er mit sein n Jüngern saß / mit ihnn das Osterlämmlein aß/zuletzt vor seinem Leiden. Er sprach: Ich hab hertzlich begehrt/mit euch/ eh ich getödtet werd/essen diß Osterlamm: dann ich sag euch/ daß ich hinfort/ von diesem nicht mehr essen werd; biß das Reich Gottes komme.

2. Als Er nun solches mit ihnn aß / Er sonderlich betrachtet / daß ihr Hertz und Glaub nicht zaget : Setzt darum ein das Sacrament/nahm das Brod mit Danck in sein Händ/brachs/gab ihnn das und saget: Nehmt hin/esst/das ist mein Leichnam/der für euch an deß Creutzes Stamm/ soll dargegeben werden : solchs thut/ daß ihr mein denckt dabey/daß ich eur HEr: und Heiland sey/all die ihr glaubt auf Erden.

3. Des-

3. Desselben gleichen als nun gar solchs Abendmahl vollendet war / stärckt Er sein Jünger schwache/und machet gantz diß Sacrament / nahm auch den Kelch in seine Händ/ danckt / gab ihnn den / und sprache: Nehmt hin/trinckt all: das ist mein Blut/ des Neuen Testamentes gut / welchs Ich/ ans Creutz gehencket / vergiessen werd/ für eure Sünd: solchs thut / so offt ihr davon trinckt/ daß ihr mein darbey dencket.

4. Gleich wie GOtt in Egypten thät/da Er all Erstgeburt ertödt/ im Land in einer Nachte; den König Pharao ertränckt/ im rothen Meer zu Grund versenckt / mit aller seiner Machte; da setzt er ein das Oster-Fest/daß sein Volck dabey dächt und wesst / sein grosse Wunderthaten / durch welche sie geführet aus/mit starcker Hand/ aus dem Dienst-Haus / durchs roth Meer trucken tratten.

5. Also auch / da Christus der HERR/ durch sein Blut in der Tauffe Meer/all unser Sünd versencket/den Tod erwürgt/ die Höll zerstört/die Hand schrifft/die das Gwissen mördt / mit sich ans Creutz gehencket: daß sein Kirch solchs allzeit betracht / Er selbst zum Osterlamm sich macht / im Testament/ uns schaffte / sein Leib zu essen in dem Brod/im Wein zu trincken sein Blut roth/durch seines Vatters Kraffte.

6. Wer nun diß Brod nach dem Befelch/ isst und trinckt von deß HErren Kelch/der soll seinn Tod verkünden: Nemlich / daß Christus GOttes Sohn/am Creutz bezahlt/

und gnug gethan/für aller unser Sünden/ und daß uns GOtt nun gnädig sey; so wir solchs glauben und dabey uns an die Tauff starck halten: so sollu wir GOttes Kinder seyn/und das Himmlisch Erb nehmen ein: das will GOtt ewig walten.

7. So prüf nun der Mensch sich selbst recht/ eh er diß Sacrament empfahe/ daß er sein Hertz erkenne/ ob er im rechten Glauben steh/ und in wahrer Lieb hinzu geh: daß ihn kein Unbuß brenne/daß er ihm nicht eß das Gericht; drum daß er unterscheidet nicht/den Leib Christi deß HErren/ daß er der Sünden Sauerteig/durch Hülff des Heilgen Geists/ ausfeg/ Christo dem Lamm zu Ehren.

8. Darum so lasst uns alle gleich/ GOtt den Vatter im Himmelreich/ von gantzem Hertzen bitten/ durch JEsum Christum seinen Sohn/weil er für uns all gnug gethan/den Tod für uns gelitten/daß er uns durch den Heilgen Geist/ sein Gnad zum starcken Glauben leist/ nach seinem Wort zu leben/in rechter Lieb und Einigkeit/und daß Er uns/nach dieser Zeit/die ewig Freud wol gehen/ Amen.

114.) JEsus Christus unser Heiland/ der von uns den Gottes Zorn wand/ durch das bitter Leiden sein/ half er uns aus der Höllen Pein.

2. Daß wir nimmer deß vergessen/ gab Er uns seinen Leib zu essen/ verborgen im Brod so klein/ und zu trincken sein Blut im Wein.

3. Wer sich zu dem Tisch will machen/ der hab wohl acht auf sein Sachen: wer unwürdig hinzu geht / für das Leben den Tod empfäht.

4. Du solt GOtt den Vatter preisen/ daß Er dich so wol thut speisen / und für deine Missethat / in den Tod sein Sohn geben hat.

5. Du solt glauben und nicht wancken/ daß ein Speise sey der Krancken / denn ihr Hertz von Sünden schwer/ und für Angst ist betrübet sehr.

6. Solch groß Gnad und Barmhertzigkeit/ sucht ein Hertz in grosser Arbeit: Ist dir wol/ so bleib davon / daß du nicht kriegest bösen Lohn.

7. Er spricht selber: Kommt/ihr Armen/ lasst mich über euch erbarmen: Kein Artzt ist dem Starcken Noth / sein Kunst wird an ihm gar ein Spott.

8. Hättst du dir was können erwerben/ was dürft ich dann für dich sterben? dieser Tisch auch dir nicht gilt; so du selber dir helffen wilt.

9. Glaubst du das von Hertzengrunde/ und bekennest mit dem Munde / so bist du recht wolgeschickt/ und die Speise dein Seel erquickt.

10. Die Frucht soll auch nicht ausbleiben/ deinen Nächsten solt du lieben/ daß er dein geniessen kan / wie dein GOtt an dir hat gethan.

115. GOTT sey gelobet und gebenedeyet / der uns selber hat gespeiset

set / mit seinem Fleische und mit seinem Blute: das gib uns/ HErr GOtt/ zu gute. Kyrie/eleison. HErr/durch deinen heiligen Leichnam / der von deiner Mutter Maria kam/und das heilige Blut/hilff uns/HErr/ aus aller Noht / Kyrie eleison.

2. Der heilig Leichnam ist für uns gegeben / zum Tod / daß wir dadurch leben: Nicht gröſſer Güte kunt Er uns geschencken/ darbey wir sein sollen gedencken. Kyrie/eleison. HErr/dein Lieb so groß Dich gezwungen hat/daß dein Blut an uns groß Wunder that/und bezahlet unser Schuld/ daß uns GOTT ist worden hold / Kyrie/ eleison.

3. GOTT geb uns allen seiner Gnaden Segen / daß wir gehn auf seinen Wegen/ in rechter Lieb und brüderlicher Treue/daß uns die Speiß nicht gereue/ Kyrie/eleison. HErr / dein heilig Geist uns nimmer laß/ der uns geb zu halten rechte Maß/daß dein arme Christenheit/leb in Fried und Einigkeit/Kyrie/eleison.

116.) WOl mir! JEsus / meine Freude / ladet mich zu seinem Mahl :/: Auf mein Hertz/und dich bereite/ eile zu dem Kirchen-Saal / laß den Eifer nicht erkalten/ JEsus will das Nachtmal halten.

2. Auf mein Hertz! in vollen Sprüngen / eile deinem JEsu zu :/: Auf! dir soll es jetzt gelingen / hie ist wahre Seelen-

Ruh/

Ruh / Ruhe soll sie frey von Sünden/ bey deß HErren Nachtmahl finden.

3. Ach! in dem sein Hertz bestreitet Noth und Tod mit gleicher Macht : Hat er dir den Tisch bereitet / und aus reiner Lieb bedacht/wie er sich mit dir mög letzen/und zu seinem Erben setzen.

4. Hier hast du das Brod/das Leben/hier hast du den frohnen Leib : Den er in den Tod gegeben/dir zu guten/daß er bleib deine Kost/ und meine Seele / Seelen-Hunger dich nicht quäle.

5. Sihst du/ was da kömt gerunnen/ wie mit rothem Lebens-Safft : Fliessen fünff frey offne Brunnen. JEsu ! Deiner Liebe Krafft/allen Armen hieher wincket/spricht: Ihr Lieben/ alle trincket.

6. Hungrig kom ich auch nach Gnaden/ durstig nach Barmhertzigkeit :/: Der ich gleichfalls bin geladen zu deß Lammes Hochzeit-Freud: Himlisch Manna mich ergötzet/ JEsus Blut die Seel benetzet.

7. GOtt geb ! daß ich dieses Schencken/ Christi Leibs und Bluts allhier :/: Nimm zu seinem Angedencken / und betrachte für und für/wie sein Leib am Creutz entblösset/ und sein Blut mich hab erlöset.

8. Nun will ich mit Danck und Ehren/ meines JEsu weil ich bin:/: Lieb und Lob/ mit Lob vermehren/ mein durch ihn erneuter Sinn/soll in JEsu sich erfreuen/ GOtt wird darzu Gnad verleihen.

117.)

117. J. T. Nun laßt uns GOtt dem ꝛc.

HJEsu meine Wonne! du meiner Seelen Sonne / du freundlichster auf Erden / laß mich dir danckbar werden.

2. Wie kan ich gnugsam schätzen diß Himmel-süß Ergötzen / und diese theure Gaben / welch uns gestärcket haben?

3. Wie soll ich dirs verdancken / O HERR! daß du mich Krancken / gespeiset und getrancket / ja selbst dich mir geschencket?

4. Ich lobe dich von Hertzen / für alle deine Schmertzen / für deine Schläg und Wunden / der du so viel empfunden.

5. Dir danck ich für dein Leiden / den Ursprung meiner Freuden: Dir danck ich für dein Sehnen / und heiß-vergossne Thränen.

6. Dir danck ich für dein Lieben / das standhafft ist geblieben: Dir danck ich für dein Sterben / das mich dein Reich läßt erben.

7. Jetzt schmecket mein Gemüte / dein übergrosse Güte: Das theure Pfand der Gnaden / tilgt allen meinen Schaden.

8. HErr / laß michs nicht vergessen / daß Du mir zugemessen / die kräfftig Himmel-Speise / wofür mein Hertz dich preise.

9. Du wollest ja die Sünde / welch ich annoch empfinde / aus meinem Fleische treiben / und kräfftig in mir bleiben.

10. Nun bin ich loß gezählet von Sünden / und vermählet mit dir / mein liebstes Leben: was kanst du werthers geben?

11. Laß / Schönster meine Seele / doch stets in dieser Höle deß Leibes mit Verlangen an deiner Liebe hangen.

12. Laß mich die Sünde meiden / laß mich geduldig leiden / laß mich mit Andacht beten / und von der Welt abtreten.

13. Im Handel / Wandel / Essen / laß nimmer mich vergessen / wie trefflich ich beglücket; ja himmlisch bin erquicket.

14. Nun kan ich nicht verderben: drauf will ich seelig sterben / und freudig auferstehen / O JEsu / dich zu sehen!

118. J. T. Nun lob mein Seel den ꝛc.

WJewol hast du gelabet / O liebster JEsu! Deinen Gast; ja mich so reich begabet / daß ich jetzt fühle Freud und Rast. O wundersame Speise! O süsser Lebens-Tranck! O Liebmal! das ich preise / mit einem Lob-Gesang / indem es hat erquicket mein Leben / Hertz und Mut: mein Geist der hat erblicket / das allerhöchste Gut.

2. Du hast mich jetzt geführet / O HErr! in deinen Gnaden-Saal: Daselbst hab ich berühret / dein edle Güter allzumal: Da hast Du mir vergebens geschencket mildiglich das werthe Brod deß Lebens / das sehr ergetzet mich: Du hast mir zugelassen / daß ich den Seelen-Wein / im Glauben möchte fassen / und dir vermählet seyn.

3. Bey dir hab ich gegessen die Speise der Unsterblichkeit: Du hast mir voll gemessen den edlen Kelch / der mich erfreut. Ach GOTT! Du hast erzeiget mir Armen solche Gunst / daß billich jetzt sich neiget / mein

mein Hertz für Liebesbrunst: Du hast mich lassen schmecken das köstliche Engel-Brod/ hinfort kan mich nicht schrecken / Welt/ Teuffel/ Sünd und Tod.

4. So lang ich leb auf Erden / preis ich dich/ liebster JEsu/wol/daß du mich lässest werden/ von dir/ und durch dich satt/ und voll. Du hast mich selbst getränket/mit deinem theuren Blut/ und dich zu mir gelencket/ O unvergleichlichs Gut! Nun werd ich ja nicht sterben/weil mich gespeiset hat/ der nimmer kan verderben / mein Trost/ Schutz/ Hülff und Raht.

5. Wie kan ichs aber fassen/HErr JEsu/ daß du mit Begier / dich hast so tieff gelassen/vom Himmels-Saal herab zu mir? Du Schöpffer aller Dinge / besuchest deinen Knecht: Ach hilff! daß ich dir bringe ein Hertz das fromm und schlecht/ das glaubig dir vertraue / damit nach dieser Zeit ich ja dein Antlitz schaue/dort in der Ewigkeit.

6. Du bists/der ewig bleibet: ich aber bin dem Schatten gleich / den bald ein Wind vertreibet: HErr/ich bin arm/und du bist reich. Du bist sehr groß von Güte/ kein Unrecht gilt bey dir; ich / boßhafft von Gemüte/ kan fehlen für und für: noch kommest du hernieder/ zu mir / dem Sündenmann: was geb ich dir doch wieder/ das dir gefallen kan?

7. Ein Hertz durch Reu zerschlagen / ein Hertz / das gantz zerknirschet ist; das/ weiß ich / wird behagen / mein Heiland / dir zu jeder Frist; Du wirst es nicht verachten:

dem-

demnach ich emsig bin / nach deiner Gunst zu trachten; nimm doch in Gnaden hin das Opffer meiner Zungen: dann billich wird jetzund dein theurer Ruhm besungen/ HErr GOtt/ durch meinen Mund.

8. Hilff ja / daß diß Geniessen deß edlen Schatzes / schaff in mir ein unaufhörlichs Büssen / daß ich mich wende stets zu Dir. Laß mich hinfüro spühren kein andre Lieblichkeit/ als welche pflegt zu rühren / von Dir/ zu dieser Zeit: laß mich ja nichts begehren/ als deine Lieb und Gunst: dann niemand kan entberen / hie deiner Liebe Brunst.

9. Wol mir / ich bin versehen mit Himmel-Speiß und Engel Tranck: Nun will ich rüstig stehen/ zu singen dir Lob Ehr und Danck. Ade/ du Weltgetümmel! du bist ein eitler Tand: ich seufftze nach dem Himmel/ dem rechten Vatterland. Ade: dört werd ich leben/ ohn Unglück und Verdruß: Mein GOTT / du wirst mir geben der Wollust Uberfluß!

119. Rechtfertigungs-Lieder.

Durch Adams-Fall ist gantz verderbt/ menschlich Natur und Wesen: Dasselb Gifft ist auf uns geerbt/ daß wir nicht konten genesen/ ohn Gottes Trost/ der uns erlöst hat von dem grossen Schaden/ darein die Schlang Hevam bezwang Gotts Zorn auf sich zu laden.

2. Weil dann die Schlang Hevam hat bracht/ daß sie ist abgefallen / von GOttes Wort

Wort/ das sie veracht/ dadurch sie in uns alle/ bracht hat den Tod/ so war je Noth/ daß uns auch GOtt sollt geben/ seinn lieben Sohn/ den Gnaden-Thron/ in dem wir möchten leben.

3. Wie uns nun hat ein fremde Schuld/ in Adam all verhönet: Also hat uns ein fremde Huld/ in Christo all versöhnet: und wie wir all/ durch Adams Fall/ sind ewigs Tods gestorben: also hat Gott durch Christi Tod/ verneut/ das war verdorben.

4. So Er uns denn seinn Sohn hat gschenckt/ da wir sein Feind noch waren: der für uns ist ans Creutz gehenckt/ getödt/ gen Himel gfahren/ dadurch wir seyn/ von Tod und Pein/ erlöst so wir vertrauen/ in diesen Hort/ deß Vatters Wort; wem solt für Sterben grauen?

5. Er ist der Weg/ das Liecht/ die Pfort/ die Warheit und das Leben; deß Vatters Raht und ewigs Wort/ den Er uns hat gegeben/ zu einem Schutz/ daß wir/ mit Trutz/ an Ihn fest sollen glauben: Darum uns bald/ kein Macht noch Gewalt/ aus seiner Hand wird rauben.

6. Der Mensch ist gottlos und verflucht/ sein Heil ist auch noch ferren/ der Trost bey einem Menschen sucht/ und nicht bey Gott dem HErren; Dann wer ihm will ein ander Ziel/ ohn diesen Tröster stecken/ den mag gar bald deß Teuffels Gwalt/ mit seiner List erschrecken.

7. Wer hofft in GOTT/ und dem vertraut/ der wird nimmer zu Schanden; Denn

Dann wer auf diesen Felsen baut / ob ihm gleich geht zu handen viel Unglücks hie; hab ich doch nie den Menschen sehen fallen / der sich verläßt / auf Gottes Trost. Er hilfft sein Gläubigen allen.

8. Ich bitt / O HErr! aus Hertzengrund / Du wollst nicht von mir nehmen / dein heiligs Wort aus meinem Mund; so wird mich nicht beschämen mein Sünd und Schuld / dann in dein Huld setz ich all mein Vertrauen; wer sich nur fest darauf verläßt / der wird den Tod nicht schauen.

9. Meinn Füssen ist dein heiligs Worts ein brennde Lucerne / ein Liecht das mir den Weg weist fort: so dieser Morgenstern in uns aufgeht / so bald versteht der Mensch die hohe Gaben / die GOttes Geist den gwiß verheist / die Hoffnung darein haben.

120. ES ist das Heil uns kommen her / von Gnad und lauter Güte: die Werck die helffen nimmermehr / sie mögen nicht behüten. Der Glaub sieht JEsum Christum an / der hat gnug für uns all gethan / er ist der Mittler worden.

2. Was GOtt im Gesetz gebotten hat / da man es nicht konnt halten / erhub sich Zorn und grosse Noth / für GOtt so mannigfalte. Vom Fleisch wolt nicht heraus der Geist / vom Gesetz erfodert allermeist: es war mit uns verloren.

3. Es war ein falscher Wahn daben / GOTT hätt sein Gesetz drum geben / als ob wir möchten selber frey / nach seinem Willen / leben; So ist es nur ein Spiegel

zum

zart / der uns zeigt an die sündig Art / in unserm Fleisch verborgen.

4. Nicht möglich war / dieselbig Art aus eignen Kräfften lassen; Wiewol es offt versuchet ward: doch mehrt sich Sünd ohn massen: Dann Gleißners-Werck GOTT hoch verdammt / und jedem Fleisch der Sünden Schand allzeit war angeboren.

5. Noch muß das Gsetz erfüllet seyn: sonst wärn wir all verdorben: darum schickt Gott seinn Sohn herein / der selber Mensch ist worden: Das gantz Gesetz hat er erfüllt / damit seins Vatters Zorn gestillt / der über uns gieng alle.

6. Und wann es nun erfüllet ist / durch den / der es konnt halten; so leyne jetzt mein frosser Christ deß Glaubens recht Gestalte: Nicht mehr dann lieber HErre mein / dein Tod wird mir das Leben seyn / Du hast für mich bezahlet.

7. Daran ich keinen Zweiffel trag / dein Wort kan nicht betrügen: Nun sagst Du / daß kein Mensch verzag: das wirst du nimmer liegen. Wer glaubt an Dich / und wird getaufft / demselben ist der Himel erkaufft / daß er nicht werd verloren.

8. Er ist gerecht für GOtt allein / der diesen Glauben fasset: Der Glaub gibt aus von ihm den Schein / so er die Werck nicht lasset. Mit GOtt der Glaub ist wol daran / dem Nächsten wird die Lieb guts thun: bist du aus GOtt geboren.

9. Es wird die Sünd durchs Gsetz erkannt / und schlägt das Gwissen nieder:

Das

Das Evangelium kommt zu Hand / und stärckt den Sünder wieder/es spricht: nur kreuch zum Creutz herzu: im Gesetz ist weder Rast noch Ruh/ mit allen seinen Wercken.

10. Die Werck kommen gewißlich her/ aus einem rechten Glauben: dann es nicht rechter Glaube wär; wollst ihn der Werck berauben: Doch macht allein der Glaub gerecht / die Werck die sind deß Nächsten Knecht/ darbey wirn Glauben mercken.

11. Die Hoffnung wart der rechten Zeit/ was GOttes Wort zusaget: Wann das geschehen soll zur Freud/ setzt Gott kein gwisse Tage. Er weiß wol/ wanns am besten ist/ und braucht an uns kein arge List/ deß sollen wir ihm vertrauen.

12. Ob sichs anließ/ als wolt er nicht/ laß dich es nicht erschrecken: Dann wo er ist am besten mit/ da will ers nicht entdecken. Sein Wort laß dir gewisser seyn / und ob dein Hertz sprach lauter nein; so laß doch dir nicht grauen.

13. Sey Lob und Ehr mit hohem Preis/ um dieser Gutthat willen / GOtt Vatter Sohn/ Heiligem Geist/ der wöll mit Gnad erfüllen/ was er in uns angefangen hat/ zu Ehren seiner Majestät / daß gheiligt werd sein Name.

14. Sein Reich zukomm / sein Will auf Erd/ geschech / wie ins Himmels Throne: Das täglich Brod ja heut uns werd; wollst unser Schuld verschonen: als wir auch unsern Schuldigern thun: laß uns nicht

in Versuchung stahn / löß uns vom Übel/ Amen.

121. NUn freut euch lieben Christen gemein / und laßt uns frölich springen/daß wir getrost und all in ein/mit Lust und Liebe singen/ was GOTT an uns gewendet hat/und seine süsse Wunderthat/ gar theur hat ers erworben.

2. Dem Teuffel ich gefangen lag/im Tod war ich verloren / mein Sünd mich quälet Nacht und Tag / darinn ich war geboren: ich fiel auch immer tieffer drein / es war kein Guts am Leben mein / die Sünd hat mich besessen.

3. Mein gute Werck die galten nicht/ es war mit ihn verdorben: Der freyWill hasset GOtts Gericht / er war zum Gutn erstorben: die Angst mich zu verzweifflen treib daß nichts dann Sterben bey mir bleib/zur Höllen must ich sincken.

4. Da jammert GOtt in Ewigkeit mein Elend über d Massen : Er dacht an sein Barmhertzigkeit / er wolt mir helffen lassen: Er wand zu mir/sein Vatter-Hertz / es war bey ihm fürwar kein Schertz / Er ließ sein bestes kosten.

5. Er sprach zu seinem lieben Sohn / die Zeit ist hie zu erbarmen ; Fahr hin meins Hertzens werthe Cron / und sey das Heil dem Armen/ und hilff ihm aus der Sünde-Noth/erwürg für ihn den bittern Tod/und laß ihn mit dir leben.

6. Der Sohn dem Vatter gehorsam ward/ er kam zu mir auf Erden / von einer Jung-

Jungfrau rein und zart/er wolt mein Bruder werden. Gar heimlich führt er sein Gewalt/er gieng in einer armen Gestalt/ den Teuffel wolt er fangen.

7. Er sprach zu mir: Halt dich an mich/ es soll dir jetzt gelingen: Ich geb mich selber gantz für dich/ da will ich für dich ringen: Dann ich bin dein/und du bist mein/ und wo ich bleib da solt du seyn; uns soll der Feind nicht scheiden.

8. Vergiessen wird man mir mein Blut/ darzu mein Leben rauben/das leid ich alles dir zu gut: das halt mit festem Glauben. Den Tod verschlingt das Leben mein/mein Unschuld trägt die Sünde dein: da bist du seelig worden.

9. Gen Himmel/ zu dem Vatter mein/ fahr ich/ aus diesem Leben: Da will ich seyn der Meister dein/den Geist will ich dir geben/der dich in Trübsal trösten soll/ und lehren mich erkennen wol/und in der Warheit leiten.

10. Was ich gethan hab und gelehrt/das solt du thun und lehren/ damit das Reich GOtts werd vermehrt/ zu Lob und seinen Ehren: und hüt dich vor der Menschen Satz davon verdirbt der edle Schatz: das laß ich dir zur letze.

122.) HERR Christ der einig GOttes Sohn/ Vatters in Ewigkeit/aus seinem Hertzen entsprossen; gleichwie geschrieben steht: Er ist der Morgensterne/ sein Glantz streckt er so ferne/ vor andern Sternen klar.

2. Für uns ein Mensch geboren/im letzten Theil der Zeit/der Mutter unverloren ihr Jungfräulich Keuschheit: Den Tod für uns zerbrochen/den Himmel aufgeschlossen/das Leben wiederbracht.

3. Laß uns in deiner Liebe und Erkäntnus nehmen zu/ daß wir im Glauben bleiben / und dienen im Geist so / daß wir hie mögen schmecken/ dein Süssigkeit in Hertzen/und dürsten stets nach dir.

4. Du Schöpffer aller Dinge / Du väterliche Krafft / regierst von End zu Ende/ kräfftig aus eigner Macht: das Hertz uns zu dir wende/und kehr ab unser Sinne/daß sie nicht irrn von dir.

5. Ertöd uns durch dein Güte / erweck uns / durch dein Gnad : Den alten Menschen kräncke/ daß der neu leben mag / wol hie auf dieser Erden/den Sinn und all Begierden/und Gedancken haben zu Dir.

Dritter Theil/
zeiget
Lob- und Danck-Lieder:
Item
Vom Wort GOttes und der Christlichen Kirchen.

123.) Lob- und Danck-Lieder.

Das Te Deum laudamus, verteutscht.

HErr GOtt/ dich loben wir:
HErr GOtt/ wir dancken Dir.
Dich/ Vatter in Ewigkeit/
Ehret die Welt weit und breit.
All Engel und Himmels-Heer/
Und was dienet deiner Ehr/
Auch Cherubim und Seraphim/
Singen immer mit hoher Stimm:
Heilig ist unser GOTT!
Heilig ist unser GOTT!
Heilig ist unser GOTT!
Der HERRE Zebaoth!
Dein Göttlich Macht und Herrlichkeit
Geht über Himmel und Erden weit.
Der Heiligen zwölff Boten Zahl/
Und die lieben Propheten all/
Die theuren Märtrer allzumal/
Loben Dich HERR / mit grossem Schall.

Die gantze werthe Christenheit
Rühmt Dich auf Erden allezeit.
Dich GOTT Vatter im höchsten Thron/
Deinen rechten und eingen Sohn.
Den Heilgen Geist und Tröster werth
Mit rechtem Dienst sie lobt und ehrt.
Du König der Ehren JEsu Christ/
GOtt Vatters ewiger Sohn du bist;
Der Jungfrau Leib nicht hast verschmächt/
Zu erlösen das menschlich Geschlecht.
Du hast dem Tod zerstört sein Macht/
Und all Christen zum Himmel bracht:
Du sitzst zur Rechten GOttes gleich/
Mit aller Ehr ins Vatters Reich;
Ein Richter du zukünfftig bist
Alles/was todt und lebendig ist.
Nun hilff uns/HErr/den Dienern dein/
Die mit deim theuren Blut erlöset seyn.
Laß uns im Himmel haben Theil/
Mit dein Heilgen im ewgen Heil.
Hilff deinem Volck/ HErr JEsu Christ/
Und segne was dein Erbtheil ist:
Wart und pfleg ihr zu aller Zeit.
Und heb sie hoch in Ewigkeit.
Täglich/ HErr GOTT/wir loben Dich/
Und ehrn dein Namen stetiglich.
Behüt uns heut/ O treuer GOtt!
Für aller Sünd und Missethat.
Sey uns gnädig/O treuer GOtt!
Sey uns gnädig in aller Noth.
Zeig uns deine Barmhertzigkeit;
Wie unser Hoffnung zu Dir steht/
Auf dich hoffen wir/ lieber HErr:
In Schanden laß uns nimmermehr/ Amen!

124.) Der 103. Psalm.

Nun lob mein Seel/den HErren/was in mir ist / den Namen sein: Sein Wolthat thut er mehren: vergiß es nicht / O Hertze mein! Hat dir dein Sünd vergeben/ und heilt dein Schwachheit groß: Er rett dein armes Leben / nimmt dich in seinen Schos/mit reichem Trost beschüttet / verjungt dem Adler gleich: Der König schafft Recht / behütet die leidn in seinem Reich.

2. Er hat uns wissen lassen / sein heilig Recht und sein Gericht/darzu sein Güt ohn massen: Es mangelt an seiner Erbarmung nicht. Sein Zorn läßt er wol fahren/straft nicht nach unsrer Schuld/ die Gnad thut er nicht sparen/den Bildden ist er hold/sein Güt ist hoch erhaben / ob denn die förchten Ihn: So fern der Ost vom Abend/ist unser Sünd dahin.

3. Wie sich ein Vatter erbarmet/über seine junge Kindlein klein: So thut der HErr uns Armen; so wir ihn kindlich förchten rein. Er kennt das arme Gemächtz GOtt weiß / wir sind nur Staub. Gleichwie das Gras vom Rechen / ein Blum und fallend Laub/der Wind nur drüber wehet / so ist es nimmer da: also der Mensch vergehet/sein End das ist ihm nah.

4. Die GOttes Gnad alleine / steht fest und bleibt in Ewigkeit / bey seiner liebn Gemeine/ die steht in seiner Forcht bereit/ die seinen Bund behalten. Er herrscht im Himmelreich. Ihr starcken Engel waltet

seins Lobs und dient zugleich / dem grossen HErrn zu Ehren / und treibt sein heilig Wort. Mein Seel soll auch vermehren sein Lob / an allem Ort.

5. Sey Lob und Preis mit Ehren / GOtt Vatter / Sohn / Heiligem Geist: Der woll in uns vermehren / was er uns aus Gnaden verheist: Daß wir ihm fest vertrauen / gäntzlich uns lassen auf Ihn / von Hertzen auf Ihn bauen / daß unser Hertz Mut und Sinn / Ihm allzeit sey anhangen: Drauf singen wir zur Stund / Amen! wir werdens erlangen / glaubn wir von Hertzengrund.

126.) JESU / Du mein liebstes Leben / meiner Seelen Bräutigam / der du dich / vor mich gegeben / an deß bittern Creutzes Stamm. JEsu meine Freud und Wonne / du mein Hoffnung / Schatz und Theil / mein Erlösung / Schmuck und Heil / Hirt und König / Liecht und Sonne / ach! wie soll ich würdiglich / mein HERR JEsu preisen Dich?

2. O Du allerschönstes Wesen! O du Glantz der Herrlichkeit / von dem Vatter auserlesen / zum Erlöser in der Zeit: Ach! lich weiß / daß ich auf Erden / der ich bin ein schnöder Knecht / heilig / seelig und gerecht / sonder Dich / kan nimmer werden: HERR ich bleib ein böser Christ / wo dein Hand nicht mit mir ist.

3. Ey so komm / du Trost der Heiden / komm mein Liebster / stärcke mich: komm! erquicke mich mit Freuden / komm / und hilff

hilff mir gnädiglich! Eile bald/ mich zu erleuchten. GOtt mein Hertz ist schon bereit: kom mit deiner Süssigkeit Leib und Seele zu befeuchten: komm/ Du klares Sonnen-Liecht/ daß ich ja verirre nicht.

4. Komm! mein Liebster/ laß mich schauen/ wie du bist so wol gestalt/ schöner als die schönsten Frauen/ allzeit lieblich/ nimmer alt! Komm/ du Aufenthalt der Siechen/ komm du liechter Gnaden-Schein! Komm/ Du süsses Blümelein/ laß mich deinen Balsam riechen. Du mein Leben/ komm heran/ daß ich dein geniessen kan.

5. Ach! wie wird dein freundlichs Blicken/ allerliebster Seelen-Schatz/ meinen Geist in mir erquicken/ und ihn führen auf den Platz/ da er solche Lust empfindet/ die nicht zu vergleichen ist: Deine Lieb/ HErr JESU Christ/ ist es/ die mich gar entzündet/ die mein Hertz zu Tag und Nacht/ auch im Leiden freudig macht.

6. Schaff in mir noch hie auf Erden/ daß ich/ wie ein Bäumlein fest/ dir mög eingepflantzet werden; diesen Schatz halt ich fürs best: auch viel höher als Rubinen/ theurer als den güldnen Sand/ schöner als den Diamant/ die zur blosen Hoffart dienen besser als der Perlen Schein/ wann sie noch so köstlich seyn.

7. O du Paradis der Freuden/ das mein Geist mit Schmertzen sucht! O du starcker Trost im Leiden! O du frische Lebens-Frucht! O du Himmel-süsser Bissen!

wie bekommst Du mir so wol: Ja mein liebster Schatz der soll mich in höchster Wollust küssen. Gib mir deinen zarten Mund: dann so wird mein Hertz gesund.

8. HErr/ ich bitte dich/ erzeige/ daß Du reden willst in mir / und die Welt gantz in mir schweige: treibe deinen Glantz herfür/ daß ich bald zu dir mich kehre / und dein Wort der edle Schatz/ sind in meinem Hertzen platz/ daß mich deine Warheit lehre/ daß ich Sünd und Laster frey/ dir/ mein GOtt/ gefällig sey.

9. Lieblich sind dein edle Hütten / schön von Gnad und Himmels-Gunst / da du pflegest auszuschütten / deiner süssen Liebe Brunst. Meine Seele/ GOtt! verlanget/ daß sie frölich möge stehn / und mit klaren Augen sehn/ wie dein hohe Wohnung prangt: Leib und Seel erfreuen sich/ HErr/ in dir gantz inniglich.

10. Wol den Menschen/ die da haben deine Wolthat immerdar/ und/ durch deinen Schutz von oben / sich beschirmen vor Gefahr / die dich heissen ihre Stärcke / welch ihr Leben / in der Ruh / und der Tugend bringen zu/ daß man rühmet ihre Wercke! Christen/ die also gethan / tretten frey deß Himmels Bahn.

11. Dieses / JEsu / schafft dein Leiden/ JEsu GOttes liebster Sohn / daß Dich in die Welt getrieben / von deß hohen Himmels Thron. O wie tröstlich ist dein Leiden! O wie heilig ist dein Wort! das uns zeigt deß Lebens Port/ da wir uns in Freuden

den weiden / wo die grosse Fürsten-Schaar
die zu Dienst ist immerdar.

12. Machet weit die hohe Pforten / öffnet Thür und Thor der Welt: Wünschet Glück an allen Orten: Sehet! da kommt unser Held: Sehet! Er komt einzuziehen / als ein Ehren-König pflegt / wann er seine Feind erlegt. Alles Volck soll sich bemühen / hoch zu preisen unsern GOTT / GOtt / den grossen Zebaoth.

13. Hochgelobet / hochgeehret / sey deß HErren theure Nam herrlich ist sein Reich vermehret / das aus Gnaden zu uns kam. Er ist GOtt / der uns gegeben / Seel und Leib / auch Ehr und Gut / der durch seiner Engel Hut / schützet unser Leib und Leben: Dancket ihm zu aller Frist / weil der HErr so freundlich ist.

127.) Nun last uns GOTT dem HErren Danck sagen und ihn ehren / von wegen seiner Gaben / die wir empfangen haben.

2. Den Leib / die Seel / das Leben / hat er allein uns geben: dieselben zu bewahren thut er nicht etwas sparen.

3. Nahrung gibt er dem Leibe / die Seele muß auch bleiben zwiewol tödliche Wunden sind kommen von der Sünden.

4. Ein Arzt ist uns gegeben / der selber ist das Leben / Christus für uns gestorben / der hat das Heil erworben.

5. Sein Wort / sein Tauff / sein Nachtmal / dient wider allen Unfall / der Heilig Geist im Glauben / lehrt uns darauf vertrauen.

7. Durch ihn ist uns vergeben die Sünd/ geschenckt das Leben: Im Himmel soll wir haben/ O GOtt! wie grosse Gaben.

8. Wir bitten deine Güte/ wollst uns hinfort behüten/ die Grossen mit den Kleinen Du kanst's nicht böse meinen.

9. Erhalt uns in der Warheit/ gib ewigliche Freyheit/ zu preisen deinen Namen/ durch JEsum Christum/ Amen.

128.) WJe schön leuchtet der Morgenstern / voll Gnad und Warheit von dem HErrn/ die süsse Wurtzel Jesse: Du Sohn Davids aus Jacobs Stamm / mein König und mein Bräutigam hast mir mein Hertz besessen / lieblich / freundlich / schön und herrlich / groß und ehrlich/ reich von Gaben/ hoch und sehr prächtig erhaben.

2. Ei mein Perle du werthe Cron / wahr GOttes und Marien Sohn/ ein hochgeborner König: Mein Hertz heist dich ein Lilium: Dein süsses Evangelium ist lauter Milch und Honig. Ei mein Blümlein/ Hosianna/ himmlisch Manna / das wir essen / deiner kan ich nicht vergessen.

3. Geuß sehr tieff in mein Hertz hinein/ Du heller Jaspis und Rubin/ die Flamme deiner Liebe: und erfreu mich/ daß ich doch bleib/ an deinem auserwählten Leib ein lebendige Rebe. Mach dir / ist mir / gratiosa Cœli Rosa, kranck und glimmet/ mein Hertz mit Liebe verwundet.

4. Von GOtt kommt mir ein Freuden-Schein / wann du mit deinen Aeugelein

mich

mich freundlich thust anblicken. O HErr JEsu/mein trautes Gut/ dein Wort/ dein Geist / dein Leib und Blut mich innerlich erquicken: Nimm mich/freundlich/ in dein Arme / daß ich warme werd von Gnaden: Auf dein Wort komm ich geladen.

5. HErr GOTT Vatter mein starcker Held/ du hast mich ewig/ von der Welt/ in deinem Sohn geliebet: Dein Sohn hat mich Ihm selbst vertraut / Er ist mein Schatz/ich bin sein Braut/sehr hoch in ihm erfreuet. Eja/ eja/ himmlisch Leben wird er gebē mir dort oben/ewig soll mein Hertz ihn loben.

6. Zwingt die Säiten in Cithara/ und lasst die süsse Musica gantz freudenreich erschallen: Daß ich möge mit JEsulein/ dem wunderschönen Bräutgam mein / in steter Liebe wallen. Singet/ springet/jubiliret/ triumphiret / danckt dem HErren: Groß ist der König der Ehren.

7. Wie bin ich doch so hertzlich froh / daß mein Schatz ist das A und O / der Anfang und das Ende: Er wird mich doch zu seinem Preis / aufnehmen in das Paradeis: Deß klopff ich in die Hände. Amen! Amen! komm / Du schöne Freuden-Krone/ bleib nicht lange: Deiner wart ich mit Verlangen.

129.) Auf eine andere Art.

WJe schön leucht uns der Morgenstern voll Gnad und Warheit von dem HErrn/die süsse Wurtzel Jesse! Du Sohn David aus Jacobs Stamm / mein König

und mein Bräutigam/hast mir mein Hertz besessen/lieblich/freundlich/ schön und herlich/groß und ehrlich/reich von Gaben/hoch und sehr prächtig erhaben.

2. O meines Hertzens werthe Cron! wahr GOttes und Marien Sohn/ein hochgebohrner Königl! Mit Freuden rühm ich deine Ehr/ deins heilgen Wortes süsse Lehr ist über Milch und Honig. Hertzlich will ich dich drum preisen/und erweisen/daß man mercke in mir deines Geistes Stärcke.

3. Geuß sehr tieff in mein Hertz hinein/ O Du mein HErr und GOtt allein / die Flamme deiner Liebe: Daß ich in dir nur immer bleib/und mich kein Zufall von dir treib/ nichts kräncke noch betrübe. In dir/ laß mir / ohn Aufhören / sich vermehren/ Lieb und Freude / daß der Tod uns selbst nicht scheide.

4. Von GOtt kommt mir ein Freuden-Liecht/wañ du mit deinem Angesicht/mich gnädig thust anblicken: O HERR JESU mein trautes Gut! dein Wort/dein Geist/ dein Leib und Blut / mich innerlich erquicken. Tröst mich / freundlich/ hilff mir Armen/mit Erbarmen/hilff in Gnaden: Auf dein Wort komm ich geladen.

5. HErr GOtt Vatter mein starcker Held/ du hast mich ewig von der Welt/in deinem Sohn geliebet: Dein Sohn hat mich ihm selbst vertraut / er ist mein Schatz/ich seine Braut/kein Sünd mich mehr betrübet. Eja Eja / himmlisch Leben wird er geben / mir dort oben: ewig soll mein Hertz ihn loben.

6. Singt

6. Singt unserm Gott fein offt und viel/ und lasst andächtig Saitenspiel/ gantz freudenreich erschallen dem allerliebsten JEsulein/ dem wunderschönen Bräutgam mein/ zu Ehren und Gefallen. Singet/ springet/ jubiliret/ triumphiret/ danckt dem HErren: Groß ist der König der Ehren.

7. Wie bin ich doch so hertzlich froh/ daß mein Schatz ist das A und O/ der Anfang und das Ende: Er wird mich doch zu seinem Preiß/ aufnehmen in das Paradeis/ deß klopff ich in die Hände. Amen/ Amen! komm du schöne Freuden-Crone/ bleib nicht lange: Deiner wart ich mit Verlangen.

103.) In voriger Melodey.

JEsu! JEsu! GOttes Sohn! mein Bruder und mein Gnaden-Thron! mein Schatz! mein Freud und Wonne! Du weissest/ daß ich rede wahr/ für dir ist alles Sonnenklar/ und klärer als die Sonne. Hertzlich lieb ich/ mit Gefallen/ dich für allen: nichts auf Erden/ kan und mag mir lieber werden.

2. Diß ist mein Schmertz/ diß kräncket mich/ daß ich nicht gnug kan lieben dich/ wie ich dich lieben wolte: Ich werd von Tag zu Tag entzündt/ je mehr ich lieb/ je mehr ich find/ daß ich dich lieben solte. Von dir/ laß mir deine Güte/ im Gemüte/ lieblich fliessen; so wird sich die Lieb ergiessen.

3. Durch deine Krafft treff ich das Ziel/ daß ich/ so viel ich soll und will/ Dich allzeit lieben

lieben könne. Nichts auf der gantzen weiten Welt / Pracht / Wollust / Ehre / Freud und Geld / wann ich es recht besinne / kan mich / ohn dich / gnugsam laben: ich muß haben reine Liebe: die tröst / wann ich mich betrübe.

4. Dann wer dich liebt / den liebest du / schaffst seinem Hertzen Fried und Ruh / erfreuest sein Gewissen: Es geh ihm / wie es woll auf Erd / wann ihn gleich gantz das Creutz verzehrt / soll er doch dein geniessen. Im Glück / ewig / nach dem Leide / grosse Freude wird er finden: Alles Trauren muß verschwinden.

5. Kein Ohr hat diß jemals gehört / kein Mensch gesehen noch gelehrt / es kans niemand beschreiben / was denen dort für Herrlichkeit / bey dir / und von dir ist bereit / die in der Liebe bleiben. Gründlich läßt sich nicht erreichen / noch vergleichen den Welt-Schätzen / was uns alsdann wird ergötzen.

6. Drum laß ich billich diß allein / O JEsu! meine Sorge seyn / daß ich dich hertzlich liebe: Daß ich in dem / was dir gefällt / und mir dein klares Wort vermeldt / aus Liebe mich stets übe: Biß ich / endlich / werd abscheiden / und mit Freuden zu dir kommen / aller Trübsal werd entnommen.

7. Da werd ich deine Süssigkeit / das himmlisch Manna allezeit / in reiner Liebe schmecken / und sehn dein liebreich Angesicht / mit unverwandtem Auge-Liecht / ohn alle Forcht und Schrecken. Reichlich werd

ich

ich seyn erquicket und geschmücket/für deim Throne/ mit der schönen Himmels-Crone.

Danck-Lied/für den edlen Frieden.

131. J. T. O Welt ich muß dich lassen ꝛc.

IHr Alten mit den Jungen/erhebet eure Zungen / lobt GOtt mit süssem Klang! den Himmels-König preiset / der uns den Frieden weiset / gebt seinem Namen Ehr und Danck.

2. Du Vatterland beschweret/von Feinden ausgezehret / verwüstet fern und nah/ lob GOTT! den Krieg er endet/ und alles Unglück wendet/von Hertzen sing: der Fried ist da!

3. Ihr/ die vor dem geplaget/ von Haus und Hof verjaget / seyd danckbar immerdar. Der Feind mit Schwerd und Bogen / ist nunmehr abgezogen: nehmt wieder ein/ was euer war.

4. Der Krieg ist weggenommen/ der Fried ist wieder kommen: GOtt sey Lob/Ehr und Preis! Jetzt scheinet uns die Sonne/ und bringt nach Trauren Wonne: drum lobet GOtt/mit höchstem Fleis.

5. Groß sind HErr/deine Gaben/ die wir empfangen habē/von deiner milden Hand: Zu vielen tausend malē/ kan man sie nicht bezahlen/die du uns alle zugewandt.

6. Wir bitten deine Treue/ deinn Frieden uns verleihe / HErr GOTT/ zu unser Zeit! Wir wollen dafür oben/ mit allem Engeln loben dein Ehr und grosse Herrlichkeit.

Danck

Danck-Lied/für Leibes Gesundheit.

132.) J. T. Christus der uns seelig macht.

WEr wol auf ist und gesund / hebe sein Gemüte / und erhöhe seinen Mund/ zu deß Höchsten Güte: Last uns dancken/ Tag und Nacht/ mit geistreichen Liedern/ unserm GOtt/der uns bedacht/mit gesunden Gliedern.

2. Ein gesundes frisches Blut hat ein frisches Leben: Gibt uns GOTT diß einge Gut; ist uns gnug gegeben / hier in dieser armen Welt / da die schönsten Gaben/ und deß güldnen Himmels Zelt/wir noch künfftig haben.

3. Wär ich gleich/ wie Crösus reich/hätte Baarschafft ligen; wär ich Alexandern gleich / an Triumph und Siegen; müste gleichwol siech und schwach/Pfül und Betten drücken; würd auch mich in Ungemach/ all mein Gut erquicken?

4. Stünde gleich mein gantzer Tisch/voller Lust und Freude/hätte Wildpret/Wein und Fisch / und die gantze Wende / die den Hals und Schmack ergetzt; wozu würd es nützen / wann ich dannoch aufgesetzt / müst in Schmertzen sitzen?

5. Hätt ich aller Ehren Pracht; säß im höchsten Stande; wär ich mächtig aller Macht/und ein Herr im Lande; mein Leib aber hätte doch auf- und angenommen der betrübten Kranckheit Joch; was hätt ich für Frommen?

6. Ich erwähl ein Stücklein Brod / das mir

mir wol gedeyet / für deß rothen Goldes Kohl / da man Ach bey schreyet! schmeckt mir Speiß und Mahlzeit wol / und darff mein nicht schonenzhalr ich ein Gerichtlein Kohl höher/als Melonen.

7. Sammt und Purpur hilfft mir nicht mein Elende tragen/ waß mich Hauptweh Stein und Gicht / und die Schwindsucht plagen: lieber will ich fröhlich gehn/im geringen Kleide / als mit Leid und Aengsten stehn/ in der schönsten Seide.

8. Solt ich stumm und sprachloß seyn/ oder lahm an Füssen; solt ich nicht deß Tages Schein / sehen und genieſſen; solt ich gehen spat und früh/mit verschlossnen Ohren; wolt ich wünschen/daß ich nie wär ein Mensch geboren.

9. Lebt ich ohne Raht und Witz / wär im Haupt verwirret; hätte meiner Seelen Sitz / mein Hertz sich verirret; wäre mir mein Mut und Sinn niemals guter Dinge; wär es besser / daß ich hin / wo ich her bin/ gienge.

10. Aber nun gebricht mir nichts / an erzehlten Stücken / ich erfreue mich deß Lichts/und der Sonnen Blicken: mein Gesichte sieht sich um/ mein Gehöre höret / wie der Vöglein süsse Stimm/ihren Schöpffer ehret.

11. Händ und Füsse / Hertz und Geist/ sind bey guten Kräfften / alles mein Vermögen fleuſt und geht in Geschäfften / die mein Schöpffer hat gestellt/hier in meinem

Blei-

Bleiben / also lang es Ihm gefällt / in der Welt zu treiben.

12. Ist es Tag / so mach und thu ich / was mir gebühret: Kommt die Nacht und süsse Ruh / die zum Schlaffen führet / schlaff und ruh ich unbewegt: biß die Sonne wieder mit den hellen Stralen regt meine Augenlieder.

13. Habe Danck / du milde Hand / die du aus dem Throne deines Himmels mir gesandt / diese schöne Crone / deiner Gnad und grossen Huld / die ich / all mein Tage / niemals hab um dich verschuldt / und doch an mir trage.

14. Gib / so lang ich bey mir hab ein lebendigs Hauchen / daß ich solche theure Gab / auch wol möge brauchen; hilff / daß mein gesunder Mund und erfreute Sinnen / dir zu aller Zeit und Stund / alles Liebs beginnen.

15. Halte mich bey Stärck und Krafft / wann ich nun alt werde: biß mein Stündlein hin mich rafft / in das Grab und Erde: gib mir meine Lebens-Zeit ohne sonderm Leide / und dort in der Ewigkeit die vollkommne Freude.

Vom Wort GOttes und der Christlichen Kirchen.

133.) ERhalt uns HERR / bey deinem Wort / und steur deß Pabsts und Türcken Mord / die JEsum Christum deinen Sohn / stürtzen wollt von seinem Thron

2. Beweis dein Macht / HErr JESU Christ / der du HErr aller Herren bist: beschirm dein arme Christenheit / daß sie dich lob in Ewigkeit.

3. Gott Heilger Geist / du Tröster werth / gib deim Volck einerley Sinn auf Erd / steh bey uns in der letzten Noth / gleit uns ins Leben aus dem Tod.

4. Ihr Anschläg HErr / zu nichte mach / laß sie treffen die böse Sach / und stürtz sie in die Grub hinein / die sie machen den Christen dein.

5. So werden sie erkennen doch / daß du unser GOtt lebest noch / und hilfst gewaltig deiner Schaar / die sich auf dich verlassen gar.

135.) VErleih uns Frieden gnädiglich / HErr GOtt zu unsern Zeiten / es ist doch ja kein ander nicht / der für uns könte streiten / denn Du unser GOTT alleine.

2. Gib unsern Herren und aller Obrigkeit Fried und gut Regiment / daß wir unter ihnen / ein geruhlich und stilles Leben führen mögen / in aller Gottseeligkeit / und Erbarkeit / Amen.

135.) J. T. Ich hab mein Sach / ꝛc.

ICh weiß ein Blümlein hübsch und fein / das thut mir wol gefallen / es liebt mir in dem Hertzen mein / das Blümelein / für andern Blümlein allen.

2. Das Blümlein ist das Göttlich Wort / das uns GOtt hat gegeben / es leucht uns durch

durch die enge Pfort / ja hie und dort/ wol in das ewig Leben.

3. Er ist der Weg/ das Liecht/ die Pfort/ die Warheit und das Leben; wer Reu und Leid über sein Sünd hat/ und bitt um Gnad dem sinds im Glauben vergeben.

4. Er spricht selber/ kommt her zu mir/ all die ihr seyd beladen / ich will nach eures Hertzens Begier / das glaubet mir/ heilen all euren Schaden.

5. Nehmt hin und esst/ das ist mein Leib/ den ich euch jetzt thu schencken / Ich verschreib euch all mein Gut darbey/ das glaubet frey/ daß ihr mein sollt gedencken.

6. Nehmt hin/ trinckt all / das ist mein Blut / das ich für euch vergossen / welchs gnug für eure Sünde thut/ so offt ihrs thut wie ich euchs hab gelassen.

7. Wir bitten dich/ HErr JEsu Christ/ wol durch dein bitter Leiden / weil du für uns gestorben bist / HErr JEsu Christ / du wollst nicht von uns scheiden.

8. Nimm uns für deine Kinder an/ daß wir dich allzeit loben: dein Wort bekenn ein jederman/ auf rechter Bahn/ durch JEsum Christum/ Amen.

136.) HErre GOTT / dein Göttlich Wort / ist lang verdunckelt blieben; biß durch dein Gnad/ uns ist gesagt: was Paulus hat geschrieben und andere Apostel mehr/ aus dem Göttlichen Munde; das dancken dir mit Fleiß/ das wir/ erlebet han die Stunde.

2. Das

2. Daß es mit Macht an Tag ist bracht; wie klärlich ist vor Augen: Ach GOtt mein HErr: erbarm dich der / die dich noch jetzt verlaugnen! und achten sehr auf Menschen Lehr / darin sie doch verderben: deins Worts Verstand / mach ihn bekannt / daß sie nicht ewig sterben.

3. Wilt du nun fein gut Christe seyn; so must du erstlich glauben: setz dein Vertrauen darauf fest bau / Hoffnung und Lieb im Glauben / allein durch Christ / zu aller Frist: dein Nächsten lieb darneben / das Gewissen frey / rein Hertz dabey / das kein Creatur kan geben.

4. Allein / HErr / du must solches thun: doch gar aus lauter Gnaden. Wer sich deß tröst / der ist erlöst / und kan ihm niemand schaden. Ob wolten gleich Pabst / Käyserreich / sie und dein Wort vertreiben; ist doch ihr Macht gegn dir nichts geacht: sie werdens wol lassen bleiben.

5. Hilff / HErre GOtt / in dieser Noth / daß sich die auch bekehren / die nichts betrachtn dein wort verachtn / und wollens auch nicht lehren: sie sprechen schlecht / es sey nit recht / un habens nie gelesen / auch nie gehört / das edle Wort: ists nicht ein teufflisch Wesen?

6. Ich glaub gwiß gar / daß es sey wahr / was Paulus uns thut schreiben: Es muß geschehn / das alls vergehn: Dein Göttlich Wort soll bleiben / in Ewigkeit; wär es auch leid viel hartverstockten Hertzen: kehrn sie nicht um / werden sie drum leiden gar grosen Schmertzen.

7. GOtt

7. GOTT ist mein HErr/ so bin ich der/ dem Sterben kommt zu gute; dadurch uns hast/ aus aller Last/ erlöst mit deinem Blute: Das danck ich dir: drum wirst du mir/ nach deiner Verheissung geben/ was ich dich bitt/ versag mirs nicht/ im Tod und auch im Leben.

8. HErr/ ich hoff je/ Du werdest die/ in keiner Noth verlassen/ die dein Wort recht/ als treue Knecht/ im Hertzen und Glauben fassen: gibst ihnn bereit die Seligkeit/ und läst sie nicht verderben. O HERR/ durch dich/ bitt ich/ laß mich frölich und willig sterben.

137.) Im vorigen Thon.

O HERR! dein seeligmachend Wort ist lang verdunckelt blieben/ da sie fast nichts/ an allem Ort/ als Menschensatzung trieben. Deß Glaubens Krafft ward nicht gedacht/ wie man dir fest soll trauen/ und alles andern ungeacht/ allein auf Christum bauen.

2. Die Heilgen wurden immerdar zur Fürbitt hergezehlet/ und endlich über diß noch gar zu helffen auserwählet: da du doch/ GOtt/ der Helffer bist/ im Himmel und auf Erden/ der nur im Namen JEsu Christ/ will angeruffen werden.

3. Die Wercke/ die man da befahl/ hat eigen Witz erfunde: Der Aberglaub war allemal aufs strengste eingebunden: Was aber Du gebotten hast/ das war nicht Noth zu wissen/ wann man nur sonst die Menschen-Last zu tragen war beflissen.

4. Diß

4. Diß zu erlangen ist die List fürnemlich die gewesen: Die Schrifft / die doch die Richtschnur ist / hat man nit dörffen lesen: so waren dann die meisten Leut gar leichtlich zu betrügen / sie wusten nicht den Unterscheid der Warheit und der Lügen.

5. Drauf hat man viel / nach eignem Sinn / zum Gottesdienst gedichtet / denselben auch bloß auf Gewinn und Gleißnerey gerichtet. Das Göttlich Wort verborgen lag / man konnt es selten hören / der Menschen Tand must / alle Tag / mit Hauffen sich vermehren.

6. Und wann man gleich das schwere Joch hat lange Zeit getragen: So blieb man doch im Zweiffel noch / und konte keiner sagen / ob er damit hätt gnug gethan / den Himmel zu erwerben / und wann die letzte Noth tratt an / must er im Zweiffel sterben.

7. Dir / HErr / sey Danck / Lob / Preis und Ehr / daß wir zur Warheit kommen / und daß du hast / durch reine Lehr / die Blindheit weggenommen; wir wissen: wer auf Christum baut / dem wird das ewig Leben: wann er im Glauben den anschaut / dem ist die Sünd vergeben.

8. Er thut drauf / durch deß Höchsten Gnad / und dessen Geistes Stärcke / was Gott zu thun befohlen hat / als rechte gute Wercke / daß er / in Fried / Gedult und Freud / in Keuschheit / Demut / Liebe / Güt / Sanfftmut und Bescheidenheit / ohn Heucheley / sich übe.

9. So viel sagt uns deß HErren Mund/ dabey wir müssen bleiben. Wir lassen uns/ von diesem Grund/ auch keinen Engel treiben: Und wird von uns die grosse Güt/ die GOtt uns hat erweiset/ allzeit/ mit danckbarem Gemüt/ erkennt und hochgepreiset.

10. O HErr in Gnaden auch bekehr/ die noch im Irrweg gehen/ und denen mächtig steur und wehr/ die dir/ GOTT/ widerstehen: Laß niemand zu/ daß er dein Wort und seinen Lauff mög hindern: Erhalt es lauter fort und fort/ nach uns/ auch unsern Kindern.

138.) Der 12. Psalm.

ACh GOtt vom Himmel sih darein/ und laß dich das erbarmen! Wie wenig sind der Heilgen dein/ verlassen sind wir Armen. Dein Wort man läßt nicht haben wahr/ der Glaub ist auch verloschen gar/ bey allen Menschen Kindern.

2. Sie lehren eitel falsche List/ was eigen Witz erfindet: Ihr Hertz nicht eines Sinnes ist/ in Gottes Wort gegründet. Der wählet diß/ der ander das/ sie trennen uns ohn alle Maß/ und gleissen schön von aussen.

3. GOtt wol ausrotten alle Lahr/ die falschen Schein uns lehren: Darzu ihr Zung stolz offenbar spricht: Trotz! Wer wills uns wehren? Wir habens Recht und Macht allein/ was wir setzen/ das gilt gemein: wer ist der uns sollt meistern?

4. Darum/ spricht GOtt: Ich muß auf seyn: die Armen sind verstöret; Ihr Seufftzen dringt zu mir herein/ ich hab ihr Klag erhöret.

erhöret. Mein heilsam Wort soll/auf dem Plan/getrost und frisch sie greiffen an/und seyn die Krafft der Armen.

5. Das Silber / durchs Feur siebenmal bewährt/wird lauter funden: Am GOttes Wort man warten soll deßgleichen alle Stunden: Es will durchs Creutz bewähret seyn:da wird erkañt sein Krafft und Schein und leucht starck in die Lande.

6. Das wollst du GOtt / bewahren rein/ für diesem argen Geschlechte/ und laß uns dir befohlen seyn / daß sichs in uns nicht flechte. Der gottlos Hauf sich umher findt/ wo diese lose Leute sind in deinem Volck erhaben.

129.) Der 14. Psalm.

ES spricht der Unweisen Mund wol: den rechten Gott wir meinen: Doch ist ihr Hertz Unglaubens voll / mit That sie ihn verneinen. Ihr Wesen ist verderbet zwar/ für GOtt ist es ein Greuel gar/ es thut ihr keiner kein gut.

2. GOtt selbst vom Himmel sah herab/ auf aller Menschen Kinder: zu schauen sie er sich begab; ob er iemand würd finden/ der sein Verstand gerichtet hätt/mit Ernst nach GOttes Worten thät/und fragt nach seinem Willen.

3. Da war niemand auf rechter Bahn/ sie warn all ausgeschriten: Ein jeder gieng nach seinem Wahn/und hielt verlorne Sitten. Es thät ihr keiner doch kein gut; wiewol gar viel betrog der Mut/ihr Thun solt GOtt gefallen.

4. Wie lang wollen unwissend seyn / die solche Müh aufladen/und fressen dafür das Volck mein/und nähren sich mit seinem Schaden? Es steht ihr Trauen nicht auf GOtt/ sie ruffen ihm nicht in der Noth/ sie wollen sich selbst versorgen.

5. Darum ist ihr Hertz nimmer still/ und steht allzeit in Forchten. GOtt bey den Frommen bleiben will / dem sie mit Glauben ghorchen. Ihr aber schmäht deß Armen Raht / und höhnet alles/ was er sagt / daß GOtt sein Trost ist worden.

6. Wer soll Israel dem Armen / zu Zion Heil erlangen? Gott wird sich seins Volcks erbarmen / und lösen die gefangen. Das wird er thun durch seinen Sohn: davon wird Jacob Wonne han / und Israel sich freuen.

140.) Der 23. Psalm.

DEr HErr ist mein getreuer Hirt/ hält mich in seiner Hute / darum mir gar nichts manglen wird / irgend an einem Gute. Er läßt mich weiden ohn Unterlaß/ darauf wächst das wolschmeckend Gras seines heilsamen Wortes.

2. Zum reinen Wasser er mich weist/ das mich erquicken thute: Das ist sein Fron Heiliger Geist/der mich macht wolgemute. Er führet mich auf rechter Straß/ in sein Geboten ohn Ablaß/ von wegen seines Namens.

3. Ob ich wandert im finstern Thal; förcht ich kein Ungelücke / in Verfolgung/ Leiden/ Trübsal/ und dieser Welte Tücke:

Dann

Dann du bist bey mir stetiglich/ dein Stab und Stecken trösten mich / auf dein Wort ich mich lasse.

4. Du bereitest vor mir einen Tisch / für meinn Feindn allenthalben / machst mein Hertz unverzagt und frisch / mein Haupt thust du mir salben/ mit deinem Geist/ der Freuden-Oel/und schenckest voll ein meiner Seel/deiner geistlichen Freuden.

5. Gutes und die Barmhertzigkeit/ laufen mir nach im Leben / und ich werd bleiben allezeit/im Haus deß HErren eben/auf Erd in der Christlichen Gmein / und nach dem Tode werd ich seyn/ bey Christo meinem HErren.

141.) Der 46. Psalm.

EIn feste Burg ist unser GOTT/ein gute Wehr und Waffen: Er hilfft uns frey aus aller Noth/ die uns jetzt hat betroffen. Der alt böse Feind / mit Ernst ers jetzt meint/groß Macht und viel List seyn grausam Rüstung ist / auf Erd ist nicht seins gleichen.

2. Mit unser Macht ist nichts gethan/wir sind gar bald verloren: Es streit für uns der rechte Mann/den GOtt hat selbst erkoren. Fragst du wer der ist ? Er heist JESUS Christ/der HErre Zebaoth/und ist kein ander GOtt: das Feld muß er behalten.

3. Und wann die Welt voll Teuffel wär und wolt uns gar verschlingen; so fürchten wir uns nicht so sehr: es soll uns doch gelingen. Der Fürst dieser Welt/wie saur er sich stellt; thut er uns doch nicht: das

macht/er ist gerichtet/ ein Wörtlein kan ihn fällen.

4. Das Wort sie sollen lassen stahn/und kein Danck darzu haben: Er ist bey uns wol auf dem Plan / mit seinem Geist und Gaben. Nehmen sie uns den Leib / Gut/ Ehr/Kind und Weib? laß fahren dahin/ sie habens kein Gewinn/das Reich Gotts muß uns bleiben.

5. Preiß/Ehr und Lob/dem höchsten Gott/ dem Vatter aller Gnaden/der uns aus Lieb gegeben hat/seinn Sohn für unsern Schaden: dem Tröster/dem Heiligen Geist: Von Sünden er uns reist / zum Reich er uns heist / den Weg zum Himmel weist: Der helff uns frölich Amen!

142. Der 67. Psalm.

ES wöll uns GOtt genädig seyn und seinen Segen geben! sein Antlitz uns mit hellem Schein erleucht zum ewigen Leben/ daß wir erkeñen seine Werck/ und was ihm lieht auf Erden / und JEsus Christus Heil und Stärck / bekannt den Heiden werden/ und sie zu GOtt bekehren.

2. So dancken GOtt / und loben dich/ die Heiden überale/und alle Welt die freue sich/und sing mit grossem Schalle/ daß Du auf Erden Richter bist/ und läst die Sünd nicht walten. Dein Wort die Hut und Weide ist / die alles Volck erhalten / in rechter Bahn zu wallen.

3. Es dancke/ GOtt / und lobe dich/ das Volck in guten Thaten: Das Land bringt Frucht/ und bessert sich / dein Wort ist wol gerah-

gerathen. Uns segne Vatter und der Sohn/ uns segne GOtt der Heilig Geist/ dem alle Welt die Ehre thut/ für Ihm sich förchte allermeist! Nun sprecht von Hertzen Amen!

143.) Der 124. Psalm.

Wär GOtt nicht mit uns diese Zeit; so soll Israel sagen: Wär GOTT nicht mit uns/ diese Zeit: wir hätten müssn verzagen/ die so ein armes Häuflein sind/ veracht von so viel Menschenkind/ die an uns setzen alle.

2. Auf uns ist so zornig ihr Sinn: wo Gott das hätt zugeben; verschlungen hätten sie uns hin/ mit gantzem Leib und Leben: Wir wärn/ als die ein Flut ersäufft/ und über die groß Wasser läufft/ und mit Gewalt verschwämmet.

3. GOtt Lob und Danck/ der nicht zugab/ daß ihr Schlund uns möcht fangen! Wie ein Vogel deß Stricks kommt ab; ist unser Seel entgangen. Strick ist entzwey/ und wir sind frey: deß HErren Name steh uns bey/ deß GOtts Himmels und Erden.

144.) Der 132. Psalm.

WO GOtt der HErr nicht bey uns hält/ wann unsre Feinde toben/ und er unser Sach nicht zufällt/ im Himmel hoch dort oben; wo er Israels Schutz nicht ist/ und selber bricht der Feinde List; so ists mit uns verlohren.

2. Was Menschen Krafft und Witz anfäht/ soll uns billig nicht schrecken: Er sitzet an der höchsten Stätt/ der wird ihren Rahtauf-

aufdecken. Wann sies aufs Klügste greifen an/ so geht doch GOtt ein andre Bahn: es steht in seinen Händen.

2. Sie wüten fast und fahren her/ als wolten sie uns fressen. Zu würgen steht all ihr Begehr/ GOtts ist bey ihnn vergessen. Wie Meeres Wellen einher schlahn; nach Leib und Leben sie uns stahn: deß wird sich GOTT erbarmen.

4. Sie stellen uns wie Ketzern nach/nach unserm Blut sie trachten: Noch rühmen sie sich Christen auch/die GOtt allein groß achten. Ach GOtt! der theure Name dein/ muß ihrer Schalckheit Deckel seyn: du wirst einmal aufwachen.

5. Aufsperren sie den Rachen weit/ und wollen uns verschlingen: Lob und Danck sey GOtt allezeit! es wird ihn nicht gelingen: Er wird ihr Strick zerreissen gar/und stürtzen ihre falsche Lehr: Sie werdens GOtt nicht wehren.

6. Ach HErr GOtt wie reich tröstest Du/ die gäntzlich sind verlassen! Der Gnaden Thür steht nimmer zu/ Vernunfft kan das nicht fassen: sie spricht: Es ist nun alls verlorn! da doch das Creutz hat neu geborn/die deiner Hülff erwarten.

7. Die Feind sind all in deiner Hand/ darzu all ihr Gedancken: Ihr Anschläg sind dir wol bekannt/ hilff nur/ daß wir nicht wancken! Vernunfft wider den Glauben steht/ aufs künfftig will sie trauen nicht/da du wirst selber trösten.

8. Den Himmel und auch die Erden

hast du HErr GOtt gegründet: dein Liecht laß uns helle werden / das Hertz uns werd entzündet / in rechter Lieb deß Glaubens dein / biß an das End beständig seyn: Die Welt laß immer murren.

145.) J. T. Erhalt uns HErr bey deinem ꝛc.

O JEsu Christe! wahres Liecht / erleuchte die dich kennen nicht / und bringe sie zu deiner Heerd / daß ihre Seel auch seelig werd.

2. Erfüll mit deinem Gnaden-Schein / die in Irrthum verführet seyn / auch die / so heimlich fichtet an / in ihrem Sinn ein falscher Wahn.

3. Und was sich sonst verlauffen hat / von dir / das suche du mit Gnad / und sein verwundt Gewissen heil: laß sie am Himmel haben Theil.

4. Den Tauben öffne das Gehör / die Stummen richtig reden lehr / die nicht bekennen wollen frey / was ihres Hertzen Glaube sey.

5. Erleuchte / die da sind verblendt: bring her / die sich von uns getrennt: versammle / die zerstreuet gehn / mach feste / die im Zweifel stehn.

9. So werden sie mit uns zugleich / auf Erden und im Himmelreich / hier zeitlich und dort ewiglich / für solche Gnade preisen dich.

146.) Mel. Christus der ist mein Leben / ꝛc.

ACH! bleib mit deiner Gnade bey uns / HErr JESU Christ / daß uns hinfort nicht schade deß bösen Feindes List.

2. Ach! bleib mit deinem Worte/bey uns Erlöser werth/daß uns/beyd hie und dorte/ sey Güt und Heil beschert.

3. Ach! bleib mit deinem Glantze bey uns/ du werthes Liecht/ dein Warheit uns umschantze/damit wir irren nicht.

4. Ach! bleib mit deinem Segen bey uns du reicher HErr! Dein Gnad uns alls Vermögen in uns reichlich vermehr.

5. Ach! bleib mit deinem Schutze bey uns/ du reicher Held/ daß uns der Feind nicht trutze/ und fäll die böse Welt!

6. Ach! bleib mit deiner Treue bey uns/ mein HErr und GOtt/ Beständigkeit verleihe/hilff uns aus aller Noth!

Vierdter Theil/

begreifft

Lehr- Klag- und Trost- wie auch Hochzeit- Tisch- Raiß- und Wetter-Lieder.

Lehr-Lieder / vom H. Leben und Christlichen Wandel.

147.) J. T. Wie nach einer Wasserquelle.

KOmmt / und lasst uns JEsum lehren! kommt / und lernet allzumal / welche die seyn / die gehören in der rechten Christen Zahl! Die bekennen mit dem Mund/ glauben auch von Hertzen Grund / und bemühen

mühen sich darneben / Guts zu thun / so lang sie leben.

2. Seelig sind / die Demut haben und sind allzeit arm im Geist / rühmen sich gar keiner Gaben / daß GOtt werd allein gepreist/dancken dem auch für und für: dann das Himmelreich ist ihr. GOtt wird dort zu Ehren setzen / die sich selbst gering hier schätzen.

3. Seelig sind / die Leide tragen / da sich Göttlich Trauren findt/ die beseufftzen und beklagen ihr und ander Leute Sünd: Die deßhalben traurig gehn/offt für GOtt mit Thränen stehn / diese sollen noch auf Erden/und dann dort getröstet werden.

4. Seelig sind die frommen Hertzen / da man Sanfftmut spüren kan/ welche Hohn und Trutz verschmertzen/weichen gerne jedermann. Die nicht suchen eigne Rach/ und befehlen GOtt die Sach / diese will der HErr so schützen/daß sie noch das Land besitzen.

5. Seelig sind / die sehnlich streben/nach Gerechtigkeit und Treu / daß an ihrem Thun und Leben / kein Gewalt und Unrecht sey. Die da lieben Gleich und Recht/ sind aufrichtig/ fromm und schlecht/ Geitz/ Betrug und Unrecht hassen/die wird Gott satt werden lassen.

6. Seelig sind/ die/ aus Erbarmen / sich annehmen fremder Noht / sind mitleidig mit den Armen / bitten treulich für sie GOTT. Die behülfflich sind mit Raht/ auch / wo möglich / in der That / werden

wieder Hülff empfangen/und Barmhertzigkeit erlangen.

7. Seelig sind die funden werden reines Hertzens iederzeit / die/ in Werck / Wort/ und Geberden/lieben Zucht und Heiligkeit. Diese/ welchen nicht gefällt / die unreine Lust der Welt; sondern sie mit Ernst vermeiden / werden schauen GOtt mit Freuden.

8. Seelig sind / die Friede machen / und drauf sehn ohn Unterlaß/ daß man mög/in allen Sachen / fliehen Hader / Streit und Haß. Die da stifften Fried und Ruh/rathen allerseits darzu / sich auch Friedens selbst befleissen/ werden GOttes Kinder heissen.

9. Seelig sind / die müssen dulten Schmach/ Verfolgung / Angst und Pein; da sie es doch nicht verschulde/ und gerecht befunden seyn. Ob deß Creutzes gleich ist viel / setzet doch GOtt Maß und Ziel / und hernach wird ers belohnen / ewig mit der Ehren-Cronen.

10. HErr/regier/zu allen Zeiten/meinen Wandel hier auf Erd/daß ich wahrer Seeligkeiten/ aus Genaden fähig werd: Gib daß ich mich acht gering/ meine Klag offt für dich bring/Sanfftmut auch am Feinde übe/ die Gerechtigkeit stets liebe.

11. Daß ich Armen helff und diene/ immer hab ein reines Hertz / die im Unfried stehn / versöhne/ dir anhang in Freud und Schmertz. Vatter hilff von deinem Thron/ daß ich glaub an deinen Sohn / und durch

dei-

deines Geistes Stärcke/ mich befleisse rechter Wercke.

146.) Seelig/ja seelig/ wer willig erträget/dieser Zeit Leiden/viel Marter und Streit/ welches nach dieser Vergänglichkeit/pfleget nut sich zu bringen die ewige Freud! Seelig/wer hier was um JEsum erduldet: droben im Himmel wirds doppelt verschuldet.

2. Dieser Zeit Leiden und Streiten zu leiden/ scheinet uns Christen unmüglich zu seyn: Aber das Leiden bringt ewige Freuden ewige Freuden für ewige Pein. Dieser Zeit Leiden nimmt Ende behende: himmlische Freude beharret ohn Ende.

3. Dieser Zeit Leiden noch quälet gelinde/dieser Zeit Leiden vergehet wie Schnee/ schwindet geschwinde / wie schwindende Winde: Quälen der Höllen bringt ewiges Weh. Quälen der Höllen beharret ohn Ende: dieser Zeit Leiden nimmt Ende behende.

4. Zeitliche Plagen sind leichtlich geschlagen/gegen der ewigen höllischen Qual: Dieser Zeit Nagen und Plagen uns jagen hinzu der Freude im himmlischen Saal. Dieser Zeit Plagen nimmt Ende behende: himmlische Freude beharret ohn Ende.

5. Dieser Zeit Schmertzen im Hertzen verschmertzen / stehet gerüsteten Christen wol an / welche im Hertzen sind brennende Kertzen / so uns erleuchten die himmlische Bahn. Seelig/wer alles um JEsum erdul-

tet: droben im Himmel wirds doppelt verschuldet.

6. Dann je/nach dieser Zeit Schmertzen und Leiden / werden wir (welches gewiß wird geschehn) scheiden / aus Leid en und Streiten zu Freuden / welche kein menschliches Auge gesehn; die uns dort allen aus Gnaden woll geben / JEsus die Warheit/ der Weg und das Leben!

149. Aus dem Matth. Cap. 11.

KOmmt her zu mir/spricht GOttes Sohn/ all die ihr seyd beschweret nun / mit Sünden hart beladen. Ihr Jungen/ Alt/ Frauen und Mann / Ich will euch geben was ich han/ will heilen euren Schaden.

2. Mein Joch ist süß/mein Bürd ist ring/ wer mirs nachträgt in dem Geding / der Höll wird er entweichen: Ich will ihm treulich helffen tragn / mit meiner Hülff wird er erjagn das ewig Himmelreiche.

3. Was ich hab thun und glitten hie / in meinem Leben spat und früh / das solt ihr auch erfüllen. Was ihr gedenckt/ja red und thut / das wird euch alles recht und gut/ wanns geschicht nach GOttes Willen.

4. Gern wolt die Welt auch seelig seyn; wann nur nicht wär die schwäre Pein / die alle Christen leiden: So mag es anders nicht geseyn: darum ergeb sich nur darein/ wer ewige Pein will meiden.

5. All Creatur bezeugen das: was lebt im Wasser Laub und Gras / sein Leiden kans nicht meiden. Wer dann in GOttes

Namen

Nam̃ nicht will/ zuletzt muß er deß Teuffels Ziel/ mit schwerem Gewissen leiden.

6. Heut ist der Mensch schön jung und lang: sih! morgen ist er schwach und kranck/ bald muß er auch gar sterben. Gleich wie die Blumen auf dem Feld; also wird auch die schnöde Welt / in einem Hui verderben.

7. Die Welt erzittert ob dem Tod: wann einer liegt in der letzten Noht/ dann will er gleich fromm werden. Der ein schafft diß/ der ander das / seiner armen Seel er gantz vergaß/ dieweil er lebt auf Erden.

8. Und wann er nimer leben mag/ so hebt er an eine grosse Klag/ will sich erst Gott ergeben: Ich förcht fürwahr: die Göttlich Gnad / die er allzeit verspottet hat / wird schwerlich ob ihm schweben.

9. Ein Reichen hilfft doch nicht sein Gut/ den Jungen nicht sein stoltzer Mut/ er muß aus diesem Mayen. Wann einer hätt die gantze Welt/ Silber und Gold/ und alles Geld; noch muß er an den Reihen.

10. Dem Gelehrten hilfft doch nicht sein Kunst/ der weltlich Pracht ist gar umsonst: Wir müssen alle sterben: Wer sich in Christo nicht ergeit / weil er lebt in der Gnaden-Zeit/ ewig muß er verderben.

11. Höret und merckt / ihr lieben Kind/ die jetzund Gott ergeben sind! lasst euch die Müh nicht reu̇/ halt stets am heilgen Gottes Wort: das ist eur Trost und höchster Hort: Gott wird euch schon erfreuen.

12. Nicht Ubel ihr um Ubel gebt/ schaut/ daß

daß ihr hie unschuldig lebt / lasst euch die Welt nur äffen/ gebt GOtt die Rach und alle Ehr/ den engen Steg geht immer her: GOtt wird die Welt schon straffen.

13. Wann es gieng nach deß Fleisches Mut / in Gunst und Gsund/ mit grossem Gut/würdt ihr gar bald erkalten: Darum schickt GOtt die Trübsal her / damit eur Fleisch gezüchtigt werd/zu ewigr Freud erhalten.

14. Ist euch das Creutz bitter und schwer; gedenckt / wie heiß die Hölle wär/ darein die Welt thut rennen: mit Leib und Seel muß Leiden seyn / ohn unterlaß die ewig Pein/und mag doch nicht verbrennen.

15. Ihr aber werdt nach dieser Zeit/ mit Christo habn die ewig Freud: dahin solt ihr gedencken. Es lebt kein Mann/der aussprechen kan die Glori und den ewigen Lohn/ den euch der HErr wird schencken.

16. Und was der ewig gütig GOtt/in seinem Geist versprochen hat / geschworn bey seinem Namen / das hält und gibt er gwiß fürwar/der helff uns an der Engel Schaar/ durch JEsum Christum/Amen!

150.) J. T. Was mein GOtt will/ ꝛc.

HIlff mir/mein GOTT/ hilff/ daß nach dir/von Hertzen mich verlange/und ich Dich suche mit Begier / wann mir wird angst und bange; verleih / daß ich mit Freuden dich/ in meiner Angst/ bald finde: Gib mir den Sinn / daß ich forthin meid alle Schand und Sünde.

2. Hilff / daß ich stets / mit Reu und Schmertz / mich deiner Gnad ergebe / hab immer ein zerknirschtes Hertz / in wahrer Busse lebe / für dir erschein / hertzlich bewein all meine Missethaten: Die Hände mein laß milde seyn / dem Dürfftigen zu rathen.

3. Die Lust deß Fleisches dämpff in mir / daß sie nicht überwinde: Rechtschaffne Lust und Lieb zu dir im Hertzen mir anzünde / daß ich in Noth / biß in den Tod / dich und dein Wort bekenne / mich auch kein Creutz / noch Eigennutz / von deiner Warheit treue.

4. Behüte mich für Grimm und Zorn / mein Hertz mit Sanfftmut ziere: Reiß aus den schnöden Hoffarts-Dorn / zur Demut mich anführe: was ich noch sind von alter Sünd / durch deinen Geist ausfege; gib / daß allzeit Trost / Fried und Freud / sich in mir Armen rege.

5. Den Glauben stärck / die Lieb erhalt / die Hoffnung mache feste / daß ich von dir nicht wancke bald: Beständigkeit ists beste! Den Mund bewahr / daß nicht Gefahr / durch ihn mir werd erwecket / Speiß ab den Leib; doch daß er bleib von Geilheit unbefleckt.

6. Gib / daß ich treu und fleissig sey / in dem / das mir gebühret: daß ich auch nicht / durch Heucheley und Ehrgeitz werd verführet: Leichtfertigkeit / Haß / Zanck und Neid / laß in mir nicht verbleiben: verstockten Sinn / und Diebs-Gewinn / wollst du von mir abtreiben.

7. Hilff /

7. Hilff/daß ich folge treuem Raht/ von falscher Meinung trete: Den Armen helffe mit der That/ für Freund und Feind stets bete/ dien jederman/ so gut ich kan/ das Böse haß und meide/ nach deinem Wort/ an allem Ort/ biß ich von hinnen scheide.

151.) J. T. Nun dancket alle GOtt/ ꝛc.

O GOTT/ Du frommer GOTT! Du Brunquell guter Gaben! ohn den nichts ist/ was ist/ von dem wir alles haben; Gesunden Leib gib mir/ und daß in solchem Leib/ ein unverletzte Seel und rein Gewissen bleib.

2. Gib/ daß ich thu mit Fleiß/ was mir zu thun gebühret/ wozu mich dein Befehl in meinem Stande führet. Gib/ daß ich thue bald/ zu der Zeit da ich soll/ und wann ichs thu/ so gib/ daß es gerathe wol.

3. Hilff/ daß ich rede stets/ womit ich kan bestehen/ laß kein unnützes Wort aus meinem Munde gehen/ und wann in meinem Amt ich reden soll und muß/ so gib den Worten Krafft und Nachdruck ohn Verdruß.

4. Findt sich Gefährlichkeit/ so laß mich nicht verzagen/ gib einen Heldenmut/ das Creutz hilff selber tragen: gib/ daß ich meinen Feind mit Sanfftmut überwind/ und wann ich Raht bedarff/ auch guten Rath erfind.

5. Laß mich mit jederman/ in Fried und Freundschafft leben/ so weit es Christlich ist. Wilt du mir etwas geben/ an Reich-

thum

thum/Gut und Geld; so gib auch diß dabey/ daß von unrechtem Gut nichts untermenget sey.

6. Soll ich auf dieser Welt mein Leben höher bringen/durch manchen sauren Trit hindurch ins Alter dringen; so gib/O HErr Gedult/ für Schanden mich bewahr / daß ich mit Ehren trag alsdann die grauen Haar.

7. Laß mich/an meinem End auf Christi Tod abscheiden: die Seele nimm zu dir/ hinauf zu deinen Freuden: den Leib ein Räumlein gönn bey frommer Christen Grab / auf daß er seine Ruh an ihrer Seiten hab.

8. Wann du die Todten wirst/an jenem Tag erwecken / so thu auch deine Hand zu meinem Grab ausstrecken: Laß hören deine Stimm/ und meinen Leib weck auf / und führ ihn schön verklärt zum Auserwählten Hauff.

9. GOtt Vatter/Dir sey Preis/hier und im Himmel oben: HErr JEsu/Gottes Sohn ich will dich allzeit loben: O Heilger Geist/ dein Ruhm erschall je mehr und mehr! Dreyeinger HErr und GOtt / dir sey Lob/ Preis und Ehr.

152.) Klag-Lieder.

ICh ruff zu Dir/ HErr JEsu Christ / ich bitt/ erhör mein Klagen: Verleih mir Gnad zu dieser Frist / laß mich doch nicht verzagen: den rechten Glauben/ HErr ich mein/ den wollest du mir geben / dir zu leben/

ben/mein Nächsten nutz zu seyn/dein Wort zu halten eben.

2. Ich bitt noch mehr/ O HErre GOtt! Du kanst es mir wol geben: Daß ich nicht wieder werd zu Spott: Die Hoffnung gib darneben: Voraus/ wann ich muß hie davon/ daß ich dir mög vertrauen/ und nicht bauen/ auf alles mein Thun: sonst wirds mich ewig reuen.

3. Verleih/ daß ich/ aus Hertzengrund/ mein Feinden mög vergeben: Verzeih mir auch zu dieser Stund: Schaff mir ein neues Leben: Dein Wort mein Speiß laß allweg seyn/ damit mein Seel zu nähren/ mich zu wehren/ wann Unglück geht daher/ das mich bald möcht abkehren.

4. Laß mich kein Lust noch Forcht von dir/ in dieser Welt abwenden: Beständig seyn ans End gib mir: Du hasts allein in Händen/ und wem dus gibst/ der hats umsonst/ es mags niemund ererben/ noch erwerben/ durch Wercke deine Gunst/ die uns errett vom Sterben.

5. Ich lig im Streit und widerstreb: hilff O HErr Christ/ dem Schwachen! An deiner Gnad allein ich kleb/ du kanst mich stärcker machen. Kommt nun Anfechtung her/ so wehr/ daß sie mich nicht umstossen/ du kanst massen/ daß mirs nicht bringt Gefähr: Ich weiß/ du wirsts nicht lassen.

153.) Aus dem 31. Psalm.

IN dich hab ich gehoffet HErr! hilff/ daß Ich nicht zu Schanden werd/ noch ewiglich

lich zu Spotte: das / bitt ich dich / erhalte mich / in deiner Treu / HErr GOtte.

2. Dein gnädig Ohr / neig her zu mir / erhör mein Bitt / thu dich herfür / eil bald mich zu erretten. In Angst und Weh / ich lig und seh / hilff mir in meinen Nöthen.

3. Mein Gott und Schirmer steh mir bey / sey mir ein Burg darinn ich frey / und ritterlich mög streiten / wider mein Feind / der gar viel seynd / an mir auf beyden Seiten.

4. Du bist mein Stärck / mein Fels / mein Hort / mein Schild / mein Krafft; sagt mir dein Wort: mein Hülff / mein Heil / mein Leben / mein starcker GOtt / in aller Noth; wer mag dir widerstreben?

5. Mir hat die Welt trüglich gericht / mit Lügen und mit falschem Gedicht / viel Netz und heimlich Stricke. HErr / nimm mein wahr in dieser Gfahr / bhüt mich für falschen Tücken.

6. HErr / meinen Geist befehl ich Dir: mein GOtt / mein GOtt / weich nicht von mir / nimm mich in deine Hände. O wahrer GOtt! aus aller Noth / hilff mir / am letzten Ende.

7. Glori / Lob / Ehr und Herrlichkeit / sey GOtt Vatter und Sohn bereit / dem Heiligen Geist mit Namen: Die Göttlich Krafft mach uns sieghafft / durch JEsum Christum / Amen!

154.) Der 13. Psalm.

HERR / wie lang wilt vergessen mein / in meiner grossen Nothe? Wie lang verbirgst das Antlitz dein? HErr / wie lang soll

ich

ich Rathe suchen / bey meiner traurigen Seel? Wie lang soll mein Hertz leiden Quäl Mein Feind thut sich erheben.

2. Schau und erhör mich / HERR und GOtt / und mein Augen erleuchte / daß ich nicht entschlaff in den Tod / deß sich mein Feind gut deuchte / daß er mein mächtig worden sey / und sich mein Widersacher freu / daß ich sey umgestossen.

3. HErr / ich hoff aber auf dein Güt / deins Heils freut sich mein Hertze: durch Christum hast du mich behüt / vor ewiglichem Schmertzen / der für mich leidt den bittern Tod; deß will ich dir lobsingen / GOtt / daß du mir hast geholffen.

155.) Aus dem Gebet deß Königs Josaphats / 2. Chron. 20.

WAnn wir in höchsten Nöthen seyn / und wissen nicht / wo aus noch ein / und finden weder Hülff noch Raht; ob wir gleich sorgen früh und spat.

2. So ist diß unser Trost allein / daß wir zusammen insgemein dich anruffen / O treuer GOtt! um Rettung aus der Angst und Noth.

3. Und heben unser Augn und Hertz / zu dir in wahrer Reu und Schmertz / und suchen der Sünden Vergebung / und aller Straffen Linderung.

4. Die du verheissest gnädiglich allen / die darum bitten dich / im Namen deins Sohns JESU Christ / der unser Heil und Fürsprecher ist.

6. Drum kommen wir / O HErre GOtt / und

und klagen Dir all unser Noth; weil wir jetzt stehn verlassen gar/in grosser Trübsal und Gefahr.

6. Sih nicht an unser Sünden groß/sprich uns derselbn aus Gnaden loß/ steh uns in unserm Elend bey/mach uns von allen Plagen frey.

7. Auf daß von Hertzen können wir/nachmals mit Freuden dancken dir/ gehorsam seyn nach deinem Wort/ dich allzeit preisen hie und dort.

156.) Der 137. Psalm.

An Wasserflüssen Babylon/da saßen wir mit Schmertzen; als wir gedachten an Zion/ da weinten wir von Hertzen. Wir hiengen auf mit schwerem Mut/die Orgel und die Harpffen gut/ an ihre Bäum der Weyden/die drinnen sind in ihrem Land: da musten wir viel Schmach und Schand täglich von ihnen leiden.

2. Die uns gefangen hielten lang so hart an selben Orten/ begehrten von uns ein Gesang/ mit gar spöttlichen Worten/und suchten in der Traurigkeit/ ein frölich Gesang in unserm Leid: Ach lieber thut uns singen ein Lob-Gesang/ein Liedlein schon/ von den Gedichten aus Zion/ das frölich thut erklingen!

3. Wie sollen wir in solchem Zwang und Elend jetzt vorhanden/dem HErren singen ein Gesang/so gar in fremden Landen? Jerusalem/ vergeß ich dein; so wolle GOtt der Rechten mein vergessen in meim Leben! Wann ich nicht bleib dein ingedenck;

mein

mein Zung sich oben anehenk/und bleib am Rachen kleben.

4. Ja wann ich nicht mit gantzem Fleiß/ Jerusalem dich ehre / im Anfang deiner Freuden preis/ von jetzt und immermehre! Gedenck der Kinder Edom sehr / am Tag Jerusalem/O HErr! die in ihrer Boßheit sprechen: Reiß ab/ reiß ab/zu aller Stund/ vertilg sie gar biß auf den Grund! den Boden wolln wir brechen.

5. Du schnöde Tochter Babylon/zerbrochen und zerstöret/ wol dem / der dir wird geben den Lohn/ und dir das wiederkehret/ dein Ubermut und Schalckheit groß / und mißt dir auch mit solcher Maß/ wie du uns hast gemessen! Wol dem/der deine Kinder klein erfasst und schlägt sie an den Stein/ damit dein werd vergessen!

157. ICh GOtt! Erhör mein Seufftzen und Wehklagen/laß mich/in meiner Noth/nicht gar verzagen: du weist mein Schmertz/erkennst mein Hertz: hast du mirs aufgelegt: so hilff mirs tragen.

2. Ohn deinen Willen kan mir nichts begegnen / du kanst verfluchen und auch wieder segnen; bin ich dein Kind / und habs verdient; gib wieder Sonnenschein nach trübem Regen.

3. Pflantz nur Gedult/durch deinen Geist ins Hertze/und hilff/daß ich es acht für keinen Schertze: zu deiner Zeit/wend ab mein Leid: durch Marck und Bein dringt mir der grosse Schmertze.

4. Ich weiß / Du hast noch nie so mein

vergeß

vergessen / daß ich für Leid mir solt mein Hertz abfressen: Mitten in der Noht/denck ich an GOtt; wann Er mich gleich mit Creutz und Angst thut pressen.

5. Es hat kein Unglück nie so lang gewähret / es hat doch wieder endlich aufgehöret: Beut mir dein Händ / und machs ein End: auf dieser Erd mein Hertz sonst nichts begehret.

6. Soll ich noch mehr/nach deinem Willen leiden / so steh mir HErr / mit deiner Krafft zur Seiten/ fein ritterlich/ beständiglich / hilff mir mein Widersacher all bestreiten.

7. Daß ich durch deinen Geist / mög überwinden / und mich also in deinem Haus laß finden/ zu Preis und Danck/mit Lob-Gesang: mit dir thu ich aus Liebe mich verbinden.

8. Daß wir in Ewigkeit bleiben beysammen / und ich allzeit dein auserwählten Namen preis hertziglich: Das bitt ich dich/ durch JEsum Christum / unsern HErren Amen.

158.) Der 42. Psalm.

WJe nach einer Wasser-quelle/ein Hirsch schreyet mit Begier; also auch mein arme Seele/rufft und schreyt HErr GOtt/ zu dir: nach dir/lebendigen GOtt/ste Durst und Verlangen hat: Ach! wann soll es dann geschehen/daß ich dein Antlitz mag sehen?

2. Tag und Nacht mir meine Zähren sind wie ein Speiß oder Brod: wann ich das hör mit Beschweren / daß man fragt:

wo ist dein GOTT? Ich schütt dann mein Herz gar aus/denk/wie ich in Gottes Haus/ geh mit Leuten/die Lobsingen/ hüpffen und für Freuden springen.

3. Mein Seel/ was thust du dich kräncken? was machst du dir selber Qual? Hoff zu GOtt/ und thu gedencken/ ich werd ihm dancken einmal/ der mir hilfft/ wañ er nur sicht/ auf mich sein klar Angesicht: Mein GOtt/ weh ist meiner Seelen/ die sich grämen thut und quälen!

4. Dann ich denck an dich/ mein HErren/ jenseit dem Jordaner Land/ und dem Berg Hermon so ferren/ auch dem Berg Misar genannt. Ein Abgrund dem andern rufft/wann über mir in der Lufft/deine Ungestüme brausen/und über dem Haupt herlauffen.

5. Alle deine Wasserwogen/deine Wellen allzumal/ über mich zusammen schlagen: Doch tröst ich mich in Trübsal: Daß Du helffen wilt bey Tag/ daß ich deß Nachts singen mag/dich als meinen Heyland preise/aurufft/ und anbet mit Fleisse.

6. GOtt/ mein Fels! (will ich dann sagen:) wie vergist du mein so gar/ wann mich meine Feind so plagen/daß ich trauer immerdar? Ihr Schmäh-Wort und falscher Mund mich biß aufs Gebein verwund: daß sie täglich die Red treiben: Schau/wo nun dein GOtt mag bleiben?

7. Mein Seel/ was thust du dich kräncken? Was machst du dir selber Qual? Hoff zu GOtt/ und thu gedencken/ich werd

ihm

Ihm dancken einmal / der mir sein Heil sichtbarlich stellt für Augen / und der sich ferner wird hernach erklären alsdenn meinen GOtt und Herren.

159.) Aus dem 49. Capitel Esaiä.

Im Thon: Wie nach einer Wasserquelle / ꝛc.

ZIon klagt mit Angst und Schmertzen / Zion / GOttes werthe Stadt / die Er trägt in seinem Hertzen / die er ihm erwählet hat: Ach! spricht sie / wie hat mein GOtt / mich verlassen in der Noth / und läst mich mit Jammer pressen? meiner hat er gar vergessen.

2. GOTT / der mir hat fest versprochen / seinen Beystand in dem Leid / lässt mich nun vergeblich pochen / an der Thür der Gnaden-Zeit. Ach! will er dann für und für grausam zörnen über mir? kan und will er sich der Armen jetzund nicht / wie vor erbarmen?

3. Zion / O du vielgeliebte! sprach zu ihr deß HErren Mund / du bist jetzund die Betrübte / Geist und Seel ist dir verwundt: Doch stell alles Trauren ein; wo mag eine Muter seyn / die ihr eigen Kind kan hassen / und aus ihrer Sorge lassen.

4. Ja / wann man auch solte finden / einen solchen Mutter-Sinn / da die Liebe könnt verschwinden; so bleib ich doch / wer ich bin: Meine Treu bleibt gegen Dir / Zion / O du meine Zier! Mein Hertz hast du mir besessen / deiner kan ich nicht vergessen.

5. Laß dich nicht den Satan blenden /

der sonst nichts/als schrecken/ kan: Schau doch hier in meinen Händen/ hab ich dich geschrieben an. Wie kan es dann anders seyn? ich muß ja gedencken dein. Deine Mauren will ich bauen/ und dich fort und fort anschauen.

6. Du bist mir stets für den Augen/ du ligst mir auf meiner Schos; wie die Kindlein die noch saugen: Meine Gnad ist übergroß. Dich und mich kan keine Zeit/ keine Noth/ Gefahr und Streit/ja die Hölle selbst nicht scheiden. Bleib getreu in allem Leiden.

160.) Im vorigen Thon.

TReuer GOtt/ ich muß dir klagen meines Hertzens Jammerstand; ob dir wol sind meine Plagen besser/als mir selbst bekannt. Schwach werd ich und fast verzagt/ wann mich mein Gewissen plagt/ wann der Satan allen Glauben will aus meinem Hertzen rauben.

2. Du GOtt/dem kein Ding verborgen/ weist/daß ich nichts von mir hab; auch von meinem grösten Sorgen. Alles ist/ HErr/ deine Gab: Alles/ was ich Guts in mir finde/das hab ich von dir: Auch den Glauben mir und allen gibst Du/ wie dirs mag gefallen.

3. O mein GOtt für den ich trete jetzt in meiner grossen Noth! Höre/wie ich sehnlich bete; Laß mich werden nicht zu Spott. Meinen schwachen Glauben stärck/und zubrich deß Teuffels Werck; daß ich nimmermehr

mehr verzage / Christum stets im Hertzen trage.

4. JESU / Brunquell aller Gnaden / der Du niemand von Dir stöst / der mit Schwachheit ist beladen; sondern deine Jünger tröst; solt ihr Glaube auch so klein / wie ein kleines Senff-Korn seyn; wollst Du sie doch würdig schätzen / grosse Berge zu versetzen.

5. Laß mich Gnade für dir finden / der ich bin voll Traurigkeit / : Hilff du mir selbst überwinden / so offt ich muß in den Streit. Meinen Glauben täglich mehr / und deß Geistes Schwert verehr / auf daß ich den Feind kan schlagen / alle Pfeile von mir jagen.

6. Heilger Geist ins Himmels Throne gleicher Gott von Ewigkeit / mit dem Vatter und dem Sohne / der betrübten Trost und Freud: Allen Glauben / den ich find / hast du in mir angezündt: über mir in Gnade walte / ferner deine Gab erhalte.

7. Deine Hülffe zu mir sende / O du edler Hertzens-Gast! und das gute Werck vollende / das du angefangen hast. Blas in mir das Fünckelein auf: biß daß nach vollbrachtem Lauff / allen Auserwählten gleiche / ich deß Glaubens Ziel erreiche.

8. GOtt groß über alle Götter / Heilige Dreyfaltigkeit! ausser dir ist kein Erretter Hilff / jetzt ist es Helffens Zeit / da der Feind die Pfeil abdrückt / meine Schwachheit mir aufrückt / will mir allen Trost verschlingen / und mich in Verzweifflung bringen.

9. Zeuch du mich aus seinen Stricken/ die er mir geleget hat: Laß ihn fehlen in den Tücken/ drauf er sinnet früh und spat. Gib Krafft daß ich allen Straus ritterlich mag stehen aus: Und/ so offt ich noch muß kämpffen/ hilf mir meine Feinde dämpffen.

10. Reiche deinem schwachen Kinde/ das auf matte Füssen steht/ deine Gnadenhand geschwinde; biß die Angst fürüber geht: Wie die Jugend leite mich/ daß der Feind nicht rühme sich/ er hab ein solch Hertz gefället/ das auf dich sein Hoffnung stellet.

11. Du bist meine Hülff im Leben/ mein Felß/ meine Zuversicht: Dem ich Leib und Seel ergeben/ GOtt mein GOtt verzeuch doch nicht. Eile mir zu stehen bey/ brich deß Feindes Pfeil entzwey: Laß ihn selbst zu rücke prallen/ und mit Schimpff zur Höllen fallen.

12. Ich will/ alle meine Tage/ rühmen deine starcke Hand/ daß du meine Plag und Klage hast so herrlich abgewandt. Nicht nur in der Sterblichkeit/ soll dein Ruhm seyn ausgebreit: Ich wills auch hernach erweisen/ und dort ewiglich Dich preisen.

161.) J. T. Ach GOtt vom Himmel sih/ ꝛc.

SChau/ lieber GOtt/ wie meine Feind/ damit ich stäts muß kämpffen/ so listig und so mächtig seynd/ daß sie mich leichtlich dämpffen! HErr/ wo mich deine Gnad nicht hält/ so kan der Teuffel und die Welt das Fleisch geschwind verführen.

2. Der Satanas mit seiner List/ im Anfang

fang gar süß locket: drauf/wann die Sünd begangen ist / das Hertze er verstocket: er treibt / mit Trug und mit Gewalt/ von einer Sünd zur andern bald / und endlich in die Hölle.

3. Der Welt Art ist auch wol bewust/ wie die kan Anlaß geben / zur Augen-Lust/ zur Fleisches-Lust / zu hoffärtigem Leben. Wann aber GOttes Zorn angeht/ein jeder da zurucke steht: Die Freundschafft hat ein Ende.

4. Und dannoch will mein Fleisch und Blut von dem ungerne lassen / was ihm so grossen Schaden thut: es will die Welt nicht hassen: Die kurtze Freud gefällt ihm wol / auch hütet sich nicht/ wie es soll/ fürs Teuffels Netz und Stricken.

5. Nun muß ich Armer immerfort/ mit diesen Feinden streiten: Sie ängsten mich an allem Ort/ und stehn mir stets zur Seiten. Der Satan setzt mir hefftig zu / die Welt läst mir gar keine Ruh/ mein Fleisch zur Sünd mich reitzet.

6. Zu dir / flieh ich / O treuer GOTT! Ich weiß sie nicht zu stillen: Hilff/Vatter/ hilff in dieser Noth / um JEsu Christi willen: Verleih mir deines Geistes Stärck/ daß meiner Feinde List und Werck dardurch zerstöret werde.

7. Laß diesen deinen guten Geist/mich innerlich regieren/daß ich allzeit thu/was du heisst/und mich nichts laß verführen; daß ich dem Arge widerstreb/und nicht von deinem Weg abgeh/zur Rechten oder Lincken.

8. Ob böse Lust noch mannigfalt mich anficht weil ich lebe; so hilff/ daß ich ihr alsbald/ im Anfang widerstrebe/ und daß ich da vergesse nicht/ die Todesstunde/ das Gericht/ den Himmel und die Hölle.

9. Gib/ daß ich deucke jederzeit/ an diese letzte Dinge/ und dadurch alle Sünden-Freud aus meinem Hertzen bringe: Damit ich mög mein Lebenlang/ Dir dienen ohne Forcht und Zwang/ in williger Gehorsam.

10. GOTT Vatter/ deine Krafft und Treu laß reichlich mich empfinden! O JEsu Christe steh mir bey/ daß ich kan überwinden! Hilff/ Heilger Geist/ in diesem Krieg/ daß ich da immer einen Sieg erhalte nach dem andern!

162.) ACh GOtt wie manches Hertzenleid begegnet mir zu dieser Zeit! Der schmale Weg ist Trübsal voll/ den ich zum Himmel wandeln soll. Wie schwerlich läfft sich Fleisch und Blut/ bezwingen zu dem ewign Gut.

2. Wo soll ich mich dann wenden hin? Zu dir/ HErr JEsu/ steht mein Sinn: Bey dir mein Hertz Trost/ Hülff und Raht/ allzeit gewiß gefunden hat. Niemand jemals verlassen ist/ der getraut hat auf JEsum Christ.

3. Du bist der grosse Wundermann: das zeigt dein Amt und dein Person: Welch Wunder-Ding hat man erfahrn/ daß Du mein GOtt/ bist Mensch geborn/ und führest

rest uns durch deinen Tod/gantz wunderlich aus aller Noth!

4. JEsu mein HErr und GOtt allein/ wie süß ist mir der Name dein! Es kan kein Trauren seyn so schwer/ dein süsser Nam erfreut vielmehr: Kein Elend mag so bitter seyn/dein süsser Trost der linderts fein.

5. Ob mir gleich Leib und Seel verschmacht; so weist du HErr/daß ichs nicht acht. Wann ich dich hab/so hab ich wol/was mich ewig erfreuen soll: Dein bin ich ja mit Leib und Seel: was kan mir thun Sünd/Tod und Höll?

6. Kein besser Treu auf Erden ist/ dann nur bey dir HErr JEsu Christ: Ich weiß daß Du mich nicht verlässt/ dein Warheit bleibt mir ewig fest: Du bist mein rechter treuer Hirt/der mich ewig behüten wird.

7. JESU/ mein Freud/ mein Ehr und Ruhm/ meins Hertzens Schatz und mein Reichthum: Ich kans doch ja nicht zeigen an/ wie hoch dein Nam erfreuen kan. Wer Glaub und Lieb im Hertzen hat/ der wirds erfahren in der That.

8. Drum hab ich offt und viel geredt/ wann ich an dir nicht Freude hätt/ so wolt ich den Tod wünschen her; ja daß ich nie geboren wär: Dann wer dich nicht im Hertzen hat/der ist gewiß lebendig todt.

9. JESU/ Du edler Bräutgam werth/ mein höchste Zier auf dieser Erd! An dir allein ich mich ergötz/weit über alle güldne Schätz: So offt ich nur gedenck an Dich/ all mein Gemüt erfreuet sich.

10. Wann ich mein Hoffnung stell zu dir/ so fühl ich Freud und Trost in mir: Wann ich in Nöthen bet und sing/ so wird mein Hertz recht guter Ding: Dein Geist bezeugt/ daß solches frey deß ewgen Lebens Vorschmack sey.

11. Drum will ich/ weil ich lebe noch/ das Creutz dir frölich tragen nach. Mein GOtt/ mach mich darzu bereit: Es dient zum besten allezeit. Hilff mir mein Sach recht greiffen an/ daß ich mein Lauff vollenden kan.

12. Hilff mir auch zwingen Fleisch und Blut/ für Sünd und Schanden mich behüt: Erhalt mein Hertz im Glauben rein; so leb und sterb ich dir allein. JESU/ mein Trost/ hör mein Begier. O mein Heyland/ wär ich bey dir.

163. JEh Fried zu unsrer Zeit/ O HErr! groß Noth ist jetzt vorhanden; Der Feind begehrt nichts anders mehr/ dann daß er bring zu Schanden den Namen Christ/ und dämpff mit List/ wahrn Gottesdienst auf Erden: solchen erhalt/ durch dein Gewalt: du hilffst allein in Gfährden.

2. Gib Fried/ den wir verloren han/ durch Unglaub und böß Leben: Dein Wort hast uns geboten an/ dem wir all widerstreben; dann wir zum Theil/ diß unser Heil/ mit frevelm Gwalt austreiben/ zum Theil/ ohn Grund/ bekennen rund/ ohn hertzlich Frömkeit bleiben.

3. Gib Fried/ auch deinen Geist uns send/

der

der unser Hertz durch Reue und Leid über unser Sünd/ behend/ in JESU Christ/ erneue; auf daß dein Gnad/ all Schand und Schad/ all Forcht und Krieges-Laste/ von uns abkehr/ dadurch dein Ehr/ bey allem Volck erglaste.

164.) DU Frieden-Fürst/ HErr JESU Christ/ wahr Mensch und wahrer GOTT; ein starcker Nohthelffer Du bist im Leben und im Tod: Drum wir allein/ im Namen dein/ zu deinem Vatter schreyen.

2. Recht grosse Noth uns stösset an/ von Krieg und Ungemach/ daraus uns niemand helffen kan/ dann du: drum führ die Sach/ dein Vatter bitt/ daß er ja nit im Zorn mit uns wol fahren.

3. Gedenck/ HErr/ jetzund an dein Amt/ daß du ein Fried-Fürst bist: und hilff uns gnädig allesamt jetzund zu dieser Frist; Laß uns hinfort dein Göttlich Wort im Fried noch länger schallen.

4. Verdienet habn wir alles wol/ und leidens mit Gedult: doch deine Gnad gröSSer seyn soll/ dann unser Sünd und Schuld: Darum vergib/ nach deiner Lieb/ die Du fest zu uns trägest.

5. Es ist groß Elend und Gefahr/ wo Pestilentz regiert: aber viel gröSSer ist fürwar/ wo Krieg geführet wird; Da wird veracht und nicht betracht/ was recht und löblich wäre.

6. Da fragt man nicht nach Erbarkeit/ nach Zucht und nach Bericht; dein Wort

liat auch zu solcher Zeit / und geht im Schwange nicht: Drum hilff uns HErr/ treib von uns ferr Krieg und all schädlich Wesen.

7. Erleucht auch unser Sinn und Herz/ durch den Geist deiner Gnad/ daß wir nicht treiben draus ein Scherz/ der unsrer Seelen schad: O JEsu Christ! allein Du bist/ der solches kan ausrichten.

165.) Mel. Kommt her zu mir /2c.

VErzage nicht / O Häufflein kein! ob schon die Feinde willens seyn / dich gäntzlich zu verstören / und suchen deinen Untergang / davon dir wird recht Angst und bang: Es wird nicht lange währen.

2. Dich tröste zur / daß deine Sach ist GOttes: Dem befehl die Rach / laß Ihn alleine walten/ er wird durch seinen Gideon / den Er wol kennt/ dir helffen schon/ dich und sein Wort erhalten.

3. So wahr GOTT GOTT ist und sein Wort/ muß Teuffel/ Pabst und Höllenpfort/ und was dem thut anhangen/ noch werden gar zu Hohn und Spott: GOtt ist mit uns und wir mit GOtt/ den Sieg wolln wir erlangen.

4. Drum sey getrost / du kleines Heer/ streit ritterlich für GOttes Ehr/ und laß dir gar nicht grauen / Er wird den Feinden nehmn den Mut; daß sie verderbn in ihrem Blut/ wirst du mit Augen schauen.

5. Amen / das hilff / HErr JEsu Christ/ dieweil du unser Schutzherr bist/ hilff uns/ durch deinen Namen: So wollen wir/

als

als dein Gemein dich loben/ und dir danckbar seyn/und frölich singen/Amen!

166.) Die Litania.

Kyrie/ Eleison.
Christe/ Eleison.
Kyrie/ Eleison.
Christe/ Erhöre uns.

HErr GOtt Vatter im Himmel.
Erbarm Dich über uns.
HErr GOtt Sohn/der Welt Heyland/
Erbarm Dich über uns.
HErr GOtt Heiliger Geist/
Erbarm Dich über uns.
Sey uns gnädig.
Verschon unser lieber HErre GOtt.
Sey uns gnädig.
Hilff uns lieber HErre GOtt.
Vor allen Sünden/
Vor allem Irrsal/
Vor allem Übel/
Vor deß Teuffels Trug und List/
Vor bösem schnellem Tod/
Vor Pestilentz und theurer Zeit
Vor Krieg und Blutvergiessen/
Vor Aufruhr und Zwietracht/
Vor Hagel und Ungewitter/
Vor Feuer-und Wassers-Noth/
Vor dem ewigen Tod.
Behüt uns/ lieber HErre GOtt.
Durch deine heilige Geburt/
Hilff uns/ lieber HErre GOtt.
Durch deinen Todes-Kampff und blutigen Schweiß/
Hilff uns lieber HErre GOtt.

Durch dein Creutz und Tod/
Hilff uns lieber HErre GOtt.
Durch dein heiliges Auferstehen und Himmelfahrt/
Hilff uns lieber HErre GOtt.
In unser letzten Nöht/
Hilff uns lieber HErre GOtt.
Am Jüngsten Gericht/
Hilff uns lieber HErre GOtt.
Wir arme Sünder bitten/
Du wollst uns erhören lieber HERRE GOtt.

Und deine heilige Christliche Kirchen regieren und führen:
Alle Bischöffe / Pfarrherren und Kirchendiener/ im heilsamen Wort und heiligem Leben erhalten.
Allen Rotten und Aergernissen wehren:
Alle Irrige und Verführte wiederbringen:
Den Satan unter unsre Füsse tretten:
Treue Arbeiter in deine Ernde senden:
Deinen Geist und Krafft zum Wort geben:
Allen Betrübten und Blöden helffen und trösten:
Allen Königen und Fürsten Fried und Eintracht geben:
Unserm Käyser steten Sieg wider deine Feinde gönnen:
Unsern Rahtt und Gemeine segnen und behüten:

Erhör uns lieber HErre GOtt.

Allen

Allen so in Noth und Gefahr sind/mit Hülff erscheinen:
Allen Schwangern und Säugern fröliche Frucht und Gedeyē geben.
Aller Kinder und Krancken pflegen und warten;
Alle Unschuldig Gefangne loß und ledig lassen:
Alle Witwen und Waisen vertheidigen und versorgen:
Aller Menschen dich erbarmen:
Unsern Feinden/ Verfolgern und Lästerern vergeben und sie bekehren:
Die Frücht auf dem Land geben und bewahren:
Und uns gnädiglich erhören;
O JEsu Christ / GOttes Sohn!

Erhör uns lieber HErr GOtt.

O Du Gottes Lamm; das der Welt Sünde trägt/
Erbarm Dich über uns!
O Du Gottes Lamm/das der Welt Sünde trägt/
Erbarm Dich über uns.
O Du Gottes Lamm/das der Welt Sünde trägt/
Verleih uns steten Fried.

Christe/ Erhöre uns.
Kyrie/ Eleison.
Christe/ Eleison.
Kyrie Eleison.

AMEN!

Die

167.) Die Litaney Reim-weis.

Im Thon: Vatter unser im Himmelreich.

HErr/der du Gnad und Hülff verheisst/
GOtt Vatter Sohn und Heil. Geist/
Du heiligste Dreyfaltigkeit / erbarm dich
deiner Christenheit. Erbarm dich HErr/
du treuer GOtt! Erbarm Dich / HErr/
in aller Noth.

2. Verschon uns GOTT / ach GOTT/
verschon / und nach Verdiensten uns nicht
lohn! Gedenck an deine grosse Gnad/verzeih
uns unsre Missethat. Gib daß uns Ehr/Gut
Seel und Leib/durch deine Hülff ohn Scha-
den bleib.

3. Behüt uns für deß Satans Tück/daß
er uns nicht mit List berück. Wend von uns
ab sein feurig Pfeil / auf daß er uns nicht
übereil. Laß uns auch nicht thun was der
Welt und unserm Fleische wol gefällt.

4. Behüte uns durch deine Hand / für
Irrthum/Laster/Sünd und Schand: Blut-
stürtzung / Aufruhr / Krieg und Streit/
Feurs-Wassers-Noth und theure Zeit/Un-
wetter Seuchen/Pestilentz/kehr ab von uns
und unser Gräntz.

5. Uns alle/ HErr / aus lauter Güt/ für
bösem schnellen Tod behüt: In unsrer letz-
ten Noth verleih / daß deine Krafft da
mächtig sey. Am jüngsten Tage und Gericht
hilff uns HErr/ unser Zuversicht.

6. Wir arme Sünder bitten noch: O
JEsu Christe hilf uns doch: Durch dei-
ne Wunden/ Creutz und Tod/ auch Auser-
stehn

stehn und Himmelgang/ hilff uns/all unser Lebenlang.

7. Dein allgemeine Kirch allhier / in Einigkeit deß Geistes führ: Regier derselben Diener all/ daß Lehr und Leben dir gefall: Zum Wort gib deinen Geist und Krafft/daß es Frucht bring und bey uns hafft.

8. Getreu Arbeiter zu uns send/in deine Erndte/biß ans End: Brich allen Rotten bald den Lauff / und wehr der Aergernissen Hauff. Die irgend gehn auf breitem Weg/ bring du/ HErr/ auf der Warheit Steg.

9. Nimm deine Glaubigen in Schutz/und steure derer List und Trutz/so die verfolgen hier auf Erd/der Blut für dir ist theur und werth/HErr laß mit Schanden untergehn die deinem Worte widerstehn.

10. Der König / Fürsten / Herren Amt/ ergeben wir dir ingesammt / daß sie nicht lassen aus der Acht/von wem sie haben ihre Macht/und wol regieren allezeit/ohn Zwitracht und in Einigkeit.

11. Gib unserm Käyser Fried und Glück/ brich aller Feinde Macht und Tück: Die Obrigkeit an unserm Ort / beschütz und segne immerfort: Den Raht / die Schul/ und insgemein / laß dir das Land befohlen seyn.

12. HErr/allen/ die sind in Gefahr/ mit Hülff erschein und sie bewahr: Rett die auch kräfftig / und erhalt / die sind in Nöten mannigfalt: Die Wäisen schütz mit deiner Hand/die Wittwen tröst im Trauer-Stand.

13. Pfleg.

13. Pfleg auch in Gnaden überall / der Schwangern/Säugern Kinder Zahl. Erquick in ihrem Ungemach / und stärcke / die seynd kranck und schwach: Kommt aber ihre Stund herzu / so nimm sie bald zu deiner Ruh.

14. Die Traurigen / O GOtt erfreu / mit deinem Trost wohn ihnen bey. Verleih auch allen sonst Gedult / die leiden müssen ohne Schuld: Errett sie aus der Treiber Händ / ihr Elend und Gefängniß wend.

15. Verzeihe denen / die uns feind / und unverdient zuwider seynd: Hilff / daß wir selbst auch jedermann vergeben / der uns leid gethan. HErr / alle Menschen noch bekehr / sie deiner Gnad und Hülff gewehr.

16. Die lieben Früchte auf dem Land / bescher uns fort aus milder Hand: Für Hagel sie bewahr und Schad / zum rechten Brauch gib deine Gnad / daß sie nicht unsern Leib beschwern / noch unsre Hertzen von dir kehrn.

17. O JEsu Christe GOttes Sohn! O JEsu Christ / du Gnaden-Thron! O JEsu Christ / Du GOttes Lamm! das aller Welt Sünd auf sich nahm! Erbarme dich / hör unser Bit: Erbarme dich / gib deinen Fried.

18. HErr / der du Gnad und Hülff verheist / GOTT Vatter / Sohn und Heilger Geist / du heiligste Dreyfaltigkeit / erbarm dich deiner Christenheit. Erbarm dich / HERR / du treuer GOtt / erbarm dich HERR / in aller Noth.

168. In

168.) In voriger Melodey.

GOTT Vatter in dem Himmelreich/ GOtt Sohn/ GOtt Heilger Geist zugleich: Du Heilige Dreyfaltigkeit / ein einger GOtt in Ewigkeit / erhöre doch genädiglich / was auf dein Wort wir bitten dich.

2. Ach lieber GOTT unser verschon/ uns ja nicht nach Verdienste lohn/ erbarme Dich durch deine Gnad / vergib all unser Missethat / nach deiner vätterlichen Güt uns unser Leib und Seel behüt.

3. Behüt uns / O HErr JESU Christ/ fürs Satans Tück/ Betrug und List/ wend ab von uns sein feurge Pfeil/ damit er uns nicht übereil. Ach lieber GOTT verlaß uns nicht/ wenn Fleisch- und Welt-Lust uns anficht.

4. Behüt uns HErr / durch deine Hand/ für Irrthum/ Laster / Sünd und Schand/ für Krieg / für Aufruhr / Haß und Neid/ für Ungewitter/ theurer Zeit/ für Pestilentz und schnellem Tod/ für Feuer und für Wassers-Noth.

5. Bewahr uns für der Seelen Tod/ hilff/ Helffer/ in der letzten Noht. Vor allem HERR / verlaß uns nicht / wann wir erscheinen für Gericht: Ist JESUS doch Mensch worden drum / daß keiner von uns käme um.

6. Durch dein Geburt / O JEsu Christ/ der du der Sünder Heiland bist/ und durch dein rosinfarbes Blut/ das uns vergossen ist

zu

zu gut / durch dein siegreiches Auferstehn/ hilff uns mit dir zum Himmel gehn.

7. Dein Christlich Kirch / HErr GOtt/ bewahr bey deines Wortes reiner Lehr/ gib daß die Kirchen-Diener seyn am Wort und Leben alle rein / zur Predigt gib deß Geistes Krafft/daß sie Frucht bring und bey uns hafft.

8. In dein Ernd treu Arbeiter send/Secten und Ketzerey abwend/tilg alle Rotten-Geister aus in deinem heilgen Kirchen-Haus. Die irrig gehn bring auf den Weg/ und führ sie auf der Warheit Steg.

9. Auch stürtz durch dein gewaltig Hand/ die deinem Wort thun Widerstand / und für deß grausamn Türcken Gwalt / dein Reich und arme Kirch erhalt / die sich hie leiden muß auf Erd / der Blut für dir ist theur und werth.

10. Regier / nach deines Geistes Raht/ die Käyserliche Majestat / daß sie die arme Christenheit beschütz in dieser bösen Zeit wider aller Feinde Tyranney / dasselb O lieber GOtt verleih!

11. Laß Fürsten und Herrn ingemein in Friedens-Treu einträchtig seyn/gib daß die Unterthanen dich/ sammt ihnen lieben inniglich / so wird es wol im Lande stehn/ und alles wol von statten gehn.

12. Fürnemlich unsern Landesherrn wollst du mit Segen reichlich mehrn/ ihm deines Geistes Gnade gebn/ recht zu regieren und zu lebn/den Stadt-Raht samt der gantzen Gemein/die laß dir auch befohlen seyn.

13. Der

13. Der Christenheit in ihrer Noht mit Hülff erschein'/ O HErre GOtt! erfrische der Bedrängten Hertz / wend ab all Ungemach und Schmertz/ die Wäisen schütz mit deiner Hand / die Wittwen tröst in ihrem Stand.

14. Bewahr/ O HErr/ die Schwangern all/und unsre Kinder für Unfall. Hilff allen die sind schwach und kranck / daß ihr Hoffnung auf dich nicht wanck/mach sie an Leib und Seel gesund/und tröst sie in der letzten Stund.

15. Ach liebster JEsu/ gib Gedult / den/ die da leiden ohne Schuld/errett sie aus der Feinde Händ / ihr Elend und Gefängniß wend/ bekehr und tröst in letzter Noht/ die man vom Leben bringt zum Tod.

16. Auch den/so unser Feinde sind/vergib ihr Missethat und Sünd/gib daß wir ihnen auch vergebn/mit allen Menschen friedlich lebn/hilff daß all Sünder sich bekehrn/von Hertzen deine Gnad begehrn.

17. Ach HErr/die Früchte auf dem Land/ gib uns durch deine milde Hand/ für Frost und Hagel sie bewahr / und gib ein segenreiches Jahr/erhör uns lieber HErre Gott! erhöre uns in aller Noth.

18. O JESU Christe GOttes Sohn! O JESU/du Genaden-Thron/ O JESU Christe / GOttes Lamm! für uns gestorbn am Creutzes-Stamm/erhöre uns/erbarme Dich/und gib uns Frieden ewiglich.

169. Trost-Lieder.

WArum betrübst du dich / mein Hertz / bekümerst dich / und trägest Schmertz / nur um das zeitlich Gut? vertrau du deinem HErren GOtt / der alle Ding erschaffen hat.

2. Er kan und will dich lassen nicht / er weiß gar wol was dir gebricht: Himmel und Erd ist sein. Mein Vatter und mein HErre GOTT / der mir beysteht in aller Noth.

3. Weil du mein GOtt und Vatter bist / dein Kind wirst du verlassen nicht / Du vätterliches Hertz / ich bin ein armer Erdenklos / auf Erden weiß ich keinen Trost.

4. Der Reich verläßt sich auf sein zeitlich Gut / ich aber will vertrauen meinem Gott: Ob ich gleich werd verachtt; so weiß ich und glaub festiglich / wer GOtt vertraut / dem mangelt nicht.

5. Elia / wer ernähret dich / da es so lange regnet nicht / in so schwer theurer Zeit? Ein Wittwe aus Sidonier Land / zu welcher du von Gott warst gesandt.

6. Da er lag unter dem Wacholderbaum / ein Engel GOtts vom Himmel kam / und bracht ihm Speiß und Tranck: Er gieng gar einen weiten Gang / biß zu dem Berg Horeb genannt.

7. Deß Daniels GOtt nicht vergaß / da er unter den Löwen saß / sein Engel sand er hin und ließ ihm Speise bringen gut / durch seinen Diener Habacuc.

8. Jo-

8. Joseph in Egypten verkauffet ward/ vom König Pharao gefangen hart/um sein Gottsfürchtigkeit/GOtt macht ihn zu einm grossen Herrn/daß er konnt Vatter und Brüder ernehrn.

9. Es verließ auch nicht der treue GOtt die drey Männer im Feur-Ofen rot: sein Engel sandt er hin / bewahrt sie für deß Feuers Glut / und halff ihnen aus aller Noth.

10. Ach GOTT! du bist noch heut so reich / als du bist gewesen ewiglich / mein Vertrauen steht zu dir/ mach mich an meiner Seelen reich / so hab ich gnug hie und ewiglich.

11. Der zeitlichn Ehr will ich gern entbärn: Du wollst mir nur deß ewigen gewährn/das du erworben hast/durch deinen herben bittern Tod: das bitt ich dich mein HErr und GOtt.

12. Alles/ was ist auf dieser Welt/es sey Silber/Gold oder Geld / Reichthum und zeitlich Gut / das währet nur ein kleine Zeit/und hilfft doch nicht zur Seeligkeit.

13. Ich danck dir/Christe Gottes Sohn/ daß du mir solchs hast erkennen lahn/durch dein Göttliches Wort/verleih mir auch Beständigkeit/ zu meiner Seelen Seeligkeit.

14. Lob / Ehr und Preis sey dir gesagt/ für alle deine erzeigte Wolthat / und bitt demütiglich / laß mich nicht von deim Angesicht verstossen werden ewiglich.

170.) J.T. Wo GOtt der HErr nicht bey.

ACh lieben Christen / seyd getrost / wie thut ihr so verzagen? Weil uns der Herr heimsuchen thut; Lasst uns von Hertzen sagen: Die Straff wir wol verdienet han: solches bekenn ein jedermann / niemand darff sich außschliessen.

2. In deine Händ uns geben wir / O GOTT / Du lieber Vatter! Dann unser Wandel ist bey dir / hie wird uns nicht gerathen: Weil wir in dieser Hütten seyn / ist nur Elend / Trübsal und Pein: bey Dir der Freud wir warten.

3. Kein Frucht das Weitzen-Körnlein bringt / es fällt dann in die Erden: So muß auch unser irrdischer Leib zu Staub und Aschen werden / eh er kömmt zu der Herrlichkeit / die du uns / HErr Christ / hast bereit / durch deinen Gang zum Vatter.

4. Was wollen wir denn förchten sehr / den Tod auf dieser Erden: Es muß einmal gestorben seyn. O wol ist hie gewesen / welcher / wie Simeon / ein schläfft / sein Sünd erkennt / Christum ergreifft! so muß man seelig werden.

5. Dein Seel bedenck / bewahr den Leib / laß GOTT den Vatter sorgen; Sein Engel deine Wächter seyn / bhüten dich für allem Argen: Ja wie ein Henn ihr Küchelein bedeckt mit ihren Flügelein / so thut auch Gott uns Armen.

6. Wir wachen oder schlaffen ein / so sind wir ja deß HErren: Auf Christum wir getauffet seyn / der kan dem Satan wehren.

Durch

Durch Adam auf uns kommt der Tod/ Christus hilfft uns aus aller Noht: Drum loben wir den HErren.

171.) Auf meinen lieben GOtt/trau ich in Angst und Noht: Er kan mich allzeit retten/aus Trübsal Angst und Nöhten: mein Unglück kan er wenden/steht alls in seinen Händen.

2. Ob mich mein Sünd anficht: will ich verzagen nicht: auf Christum will ich bauen/und ihm allein vertrauen: Ihm thu ich mich ergeben/ im Tod und auch im Leben.

3. Ob mich der Tod nimmt hin; ist sterben mein Gewinn / und Christus ist mein Leben/ dem thu ich mich ergeben: ich sterb heut oder morgen/ mein Seel wird er versorgen.

4. O mein HErr JEsu Christ! der du so gedultig bist/ für mich am Creutz gestorben/hast mir das Heil erworben / auch uns allen zugleiche/ das ewig Himmelreiche.

5. Amen/ zu aller Stund/ sprech ich aus Hertzengrund: Du wollest mich thun leiten HErr Christ/ zu allen Zeiten/ auf daß wir deinen Namen ewiglich preisen/ Amen.

172.) Was mein GOtt will/ das gscheh allzeit: Sein Will der ist der beste: Zu helffen denn er ist bereit/ die an ihn glauben feste. Er hilfft aus Noth der fromme GOtt / und züchtiget mit massen. Wer GOtt vertraut/fest auf ihn baut/ Den will er nicht verlassen.

2. GOTT ist mein Trost / mein Zuversicht / mein Hoffnung und mein Leben:

Was mein GOtt will / daß mir geschicht/ will ich nicht widerstreben: Sein Wort ist wahr: dann all mein Haar Er selber hat gezählet: Er hüt und wacht/ stets für uns tracht/ auf daß uns ja nichts fehlet.

3. Nun muß ich bald von dieser Welt/ hinfahrn/ in GOttes Willen / zu meinem GOtt: wanns ihm gefällt / will ich Ihm halten stille. Mein arme Seel ich GOtt befehl/in meiner letzten Stunde. Du frommer GOtt/ Sünd/ Höll und Tod / hast du mir überwunden.

4. Noch eins/ HErr/will ich bitten dich/ Du wirst mirs nicht versagen: Wann mich der böse Geist anficht/laß mich/HErr nicht verzagen: Hilff steur und wehr/ ach GOtt mein HErr/zu Ehren deinem Namen. Wer das begehrt / der wirds gewährt: drauf sprech ich frölich/ Amen!

173.) In voriger Melodey.

FRisch auf / mein Seel / verzage nicht/ GOTT will sich dein erbarmen: Raht/ Hülff wird er dir theilen mit / er ist ein Schutz der Armen. Obs gleich geht hart/ im Rosen-Gart kan man nicht allzeit sitzen. Wer GOtt vertraut/ hat wol gebaut/ den will er ewig schützen.

2. Diß hat Joseph / der fromme Mann/ sehr offt und viel erfahren: Von David/ Job / man lesen kan / wie sie in Unfall waren: Noch hat sie GOtt in ihrer Noht/gnädiglich behütet: Dann wer GOTT traut/hat wol gebaut; wann noch der Feind ja wütet.

3. Trotz

3. Trotz sey dem Teuffel und der Welt/ von GOTT mich abzuführen! Auf ihn mein Hoffnung ist gestellt/ sein Gutthat thu ich spüren; dann er mir hat Gnad/ Hülff und Raht/ in seinem Sohn verheissen: Wer Ihm vertraut/ hat wol gebaut: wer will mich am erst weisen?

4. Wann böse Leut schon spotten mein/ mich gantz und gar verachten/ als solt Gott nicht mein Helffer seyn; dannoch will ichs nicht achten. Der Schutz-HErr mein ist GOtt allein/ dem hab ich mich ergeben/ dem ich vertrau/ fest auf ihn bau; Der kan mich wol erheben.

5. Ob sichs bißweilen schon anließ/ als wolt mich GOtt nicht schützen/ und hätt die Welt mein Uberdrüß/ wollt mich auch darzu trutzen; So weiß ich doch/ er wird mich noch/ zu seiner Zeit nicht lassen. Wer GOtt vertraut/ hat wol gebaut/ wie könnt er mich dann hassen?

6. Darum freu dich mein liebe Seel/ es soll kein Noht nicht haben: Welt/ Sünd/ Tod/ Teuffel und die Höll soll dir ewig nit schaden: dann GOttes Sohn der Gnaden-Thron/ hat sie all überwunden. Auf GOtt vertrau/ fest auf ihn bau: der hilfft zu allen Stunden.

7. Der keinen er verlassen hat/ die nach seim Willen leben: um Gnad/ Hülff suchen früh und spat/ sich ihm gäntzlich ergeben. Glaub/ Lieb/ Gedult/ bringt GOttes Huld/ darzu ein gut Gewissen. Wer GOtt vertraut fest darauf baut/ der solls ewig geniessen.

8. Wer aber Hülff bey Menschen sucht/ und nicht bey GOtt dem HErren / derselb ist gottloß und verflucht/ kommt nimmermehr zu Ehren: Dann GOtt allein will Helffer seyn/in JEsu Christi Namen: Wer solches glaubt und GOtt vertraut/soll seelig werden/ Amen.

147.) VOn GOtt will ich nicht lassen: Dann er läßt nicht von mir/ führt mich auf rechter Straßen / da ich sonst irret sehr: Reichet mir seine Hand: Den Abend als den Morgen / thut er mich wol versorgen/sey wo ich woll im Land.

2. Wann sich der Menschen Hulde/ und Wolthat all verkehrt; so findt sich GOtt gar balde/sein Macht und Gnad bewährt: Er hilfft aus aller Noht/errett von Sünd und Schanden / von Ketten und von Banden; und wenns auch wär der Tod.

3. Auf ihn will ich vertrauen / in meiner schweren Zeit: Es kan mir nicht gereuen: Er wendet alles Leid/ ihm sey es heimgestellt/ mein Leib/mein Seel mein Leben/ sey GOtt dem HErrn ergeben: Er schaffs/ wies ihm gefällt.

4. Es thut ihm nichts gefallen / dann was mir nützlich ist: Er meints gut mit uns allen/schenckt uns den HErren Christ/sein allerliebsten Sohn: Durch ihn er uns bescheret/was Leib und Seel ernähret. Lobt ihn ins Himmels Thron.

5. Lobt ihn / mit Hertz und Munde/ welchs er uns beydes schenckt: Das ist ein seelige Stunde / darinn man sein gedenckt:

deneckt: Sonst verdirbt alle Zeit/ die wir zubringen auf Erden: wir sollen seelig werden/ und bleibn in Ewigkeit.

6. Auch wann die Welt vergehet/ mit ihrem Stoltz und Pracht; wedr Ehr noch Gut bestehet/ das war vor groß geacht. Wir werden nach dem Tod tieff in die Erd begraben: Wann wir geschlaffen haben/ will uns erwecken GOtt.

7. Die Seel bleibt unverloren/ geführt in Abrahams Schos: Der Leib wird neu geboren/ von allen Sünden loß/ gantz heilig rein und zart/ ein Kind und Erb deß HErren: daran muß uns nicht irren/ deß Teufels listig Art.

8. Darum ob ich schon dulte hie Widerwärtigkeit; wie ich auch wol verschulde; kommt doch die Ewigkeit: Ist aller Freuden voll: Dieselb ohn einigs Ende/ dieweil ich Christum kenne/ mir widerfahren soll.

9. Das ist deß Vatters Wille/ der uns geschaffen hat: Sein Sohn hat Guts die Fülle erworben und Genad: Auch GOTT der Heilig Geist im Glauben uns regieret/ zum Reich der Himmel führet: Ihm sey Lob/ Ehr und Preiß!

175.) In voriger Melodey.

WAs willst du dich betrüben/ O meine liebe Seel? Thu den nur hertzlich lieben der heist Immanuel. Vertrau dich ihm allein/ er wird gut alles machen/ und fördern deine Sachen/ wie dirs wird selig sein.

2. Dann GOtt verlässet keinen/ der sich

auf ihn verläßt: Er bleibt getreu den Seinen / die ihm vertrauen fest. Lässts sich an wunderlich? So laß doch dir nicht grauen: Mit Freuden wirst du schauen / wie GOtt wird retten dich.

3. Auf ihn magst du es wagen / getrost mit frischem Mut: Mit ihm wirst du erjagen / was dir ist nutz und gut. Dann was GOtt haben will / das kan niemand verhindern aus allen Menschen Kindern / so viel ihr sind im Spiel.

4. Wann auch selbst aus der Höllen / der Satan trotziglich / mit seinen Rott-Gesellen / sich setzte wider dich; so muß er doch mit Spott / von seinen Ränken lassen / damit er dich will fassen: Dann dein Werck fördert GOtt.

5. Er richts zu seinen Ehren und deiner Seeligkeit: Solls seyn; kein Mensch kans wehren / wanns ihm wär noch so leid: Wills dann GOtt haben nicht: so kans niemand fort treiben / es muß zurücke bleiben. Was GOtt will / das geschicht.

6. Drum ich mich ihm ergebe / dem sey es heimgestellt: Nach nichts mehr ich sonst strebe / denn nur was ihm gefällt. Sein Will ist mein Begierd: der ist und bleibt der beste das glaub ich steiff und feste. Wol dem der glaubt mit mir.

176.) MAg ich Unglück nicht widerstahn / muß Ungnad han der Welt für mein Recht-glauben; so weiß ich doch / (es ist mein Kunst:) GOtts Huld und Gunst / die muß man mir erlauben, GOtt

GOtt ist nicht weit / ein kleine Zeit er sich verbirgt ; biß er erwürgt / die mich seins Worts berauben.

2. Nicht wie ich woll / jetzund mein Sach / weil ich bin schwach / und GOTT mich Forcht läßt finden ; so weiß ich / daß kein Gewalt bleibt fest : ists allerbest. Das Zeitlich muß verschwinden. Das ewig Gut macht rechten Mut : dabey ich bleib / wag Gut und Leib : GOTT helff mirs überwinden.

3. All Ding ein Weil / ein Sprichwort ist / HErr JEsu Christ / du wirst mir stehn zur Seiten / und sehen auf das Unglück mein / als wär es dein / wanns wider mich thut streiten : Muß ich dann dran / auf dieser Bahn ? Welt / wie du wilt ; GOtt ist mein Schild / der wird mich wol begleiten.

177.) Der 91. Psalm.

J. T. Aus tiefferNoht schrey ich zu dir / ꝛc.

WEr in dem Schutz deß Höchsten ist / und sich Gott thut ergeben / der spricht du HErr / mein Zuflucht bist / mein GOtt / Hoffnung und Leben / der du ja wirst erretten mich vons Teuffels Stricken gnädiglich / und von der Pestilentze.

2. Mit seinen Flügeln deckt er dich / auf Ihn sollt du vertrauen : Sein Warheit schützt dich gewaltiglich / daß dich bey Nacht kein Grauen noch Betrübniß erschrecken mag ; auch kein Pfeil der da fleugt bey Tag : weil dir sein Wort thut leuchten.

3. Kein Pestilentz dir schaden kan / die im Finstern umschleichet : Kein Seuch noch

Kranckheit rührt dich an / die im Mittag umstreichet. Ob tausend stürben dir beyseit und zehen tausend anderweit / soll es doch dich nicht treffen.

4. Ja du wirst auch noch Lust und Freud mit deinen Augen sehen / an der Gottlosen Hertzenleid / wann Vergeltung wird gschehen: Weil der HErr ist dein Zuversicht / und dir der Höchst sein Schutz verspricht / drum daß du ihm vertraust.

5. Kein Übels wird begegnen dir / kein Plag dein Haus wird rühren: Dann er sein Engeln für und für / befihlet dich zu führen / und zu behüten für Unfall / auf Händen tragen überall / daß kein Stein dein Fuß letze.

6. Auf Löwn und Ottern wirst du gehn / und tretten auf die Drachen: Auf jungen Löwen wirst du stehn / ihr Zähn und Gifft verlachen: Dann dir der keines schaden kan / kein Seuch komt den von andern an / der auf GOtt thut vertrauen.

7. Er begehrt mein aus Hertzen Grund / und hofft auf meine Güte: Drum hilff ich ihm zu aller Stund / ich will ihn wol behüten. Ich will allzeit sein Helffer seyn / drum daß er kennt den Namen mein: deß soll er sich ja trösten.

8. Er rufft mich an als seinen GOTT: Drum will ich ihn erhören: Ich steh ihm bey in aller Noht / ich will ihm Hülff gewären / zu Ehren ich ihn bringen will / langs Leben ihm auch geben viel: Mein Heil will ich ihm zeigen.

178.) Hertz-

178.) HErtzlich lieb hab ich dich / O HERR! ich bitt du wollst seyn von mir nicht ferr / mit deiner Hülff und Gnaden: Die gantze Welt nicht erfreuet mich: nach Himmel und Erden frag ich nicht / wann ich dich nur kan haben: Und wann mir gleich mein Hertz zerbricht / so bist du doch mein Zuversicht / mein Theil und meines Hertzens Trost / der mich durch sein Blut hat erlöst. HErr JESU Christ / mein GOTT und HErr / mein GOtt und HERR / in Schanden laß uns nimmermehr!

2. Es ist ja HErr / dein Gschenck und Gab mein Leib / Seel und alles was ich hab / in diesem armen Leben: Damit ichs brauch zum Lobe dein / zu Nutz und Dienst deß Nächsten mein / wollst mir dein Gnade geben. Behüt mich HErr / für falscher Lehr / deß Satans Mord und Lügen wehr: in allem Creutz erhalte mich / auf daß ichs trag geduldiglich. HErr JEsu Christ / mein HErr und GOtt / mein HErr und GOtt / tröst mir mein Seel in Todes-Noth.

3. Ach HErr! laß dein liebe Engelein / am letzten End die Seele mein / in Abrahams Schos tragen: Den Leib in sein Schlaff-Kämmerlein / gar sanfft ohn einge Qual und Pein / ruhn biß am Jüngsten Tage: alsdann vom Tod erwecke mich / daß meine Augen sehen dich / in aller Freud / O GOttes Sohn / mein Heyland und mein Gnaden-Thron! HErr JEsu Christ / erhöre

mich / erhöre mich / ich will dich preisen ewiglich.

179. JEsu meine Freude/ meines Hertzens Weide/ JEsu meine Zier! Ach wie lang! ach lange/ ist dem Hertzen bange/ und verlangt nach dir. GOttes Lamm/ mein Bräutigam / auffer dir soll mir auf Erden sonst nichts liebers werden.

2. Unter deinem Schirmen / bin ich vor dem Stürmen/ aller Feinde frey: Laß den Satan wittern / laß den Feind erbittern: mir steht Jesus bey. Ob es jetzt gleich kracht und blitzt/ ob gleich Sünd und Hölle schrecken; JEsus wird mich decken.

3. Trotz dem alten Drachen! Trotz deß Todes Rachen! Trotz der Forcht darzu! Tobe Welt und springe; ich steh hier und singe/ in gar sichrer Ruh: GOttes Macht hält mich in acht / Erd und Abgrund muß verstummen/ ob sie noch so brummen.

4. Weg mit allen Schätzen! Du bist mein Ergötzen/ JEsu meine Lust. Weg ihr eiteln Ehren! ich mag euch nicht hören/ bleibt mir unbewust. Elend/ Noht/ Creutz/ Schmach und Tod/ soll mich/ ob ich viel muß leiden/ nicht von JEsu scheiden.

5. Gute Nacht/ O Wesen/ das die Welt erlesen! mir gefällst du nicht. Gute Nacht ihr Sünden! bleibet weit dahinden/ kommt nicht mehr ans Liecht. Gute Nacht / O Stoltz und Pracht! dir sey gantz/ O Laster-Leben/ gute Nacht gegeben.

6. Weicht / ihr Trauer-Geister / dann mein Freuden-Meister JEsus tritt herein

ein. Denen die GOTT lieben/muß auch ihr Betrüben lauter Zucker seyn. Dult ich schon hie Spott und Hohn; dannoch bleibst du auch im Leide/JEsu/ meine Freude.

7. Vatter aller Ehren! Laß dein Wort uns lehren/ daß dein Reich hier sey; Auch geschеh dein Wille: Unsern Hunger stille: Mach uns Sünden frey: Gib uns nicht dem Bösewicht: Sondern führ aus allem Leide/ JEsu meine Freude!

Hochzeit-Lieder.

180.) Der 127. Psalm.

WO GOTT zum Haus nicht gibt sein Gunst/ so arbeit jederman umsonst: Wo GOtt die Stadt nicht selbst bewacht/ so ist umsonst der Wächter Macht.

2. Vergebens daß ihr früh aufsteht/ darzu mit Hunger schlaffen geht/ und esst eur Brod mit Ungemach: Dann wems GOtt gönnt/ gibt ers im Schlaff.

3. Nun sind sein Erben unser Kind/die uns von ihm gegeben sind: gleichwie die Pfeil ins Starcken Hand; so ist die Jugend GOtt bekand.

4. Es soll und muß dem gschehen wol/ der dieser hat sein Köcher voll: sie werden nicht zu Schand noch Spott/ für ihrem Feind bewahrt sie GOtt.

5. Ehr sey GOtt Vatter und dem Sohn/ samt Heilgen Geist in einem Thron; welchs ihm auch also sey bereit/ von nun an biß in Ewigkeit!

181.) Der 128. Psalm.

WOl dem / der in GOttes Forcht steht/ und auch auf seinem Wege geht! dein eigen Hand dich nähren soll; so lebst du recht und geht dir wol.

2. Dein Weib wird in deim Hause seyn/ wie ein Reben voll Trauben fein/ und dein Kinder um deinen Tisch/ wie Oelpflantzen gesund und frisch.

3. Sih/ so reich Segen hangt dem an/ wo in GOttes Forcht lebt ein Mann! von ihm läst der alt Fluch und Zorn/ den Menschen-Kindern angeborn.

4. Aus Zion wird GOTT segnen dich/ daß du wirst schauen stetiglich das Glück der Stadt Jerusalem / für GOtt in Gnaden angenehm.

5. Fristen wird er das Leben dein / und mit Güte stets bey Dir seyn / daß du wirst sehen Kindes-Kind/ und daß Israel Friede sind.

182.) J. T. JEsu du mein liebstes Leben.

O Wie seelig ist das Leben / daß man in der Eh hinbringt! Wer sich ehrlich drein begeben/ reicher Segen dem gelingt. Gott/ von dem wir alle Gaben/ was zu Seel und Leib ist gut/ was uns stärcket Mut und Blut/ auch den Ehstand selber haben/ schaffet/ daß / in keuscher Ehe auch den Seinen wol ergeh.

2. Er hat selber eingesetzet / diesen hochbelobten Stand/ und will/ daß man unverletzet halten soll der Liebe Band: die einander unzerbrochen halten ihre Lieb und

Treu

Treu/ die versichern sich dabey/ was GOtt wiederum versprochen / hält er gleichfalls steiff und fest/jedem Ehvolck auf das best.

3. Zwar weil in den erstẽ Zeiten/ was der allerhöchste GOTT/den zu erst erschaffnen Leuten/ bey gewisser Straff/ gebot/leider! nicht gehalten worden/ ist es frevlich nunmehr wahr / und für Augen offenbar / daß ein schwerer Creutzes-Orden / da die Fälle mancherley/ mit der Eh verbunden sey.

4. Lieber GOtt/wie manche Klage/ manches Leid und Traurigkeit / fühlt man von dem ersten Tage / biß zum Letzten allezeit. Bald ist Mangel an der Nahrung: bald an Kindern und Gesind / Kümmerniß genug sich findt: bald erweiset die Erfahrung/was für Unmut man bezeugt / wo sich Todes-Noht eräugt.

5. Gleichwol aber will darneben/ mitten in dem Unglücksstand/ Gott der HErr den Segen geben/bieten seine Hülff und Hand/ daß der Ausgang soll erweisen / er sey / der mit seiner Gnad eben den bekrönet hat/daß man ihn dafür zu preisen und zu sagen haben soll: Unser GOtt macht alles wol!

6. Nun / O GOtt im Himmelsthrone/ aller Enden hochgepreist / der du ewig/ mit dem Sohne/ herrschest / samt dem Liebes-Geist! Schaff daß dieser Stand bestehe/ daß ihn Zucht und Erbarkeit zieren mögen allezeit: HErr/ dein Segen nicht vergehe/ biß einmäl deß Teuffels List/ihm nicht mehr zu wider ist.

Tisch-Lieder.

Vor dem Essen.

183. Mel. Vatter Unser im Himmelreich.

ALle Augen / O du grosser GOtt! verlangt nach dir in ihrer Noht: Was lebt und schwebt / das speisest du / mit Wolgefallen / zu Nutz und Ruh. O frommer Vatter! treuer GOtt / gib uns das liebe täglich Brod.

2. Und segne uns all dein Geschenck / daß unser Hertz dein Gnad bedenck: Laß uns dieselb geniessen recht / daß Leib und Seel nicht werd geschwächt. Sprecht / Amen! wies uns Christus lehrt: durch Christum sind wir schon erhört.

184. JEsu Christ der einig GOttes. DIch bitten wir / deine Kinder / O Vatter HErr und GOtt! Mach unser Sorgen minder / gib uns das täglich Brod. Erhalt uns unser Leben / das du uns hast gegeben; biß wir jens erben dort.

2. Ach segne mit dem Munde / was du uns hast beschert; daß es uns sey gesunde / die Krafft werd uns gemehrt / in deinem Dienst zu bleiben / die Werck der Lieb zu treiben / stets gegen jederman.

3. Wollst deine Lieb beweisen / und allen schaffen Raht / all Hungerige speisen / mit Gütern machen satt: daß wir dich alle loben / deine Güt herab von oben erkennen stets mit Danck.

Nach

Nach dem Essen.

185.) J. T. Wo GOtt zum Haus/ ꝛc.

SO danckt nun mit gantzem Fleiß/für aufgesetzten Tranck und Speiß/damit uns jetzt der fromme GOtt / gespeiset und getränckt hat.

2. Dann er ist freundlich / seine Gnad in Ewigkeit kein Ende hat. Der alte Rab sein Jungen läßt: Gott speiset sie in seinem Nest.

3. Er hat nicht Lust an Rosses Stärck/ gibt auch nicht acht auf stoltze Werck: der ist allein ihm lieb und werth/der seine Güt und Warheit ehrt.

4. Wir dancken dir / O HErre GOTT! der du uns speisest in der Nöht / durch unsern HErren JEsum Christ/der unser aller Heiland ist.

186.) In seinem eigenen Thon.

SIngen wir aus Hertzengrund / loben GOtt mit unserm Mund; wie er sein Güt an uns beweist; also hat er uns auch gespeist: Wie er Thier und Vögel ernährt; so hat er uns auch beschert / welchs wir jetzund haben verzehrt.

2. Lobn wir ihn als seine Knecht: das sind wir ihm schuldig von Recht: Erkennen wie er uns hat geliebt/ dem Menschen aus Genaden gibt/daß er von Beinen/Fleisch und Haut/ artlich ist zusammen gebaut/ daß er deß Tages Liecht anschaut.

3. Alsbald der Mensch sein Leben hat/ seine Küche vor ihm staht: In dem Leib der Mutter fein ist er zugerichtet fein: Aber

Aber es ist ein kleines Kind: Mangel doch an nirgends findt; biß es an die Welte kömmt.

4. GOTT hat die Erde zugericht/ läßts an Nahrung mangeln nicht: Berg und Thal die macht er naß/ daß dem Vieh auch wächst sein Gras. Aus der Erden Wein und Brod schaffet GOtt / und gibt uns satt / daß der Mensch sein Leben hat.

5. Das Wasser das muß geben Fisch/ die läßt GOtt tragen auf den Tisch: Eyer von Vögeln eingelegt / werden junge daraus geheckt/ müssen der Menschen Speise seyn/ Hirschen / Bären / Schaf / Rinder und Schwein schaffet GOtt und gibts allein.

6. Dancken wir sehr und bitten ihn/ daß er uns geb deß Geistes Sinn / daß wir solch es recht verstehn / stets nach seinen Geboten gehn/ seinen Namen machen groß/ in Christo ohn Unterlaß / so singen wir recht das Gratias.

7. Das Gratias das singen wir/ HERR GOtt Vatter wir dancken dir/ daß du uns so reichlich hast gespeist/ dein Lieb und Treu an uns beweist; Gib uns auch das Gedeyen darzu / unserm Leib Gesundheit und Ruh/ wer das begehrt/ sprech Amen darzu.

187. J.T. HErr Christ der einig GOttes. HErr GOtt nun sey gepreiset / wir sagn dir grossen Danck: Du hast uns wol gespeiset/ und geben gut Getranck/ dein Mildigkeit zu mercken / und unsern Glaubn zu stärcken/ daß du seyst unser GOtt.

2. Ob wir solchs hahn genommen / mit Lust und Übermaß / dadurch wir möchten kommen vielleicht in deinen Haß: So wollst du uns aus Gnaden / O HErr / nicht lassen schaden! Durch Christum deinen Sohn.

3. Alls wollst allzeit nähren / HErr / unser Seel und Geist / in Christo gantz bekehren / und in dir machen feist: Daß wir den Hunger meiden / starck seyn in allem Leiden und leben ewiglich.

Räiß-Lieder.

188.) J. T. Wann wir in höchsten Nöthen. IN deinem Namn / auf dein Geheiß / O JEsu! ich von hinnen reiß. HErr / dein Beruff / mein Amt und Stand / erfordert diese Räiß im Land.

2. Was ich in JEsu Namn anheb / wohin ich denck / wornach ich streb / das alles muß gerathen wol / und Gottes Segen werden voll.

3. Du richtst HErr JEsu meinen Fuß / daß nichts von dir mich wenden muß: Du führst mich aus und wieder ein: durch dich muß alles heilsam seyn.

4. Befihl den Engeln daß sie mich / auf allen Wegen sicherlich / begleiten / und mit ihrer Wach / abwenden alles Ungemach.

5. Treib mein Vorhaben glücklich fort / bring mich mit Freuden an den Ort / da ich zu reisen hingedenck: Der Menschen Hertzen zu mir lenck.

6. Eih / HErr / daß ich die treffe an / auf die

die ich sicher trauen kan / und mich zu solchen Leuten führ / die fromm sind und gefallen dir.

7. Für Strassen-Räubern mich bewahr / für Wassers-Nöthen und Gefahr / für wilden Thieren / Fall und Brand / für allem Leid / für Sünd und Schand.

8. In deine Händ ergeb ich dir / Leib / Seel / und was gehöret mir / an allen Orten / nah und weit: Bewahr es / HERR / zu aller Zeit.

9. Behüt mir unterdeß / in Gnad / die Meinen / für Gefahr und Schad / und was ich mehr verlassen hab / von dem wend alles Unglück ab.

10. Und wann ich dann nach Wunsch vollbracht / was zu vollbringen ich gedacht; So führe du mich selbst zu Haus / wie du mich hast geführet aus:

11. Und laß mich finden unversehrt / was du aus Gnaden mir beschert: Für solchen Schutz / für solch Geleit / zu dancken in all Ewigkeit.

189.) J. T. HErr JEsu Christ ich weiß gar wol / ꝛc.

O GOtt! im Namen JEsu Christ / räiß ich nun meine Strassen: mein Hüter und mein Hirt du bist / du wirst mich nicht verlassen: mein Leib und Seel befehl ich dir / mein Ehr und Gut / und was du mir auf dieser Welt bescheret.

2. Ich weiß / daß ich allhie auf Erd / bin mit Gefahr umfangen: Zu keiner Zeit auch völlig werd / die Ruh daselbst erlangen. Ich

bin

bin ein Pilgram / der stets muß fortsetzen seinen Stab und Fuß/der nirgend hat sein Bleiben.

3. Doch hilfst du/ daß ich immerzu / die Noht noch überwinde; Biß daß ich dort die wahre Ruh/und rechte Heimat finde: da ist dann Müh und Sorge aus / da bin ich eigentlich zu Haus: die Unruh hat ein Ende.

4. An solche Ruhstätt denck ich hier / jetzund bey meiner Wallen: Ich bitt/ O HErr/ mich so regier/ daß dirs auch mög gefallen: leit mich allzeit auf rechter Bahn/und alles was ich fange an/das segne du von oben.

5. Dir ist am besten/ HErr bekannt/ was mein Amt mit sich führet/daß mir zu Wasser oder Land / den Weg zu thun gebühret: Bring mich gesund / dahin ich soll / mein Werck laß mich verrichten wol / und glücklich wieder kommen.

6. Wend unterdeß all Unheil ab / von meinen Anverwandten / die ich zu Haus gelassen hab / von Freunden und Bekandten/laß sie dir GOtt / befohlen seyn / hilff/ daß ich sie/und all das Mein/ in gutem Zustand finde.

7. Darneben mir auch diß verleih / daß ich behutsam wandle / und immerdar vorsichtig sey/in allem/was ich handle: Durch deines Heilgen Geistes Gnad / gib rechte Zeit/Verstand und Raht/zu meinem Thun und Lassen.

8. Schick deinen Engel für mir her / den Weg mir zu bereiten: Befihl/daß er dem Satan wehr/und allen bösen Leuten. Nim

mich

mich/ O HErr! in deinen Schutz/ daß ihre List/ Gewalt und Trutz/ mir nimmer könne schaden.

9. O Vatter! Dir ergeb ich mich/ Du kanst stets Hülffe senden: Bewahr und führ mich gnädiglich/ hier und an allen Enden/ und laß mich bald/ wo dirs gefällt/ nach dieser Unruh in der Welt/ bey dir dort Ruh erlangen.

Wetter-Lieder.

190.) J. T. Allein zu Dir HErr JEsu Christ/ ꝛc.

WJe groß/ O GOtt! ist deine Macht/ die Du läst sehn und hören/ wann dein ergrimmter Donner kracht/ wann sich die Blitz empören? wie schröcklich bist du von Gewalt? Dein Herrlichkeit ist mannigfalt: wir arme Sünder wissen nicht/ wie das geschicht/ ob Himmel/ Lufft und Erde bricht.

2. Den Erden-Kreiß bewegest du/ daß seine Gründe beben/ die Berge wackeln sonder Ruh und alles Land darneben: die dicke Wolcken trennen sich/ GOTT selber donnert grausamlich/ die Blitze leuchten weit und breit/ nichts ist befreyt: Denn Feur und Wasser stehn im Streit.

3. Das Erdreich sihets und erschrickt/ es schmeltzen Berg und Hügel/ wann mancher Mensch den Blitz erblickt/ hätt er wol gerne Flügel: Deñ auch deß starcken Donners Macht/ O HERR! bezeuget deinen Pracht: und wir so grober Sünden voll/

voll/ erkennen wol/ daß Gottes Hand uns straffen soll.

4. Nun unser ist allein die Schuld/ daß wir diß wol verdienen: Trag/ aber HErr/ mit uns Gedult/ und laß dich bald versühnen: Du Vatter-Hertz/ von Anbegin/ wo sollen wir jetzt fliehen hin? wir sind vor deinem Grimm und Zorn/ ja gar verlorn/ wird Gnade nicht für Recht erkorn.

5. Wir arme Würmlein allzumal versammlen uns/ zu schreyen/ zu Dir/ aus diesem Jammerthal/ Du wolleſt uns befreyen/ in diesem Wetter/ für Gefahr: HERR/ laß uns nicht so gantz und gar im starcken Donner untergehn/ laß doch geschehn/ daß wir dich widrum gütig sehn.

6. Du bist ja groß von lauter Gnad; ach rüste dich/ zu schützen dein armes Volck/ daß uns nicht schad/ im Wetter/ Feur noch Blitzen! Laß uns/ O Vatter! treffen nicht/ ein Schlag der Berg und Felsen bricht! Beschirm uns für deß Donners Macht/ der schröcklich kracht; zuförderst in der finstern Nacht.

7. Bewahr uns/ HErr/ Leib/ Gut und Haus/ halt uns in festem Glauben: laß uns die Forcht/ durch diesen Straus/ der Hoffnung nit beraubē: Für einem böſen schnellen Tod/ behüt uns ja/ steh in der Noht/ jetzt deinen schwachen Kindern bey/ damit wir frey/ erhalten Leben und Gebäu.

8. Das Vieh im Feld/ auch Laub und Saat/ sey dir jetzt anbefohlē: von niemand anders kan man Rahts/ als bloß bey dir/ erholen:

holen: Du schützest uns mit sichrer Hut/ für Schlossen/Hagel/Wasserflut: ja was wir haben in der Welt/ wann dirs gefällt/ das bleibt in Sicherheit gestellt.

9. Es muß ja Donner/Hagel/Blitz/welch offt ein Land vernichten/darzu das Wasser Wind und Hitz/HErr/dein Gebot ausrichten: Verschon uns aber gnädiglich/ laß diß Gewitter legen sich: Ich weiß/Du bist von Gnaden reich: wer ist dir gleich? Sprich daß der Donner von uns weich.

10. Ach! laß dein theures Vatter-Hertz/ in dieser Angst/uns sehen: Es muß ja deines Kinder Schmertz dir schwer zu Hertzen gehen: drum schütz uns HErr/zu dieser Frist/ durch unsern Heiland JEsum Christ: so wollen wir dich/in der Zeit/ erheben weit/und preisen in der Ewigkeit.

Nach dem Ungewitter.

191. J. T. Von Gott will ich nicht lassen.

WIr haben jetzt vernommen/ wie du/ HErr Zebaoth zu uns bist schrecklich kommen/durch Blitz und Feuersnoht. Wir wären gar verzehrt; wann du es nicht gewendet/und Hülffe zugesendet: wie wir von dir begehrt.

2. HErr deine Macht wir preisen/ dein Zorn ist uns bekannt: Doch kanst du uns noch weisen/ wie deine Gnaden-Hand/die dich anfliehen/ schützt. Wer sich zu dir bekehret/ der bleibet unversehret/ wie sehr es kracht und blitzt.

3. Ist Trübsal da mit Hauffen/so denckst du iederzeit/ an dich/ so dich anlauffen: hilfft

hilfft in Barmhertzigkeit. Du hast an uns gedacht; wie du deß nicht vergessen/ der in der Arch gesessen/hast ihn zu Lande bracht.

4. Das Wetter ist vertrieben / durch deine Gnad und Krafft: Du bist stets bey uns blieben/hast Sicherheit verschafft: Wie du HErr JEsu Christ/im Schiff das Meer bedräuet/ die Jünger drob erfreuet / gewehrt deß Teuffels List.

5. Du hast Haus/ Hof/ Leib/Leben/ und was ein jedes hat/ mit deinem Schutz umgeben / bey uns und unsrer Stadt. Dein freundlich Angesicht lässt du uns wieder schauen / daß wir uns dir vertrauen mit starcker Zuversicht.

6. Das Danck-Lied so wir bringen / für diß / was du gethan: Laß für dir lieblich klingen/ und nimms in Gnaden an / durch Christum deinen Sohn/um seins Verdienstes willen/ der deinen Zorn kan stillen/der wahre Gnaden-Thron.

7. Wann du am Jüngsten Tage/ der schon ist angestellt / mit deinem Donnerschlage anzünden wirst die Welt: so streck aus deine Hand / und zeuch uns / die wir gläuben/an dich/ und treu verbleiben/hinauf ins Vatterland.

Um gut Gewitter.

191.) Mel. Wo GOtt der HErr nicht bey.

ICh HErre du gerechter GOtt/ gar wol wirs verdient haben/ mit unsrer Sünd und Missethat / daß du uns deine Gaben mit dürrer Zeit (vielen Regen) zu dieser

Frist

Frist widrum entzeuchst und zornig bist/ und im Grimm alls verderbest.

3. HErr/unsre Sünd bekennen wir/ die wollst du uns verzeihen; All unser Hoffnung steht zu dir/ Trost/ Hülff/ thu uns verleihen/gib uns Regen und Seegen dein/ (Klarheit und Sonnenschein) um deines Namens willn/ allein/ HErr/ unser GOtt und Tröster.

3. Gedencke HErr/an deinen Bund/um deines Namens willen: Bitten/ wir dich von Hertzen Grund/ und unser Noht thu stillen/ vom Himmel mit dem Regen dein: (mit dem Sönnenschein) dann dein der Himmel ist allein / ohn dich kan es nicht regnen. (die Sonn nicht scheinet.)

4. Kein ander Götz vermag es nicht/ daß er solt Regen (Klarheit) geben: Den Himmel hast du zugericht/ darinnen thust Du schweben. Allmächtig ist der Name dein: solchs kanst du alles thun allein/ HERR unser GOtt und Tröster!

Fünffter Theil/
hält in sich
Krancken-Sterb- und Begräbnis-
wie auch
Jüngsten-Gerichts- Himmel- und Höllen-Lieder.

193. Krancken-Sterb- und Begräbniß-Lieder.

1. ACh wie elend ist unser Zeit! allhie auf dieser Erde: gar bald der Mensch darnieder leit: wir müssen alle sterben: Allhie in diesem Jammerthal/ist Müh und Arbeit überall: auch wanns uns wol gelinget.

2. Ach Adams-Fall und Missethat solchs alles auf uns erben. O GOtt! gib du uns guten Raht/daß wirs erkennen lernen/daß wir so blind und sicher seyn/mitte in Trübsal und in Pein! das ist ja zu erbarmen.

3. HErr GOtt/ du unser Zuflucht bist: dein Hülffe thu uns senden: Dann du die Deinen nicht vergisst/ die sich zu dir nur wenden: mit deinem Geiste steh uns bey/ u seeligs Stündlein uns verleih/ durch Jesum Christum/ Amen!

194. ACh! Wie sehnlich wart ich der Zeit/ wann Du HErr/ kommen

wirst/ und mich aus diesem Hertzenleid/ zu dir in Himmel führst: Ach! Wie sehnlich wart ich auf Dich! O komm :/: und hole mich!

2. Hie ist mein Leib der Kranckheit voll; biß er kommt in den Tod: Dort aber wirst dus machen wol / daß er sey ohne Noht. Ach! Wie sehnlich wart ich auf Dich! O komm :/: und hole mich!

3. Hie legt man den Leib in die Erd / die Würmer ihn verzehrn: Dort aber wird er schön verklärt / durch dich / als wie die Stern. Ach wie sehnlich wart ich auf Dich! O komm :/: und hole mich!

4. Hie fehlts der Seel an dem Verstand/ ihr Wissen Stückwerck ist: Dort wirst Du ihr/ im Vatterland/ geben Weisheit ohn List. Ach! wie sehnlich wart ich auf Dich! O komm :/: und hole mich.

5. Hie bin ich mit der Sünd befleckt/ muß streitn mit Fleisch und Blut: Dort wird es alls seyn weggelegt / bey dir/ Du höchstes Gut. Ach! wie sehnlich wart ich auf Dich! O komm :/: und hole mich!

6. Hie muß ich sehn was eitel ist / die Welt und ihren Pracht: Dort aber werd ich dich HErr Christ/ schauen und dein Allmacht. Ach! wie sehnlich wart ich auf Dich! O komm :/: und hole mich.

7. Hie ist die Freud ein schlechte Freud/ und währet auch nicht lang: Dort wird währn in Ewigkeit/ mit aller Engel Gsa. Ach! Wie sehnlich wart ich auf Dich! O komm :/: und hole mich.

195.) ACh wie nichtig! Ach wie flüchtig ist der Menschen Leben! Wie ein Nebel bald entstehet/und auch wieder bald vergehet; so ist unser Leben. Sehet!

2. Ach wie flüchtig! Ach wie nichtig sind der Menschen Tage! Wie ein Strom beginnt zu rinnen/und im Lauffen nicht hält inen; so geht unsre Zeit von hinnen.

2. Ach wie nichtig! Ach wie flüchtig! ist der Menschen Freude! Wie sich wechseln Stund und Zeiten / Liecht und Dunckel/ Fried und Streiten; so sind unsre Frölichkeiten.

4. Ach wie flüchtig! Ach wie nichtig ist der Menschen Schöne! Wie ein Blümlein bald vergehet / wann ein rauhes Windlein wehet/so ist unser Schöne. Sehet!

5. Ach wie nichtig! Ach wie flüchtig ist der Menschen Glücke! Wie sich eine Kugel drehet/die bald da bald dorten stehet; so ist unser Glücke. Sehet!

6. Ach wie flüchtig! Ach wie nichtig ist der Menschen Ehre! Uber den/ dem man hat müssen/ heut die Hände höflich küssen/ geht man morgen gar mit Füssen.

7. Ach wie nichtig! Ach wie flüchtig ist der Menschen Stärcke! Der sich wie ein Löw erwiesen/überworffen mit den Riesen/ den wirfft eine kleine Drüsen.

8. Ach wie flüchtig! Ach wie nichtig ist der Menschen Wissen! Der das Wort kont prächtig führen / und vernünfftig discurriren/ muß bald alle Witz verlieren.

9. Ach wie nichtig! Ach wie flüchtig ist der Menschen Können: Der die Krancken wol zu heilen/konnte guten Raht ertheilen den muß auch der Tod ereilen.

10. Ach wie flüchtig! Ach wie nichtig ist der Menschen Dichten! Der/ so Kunst hat lieb gewonnen / und manch schönes Werck ersonnen / wird zuletzt vom Tod ersonnen.

11. Ach wie nichtig! Ach wie flüchtig ist der Menschen Prangen! Der in Purpur hoch vermessen/ist/als wie ein GOtt/gesessen/ dessen wird im Tod vergessen.

12. Ach wie flüchtig! Ach wie nichtig ist der Menschen Herrschen! Der durch Macht ist hoch gestiegen / muß zuletzt aus Unvermügen/in dem Grab darnieder liegen.

13. Ach wie nichtig! Ach wie flüchtig sind der Menschen Schätze! Es kan Glut und Flut entstehen/ dadurch/ eh wir uns versehen/alles muß zu Trümmern gehen.

14. Ach wie flüchtig! Ach wie nüchtig sind der Menschen Sachen! Alles/alles/was wir sehen/das muß fallen und vergehen; Wer GOtt förcht wird ewig stehen.

196.) ICh hab mein Sach GOtt heimgestellt: Er machs mit mir / wies ihm gefällt. Soll ich allhier noch länger lebn; nicht widerstrebn/seim Willn thu ich mich gantz ergebn.

2. Mein Zeit und Stund ist wann GOtt will: Ich schreib Ihm nicht für Maß noch Ziel. Es sind gezehlt all Härlein mein

beyd

beyd groß und klein / fällt keines ohn den Willen seyn.

3. Es ist allhie ein Jammerthal/Angst/ Noth und Trübsal überall: Deß Bleibens ist ein kleine Zeit/ voll Mühseeligkeit/ und wers bedenckt / ist immer im Streit.

4. Was ist der Mensch? Ein Erdenkloß/ von Mutterleib kommt er nackt und bloß/ bringt nichts mit sich auf diese Welt / kein Gut noch Geld ; Nimmt nichts mit sich/ wann er hinfällt.

5. Es hilfft kein Reichthum/ Geld/ noch Gut/ kein Kunst noch Gunst/ noch stoltzer Mut. Fürn Tod kein Kraut gewachsen ist/ mein frommer Christ : Alles/ was lebet/ sterblich ist.

6. Heut sind wir frisch / gesund und starck / morgen todt und ligen im Sarck: Heut blühn wir ; wie ein Rose rot ; bald kranck und todt: Ist allenthalben Müh und Noht.

7. Man trägt eins nach dem andern hin/wol aus den Augn/und aus dem Sinn: Die Welt vergisset unser bald/sey jung oder alt/auch unser Ehren mannigfalt.

8. Ach HErr! Lehr uns bedencken wol/ daß wir sind sterblich allzumal / auch wir allhie kein Bleibens han/ müssn all davon/ Gelehrt/ Reich/ Jung/Alt oder Schön.

9. Das macht die Sünd / Du treuer GOtt/ dadurch ist kommn der bitter Tod/ der nimmt und frisst all Menschen-Kind/ wie er sie findt / fragt nicht/ weß Stands oder Ehren sie sind.

10. Ich hab hie wenig guter Tag/ mein täglich Brod ist Müh und Klag: wann mein GOTT will/ so will ich mit/ hinfahrn im Fried: Sterbn ist mein Gwinn und schadt mir nicht.

11. Und ob mich schon mein Sünd anficht; dannoch will ich verzagen nicht: ich weiß/ daß mein getreuer GOtt/ für mich in Tod/ sein lieben Sohn gegeben hat.

12. Derselbig mein HErr JEsus Christ/ für all mein Sünd gestorben ist/ und auferstanden mir zu gut/ der Höllen Glut gelöscht mit seinem theuren Blut.

13. Dem leb und sterb ich allezeit/ von Ihm der bitter Tod mich nicht scheid: ich leb oder sterb so bin ich sein/ er ist allein/ der einig Trost und Helffer mein.

14. Das ist mein Trost zu aller Zeit/ in allem Creutz und Traurigkeit: ich weiß/ daß ich am Jüngsten Tag/ ohn alle Klag/ werd auferstehn aus meinem Grab.

15. Mein lieber frommer getreuer GOtt all mein Gebein bewahren thut: da wird nicht eins vom Leibe mein/ sey groß odr klein/ umkommen/ noch verloren seyn.

16. Mein lieben GOtt von Angesicht/ werd ich anschaun: (dran zweiffel ich nicht) in ewger Freud und Seeligkeit/ die mir bereit: Ihm sey Lob/ Preiß in Ewigkeit.

17. O JEsu Christe GOttes Sohn/ der Du für uns hast gnug gethan! Ach schleuß mich in die Wunden dein! Du bist allein der einig Trost und Helffer mein.

18. Amen! Mein lieber frommer GOtt/ bescher

bescher uns alln ein seeligen Tod: hilff daß wir mögen allzugleich bald in dein Reich/ kommen und bleiben ewiglich.

197.) WAnn mein Stündlein vorhanden ist/ und ich soll fahrn mein Strasse: so gleit Du mich/ HERR JEsu Christ/mit Hülff mich nicht verlasse. Mein Seel an meinem letzten End / befehl ich Dir in deine Händ: Du wirst sie wohl bewahren.

2. Mein Sünd mich werden kräncken sehr/mein Gwissen wird mich nagen: Dann ihr sind viel wie Sand am Meer: doch will ich nicht verzagen: gedencken will ich an dein Tod/ HErr JEsu/ deine Wunden rot/ die werden mich erhalten.

3. Ich bin ein Glied an deinem Leib/ deß tröst ich mich von Hertzen: Von dir ich ungescheidt bleib/in Todesnoht und Schmertzen. Wann ich gleich sterb/so sterb ich dir/ ein ewigs Leben hast du mir / durch deinen Tod erworben.

4. Weil du vom Tod erstanden bist/werd ich im Grab nicht bleiben: Mein höchster Trost dein Auffahrt ist/Tods-Forcht kan sie vertreiben. Dann wo du bist/da komm ich hin/ daß ich stets bey dir leb und bin: drum fahr ich hin mit Freuden.

5. So fahr ich hin zu JEsu Christ / mein Arm thu ich ausstrecken: So schlaff ich ein und ruhe fein: kein Mensch kan mich aufwecken/ dann JEsus Christus Gottes Sohn/ der wird die Himmels-Thür aufthun/mich führn zu dem ewign Leben.

189. HErtzlich thut mich verlangen/ nach einem seeligen End: Weil ich hie bin umfangen mit Trübsal und Elend: Ich hab Lust abzuscheiden/von dieser bösen Welt / sehn mich nach ewign Freuden: O JEsu/komm nur bald.

2. Du hast mich ja erlöset / von Sünd/ Tod/Teuffel und Höll: Es hat dein Blut gekostet: drauff ich mein Hoffnung stell. Warum sollt mir dann grauen / fürm Tod und hölliſchn Gsind? Weil ich auf dich thu bauen/bin ich ein seeligs Kind.

3. Ob gleich süß ist das Leben / der Tod sehr bitter mir; Will ich mich doch ergeben zu sterben willig Dir. Ich weiß ein besser Leben/ da mein Seel fähret hin: deß freu ich mich gar eben: Sterben ist mein Gewinn.

4. Der Leib zwar in der Erden/ von Würmern wird verzehrt; doch auferwecket werden / durch Christum schön verklärt/ wird leuchten / als die Sonne/ und leben ohne Noht/ in himmlischer Freud und Wonne: was schadt mir dann der Tod?

5. Ob mich die Welt auch reitzet/länger zu bleiben hier/und mir auch immer zeiget/ Ehr/ Geld/ Gut/ all ihr Zier; doch ich das gar nicht achte: es währt ein kleine Zeit/ das Himmlisch ich betrachte: das bleibt in Ewigkeit.

6. Wann ich auch gleich nun scheide von meinen Freunden gut / das mir und ihnn bringt Leide; Doch tröst mir meinen Mut/ daß wir / in grossen Freuden / zusammen wer-

werden kommen/und bleiben ungeschieden in dem himmlischen Thron.

7. Ob ich auch hinterlasse betrübte Wäiselein/ der Noth mich übermasse jammert im Hertzen mein; Will ich doch gerne sterben und trauen meinem Gott: Er wird sie wol versorgen/retten aus aller Noht.

8. Was thut ihr so verzagen / ihr arme Wäiselein? Sollt euch GOtt Hülff versagen/ der speist die Raben klein? Frommer Wittwen und Wäisen ist er der Vatter treu: der sie auch thut ernehren: das glaubt ohn allen Scheu.

9. Gesegn euch GOTT der HErre / ihr Vielgeliebte mein! Trauret nicht allzu sehre / über den Abschied mein: beständig bleibt im Glauben: wir werden in kurtzer Zeit/einander wieder schauen/ dort/in der Ewigkeit.

10. Nun will ich mich gantz wenden/ zu Dir/HErr Christ allein: Gib mir ein seeligs Ende/ send mir dein Engelein / führ mich ins ewig Leben/das du erworben hast/ durch dein Leiden und Sterben/und blutiges Verdienst.

11. Hilff / daß ich ja nicht weiche / von dir HErr JESU Christ: den schwachen Glauben stärcke/in mir zu aller Frist. Hilff mir ritterlich ringen: Dein Hand mich halte fest / daß ich mag frölich singen / das Consummatum est.

199.) MItten wir im Leben sind mit dem Tod umfangen: Wen suchen wir

M 3

wir der Hülffe thut / daß wir Gnad erlangen? das bist du/HErr/alleine. Uns reuet unser Missethat / die dich HErr / erzörnet hat. Heiliger HErre Gott/heiliger starcker GOtt/ heiliger barmhertziger Heiland/ du ewiger GOtt / laß uns nicht versincken in deß bittern Todes Noht! Kyrie eleison.

2. Mitten in dem Tod anficht uns der Höllen Rachen: Wer will uns aus solcher Nohr/frey und ledig machen? das thust du/ HErr/alleine. Es jammert dein Barmhertzigkeit unser Sünd und grosses Leid. Heiliger HErre GOtt / heiliger starcker GOtt/ heiliger barmhertziger Heyland/du ewiger GOtt/laß uns nicht verzagen/ für der tiefen Höllen Glut! Kyrie eleison.

3. Mitten in der Höllen Angst unser Sünd uns treiben: Wo solln wir dann fliehen hin / da wir mögen bleiben? Zu Dir/ HErr Christ/ alleine. Vergossen ist dein theures Blut/ das gnug für die Sünde thut. Heiliger HErre GOtt / heiliger starcker GOtt/heiliger barmhertziger Heyland/ du ewiger GOtt/ laß uns nicht entfallen / von deß rechten Glaubens Trost! Kyrie eleison.

202) MIt Fried und Freud ich fahr dahin/in GOttes Willen: getrost ist mir mein Hertz und Sinn / sanfft und stille: Wie GOtt mir verheissen hat: Der Tod ist mein Schlaff worden.

2. Das macht Christus / wahr GOttes Sohn / der treue Heyland / den du mich/ HErr hast sehen lahn/und machst bekannt/

daß

daß er sey das Leben und Heil/ in Noht und auch im Sterben.

3. Den hast uns allen fürgestellt / mit grossen Gnaden/ zu seinem Reich/ die gantze Welt beiffen laden/ durch dein theures heilsam Wort/ an allem Ort erschollen.

4. Er ist das Heil und seelig Liecht/ auch für die Heiden / zur leuchten die dich kennen nicht / und zu weiden / Er ist deins Volcks Israel der Preis / Ehr / Freud und Wonne.

201.) HErr GOTT/ mein Jammer hat kein End / ich fahr aus diesem Leben: Mein Seel befehl ich in dein Händ/ die du mir hast gegeben: ich bitt / HErr / sey genädig mir/ und nimm mich vätterlich zu dir: mein Geist zu dir thut streben.

2. Weil ich hie leb in dieser Zeit/ hab ich viel Sünd begangen/ dein vätterlich Barmhertzigkeit nicht danckbarlich empfangen: solchs reut mich/ HErr/ von Hertzengrund/ all Augenblick und alle Stund; laß mich HErr/ Gnad erlangen.

3. Mein Hoffnung steht zu aller Frist/ auf deine grosse Güte/ und meinen Heiland JEsum Christ / der woll mein Seel behüten / daß sie nicht weich von deiner Gnad/ und mir des Feinds Gewalt nicht schad/ noch sein grausames Wüten.

4. Christus hat für mich gnug gethan/ am Stamm deß Creutzes gelitten: Den sehe ich mit Glauben an / für mich hat er gestritten/ den Tod / Teuffel und Höll verwundt/

wundt/ und sie vertilget gar zu Grund/ ihr Macht gäntzlich zerschnitten.

5. Deß halt ich mich / mein HErr und GOtt/ thu mich darauf verlassen/ daß mir nicht schad der leiblich Tod: frölich fahr ich mein Straßen/ zu meinem Heyland JEsu Christ / der jetzund mein Beleiter ist: das weiß ich guter Massen.

6. Amen! das ist gewißlich wahr / und kan mich nicht betriegen / daß ich ins ewig Leben fahr: mein Glaub wird mirs nicht liegen: dann ich mit Christo ewiglich/ und allen Heiligen seeliglich / deß Tods Macht will obsiegen.

202.) HErr JESU Christ wahr Mensch und GOTT / der du littst Marter/ Angst und Spott / für mich am Creutz auch endlich starbst/ und mir deins Vatters Huld erwarbst!

2. Ich / bitt / durchs bitter Leiden dein/ Du wollst mir Sünder gnädig seyn/ wann ich nun komm in Sterbens Noth / und ringen werde mit dem Tod.

3. Wann mir vergeht all mein Gesicht/ und meine Ohren hören nicht/ wann meine Zunge nicht mehr spricht / und mir für Angst mein Hertz zerbricht.

4. Wann mein Verstand sich nicht besinnt/ und mir all menschlich Hülff zerrinnt; so komm / O HErr Christ! mir behend / zu Hülff an meinem letzten End.

5. Und führ mich aus dem Jammerthal/ verkürtz mir auch deß Todes Qual: Die bösen

senGeister von mir treib: mit deinem Geist
stets bey mir bleib.

6. Biß sich die Seel vom Leib abwendt:
so nimm sie HErr in deine Händ: der Leib
hab in der Erd sein Ruh: biß sich der Jüngst
Tag naht herzu.

7. Ein frölich Urständ mir verleih / am
Jüngsten Gricht mein Fürsprecher sey/ und
meiner Sünd nicht mehr gedenck/ aus Gna-
den mir das Leben schenck:

8. Wie du hast zugesaget mir/ in deinem
Wort: (das trau ich dir:) Fürwar/ fürwar/
euch sage ich: Wer mein Wort hält und
glaubt an mich:

9. Der wird nicht kommen ins Gericht/
und den Tod ewig schmecken nicht: und ob
er gleich hie zeitlich stirbt; mit nichten er
drum gar verdirbt;

10. Sondern ich will mit starcker Hand/
ihn reissen/ aus deß Todes Band / und zu
mir nehmen/ in mein Reich/ da soll er dann
mit mir zugleich/

11. In Freuden leben ewiglich: darzu
hilff uns ja gnädiglich! Ach HErr / vergib
all unser Schuld/ hilff/ daß wir warten mit
Gedult:

12. Biß unser Stündlein kommt herbey:
auch unser Glaub stets wacker sey / deim
Wort zu trauen vestiglich; biß wir ent-
schlaffen seeliglich.

203.) In voriger Melodey.

HErr JEsu Christ/ meins Lebens Liecht/
mein Hort/ mein Trost/ mein Zuver-

sicht / auf Erden bin ich nur ein Gast / und druckt mich sehr der Sünden Last.

2. Ich hab vor mir ein schwere Räiß zu dir / ins himmlisch Paradeiß: Da ist mein rechtes Vatterland: Darauf hast du dein Blut gewand.

3. Zur Räiß ist mir mein Hertz sehr matt / der Leib gar wenig Krafft mehr hat; Allein mein Seel schreyt noch in mir: HErr / hol mich heim / nimm mich zu dir.

4. Drum stärck mich durch das Leiden dein / in meiner letzten Todes-Pein. Dein Blutschweiß mich tröst und erquick / frey mach mich durch dein Band und Strick.

5. Dein Backenstreich und Rute frisch die Sünden Striemen mir abwisch. Dein Hohn und Spott / dein Dornen Kron / laß sein mein Ehr / mein Freud und Wonn.

6. Dein Durst und Gallen-Tranck mich lab / wann ich sonst keine Stärckung hab. Dein Angst-Geschrey komm mir zu gut / bewahr mich für der Höllen-Glut.

7. Wann mein Mund nicht kan reden frey / dein Geist in meinem Hertzen schrey. Hilff / daß mein Seel den Himmel findt / wann meine Augen werden blind.

8. Dein letztes Wort laß seyn mein Licht / wann mir der Tod das Hertz absticht. Behüte mich für Ungeberd / wann ich mein Haupt nun neigen werd.

9. Dein Creutz sey mir der Wanderstab / mein Ruh und Rast dein heilig Grab. In Andacht laß / O Heiland mein / dein Tücher mein Sterb-Kittel seyn.

10. Laß

10. Laß mich / durch deine Nägelmahl/ erblicken meine Gnaden-Wahl. Durch deine aufgespaltne Seit/mein arme Seel anheim begleit.

11. Auf deinen Abschied/ HErr ich trau/ darauf mein letzte Heimfahrt bau/thu mir die Himmels-Thür weit auf / wann ich beschließ deß Lebens Lauff.

12. Am Jüngsten Tag erweck mein Leib: Hilff / daß ich dir zur Rechten bleib / daß mich nicht treffe dein Gericht / welch das erschröcklich Urtheil spricht.

13. Alsdann mein Leib verneure gantz/ daß er leucht wie der Sonnen Glantz/ und ähnlich sey deim klaren Leib / auch bey den lieben Engeln bleib.

14. Wie werd ich dann so frölich seyn/ und singen mit den Engelein/auch mit der Auserwählten Schaar dein Antlitz schauen ewig dar.

204.) J. T. Wenn mein Stündlein vorhanden ist/ꝛc.

HErr JEsu Christ/ ich weiß gar wol/ daß ich einmal muß sterben: Wann aber das geschehen soll/und wie ich werd verderben/dem Leibe nach/das weiß ich nicht: es steht allein in deim Gericht / du sihst mein letztes Ende.

2. Und weil ich dann/ als dir bewust/wol durch deins Geistes Gabe / an dir allein die beste Lust in meinem Hertzen habe/ und gewißlich glaub / daß du allein mich hast von Sünden gwaschen rein/ und mir dein Reich erworben.

3. So bitt ich dich / HErr JEsu Christ / halt mich bey den Gedancken / und laß mich ja zu keiner Frist / von dieser Meinung wancken: sondern darbey verharren fest; biß daß die Seel aus ihrem Nest / wird in den Himmel fahren.

4. Kans seyn; so gib / durch deine Hand / mir ein vernünfftig Ende / daß ich mein Seel / sein mit Verstand / befehl in deine Hände / und so im Glauben sanfft und froh / auf meinem Bettlein oder Stroh / aus diesem Elend fahre.

5. Wo du mich aber in dem Feld / durch Raub / auf fremder Gräntze / in Wassersnoht / Hitz oder Kält / oder durch Pestilentze / nach deinem Raht wollst nehmen hin; so richt mich HErr / nach meinem Sinn / den ich im Leben führe.

6. Es wol wo ich aus Schwachheit groß / mich nicht rechtschaffen hielte; gieng etwann oder läge bloß / und unbescheiden redte; so laß michs / HErr / entgelten nicht: weils wider mein Bewust geschicht / und mich nicht kan besinnen.

7. O HErr! gib mir in Todes-Pein / ein säuberlichs Geberde / und hilff / daß mir das Hertze mein / sein sanfft gebrochen werde / und / wie ein Liecht / ohn übrig Weh / auf dein unschuldig Blut vergeh / das du für uns vergossen.

8. Jedoch ich dich nicht lehren will / noch dir mein End beschreiben; sondern dir allweg halten still / bey deinem Wort zu bleiben / und glauben / daß du / als ein

Fürst

Fürst deß Lebens mich erhalten wirst; ich sterb gleich wie ich wolle.

9. Derhalben ich in meinem Sinn/mich Dir thu gantz ergeben: Dann sih/ der Tod ist mein Gewinn/Du aber bist mein Leben/ und wirst mein Leib/ ohn alle Klag/ (das weiß ich gwiß) am Jüngsten Tag/ zum Leben auferwecken.

205.) CHristus der ist mein Leben/Sterben ist mein Gewinn: dem thu ich mich ergeben/mit Freud fahr ich dahin.

2. Mit Freud fahr ich von dannen/ zu Christ/ dem Bruder mein: auf daß ich zu ihm komme/ und ewig bey ihm sey.

3. Nun hab ich überwunden/ Creutz/ Leiden/ Angst und Noht: Durch sein heilig fünff Wunden/hin ich versöhnt mit GOtt.

4. Mein Krafft beginnt zu brechen/mein Athem geht schwer aus: Wann ich nichts mehr kan sprechen/ HERR/ nimm mein Seufftzen auf.

5. Mein Hertz und mein Gedancken zergehen wie ein Liecht/ das hin und her thut wancken/wann ihm die Flamm gebricht.

6. Hilff/ daß ich an dir klebe/ wie eine Klett am Kleid/ und ewig bey dir lebe/ in der himmlischen Freud.

7. Fein sanfft/fein leicht und stille/gleich als im süssen Thon/ schlaff ich in GOttes Willen. Mein Trost ist GOttes Sohn.

8. Hinfort ins Himmels Throne/ sing ich Lob/Ehr und Preis/ und ewig bey Dir wohne/ im himmlischen Paradeis.

279.)

206.) O Welt/ ich muß dich lassen: Ich fahr dahin mein Strassen / ins ewig Vaterland: Mein Geist will ich aufgeben/ darzu mein Leib und Leben setzen in GOttes gnädig Hand.

2. Mein Zeit ist nun vollendet/ der Tod das Leben schändet / Sterben ist mein Gewinn: Kein Bleibens ist auf Erden: Das Ewig muß mir werden / mit Fried und Freud fahr ich dahin.

3. Ob mich gleich hat betrogen/die Welt von GOTT abzogen / durch Schand und Büberey: Will ich doch nicht verzagen; sondern mit Glauben sagen/ daß mir mein Sünd vergeben sey.

4. Auf GOtt steht mein Vertrauen/sein Angsicht will ich schauen/warlich durch Jesum Christ / der für mich ist gestorben / deß Vatters Huld erworben/mein Mittler Er auch worden ist.

5. Die Sünd mag mir nicht schaden/erlöst bin ich aus Gnaden / umsonst / durch Christi Blut: Kein Werck kommt mir zu Frommen: so will ich zu ihm kommen/ allein durch wahren Glauben gut.

6. Ich bin ein unnütz Knechte / mein Thun ist viel zu schlechte/dann daß ich ihm bezahl damit das ewig Leben: umsonst will Er mirs geben/ und nicht nach meim Verdienst und Wahl.

7. Drum will ich frölich sterben / das Himmelreich ererben / wie er mirs hat bereit:hie mag ich nicht mehr bleibē/der Tod thut mich vertreiben / mein Seel sich von dem Leib abscheidt.

8. Da

8. Damit fahr ich von hinnen. O Welt thu dich besinnen! dann du must auch hernach: Thu dich zu GOtt bekehren / und von ihm Gnad begehren: im Glauben sey du auch nicht schwach.

9. Die Zeit ist schon vorhanden / hör auf von Sünd und Schanden / und richt dich auf die Bahn / mit Beten und mit Wachen / sonst all irrdische Sachen / sollt du gütlich hinfahren lahn.

10. Das schenck ich dir am Ende. Ade! zu GOtt dich wende / zu GOtt steht mein Begehr. Hüt dich für Pein und Schmertzen / nimm mein Abschied zu Hertzen / meins Bleibens ist jetzt hier nicht mehr.

Weilen vorgesetztes Lied sich nicht auf aller Leute Zustand schicket / (dañ es von einer Person gemacht worden / so / um ihrer Mißhandlung willen / einen gewaltsamē Tod leiden müssen) als kan folgendes / in voriger Melodi auch gesungen werden.

207.) GOtt Lob! die Welt ich lasse / fahr frölich meine Strasse / ins ewig Vatterland: mein Geist will ich aufgeben / darzu mein Leib und Leben setzen in Gottes Vatter Hand.

2. Mein Zeit ist nun vollendet: Der Tod das Leben wendet / Sterben ist mein Gewin / Kein Bleibens ist auf Erden / das Ewig muß mir werden / mit Fried und Freud fahr ich dahin.

3. Ob mich gleich hier belogen die Welt / von GOtt gezogen / durch List und Trüge-

Trügerey; will ich doch nicht verzagen; sondern mit Glauben sagen/ daß mir mein Sünd vergeben sey.

4. Auf GOTT steht mein Vertrauen/ sein Antlitz will ich schauen gewiß / durch JEsum Christ / der für mich ist gestorben/ deß Vatters Huld erworben; weil er mein Mittler worden ist.

5. Die Sünd mag mir nicht schaden; Erlöst bin ich aus Gnaden/ umsonst/durch Christi Blut : Kein Werck kommt mir zu Frommen : Darum wird überkommen mein Glaub allein das höchste Gut.

6. Wir arm unnütze Knechte sind lauter Ungerechte: Nichts ist/das GOtt bezahl deß Himmels Freuden-Leben/ umsonst wird er mirs geben/und nicht nach meim Verdienst und Wahl.

7. Drauf will ich frölich sterben / das Himmelreich ererben / wie er mirs hat bereit : Hier mag ich nicht mehr bleiben/der Tod wird mich vertreiben / wann sich die Seel vom Leibe scheidt.

8. GOTT Lob! Ich seh das Leben/ das mir mein Gott wird geben/die wahre Seeligkeit: drum fahr ich hin mit Freuden/von GOtt wird mich nicht scheiden der Tod/ in alle Ewigkeit.

9. Dann Christus ist mein Leben / dem ich mich gantz ergeben: sein theures Lebens-Wort wird mir mein Seel erfreuen / und meinen Leib verneuen / und führen zu der Himmel-Pfort :

10. Da

10. Da wird nach allem Leide / erfolgen volle Freude und alle Seeligkeit: Was ich in diesem Leben / geglaubet / wird dort geben mein JEsus mir in Ewigkeit.

208. J. T. Wie nach einer Wasserquelle / ꝛc.

Freu dich sehr / O meine Seele / und vergiß all Noht und Qual: Weil dich nun Christus / dein HErre / rufft aus diesem Jammerthal / aus Trübsal und grossem Leid / solt du fahren / in die Freud / die kein Ohre hat gehöret / und in Ewigkeit auch währet.

2. Tag und Nacht hab ich geruffen / zu dem HErren meinem GOTT: Weil mich stets viel Creutz betroffen / daß er mir hülff aus der Noht. Wie sich sehnt ein Wandersmann / daß sein Weg ein End mög han; so hab ich gewünschet eben / daß sich enden mög mein Leben.

3. Dann gleich wie die Rosen stehen / unter Dornen spitzig gar: Also auch die Christen gehen / nur in Aengsten und Gefahr. Wie die Meeres-Wellen sind / und der ungestüme Wind; also ist allhier / auf Erden / unser Leben voll Beschwerden.

4. Die Welt / Teuffel / Sünd und Hölle / unser eigen Fleisch und Blut / plagen stets die unser Seele / lassen uns bey keinem Mut: Wir sind voller Angst und Plag: lauter Creutz sind unser Tag: Wann wir nur geboren werden / Jammer gnug findt sich auf Erden.

5. Wann die Morgenröt herleuchtet / und der Schlaff von uns sich wendt / Sorg

und

und Kummer daher streichet/ Müh findt sich an allem End : unser Threnen sind das Brod/ früh und spat/in unser Nohr: wann die Sonn nicht mehr thut scheinen / ist nichts dann viel Klag und Weinen.

6. Drum HErr Christ / du Morgenstern/ der du ewiglich aufgehst / sey von mir itzund nicht ferne/weil mich dein Blut hat erlöst. Hilff/ daß ich mit Fried und Freud/ von der bösen Welt abscheid. Ach sey Du mein Liecht und Strasse/mich mit Beystand nicht verlasse.

7. In dein Seiten will ich fliehen / an meim bittern Todesgang : Durch dein Wunden will ich ziehen in das himmlisch Vatterland. In das schöne Paradeis/drein der Schächer thät sein Räiß/wirst du mich HErr Christ/ einführen/ ewig lieben/ewig zieren.

8. Ob mir schon die Augen brechen / das Gehöre gar verschwindt : Und mein Zung nicht mehr kan sprechen/ der Verstand sich nicht versinnt ; Bist du doch mein Liecht/ mein Hort/bist mein Leben/Weg und Pfort. Du wirst selig mich regieren/und die Bahn zum Himmel führen.

9. Laß dein Engel mit mir fahren/deiner starcken Helden Heer / meine Seele zu bewahren ; biß ihr auch gibt Ruh und Ehr/ Abrahms Vatter-Schos und Brust: Fülle sie mit Trost und Lust/ biß der Leib kommt aus der Erden / wird mit Ehr bekleidet werden.

10. Freu dich sehr! O meine Seele/ und ver-

vergiß all Noht und Qual! Zeitlichs nimmer wünsch und wähle: Christus rufft ins Himmels-Saal. Seine Freud und Herrlichkeit sollst du sehn in Ewigkeit / mit den Engeln jubiliren / ewig bey ihm triumphiren.

209.) JEsu/dein will ich seyn/weil ich lebe: Sterb ich/ dein allein ich bin: Nur zu dir steht all mein Sinn: Ich denck nirgend anders hin.

2. Hilff du mir bald zu dir / durch dein Leiden / der du dein so theures Blut hast vergossen mir zu gut / das gnug für die Sünde thut.

3. Höchstes Heil / laß mich Theil bey dir finden/ewig in der Seeligkeit/ die du allen hast bereit/welchen ihre Sünd ist leid.

4. Du sprichst je/ du wollst die nicht verlassen / die sich halten fest an dich: Ja die sollen ewiglich bey dir seyn: deß tröst ich mich.

5. Der die Brust/ wie bewust/schlug und seufftzte / stund von fern und mit Begier sprach: HErr / sey genädig mir / zogst mit Ehren du herfür.

6. Du hältst fest / bist der best auszuhelffen. Wann mich gleich der Tod verschlingt/ Sterben mir das Leben bringt / und zur Freude mir gelingt.

7. Nimm mich auf/wann mein Lauff nun vollendet. Du bist selbst der Weg/die Pfort: wann mein matter Geist will fort/ bleib/O JEsu/ du sein Hort.

8. Welt / fahr hin / mir der Sinn steht

von

von dannen. Du bist nur ein Thränen-Thal dort der seelig Himmels-Saal / bringet Freuden ohne Zahl.

210.) Meinen JEsum laß ich nicht: Weil er sich vor mich gegeben/ so erfordert meine Pflicht/ Kletten-weiß an Ihm zu kleben; Er ist meines Lebens Liecht: meinen JEsum laß ich nicht.

2. JEsum laß ich nimmer nicht / weil ich soll auf Erden leben: Ihm hab ich voll Zuversicht/ was ich bin und hab / ergeben. Alles ist auf ihn gericht: meinen JEsum laß ich nicht.

3. Laß vergehen das Gesicht / Hören/ Schmecken/ Fühlen weichen: Laß das letzte Tages-Liecht / mich auf dieser Welt erreichen. Wann der Lebens Faden bricht/ meinen JEsum laß ich nicht.

4. Ich werd ihn auch lassen nicht / wann ich nun dahin gelanget/ wo für seinem Angesicht/ frommer Christen Glaube pranget. Mich erfreut sein Angesicht: meinen JEsum laß ich nicht.

5. Nicht nach Welt/ nach Himmel nicht meine Seele wünscht und stöhnet: JEsum wünscht sie und sein Liecht / der mich hat mit GOtt versöhnet / der mich freyet vom Gericht: Meinen JEsum laß ich nicht.

6. JEsum laß ich nicht von mir/ geh ihm ewig an der Seiten. Christus läßt mich für und für/ zu dem Lebens-Bächlein leiten. Selig wer mit mir so spricht: Meinen JEsum laß ich nicht.

211.) J. T. Hertzlich thut mich verlangen
Nach Alet will ich dir geben/ du arge falsche Welt: Dein sündlich böses Leben durchaus mir nicht gefällt: Im Himmel ist gut wohnen: hinauf steht mein Begier: da wird GOtt ehrlich lohnen/dem/der ihm dient allhier.

2. Raht mir / nach deinem Hertzen / O JEsu GOttes Sohn! Soll ich ja dulten Schmertzen: hilff mir/HErr Christ/davon: Verkürtz mir alles Leiden / stärck meinen blöden Mut: laß seelig mich abscheiden/ setz mich in dein Erbgut.

3. In meines Hertzens Grunde dein Nam und Creutz allein hell funckelt alle Stunde: drauf kan ich frölich seyn: Erschein mir in dem Bilde/ zu Trost in meiner Noht/ wie du HErr Christ / so milde dich hast geblut zu tod.

4. Verbirg mein Seel/ aus Gnaden/in deine offne Seit: Rück sie/aus allem Schaden/zu deiner Herrlichkeit: Der ist wol hie gewesen/ so kommt ins Himmels Schloß/ und ewig ist genesen / der bleibt in deinem Schoß.

5. Schreib meinen Namn aufs beste/ ins Buch deß Lebens ein / und bind mein Seel gar feste / ins schöne Bündelein der/ die im Himmel oben/ für dir/ schon leben frey: So will ichs ewig loben/daß dein Herz treulich sey.

212.) J. T. Christus der uns seelig macht.
EJnen guten Kampff hab ich / auf der Welt gekämpffet; dann GOtt hat genädiglich

diglich meine Noht gedämpffet / daß ich meines Lebens Lauff / seeliglich vollende / und die Seel / im Himmel nauff / GOtt dem HErren sende.

2. Forthin ist mir beygelegt der Gerechten Crone: Die mir wahre Freud erregt / in deß Himmels Throne. Forthin meines Lebens Licht / dem ich hie vertrauet / nemlich / GOttes Angesicht / meine Seele schauet.

3. Dieser bösen schnöden Welt jämmerliches Leben / mir nun länger nicht gefällt: drum ich mich ergeben meinem JESU / da ich bin bald in lauter Freuden: Dann sein Tod ist mein Gewinn: mein Verdienst / sein Leiden.

4. Gute Nacht ihr meine Freund / alle meine Lieben! Alle / die ihr um mich weint / last euch nicht betrüben diesen Abtritt / den ich thu / in die Erde nieder: Schaut / die Sonne geht zu Rah / kommt doch morgen wieder.

213.) Aus dem 7. Cap. der Offenbarung Johannis.

LAsset Klag und Trauren fahren: ich fahr auf zu GOttes Stul / zu den auserwählten Schaaren / in die hohe Himels-Schul: Mein Hochzeitlich Ehren-Schmuck / ist ein rein schneeweisses Stuck / da mich GOttes Lamm einkleidet / das mich auch nun ewig weidet.

2. Niemand weine / niemand heule / über mich / im Jammerthal: Aus der Heulen-Burg ich eile / in den Himmels-Freuden-Saal / in die Friedens Palmen-Stadt / da der

der Krieg ein Ende hat/da wir/unter Sieges-Palmē/lobenGott mit schönenPsalmē

3. Heil und Weisheit/ Krafft und Stärcke/sey dem Höchsten GOTT bereit! Alle seine Weg und Wercke / sind voll Heil und Heiligkeit: Preis sey GOTT und seinem Lamm/das uns halff am Creutzes-Stamm! Lob und Danck sey seinem Namen / ewig/ ewig! Amen! Amen.

4. Die mit Palmen-Zweigen prangen/ seynd das Uberwinder-Heer: die ihr Feyer-Kleid empfangen / dörffen nicht arbeiten mehr: Ihr Hochzeitlich Ehren-Kleid ist die Schenck-Gerechtigkeit / die uns Christus hat erworben/ da er für uns ist gestorben.

5. Die GOTT auf- und angenommen/ aus der Welt Gefahr und Noht / sind aus grossem Trübsal kommen / sind gekleidet weiß und rot: Christi Lämmeleins Blut-Fell machet sie so schön und hell/ daß sie vor GOtt ewig gläntzen / in dem immer grünen Lentzen.

6. Heil und Weisheit/ Krafft und Stärcke/gebetGott je mehr und mehr! Alle seine Weg und Wercke sind voll Herrlichkeit und Ehr. Preis sey GOtt und seinem Lamm/ das uns halff am Creutzes-Stam! Lob und Danck sey seinem Namen/ ewig! ewig! Amen! Amen.

7. GOttes Lamm hat uns geführet/ aus der tieffen Höllen-Glut: GOttes Lamm hat uns gezieret / und geschmückt mit seinem Blut: GOttes Lamm uns würdig macht/daß wir vor GOtt/Tag und Nacht/

stehn in Königlichen Cronen/und in seinem Tempel wohnen.

8. Nun wird uns und unser Seelen/weder Sonn- noch Monden-Schein / weder Durst noch Hunger quälen: auch kein Feind verdrießlich seyn: GOttes Lämmlein uns regiert/und zum Lebens-Brünnlein führt: Gottes Lämmlein uns erfrischet/all Angst-Thränen rein abwischet.

9. Heil und Weißheit/ Krafft und Stärcke / gebet GOtt je mehr und mehr ! Alle seine Weg und Wercke/ sind voll Herrlichkeit und Ehr/ Preiß sey GOtt und seinem Lamm/das uns halff am Creutzes-Stamm! Lob und Danck sey seinem Namen / ewig/ ewig! Amen/ Amen !

Bey Begräbniß junger Leute.

214.) J. T. Mein Wallfahrt ich vollendet. ACH wie ein kleinen Augenblick, währt doch deß Menschen Leben ! Stäts sind wir mit Gefahr und Strick wie Vögelein/ umgeben: Eine Hand breit unser Tage sind; ja/wie gar nichts zu achten; verfliessen wie ein Strom geschwind/ und wie deß Nachts die Wachten.

2. Wie gläntzend hahn die Sternelein/ viel tausend Jahr / geschienen ; die doch nicht GOttes Bildniß seyn / die nur uns Menschen dienen ! Warum muß dann der Mensch vergehn / und wie ein Vöglein hangen? Was hilffts/ daß seine Augē schön/ gleich zweyen Perlein/ prangen.

3. Ein Edelgstein/ im Golde roht/ wird lange Zeit getragen; So doch nur mit ein Wort/

Wort/ von GOTT/ erschaffen/ ohn Rahtschlagen: Warum fällt dann der Mensch dahin/ und muß/ wie Asch/ zerstieben; ob schon der Mund gleich eim Rubin/ daran wir uns verlieben?

4. Ein Purpurfarbes Seiden-Kleid/ bleibt lange Zeit ohn Schaden; das doch durch Menschen Händ bereit/ von Würmen und von Maden: warum ist dañ der Mensch so bald/ wie Regen-Bogn/ vergangen? Was hilfft sein zarte schön Gestalt/ sein Purpurlechte Wangen?

5. Ein Schiff kan auf dem Meer so wild/ viel Zeit und Jahre räisen; das doch auch nicht ist GOttes Bild; sondern von Holtz und Eisen: Wie kömmts dann/ daß ein Menschen-Kind wie Wasser/ sich verlieret? was hilffts/ daß Fleisch und Beine sind/ wie Noae Schiff formiret?

6. Auf Libano die Palmen gut/ viel Zeit ihr Krafft erweisen; Die doch nicht haben Sinn und Mut/ noch Stimmen GOtt zu preisen: Wie ist der Mensch dann nicht so fest/ muß/ wie ein Blum/ verblassen? Was hilffts/ daß sich/ wie Palmen-Aest/ sein Gliedmaß schön anlassen?

7. O Sünd! O Sünd! du Schlangen-Gifft/ du tilgest unsre Schone: Von dir uns solcher Fluch betrifft/ du gibst den Tod zu Lohne: Du machst/ daß wir vergehen bald/ wann Stern und Steinlein bleiben/ wann Kleider und Schiff werden alt/ und Bäume wol bekleiben.

8. Doch/ liebe Seel/ verzage/ nicht wie

die trostlose Heyden! auf JEsum setz dein Zuversicht/ und denck der ewgen Freuden: Dann obs wol muß getrauret seyn/ weil Fleisch und Blut es kräncket; so laß doch auch den Trost hinein/ den Christi der HErr dir schencket.

9. Ob gleich deß Leibes schön Gebäu muß zeitlich hie verderben: ist doch die edle Seele frey/ von aller Angst und Sterben: Der Leib ist nicht zu sehen mehr: die Seel bleibt unverloren/ sie ist/ zu grosser Freud und Ehr/ im Himmel auserkohren.

10. Kein Sternen-Glantz/ kein Edelgstein/ kein Purpur/ Schiff noch Palmen/ mag ihr an Schönheit ähnlich seyn/ sie lobet GOtt mit Psalmen. Der Leib auch in seim Kämmerlein ist und bleibt unverdorben: Dann wer in Christo schläffet ein/ ruht aus/ wann er gestorben.

11. Bald wird er/ wie der Edelgstein/ so nur beyseit geleget/ voll Tugend/ Glantz und Kräffte seyn/ wann Gott das Grab erreget: Bald wird der Königin Purpur-Kleid welchs schön gesäubert worden/ ihr angelegt mit grosser Freud/ in kluger Jungfraun Orden.

12. Bald soll der schöne Palmen-Baum/ durch seine Last erhaben/ in GOttes Gärtlein finden Raum/ in steter Zier ihn loben. Drum liebe Seel verzage nicht/ halt JEsum in dem Hertzen! So wird dir stets ein Freuden-Liecht/ aufgehen hier im Schmertzen.

215.) MEin Wallfahrt ich vollendet hab / in diesem bösen Leben: Man trägt den Leib zwar in das Grab: doch pflegt die Seel zu schweben / in neuer Freud und Seeligkeit / bey Christo meinem Herren die allen Frommen ist bereit: das ist die Cron der Ehren.

2. Der Leib muß zwar verwesen gar / und muß zu Staube werden: Doch wird daraus ein Cörper klar / welcher nicht mehr auf Erden; sondern hiernächst bey JEsu Christ / ohn Jammer und Elende / wird seyn und bleibn / zu aller Frist / der sich von Gott nicht wende.

3. Solch ewig Leben hat er mir und allen Menschn erworben: Der Tod hat gwart für meiner Thür / biß ich bin gar gestorben. Und dieses ist der Sünden Schuld. Wir müssen einmal sterben: jedoch beweist GOtt noch sein Huld / sein Glaubge nicht verderben.

4. Sondern wie ein Wäitzenkörnelein gesäet wird mit Fleisse / vermodert: grünt hernach sehr fein: Also auch gleicher Weise all fromme Christen hier auf Erd einmal verscharret bleiben: stehn doch hernach auf unversehrt / mit schönen klaren Leiben.

5. Ich hab / auf meinn HErrn JEsum Christ / mein Hoffnung / Thun und Lassen / gestellt / welcher zu jeder Frist mein Heiland ist gewesen: Der wird mein liebe Freunde hier / welche ich hinterlassen / beschirmen / und mit grosser Zier endlich auch zu sich fassen.

6. Darum lasst fahrn all Traurigkeit/ thut mich nicht mehr beweinen: In mir ist nichts/ als lauter Freud/ weils GOtt so gut thut meinen. Mein Seele preiset GOTT den HErrn/ für solch freudenreich Leben. Was könnt ich herrlichers begehrn? GOtt wolls euch allen geben.

216.) J.T. Werde munter mein Gemüte. Ich will meine Augen wenden/ zu Dir/ GOtt und HErre mein: Weil ich muß an allen Enden/ gleich als wie verlassen seyn: Weil du auch/ HErr JEsu Christ/ der Elenden Zuflucht bist/ und hast ihnen selbst befohlen/ daß sie zu dir schreyen sollen.

2. Wende dich zu meinem Klagen/ und hilff/ wo mir Hülff ist Noht: Daß ich Dir auch Danck kan sagen/ und nicht ganz entschlaff im Tod: Mich mit deinen Augen leit/ biß zu meiner Seeligkeit/ die du mir selbst hast erworben/ als du vor mich bist gestorben.

3. Du hast ja in deinen Händen unser Leben/ Gut und Blut! Du wirst alles dahin wenden/ wie es dir gefallen thut. Alles Leiden/ Creutz und Pein/ muß das allerbeste seyn: Du wirst alles also kehren/ daß es dir gereicht zu Ehren.

4. Darum will ich dir vertrauen/ HErre GOtt/ zu aller Zeit: Und auf dein Verheissung bauen/ in Angst und Gefährlichkeit. Wol dem Volck/ das fort und fort hält ganz fest an GOttes Wort: Eh der Höchste sie solt lassen/ eh müst er sich selber hassen.

217.)

217.) J. T. Du/ O schnödes Welt-Gebäude/ ꝛc.

ALle Menschen müssen sterben / alles Fleisch vergeht wie Heu/ was da lebet/ muß verderben/ soll es anders werden neu: dieser Leib der muß verwesen/ wann er anders soll genesen / zu der grossen Herrlichkeit/ die den Frommen ist bereit.

2. Drum so will ich dieses Leben / weil es meinem GOTT beliebt / auch gar willig von mir geben / bin darüber nicht betrübt / dann in meines JESU Wunden/ hab ich nun Erlösung funden / und mein Trost in Todes-Noht/ ist deß HErren JEsu Tod.

3. JESUS ist für mich gestorben/ und sein Tod ist mein Gewinn / Er hat mir das Heil erworben / drum fahr ich mit Freuden hin / hin aus diesem Welt-Getümmel/ in deß grossen Gottes Himmel/ da ich werde allezeit / schauen die Dreyeinigkeit.

4. Da wird seyn das Freuden-Leben/ da viel tausend Seelen schon / seynd mit Himmels-Glantz umgeben / dienen GOtt für seinem Thron: Da die Seraphinen prangen / und das hohe Lied anfangen/ Heilig/ Heilig/ Heilig heisst/ Gott der Vater/ Sohn und Geist.

5. Da die Patriarchen wohnen/die Propheten allzumal/wo auf ihren Ehren-Thronen/sitzet die gezwölffte Zahl: Wo in so viel tausend Jahren/ alle Vätter hingefahren/ da wir unserm GOtt zu Ehrn/ewig Halleluja hörn.

6. O Jerusalem du Schöne! Ach wie helle glänzest du / ach wie lieblich Lob-Getöne / hört man da in sanffter Ruh! O der grossen Freud und Wonne / jetzo gehet auf die Sonne/jetzo gehet an der Tag der kein Ende nehmen mag.

7. Ach ich habe schon erblicket / alle diese Herrlichkeit / jetzo werd ich schön geschmücket / mit dem weissen Himmels-Kleid / und der güldnen Ehren-Krone/ stehe da für GOttes Throne / schaue solche Freude an / die ich nicht beschreiben kan.

8. Nun hier will ich ewig wohnen / liebster Schatz zu guter Nacht/eure Treu wird GOTT belohnen/ die ihr habt an mir verbracht: Liebsten Kinder und Verwandten/ Schwäger/Freunde und Bekandten/ lebet wol zu guter Nacht/GOtt sey Danck/es ist vollbracht.

218.) J.T. Zion klagt mit Angst und Schmertzen/ ꝛc.

LAsset ab von euren Thränen / und vergesset

gesset euer Leid. Die sich nach dem Himmel sehnen/ nach der Cron der Herrlichkeit/ denen ist auf Erden bang/ und das Leben viel zu lang: Eins ist/ daß sie hoch betrauren/ wann sie lang im Elend dauren.

2. Was ist/ das jemand auf Erden/ lang zu bleiben halten sollt/ und zu wünschen/ alt zu werden: welchem Menschen GOtt ist hold/ mit dem eilet er heraus/ in sein schönes Freuden-Haus. Lang in dieser Welt umgehen/ heißt/ viel Creutz und Noht ausstehen.

3. Eine wahre Christen-Seele/ wünscht ihr täglich nach dem Tod/ und begehrt deß Grabes Höle/ da der Cörper wird zu Koht: dann sie fährt zum Leben hin/ und der Tod ist ihr Gewinn. Wann der Kercker muß zerfallen/ kan sie frey gen Himmel wallen.

4. Was verweslich in der Erden/ die Vermoderung verzehrt: Unverweslich muß ihr werden wiederum der Leib gewährt. Sterblich wird geschmeltzet ein/ was dort soll unsterblich seyn/ wann wir werden auferwachen: Das heist Gold aus Kupffer machen.

5. Wem vergleicht sich dieses Leben? einem überguldten Glas/ einer zarten Spinnenweben/ einer dünen Wasserblas/ einem nichtes-werthen Schaum/ einem falschen süssen Traum/ einem Gräslein auf der Heide/ einem langgebrauchten Kleide.

6. Einem Faden/ schwach gesponnen/ einem Bau/ der kracht und bricht/ einem Stäublein in der Sonnen/ einem schier

erloschnen Liecht / einem kurtzen Säiten-Schall/einem schnellen Wasser-Fall/ einer Lufft/so nicht zu haschen/ einem Fünclein in der Aschen.

7. Heute prangt der Mensch und pralet/ gleich/ als wär er gar ein GOtt: Morgen ist die Schuld bezahlet/die von allen mahnt der Tod. Wie sich ein Aprilentag leichtlich offt verwandeln mag; so ists auch mit ihm geschehen / eh man sich recht umgesehen.

8. Wol dem/der in seiner Jugend/in deß zarten Alters Blüht/ jung von Jahren/alt von Tugend/seines Jamers Ende sieht/und gen Himel steigt empor/zu der Engel Freuden-Chor / da die Schmertzen/ Angst und Zähren/ sich in Fröligkeit verkehren!

9. Dann wer seelig dahin fähret/ da kein Tod mehr klopffet an / der ist alles deß gewähret/was er ihm nur wünschen kan: Er ist in der vesten Stadt/da Gott selber Wohnung hat: Er ist in das Schloß geführet/ das kein Unglück nie berühret.

10. Wen GOtt dahin hat erhoben / der verlacht Noht und Gefahr: Ein Tag ist viel besser droben / denn hie unten tausend Jahr. Stehn die zarten Blumenwolk sind die Sternen Glantzes voll? Den wir jetzund hier beweinen / der wird dort noch heller scheinen.

11. Drum lasst uns die Thränen sparen/ und uns schicken auch mit Fleiß / daß wir seelig mögen fahren die gewünschte Himmels-Reiß/und deß Lebens kurtze Zeit geben

um

um die Ewigkeit. Christlich in dem HErren
sterben heist das Himmelreich ererben.

Bey Begräbniß kleiner Kinder.

219.) J. T. O Welt ich muß dich lassen/ ꝛc.

GOtt Lob! die Stund ist kommen/ da ich
werd aufgenommen/ ins schöne Paradeis. Ihr Eltern/ Freunde/ dörfft nicht klagen/ mit Freuden sollt ihr sagen: Dem Höchsten sey Lob/ Ehr und Preis.

2. Wie kans GOtt besser machen? Er reisst mich aus dem Rachen deß Teuffels/ und der Welt/ die jetzt/ wie Löwen brüllen/ ihr Grimm ist nicht zu stillen/ biß alles übern Hauffen fällt.

3. Diß sind die letzte Tage/ da nichts als Angst und Plage/ mit Hauffen bricht herein: Mich nimmt nun GOtt von hinnen/ und lässet mich entrinnen/ der überhäufften Noht und Pein.

4. Kurtz ist mein irrdisch Leben/ ein bessers wird mir geben GOtt in der Ewigkeit: Da werd ich nimmer sterben/ in keiner Noht verderben/ mein Leben wird seyn lauter Freud.

5. Er eilet mit den Seinen/ lässt sie nicht lange weinen/ in diesem Thränenthal: Ein schnell und seelig Sterben ist schnell und glücklich erben deß schönen Himmels Ehren-Saal.

6. Wie öffter wird verführet manch Kind/ an dem man spüret rechtschaffne Frömmigkeit! Die Welt voll List und Tücke/ legt heimlich ihre Stricke/ bey Tag und Nacht/ zu jeder Zeit.

7. Ihr Netze mag sie stellen: mich wird sie nun nicht fällen/ sie wird mir thun kein Leid: Dann wer kan den verletzen/ den Christus jetzt wird setzen/ ins Schloß vollkommner Sicherheit.

8. Zuvor bracht ich euch Freude: jetzt nun ich von euch scheide/ betrübt sich euer Hertz: Doch wann ihrs recht betrachtet/ und/was GOtt thut/hoch achtet/ wird sich bald lindern aller Schmertz.

9. GOtt zählet alle Stunden/er schlägt/ und heilet Wunden/er kennet jedermann: nichts ist jemals geschehen/daß er nicht vor gesehen/und was er thut/ist wol gethan.

10. Wann ihr mich werdet finden/ für GOtt/frey aller Sünden/in weisser Seiden stehn/und tragen Sieges-Palmen in Händen/und mit Psalmen deß HErren Rühm und Lob erhöhn:

11. Da werdet ihr euch freuen/ es wird euch hertzlich reuē/daß ihr euch so betrübt: Wol dem der GOttes Willen gedencket zu erfüllen/und ihm sich in Gedult ergibt!

12. Adē/nun seyd gesegnet! was jetzund euch begegnet/ ist andern auch geschehn: Viel müssens noch erfahren. Nun GOtt woll euch bewahren: dort wollen wir uns wieder sehn.

220.) J. T. Wann mein Stündlein/ꝛc.

EIn Würmlein bin ich arm und klein/ mit Todes-Noht umgeben: Kein Trost weiß ich im Hertzen mein/im Sterben und im Leben/dann daß du selbst/ HErr JEsu Christ/

Christ / ein armes Würmlein worden bist. Ach GOtt erhör mein Klagen.

2. Laß mich / O Christ an deinem Leib/ ein grünes Zweiglein bleiben! Mit deinem Geist/ HErr/ bey mir bleib/ wenn sich mein Seel soll scheiden / weil mir vergeht all mein Gesicht/ und meines Bleibens ist mehr nicht/ allhier auf dieser Erden.

3. So laß mich nicht in dieser Noht/ umkommen noch verzagen: Komm mir zu Hülff du treuer GOTT / mein Angst hilff mir auch tragen. Denck/ daß ich bin/ am Leibe dein/ ein Glied und grünes Zweigelein/ im Fried laß mich hinfahren.

4. Gedenck / HErr/ an den theuren Eid/ den du selbst hast geschworen: So wahr du bist von Ewigkeit/ ich soll nicht seyn verloren/ ich soll nicht kommen ins Gericht/ den Tod auch ewig schmecken nicht: Dein Heil wilst du mir zeigen.

5. Ach GOtt! laß mir ein Leuchte seyn/ dein Wort zum ewgen Leben: Ein seeligs Ende mir verleih. Ich will mich dir ergeben/ ich will dir traun / mein HErr und GOTT: dann du verlässt in keiner Noht/ die deiner Hülff erwarten.

6. Drauf will ich nun befehlen Dir mein Seel in deine Hände: Ach treuer GOTT! steh fest bey mir / dein Geist nicht von mir wende/ und wann ich nimmer reden kan/ so nimm mein letzten Seufftzer an/ durch JEsum Christum/ Amen.

221. Nun lasst uns den Leib begraben/ daran wir kein Zweiffel haben/ er

er wird am Jüngsten Tag aufstehn/und unverweßlich herfür gehn.

2. Erd ist er / und von der Erden / wird auch zur Erd wieder werden / und von der Erd wieder aufstehn/wenn GOttes Posaun wird angehn.

3. Sein Seel lebt ewig in GOTT / der sie allhie aus lauter Gnad/von aller Sünd und Missethat / durch seinen Tod erlöset hat.

4. Sein Jammer / Trübsal und Elend/ ist kommen zu eim seelgen End / er hat getragen Christi Joch/ist gestorben/die Seel lebt noch.

5. Die Seele lebt ohn alle Klag/ der Leib schläfft/biß an Jüngsten Tag / an welchem GOtt ihn verklärn/und ewigr Freud wird gewährn.

6. Hie ist er in Angst gewesen: dort aber wird er genesen/in ewiger Freud und Wonne/leuchten/als die helle Sonne.

7. Nun lassen wir ihn hie schlaffen/ und gehn all heim unser Strassen/schicken uns auch mit allem Fleiß: dann der Tod kommt uns gleicher weis.

8. Das helff uns Christus unser Trost/ der uns/ durch sein Blut / hat erlöst / vons Teuffels Gewalt und ewigr Pein: Ihm sey Lob/ Preis und Ehr allein.

Jüngste Gerichts-Lieder.

222.) ES ist gewißlich an der Zeit / daß GOttes Sohn wird kommen: In seiner grossen Herrlichkeit / zu richten

Wie

Böß und Frommen. Dann wird das Lachen werden theur/ wann alles wird vergehn im Feur/ wie Paulus davon schreibet.

2. Posaunen wird man hören gehn/ an aller Welte Ende: Darauf bald werden auferstehn all Todten gar behende. Die aber noch das Leben han/ die wird der HErr/ von Stunden an/ verwandeln und verneuen.

3. Darnach wird man ablesen bald/ ein Buch/ darinn geschrieben/ was alle Menschen jung und alt/ auf Erden han getrieben: Da dann gewiß ein jederman wird hören/ was er hat gethan in seinem gantzen Leben.

4. O weh demselben welcher hat deß HErren Wort verachtet/ und nur auf Erden/ früh und spat/ nach grossem Gut getrachtet! Er wird fürwar gar kahl bestehn/ und mit dem Satan müssen gehn/ von Christo in die Hölle.

5. O JESU/ hilff zur selben Zeit/ von wegen deiner Wunden/ daß ich im Buch der Seeligkeit/ werd eingezeichnet funden! Daran ich dann auch zweiffel nicht: dann du hast ja den Feind gericht/ und meine Schuld bezahlet.

6. Derhalben mein Fürsprecher sey/ wann du nun wirst erscheinen: Und liß mich aus dem Buche frey/ darinnen stehn die Deinen: Auf daß ich samt den Brüdern mein/ mit dir geh in den Himmel ein/ den du uns hast erworben.

7. O JESU Christ/ du machst es lang/

mit

mit deinem Jüngsten Tage den Menschen wird auf Erden bang / von wegen vieler Plage. Komm doch / komm doch / du Richter groß / und mach uns in der Gnaden los / von allem Übel / Amen.

223.) GOtt hat das Evangelium gegeben / daß wir werden fromm: Die Welt acht solchen Schatz nicht hoch / der mehrer Theil fragt nichts darnach. Das ist ein Zeichen vor dem Jüngsten Tag.

2. Man fragt nicht nach der guten Lehr: der Geitz und Wucher noch vielmehr hat überhand genommen gar; noch sprechen sie: es hat kein Gfahr. Das ist ein Zeichen vor dem Jüngsten Tag.

3. Täglich erdenckt man neue Netz / das sind der Gottlosen Gesetz / damit sie alles Gut zu sich gern wolten reissen gwaltiglich. Das ist ein Zeichen / ꝛc.

4. Man rühmt das Evangelium / und will doch niemand werden fromm. Fürwar man spott den lieben GOtt / noch sprechen sie: es hat kein Noht. Das ist ein Zeichen / ꝛc.

5. Es ist doch eitel Büberey / die Welt treibt grosse Schinderey / als ob kein GOtt im Himmel wär: Das Armut muß sich leiden sehr. Das ist ein Zeichen / ꝛc.

6. Die Schätz der Kirchen nimmt man hin / das wird ihn bringen klein Gewinn: Die Armen läst man leiden Noht / und nimmt ihnn aus dem Mund das Brod. Das ist ein Zeichen / ꝛc.

7. Die

7. Die Schätz der Kirchen sind ihr Gifft: sie sind von ihnen nicht gestifft: Noch nehmen sie das Kirchen Gut. Sih was der leidig Geitz nicht thut! das ist ein Zeichen/ ꝛc.

8. Man fragt nach GOtt dem HErrn nicht mehr/ die Welt stinckt gantz nach eitel Ehr/ die Hoffart nimmt gantz überhand/ Betrügen/ Lügen ist kein Schand. Das ist ein Zeichen/ ꝛc.

9. Wo bleibt die brüderliche Lieb? die gantze Welt ist voller Dieb. Kein Treu noch Glaub bleibt in der Welt/ ein jeder spricht: hätt ich nur Geld. Das ist ein Zeichen/ ꝛc.

10. Die Welt will sich nicht lassen wehrn/ an Gotts Wort will sich niemand kehrn: sie haben nicht gelernet mehr/ dañ nur Fressen und Sauffen sehr. Das ist ein Zeichen/ ꝛc.

11. Ihr gröste Kunst ist Pancketiren/ und in der Büberey studiren: Das kan sie aus der Massen wol/ die Welt ist aller Schalckheit voll. Das ist ein Zeichen/ ꝛc.

12. Die liebe Sonne kan nicht mehr zusehn/ und sich entsetzet sehr/ darum verleurt sie ihren Schein: das mag eine grosse Trübsal seyn. Das ist ein Zeichen/ ꝛc.

13. Der Mond und Sternen ängsten sich/ und ihr Gestalt sieht jämmerlich; wie gern sie wolten werden frey/ von solcher grossen Büberey. Das ist ein Zeichen/ ꝛc.

14. Darum komm/ lieber HErre Christ/ das Erdreich überdrüssig ist/ zu tragen solche Höllenbränd: Drum machs einmal mit ihr ein End/ und laß uns sehn den lieben Jüngsten Tag.

224.)

224.) WAchet auf! rufft uns die Stimme der Wächter sehr hoch an der Zinnen: Wach auf du Stadt Jerusalem! Mitternacht heisst diese Stunde: sie ruffen uns mit hellem Munde: Wo seyd ihr klugen Jungfrauen? Wolauf der Bräutigam kömmt! steht auf/ die Lampen nehmt! Hallelnja. Macht euch bereit/zu der Hochzeit/ ihr müsset ihm entgegen gehn.

2. Zion hört die Wächter singen / das Hertz thut ihr vor Freuden springen / sie wachet und steht eilend auf: Ihr Freund kommt vom Himmel prächtig / von Gnaden starck/und Warheit mächtig/ihr Liecht wird hell/ihr Stern geht auf. Nun komm du werthe Cron / HERR JEsu GOttes Sohn! Hosianna! Wir folgen all / zum Freuden-Saal/und halten mit das Abendmahl.

3. Gloria sey dir gesungen / mit Menschen/und Engelischen Zungē/mit Harpffen und mit Zymbeln schon. Von zwölff Perlen sind die Pforten an deiner Stadt! wir sind Consorten der Engel hoch um deines Thron: Kein Aug hat je gespürt/kein Ohr hat je gehört/solche Freude: deß sind wir froh/io! io! ewig in dulci jubilo.

Himmels-Lieder.

225.) J. T. Hertzlich thut mich verlangen.

HElfft mir mit Freuden singen/ihr Christen allzumal von übergrossen Dingen welch in deß Himmels Saal alsdann erschei-

erscheinen werden/wann uns nun GOttes Sohn / wird bringen von der Erden zu seinem Himmels-Thron.

2. Er hat uns längst erkoren zu seiner liebsten Braut: Ja/da wir gantz verloren/ hat er sich uns vertraut : Doch sind wir ihm vermählet / nicht nur in dieser Zeit/ Er hat uns auch erwählet / zur Braut/ in Ewigkeit.

3. Wie solte dich verdammen dein Heiland JESUS Christ / der gegen dich mit Flammen/O Mensch ! entzündet ist : Wie solte dich nun hassen/ der dich erlöset hat ? Wie könnte dich verlassen dein Bruder/ Trost und Raht.

4. Doch wird er plötzlich kommen / und zwar zur Mitternacht/wann uns hat übernommen deß sichern Schlaffes Macht: Ja/ wie die Blitze scheinen/ vom Auf-und Niedergang ; Also wird/ eh wirs meinen/man hören seinen Klang.

5. Wie wann die Vöglein springen/ dort/ auf dem Herd/ herum / und bey den Körnern singen/mit frisch erhabner Stim/ alsdann die Netze fallen / ja machen sie zu nicht: Also wird auch erschallen/diß : Kommet zum Gericht !

6. Bedencke doch das Ende/ du sichres Sünden-Kind: dein Richter kommt behende ; sey nimmer so gar blind ; wie wilt du doch bestehen/ alsdann/ wann du nun bald wirst Christum JEsum sehen/in prächtiger Gestalt ?

7. Schnell wird man ruffen hören: Auf! auf!

auf! es kommt herfür/ der König aller Ehren: Da springt aus seiner Thür/ der Bräutigam/ zu schauen/ ob schon sind angethan/ die sämtliche Jungfrauen / zu tretten auf den Plan.

8. Er fährt auf dem Bogen/ mit einem Feld-Geschrey: Bald wird die Welt bewogen/ viel leichter als der Spreu; drauf siht man ihn senden sein Engel/ welcher Klang/ an allen Ort und Enden / macht kund den Untergang.

9. O wie wird mancher zittern/ wann er den starcken Schall / der auch die Welt macht splittern/ muß hören überall! Der HErr wird regnen lassen/ den Leuten/ die so frech gewesen/ ihn zu hassen/ Blitz/ Schwefel/ Feur und Pech.

10. Dagegen aber werden die frommen Seelen stehn / mit freudigen Geberden/ und bald zur Hochzeit gehn : Drauf wird die Thür geschlossen; die klugen Jungfräulein/ verbleiben Reichsgenossen/ im Hochzeit-Saal allein.

11. Da werden wir recht prangen in Freuden ohne Zahl: ein jeder wird empfangen das köstlich Hochzeit-Mahl: Da wird zur Tafel kommen ein auserlesne Schaar/ der Heiligen und Frommen zu jauchtzen immerdar.

12. Da wird man sicher leben/ ohn Armut / Müh und Schweiß; Dem HErren wird man geben Lob / Ehre / Danck und Preis; da wird man sich erquicken/ und frö-

frölich seyn zugleich/ ja selber GOtt anblicken/in seinem Freudenreich.

13. O JEsu meine Sonne/ mein liebster Bräutigam! du meiner Seelen Wonne/mein Zuckersüsses Lamm! Laß dergestalt mich scheiden/ daß ich am Jüngsten Tag/ in hundert tausend Freuden dich ewig küssen mag.

226.) J. T. An Wasserflüssen Babylon/ &c.

ACh GOtt! Wann kommt die liebe Zeit/ in der ich werd ablegen deß Fleisches Last/ der Sünden Kleid/ und einst der Ruhe pflegen? Wann wird dein schönster Himmels-Glantz dann meinen Leib verklären gantz? Wann wirst du mich begaben mit der versprochnen Ehr und Wonn/ auf daß ich/wie die klare Sonn/ im Himmel möge traben.

2. Diß Leben ist ein Siechen-Haus/ darinn wir stets uns quälen: so bald wir aber gehn heraus/uns frölich zu vermählen/mit GOtt in seinem Freuden-Saal/ so wissen wir von keiner Qual noch Kranckheit mehr zu sagen/da findet sich kein Zipperlein/kein Schlag/kein Schwindel/Gicht noch Stein/ noch andre Leibes Plagen.

3. Wir werden seyn den Engeln gleich/ wie Christus selbst bekennet: Nun ist kein Geist in GOttes Reich/den etwan Kranckheit brennet: Ein Engel lebt gesund und starck/so wird auch unser Fleisch und Marck von keiner Schwachheit wissen; ein solcher Leib frisch/ klar und rein/ wird dort in jenem Leben/ seyn von aller Plag entrissen.

4. Da

4. Da werden wir nicht als ein Liecht noch wie das Gold im Tuncklen/noch als ein lieblich Angesicht der schöne Weiber funcklen / ach nein ! der helle Morgenstern der leuchtet nicht so klar von fern/als wir dort werden glänzen ; wir werden so verkläret seyn/daß unser Glantz der Sonnen Schein am Himmel wird ergäntzen.

5. Da werden / als der Sterne-Glantz/ getreue Lehrer leuchten/und wie die Sonn am Abend-Tantz/wann sie sich will befeuchten. Ja dieser Leib/der nichtig ist/wird unser Heiland JESUS Christ mit solcher Pracht verklären / daß wir in jener Herrlichkeit/ der Fehler gantz und gar befreyt/ nichts werden mehr begehren.

6. Weg Alexander/trolle dich mit deinen guldnen Lumpen : Der Croesus ist nur lächerlich/ mit so viel Silber-Klumpen/ hier sollen nicht geachtet seyn Darius auserlesne Stein / und was sonst herrlich pranget/weit gröffer ist derselbe Schatz/den der besitzet / der den Platz in GOttes Reich erlanget.

7. Wir werden mit Behändigkeit den Engeln uns vergleichen: Ja gar im Augenblick der Zeit/Platz/Ort und Ziel erreichen; so/daß wir fahren in der Lufft viel schneller als der Donner pufft/vom Himmel biß zur Erden : der Leib gantz hurtig frisch und schlanck/ soll ohne Brod / Fleisch und Getranck/gar schön erhalten werden.

8. Hier muß man von der bösen Welt viel Plag und Trübsal leiden ; Uns wird vom

vom Satan nachgestellt/ man förchtet sich für beyden: In jenem Leben wohnen wir in Friedens-Häusern für und für/ man darff nicht Sorge tragen/ daß uns der Feinde Tyranney/ noch böse List beschwerlich sey/ noch uns die Teuffel plagen.

9. Wird das nicht grosse Herrlichkeit im Himmel seyn zu nennen/ wann wir/ von Sünd und Tod befreyt/ die Menschen werden kennen/ die wir mit Augen nie gesehn: wie dort dem Adam ist geschehn/ mit Eva/ seinem Weibe/ wie Petrus Mosen bald erkannt/ und Stephanus den HErren fand/ als er noch war im Leibe?

10. Hier muß man durch den Tod zuletzt noch gar zersplittert werden und dieser Leichnam wird versetzt/ in seinen Schos der Erden: dort weiß man nichts von solcher Noht/ da soll/ da kan/ da muß der Tod durchaus nicht mehr regieren/ da werden wir alsdann zugleich/ O Freud! O Wonn! im GOttes Reich ein ewigs Leben führen.

11. Ach GOTT! wann kommt die süsse Stund/ in der ich werde stehen verkläret/ herrlich und gesund/ mit Freuden anzusehen/ wie meine Feind erleget sind/ und ich als GOttes Erb und Kind/ soll ewig/ ewig/ wohnen/ mit weissen Kleidern angethan/ in seiner Fried- und Freuden-Bahn geschmückt mit güldnen Cronen.

227.) J. T. Von Gott will ich nicht lassen.

SO sey nun wol zu frieden/ mein liebstes Seelichen/ wann du bist abgeschieden/ so wird der HERR alsdenn dich führen

ren hin mit Fleiß/ zur auserwählten Hütten/mit Lust dich überschütten /daselbst im Paradeis.

2. Dich wird nicht mehr beschweren/ was irrdisch heißt und ist: Der HErr wird dich verklären / daß du viel schöner bist in seinem Himmels-Saal/als du zuvor gewesen/da bist du recht genesen von aller Angst und Qual.

3. Wird doch der Leichnam glänzen noch schöner als das Liecht der Sonnen thut im Lentzen/soll dann die Seele nicht/mit noch viel gröfferm Pracht und Glantz umgeben stehen? Doch hats kein Aug gesehen was GOtt vor sie gemacht.

4. Der Preis / den wir verloren durch Adams schweren Fall/wird dort gleich neu geboren/ da leuchtet überall/ der Weisheit güldner Thron/den GOtt in jenem Leben/ wird frommen Seelen geben / durch Christum seinen Sohn.

5. Was uns allhier gewesen zu lernen gar zu schwer/wird dort ein Kindlein lesen ohn alle Bücher her / da werden wir erst recht/den grossen GOtt erkeñen/ sein Wesen klüglich nennen / und seyn nicht mehr so schlecht.

6. Der HERR wird auch begnaden/ in solcher Freuden-Zeit/die Seel und sie beladen mit grosser Herrlichkeit / er wird ein neues Hertz/und neuen Geist uns schencken den wird alsdann nicht kräncken hinfort ein Sünden-Schmertz.

7. Hier kan man leicht gerathen in einen Laster-

Lasterpful / und in demselben waten / als in deß Teuffels Schul; Im Himmel nicht also / da wird man nicht empfinden / das strenge Gifft der Sünden / da lebt man heilig-froh.

8. Es wird da niemad klagen / daß ihn die Welt verführ / und böse Lust ihn plagen mit schändlicher Begier. Dort ist kein solcher Streit / in Worten und Gebärden / wird nichts gespüret werden / als lauter Frömmigkeit.

9. Wer kan doch wol beschreiben / die wunder-grosse Lust / in der die Seelen bleiben / mit einer solchen Rust / daß sie für gutem Mut / auch klopffen in die Hände / ja jauchtzen frisch ohn Ende / bey GOtt dem höchsten Gut.

10. Hier kan man sich zwar freuen / viel leicht ein Stündelein; bald macht ein kläglichs Schreyen / daß man muß traurig seyn; Im Himmel aber nicht / da soll sich Frend entspinnen / durch Seel / Hertz / Mut und Sinnen / für GOttes Angesicht.

11. O was für Ehr und Wonne bey solcher Majestat / der grossen Himmels-Sonne / zu sitzen / als ein Naht! O was für Herrlichkeit / auf hocherhabnen Thronen / sammt allen Engeln wohnen / verklärt nach dieser Zeit.

12. Wolan so sey zu frieden / mein liebstes Seelichen / waß du bist abgeschiden / so wird der HErr alsden / dich führen hin mit Fleiß / zur Auserwählten Hütten / daselbst dich überschütten / mit Lust im Paradeis.

228.) J. T. Nun lob mein Seel den HErrn. Frisch auf und lasst uns singen/ihr Kinder GOttes allzumal / von unerhörten Dingen / der grossen Freud ins Himmels Saal : bald wird der Tag anbrechen / an welchem Gottes Sohn/uns freundlich wird zusprechen: Komt her/empfangt den Lohn/ den ich euch geb aus Gnaden: Kommt her/ ererbt das Reich/darinn ihr ohne Schaden und Trübsal lebt zugleich.

2. O Freud ! O Lust ! O Wonne ! wir sollen GOttes Antlitz sehn ! O Liecht ! O Glantz ! O Sonne ! wie wird uns doch so wohl geschehn/ jetzt sehen wir im Spiegel/ und einem tunckten Wort/wann aber wird das Siegel eröffnet/soll man dort den Herren selber schauen / O süsser Gnadenblick ! der Tod macht mir kein Grauen / dann Sterben ist mein Glück.

3. Hinweg mit allen Freuden/die man in diesem Leben hägt / hinweg mit Gold und Seiden / davon man schöne Kleider trägt/ hinweg mit Saitenspielen/hinweg mit süssem Wein / hinweg mit Königs Stühlen/ hinweg mit Perlen Schein: Ein Augenblick GOTT sehen / in seinem Himmels-Zelt/ macht gröss er Freud entstehen/als alle Lust der Welt.

4. O Freud in jenem Leben ! O Freud im schönen Paradeis ! welch uns ein Hertz wird geben / das gar von keiner Trübsal weiß/daß sich nicht darff entsetzen/ für Unglück und Gefahr/ das niemand kan verletzen / das frisch ist immerdar/ das frey von allen

allen Sorgen/nicht suchet Geld noch Gut/ das für dem Neid verborgen / stets lebt in sichrer Hut.

5. O Freud in Gottes Kammer! O Freud in seinem Friedens-Liecht! Da man vom Krieges Jammer/nicht das geringste Wörtlein spricht / da man wird Frieden halten/ mit GOtt / und ewiglich / in stiller Ruhe walten/ nicht mehr betrüben sich/ da man wird Frieden haben / auch mit der Engel Schaar/ia Leib und Seel erlaben/im Frieden immerdar.

6. O Freud! O Jubiliren! O Jauchtzen! O voll Wonne seyn! Wie wollen wir lustiren/dort oben in deß Himmels schein! Wir wollen da bewohnen den Pallast / der geschmücket mit hundert tausend Cronen/ der zehnmal heller blickt/als alle Diamanten/ Rubinen und Sapphir: ihr Himmels-Anverwandten/bedenckt es was für Zier.

7. O Freud! ein neuer Himmel! O Freud! ein neuer Erden kreiß! Davon der Welt Gewimmel/das wenigste zu sagen weiß/ da man im steten Lentzen/uneingeschlossen lebt/nit in gewissen Gräntzen / als auf der Erden schwebt/ nein/ da man nach Gefallen / in Gott erfreuet sich/der alles ist in allen/und herrschet ewiglich.

8. O Freud! O lieblichs Wesen! in welchem wird zu finden seyn Gesellschafft auserlesen: GOtt selbst mit seinen Engelein/ da König und Propheten/ da die Bekenner sind / die GOtt aus ihren Nöthen/ gerissen hat geschwind / woselbst die Patri-

archen/und keusche Jungfräulein/Besitzer und Monarchen/ deß Himmels werden seyn.

9. O Freud! O lieblichs Singen! O süsses Lied! O Lust-Geschrey! O wunderfrölichs Klingen! O nimmer-stille Cantorey! Die schnellen Himmels-Geister und Engel stehen da/ wie die Capellenmeister/ das groß Halleluja/mit uns/auf hohen Geigen/ auf Lauten und Pandor/ zu machen/ nichts soll schweigen/ im Baß/ Discant/ Tenor.

10. O Freud! O Lust! O Leben! O güldnes Haus! O schönste Zier! Wir wollen kräfftig streben/in diser Sterblichkeit nach Dir. O GOttes Antlitz sehen! O stets in Friede seyn! O bey den Engeln stehen! O theurer Himmels-Schein! O Herrlichkeit ohn Ende! mein GOtt/wann dirs gefällt/ so nimm mich auf behende. Nun gute Nacht/ O Welt!

229. J. T. Von GOtt will ich nicht lassen.

HErr Christ/thu mir verleihen zu singen deinen Geist: Mich thut hertzlich erfreuen/ was himmlisch ist und heist: Ein himmlisch Paradeis/darinn/von allem Bösen/der HERR mich wird erlösen/ ich mir bereitet weiß.

2. Ein Tag ist angesetzet/von GOtt dem HErren mein: Mein Hertz sich sehr ergötzet/wann ich gedenck dahin: Den Jüngsten Tag ich meyn/da mich der HErr erwecken/ und frölich wird erquicken/mit seinen Gästern rein.

3. Toh

3. Tod / Sünd / Noht / Kranckheit / Schmertzen / Angst / Jammer und Elend / und was betrübt die Hertzen / im Himmel hat ein End. Fahr hin all Traurigkeit. Mein GOtt / dem ich getrauet / ein Freuden-Saal gebauet mir hat in Ewigkeit.

4. Er wird freundlich umfangen und trösten meine Seel: Darnach steht mein Verlangen / das ist mein Trost und Heil. Da wird sein lieber Sohn abwischen alle Threnen / von denen die hie weinen und leiden Schmach und Hohn.

5. Mein Leib alsdenn verkläret / soll leuchte / wie die Sonn / und was mein Hertz begehret / wird kommen ihm zu Lohn: dann dort in jenem Reich / an Schönheit und Geberden / wir alle sollen werden den lieben Engeln gleich.

6. Da werden wir mit Freuden den Heiland schauen an / der durch sein Blut und Leiden / den Himmel aufgethan: Da wird für Augen klar / GOtt Vatter mit dem Sohne / dazu die dritt Persone / uns werden offenbar.

7. Hie müssen wir noch lallen gleich wie die Kinder klein: Dort aber in uns allen der HErr wird selber seyn. In seiner Sommer-Zeit / wird GOtt mit Freud und Wonne / erscheinen wie die Sonne / der gantzen Christenheit.

8. Da findet sich beysammen / was scheidet hier der Tod: Die nur auf Christi Namen / entschlaffen sind in GOtt: Der Ehmann / sein Gemahl / Sohn / Töchter und-

Bekandte/Freund/Brüder und Verwandte/ die Lieben allzumal.

9. Darzu viel tausend Menschen/ so wir niemals gesehn: Die alten Patriarchen/ Propheten groß und klein/ der zwölff Apostel Zahl/ die Märtrer mit den Cronen/ viel Mann und Weibspersonen / die GOtt gedienet all.

10. Die werden uns annehmen/ als ihre Brüderlein: Auch werden sich nicht schämen/ die Engl hierbey zu seyn: Die frommen Geisterlein uns werden mit Verlangen/ gantz brüderlich umfangen / und nehmen mitten ein.

11. Da dörffen wir nicht fragen: wer iß der oder die? Was unser Augen sehen/ das alles kennen sie: Das Stückwerck höret auf. Wir werden uns wol kennen / von rechter Liebe brennen/ die nimmer höret auf.

12. Da wird man hören klingen / das himmlisch Saitenspiel: Deß Himmels Chor wird bringen / in GOtt der Freuden viel. Das liebe JEsulein uns freudlich wird erquicken/ und gnädiglich anblicken / mit seines Antlitz Schein.

13. Recht mit den Engeln frölich / wir werden singen GOTT das Heilig/ Heilig/ Heilig iſt der HERR Zebaoth! Ein neues Freuden-Lied: Glori/ Lob/ Ehr und Weisheit/ Krafft/ Reichthum Heil und Klarheit sey GOtt in Ewigkeit.

14. Kein Ohr hat je gehöret/ es hat kein Aug gesehn/ die Freud/ so den bescheret/ die GOttes Erben seyn. Wann ich solchs nimm

nimm in acht / thut sich mein Hertz hoch schwingen / und geht in vollem Springen / daß ich die Welt veracht.

15. Drum wolln wir nicht verzagen / die jetzt in Trübsal seynd / ob uns die Welt thut plagen / und ist uns Spinnenfeind: Es währt ein kleine Zeit. Der Held wird bald herfraben / und ewiglich uns laben: Sein Hülff ist gwiß nicht weit.

130.) J. T. Wie nach einer Wasserquelle / ꝛc.

ICh wünsch tausendmal zu gehen / dahin da GOtt alles ist / mit den Cherubinen sehen meinen Heiland JEsum Christ / daß ich schau sein Herrlichkeit / die er durch sein Blut bereit / leb in Freuden / mit den Lieben / die ins Lebens-Buch geschrieben.

2. Wolte GOtt / ich sollt ablegen meiner Sünden schwere Last / die mir manche Pein erregen / zu verzweiffeln treiben fast! Wolte GOtt / es wär die Zeit / daß ich diese Sterblichkeit könt ablegen und empfangen / was ich wünsche mit Verlangen!

3. JEsu / sollt ich mich vermählen / mit dir / und recht hertzen dich; sollt mich keine Noht mehr quälen: wie wollt ich doch freuen mich? Dann bey Dir die rechte Freud / ohn Aufhören / ohne Leid. O sollt ich bald dahin gehen! und mit Freuden für dir stehen.

4. Dann / wann ich dich werde sehen / höchster GOtt / HErr Zebaoth / und für deinem Throne stehen / mit der Auserwählten Rott; dann wird mein Hertz freuen sich / frölich singen ewiglich / und für rechter

Liebe brennen/ deine Wunder-Gnad bekennen.

5. Seelig werd ich mich dann schätzen/ wann du mich im Himmelreich / wirst an deine Tafel setzen/ und den Engeln machen gleich. Mein Hertz wird seyn Freudenvoll: O wie wird mir seyn so wohl! O wie seelig werd ich leben / wann mich Klarheit wird umgeben.

6. O du unbeflecktes Leben / der Gerechten Ehren-Cron! was kanst du für Wollust geben? In dir ist der rechte Lohn: dann du gibst für Traurigkeit/ Freuden-Oel und schönes Kleid: drum werd ich/ mit süssen Weisen/ in dir GOttes Güte preisen.

7. Dann wann ich / in meinem Leiden/ nur einmal gedenck dazan/ lachet mir mein Hertz/ für Freuden/ mehr auch / als ich sagen kan: Drum nach diesem höchsten Gut/ das erquicket Hertz und Mut/ trag ich sehnliches Verlangen/ bald mit Freud es zu empfangen.

8. JEsu laß mich ewig stehen / bey der Auserwählten Schaar! JEsu laß mich frölich sehen/ deine Klarheit immerdar. Ach HErr JEsu/ komm herzu/ daß ich such/ und finde Ruh/ hilff mir/ laß mich überwinden/ dich selbst und den Himmel finden.

Höllen-Lieder.

231. J. T. Es ist gewißlich an der Zeit/ ꝛc.

ERschröcklich ist es / daß man nicht/ der Höllen Pein betrachtet: Ja daß sie fast/ als ein Gedicht/ von vielen wird geachtet:

Da

Da doch kein Augenblick vergeht/ daß nicht ein Hauff im Sarcke steht/ vom Würger abgeschlachtet.

2. Halt inn/ O Mensch! mit deinem Lauff/ es ist ja leicht geschehen / daß dich gereut der schlimme Kauff: drum bleib ein wenig stehen/ wir wollen erst das Höllen-Loch/ den Schwefel-Pfuhl/ deß Satans Joch/ mit rechtem Ernst besehen.

3. Merck auf/ der du/ mit grossem Pracht/ hie lässest Häuser bauen: Du wirst in jener finstern Nacht/ dergleichen nimmer schauen. Der Höllen Wohnung ist ein Schlund/ ja tieffe Pfütz / in welcher Grund du fallen wirst mit Grauen.

4. Da findet sich kein schöner Saal/ kein Vorhaus/ keine Kammer: Es heisst/ und ist ein Ort der Qual / den Satans starcke Klammer fest aneinander hat verpicht: es ist ein Wohnhaus ohne Liecht / ein Schwefel-Loch voll Jammer.

5. Man wird dich auch an diesen Ort/ nicht sanfft zu Wagen bringen: Ach nein! du muß mit Grausen fort / und in den Abgrund springen: Es wird so bald du fährst dayon / wie Dathan und den Abiran/ die Hölle dich verschlingen.

6. Gedenck jetzt nicht: wie kan es seyn/ daß dieser Ort soll fassen solch eine Meng/ und so viel Pein die Sünder fühlen lassen? O Menschen-Kind! die Höll ist weit / ihr Feld ist groß/ die Stätt ist breit/ von Angst- und Marter-Gassen.

7. In diesem Loch ist gar kein Liecht/ noch

heller Glantz zu finden: Die liebe Sonne scheint hie nicht/man tappet/wie die Blinden: hie leuchtet weder Mond noch Stern: ein Höllenkind das lebt von fern/in schwartz verbrandten Gründen.

8. Hie steiget auf ein dicker Rauch/ erschröcklich anzusehen/ein rechter Pech- und Schweffel-Schmauch/ der überall muß gehen: ein Schmauch/der billich wird genant Angst/Jammer/Marter/Qual und Brand darfür man nicht kan stehen.

9. Wer mag ermessen den Gestanck/ der hier auch wird gefunden? Der strenge Gifft kan machen kranck/ urplötzlich die Gesunden: er ist wie dicker Koht und Feur/durch ihn wird alles Ungeheur/das stincket/überwunden.

10. Diß grosse Feld hegt einen Brand/ der schwartz und traurig scheinet: Doch brennet diß verfluchte Land/mehr/dann der Sünder mennet: bey diesen Flammen kan er sehn/ die Plagen/ welche dort geschehn/ die man zu spat beweinet.

11. Diß Höllen Feur ist schröcklich heiß/ kan Stein und Stahl verzehren: Der ewig Angst- und Todesschweiß/ wird die Verdammten nähren. Diß Feur das brennet grausam zwar/verbrennet doch nicht gantz und gar die/so den Tod begehren.

12. In dieser Traur- und Jammer-Nacht/ist lauter Angst und Schrecken. Ach höret/ wie der Donner kracht! es blitzt an allen Ecken/ es prasselt stets an diesem Ort/

Ort/die Winde brausen fort und fort / der Hagel bleibt nicht stecken.

13. Ein jeder Sünder hat sein Loch / in welchem er muß quälen: dann unter diesem Teuffels-Joch/hat einer nicht zu wählen: man darff nicht schweiffen hin und her/ deß Satans Macht fällt viel zu schwer / er hat da zu befehlen.

14. Die Stoltzen werden allzumal dort beyeinander sitzen: Die Säuffer werden in der Qual / den süssen Wein ausschwitzen: den Schindern wird die Gnade theur / die Hurer wird das höllisch Feur / in Ewigkeit erhitzen.

15. Wer ist / der das erdulten kan / was die Verdammte leiden? Ihr freche Sünder denckt daran: ihr müsset plötzlich scheiden. Ist euch der Kercker hier zu viel? Ach Gott! es ist nur Kinderspiel: dort wird es anders schneiden.

16. Magst du nicht hier gefangen seyn/ wie wirst du dann ertragen/O Mensch/der Höllen Angst und Pein / den Rauch / Gestanck/das Klagen/die Finsternis/deß Donners Macht? Heut ist die Zeit: gen Himmel tracht/der argen Welt absage.

232.) J. T. Es ist gewißlich an der Zeit. ꝛc.

O Wey Ort / O Mensch! hast du für dir/ dieweil du lebst auf Erden/die nach dem Tode stehen für / und wird dir eines werden/ so bald du deine Zeit beschliesst/ nach dem du selber dir erkiest/und eines wilt erwählen.

2. Eins ist deß Himmels Freuden-Ort/ da GOtt mit Seinen wohnet: Das ander ist der Höllen Pfort/ da man den Sündern lohnet. Dort geht es wol/ da übel zu: da ist viel Pein/ dort hat man Ruh: dort lacht man/ da ist Weinen.

3. O Hölle! welch ein Wort ist das? nichts wird dadurch bedeutet/ als Jammer/ ohne Ziel und Maß/ und was für Qual bereitet den Feinden Gottes ingemein/ den Teuffeln/ die verworffen seyn/ und allen freveln Sündern.

4. Ist etwas überall bewust/ das schröcklich anzuhören/ kan was der Menschen Freud und Lust in Traurigkeit verkehren; bringt etwas Schmertzen/ Pein und Noht; macht was Verlangen nach dem Tod/ so ist es in der Höllen.

5. Da muß der Mensch/ der kommt hinein/ sich ewig lassen quälen/ und leiden unerhörte Pein/ am Leib und an der Seelen: den Wurm/ der nimmer wird ertödt/ das Feur/ das ewig nicht vergeht/ wird er beständig fühlen.

6. Die Angst/ die sein Gewissen hat/ die Forcht in seinem Hertzen/ zur Straff für manche Frevelthat/ macht ihm viel tausend Schmertzen: Was er gethan hat und gesagt/ das komt ihm für/ und nagt und plagt die Sünden-volle Seele.

7. Die Augen/ die nach Pracht geschaut/ die geile Huren-Ohren/ und die dem Lügenmaul getraut/ die Zung/ die falsch geschworen/ der Mund der Lästerung geredt/

die

die Hand/die freventlich getödt/ die lasterhaffte Füsse.

8. Ja / alle Glieder insgemein/ die sich in Sünden üben/ wird künfftig die verfluchte Pein / in Ewigkeit betrüben / daß sie die jetzt gesuchte Freud/mit desto gröſſerm Hertzenleid/zu büssen werden haben.

9. Es wird der Teuffel ungestalt/ die Augen/und das Klagen/das in der Höllen widerhallt/ die Ohren hefftig plagen: der Zügenmund trinckt Gallen-Tranck : der scharffe Schwefel-Pech-Gestanck / ist dem Geruch zuwieder.

10. O Mensch! darum erkenne wol/ was sich dort wird begeben : denck / was man thun und lassen soll/und führ ein Christlich Leben. O GOtt regier uns allezeit/daß wir recht thun und jenem Leid / der Höllen-Qual entfliehen.

233.) J. T. O Mensch bewein dein Sünde.

Müß dir/O Mensch! die schnöde Welt/ mit ihrer Wollust / Gut und Geld/ dahoch so wol gefallen? Bedenckst du nicht die kurtze Zeit / daraus du nach der Ewigkeit/auch unverhofft must wallen ? Ja kan der Höllen Pein und Schmertz/ dein mehr als Stahl und steinern Hertz / zur Busse nicht bewegen: So lerne doch aus GOttes Wort/was du vor Kundschafft werdest dort mit den Verdammten hägen.

2. Hier dienet man dir höflich auf / es ehret dich in vollem Lauff/ein jeder der dich kennet: dein frisches Hertz hat seine Lust an deiner Allerliebsten Brust/die dich im Leibe bren-

brennet. Ach GOtt! dort ist noch Freund noch Knecht/ noch Gut / noch Schönheit/ noch Geschlecht/nur lauter Höllen-Kinder: deß Satans Leut umgeben dich / dieselbe martert grausamlich/ihr Printz der schwartze Schinder.

3. Der argen Teuffel Haupt und Herr/ der abgefallne Lucifer ist schröcklich anzusehen: Kein Held/und wer er noch so gut/kan ihn mit unerschrocknem Mut / im wenigsten bestehen. Er heist der starcke Behemoth der mit den Waffen seinen Spott gar höhnisch pflegt zu treiben: er ist ein Ries/ ein solcher Drach/der Berge schleppet hinten nach/ kein Mensch kan für ihm bleiben.

4. Diß ist das grosse Wunderthier / aus welches Augen gehn herfür / viel tausend heisser Flammen: die harte Schuppen welch er trägt / die glitzen schröcklich / wann er schlägt die Klauen starck zusamen: aus seiner Nasen geht ein Dampff/ viel dicker/als wann hier ein Kampff/ mit Schiessen wird gehalten. Diß Ungeheur wird ewiglich/ O frecher Sünder! über dich/im Höllen-Pfule walten.

5. Mehr finden sich dort in der Qual/ viel andre Teuffel/ welcher Zahl ist schwerlich zu beschreiben: theils diser sind den Schlangen gleich/von Farben schwartz/ blau/ gelb und bleich / welch all Boßheit treiben. Theils sehen wie die Scorpion/ihr Schreyen ist ein solcher Ton/ der Marck und Blut macht zittern / so schröcklich sind sie von

Ge-

Gestalt/daß/ wer sie schauet/dem muß bald sein gantzer Leib zersplittern.

6. Und diese Teuffel rüsten sich/ zu peinigen gantz grausamlich/ die Sünder in der Höllen. Kein eintzigs Glied bleibt ungeplagt/ dein Leib wird durch und durch genagt von diesen Mord Gesellen. O Mensch es ist ein harter Straus! sie reissen gar die Därmer aus: kein Hencker kans so machen. Diß ist der Lohn/ du böser Christ/ daß du so treu gewesen bist/ allhier dem alten Drachē

7. Noch ferner schwebt daselbst die Schar der Höllen-Kinder/ die schon gar dem Teuffel übergeben/ die können in der höchsten Pein/ nun anders nichts als gifftig seyn/ ja fluchen noch daneben. Die Leiber sind sehr ungestalt/ erschröcklich/ greulich/ heiß und kalt/ ihr Wurm kan nimmer sterben/ sie lästern GOTT gantz grausamlich/ sie schelten und verfluchen sich auch mitten im Verderben.

8. Ach GOTT! da man in dieser Welt/ die Krancken für ein Scheusahl hält/ mag kaum die Bettler leiden/ da man mit Zittern schauet an/ wie greulich daß ein Hencker kan/ deß Menschen Leib zerschneiden: was wird dann in der Höllenpein/ dir können doch erträglich seyn/ da nichts für dich zu finden! als Lucifer/ der Teuffel Rott/ und der Verdammten Qual und Spott/ O Mensch laß ab von Sünden.

234.) J. T. O Welt ich muß dich lassen/ ꝛc.

KOmmt her/ihr Menschen-Kinder/ kommt her/ihr freche Sünder/ kommt her/ und höret an/ was die dort müssen leiden/ welch hie von GOTT sich scheiden / und die kein Warnung schrecken kan.

2. Kommt / gehet mit zur Höllen / da will ich euch vorstellen / die allerschwerste Pein / dergleichen nicht zu finden / ja die nicht auszugründen/ wie groß und hart sie werde seyn.

3. Du sprichst: mein Mund will essen; der Speiß ist hie vergessen/ dich hungert ewiglich. Dich dürstet aus dermassen/ kein Tropf ist hie zu fassen/ nur Pech und Schwefel sättigt dich.

4. Du suchest schöne Kleider / und saubern Schmuck? Ach leider! dein Rock ist lauter Mist. Es schlagen tausend Flammen recht über dich zusammen/ und bleibst doch nackend/ wie du bist.

5. Kein Häuser darfst du hoffen: der Höllenpfuhl steht offen / der gibt dir willig Raum: In diesen wüsten Gründen ist lauter nichts zu finden / als eitel Unflat/ Koht und Schaum.

6. Du wünscheſt / auf der Erden / dort hochgeehrt zu werden! O welch ein eitler Wahn! In diesem Jammerlande/ bringt man dir Spott und Schande/ für Ehr und Ansehn auf die Bahn.

7. Wer solte dich auch ehren? wer könte doch vermehren dein Lob in solcher Pein? Bist du doch / aus dem Orden der Kinder

Gottes

GOttes worden deß Satans treuer Sclav allein.

8. Du kanst dich nicht gesellen zu denen/ die sich stellen / so frisch / als in der Welt; Dort weiß man nur zu sagen / von Teuffeln / die dich plagen in ihrem Mord- und Marter-Zelt.

9. Es werden dich verfluchen / ja dich zu quälen suchen/die/welche du verführt: Sie werden grausam schreyen / und gar zu spät bereuen/daß sie dem Satan so hoffert.

10. Die täglich hier gesoffen / einander angetroffen / an manchem leichten Ort/ die werden dort sich reissen/ja wie die Hunde beissen / und sich verklagen fort und fort.

11. Die sich/ bey guten Tagen/mit Reiten/ Fahren/ Jagen/ recht lustig hier gemacht/ die müssen heulend sitzen/ bald frieren und bald schwitzen; da da wird keiner Lust gedacht.

12. Hie kan uns leicht bewegen ein Schmertz/daß wir uns legen und schreyen: O der Pein!wie kan die Gicht uns krämcken wie kan der Schlag verrencken das Haupt/ wie martert uns der Stein!

13. Was wird dann in der Höllen / wo häuffig sich gesellen die Plagen allzumal/ für Pein sich lassen finden! Ach! Satan wird verbinden/ Angst/Jammer/Trübsal/ Noht und Qual.

14. Es werden dort dein Augen / die zu verletzen taugen/hie manches liebes Kind/

viel

viel Threnen zwar vergiessen; doch wird es sie verdriessen / daß sie nicht sind gewesen blind.

15. Es werden dort dein Ohren / die hier den leichten Choren der Huren zugehört / das Heulen / Knirschen / Dräuen / das Fluchen Schmähen / Schreyen / alsdann auch hören gantz zerstört.

16. Du wirst für Stanck vergehen / wann du dein Aaß must sehen / dein Mund wird lauter Gall und Höllen-Wermut schmecken / deß Teuffels Speichel lecken / ja fressen Koht im finstern Stall.

17. Es wird die Glut dich brennen / die Teuffel werden trennen dein Adern / Fleisch und Bein / sie werden dich zerreissen / sie werden dich zerschmeissen / und ewig deine Hencker seyn.

18. Ach GOtt! dann wird man bitten: nun berstet in der mitten / ihr Berg / und nehmt uns an! O Marter / Jammer / Brennen! wol dem / der diß erkennen und in der Zeit sich bessern kan.

235.) J. T. Hertzlich thut mich verlangen.

ICh will für allen Dingen vergessen dieser Zeit / und mir zur Warnung singen / von jener Ewigkeit: Bald scheid ich zwar von hinnen / das thut dem Fleische bang / ein Gröffers kränckt die Sinnen / das ewig ist so lang!

2. Es ist kein Ding auf Erden / und wär es noch so gut / daß nicht kan widrig werden / wann man es immer thut: Die Ruh erhält das Leben: Doch / wann man

Nacht

Nacht und Tag ihr müste seyn ergeben / so würde sie zur Plag.

3. Ach! wann wir solten fühlen den Brand und Zipperlein / in unsern Gliedern kühlen / ein einzigs Jahr allein / wie würden wir uns zauen / zu werden bald befreyt: Ey! sollt uns dann nicht grauen für jener Ewigkeit.

4. Laß Strick und Räder kommen / laß Schwefel / Pech und Feur / zusammen seyn genommen / laß alles Ungeheu / uns hundert Jahre brennen / das es ja schwerlich thut: was ist doch das zu nennen für jener Höllen-Glut?

5. O Mensch! wie magst du lauffen / kaum eines Stündleins Lust / für solche Qual / zu kauffen / die dir zum Theil bewust. Die Pein wird abgemessen / nicht etwann nach der Zeit / man kan der Zeit vergessen; nicht so der Ewigkeit.

6. O Ewig! wie so lange! O ewig! wie so schwer! Wie thust du mir so trange / ja kommst so plötzlich her. Ein Augenblick im Leiden / ist sonst ein gantzes Jahr. Wie wird es dort dann schneiden / wo nichts ist wandelbar?

7. Die Marter pflegt zu dauren nicht lang in dieser Welt; Läst man uns gleich vermauren / ist doch der Tag bestellt / an welchem uns befreyet / der langgewünschte Tod: nur ewig / ewig schreyet die grausam Höllen-Noht.

8. Ja solltest du noch leiden vielleicht so manches Jahr / als offt du hast in Freuden gesün-

gesündigt offenbahr / und sollte dich noch quälen/ so manchen Augenblick/ als Sterne sind zu zählen: du hättest grosses Glück.

9. Ach aber nein! die Plagen sind ohne Maß und Ziel / du must sie billich tragen/ GOtt strafft ja nicht zu viel: Der Richter läst dich schmecken/ ein Feur der Ewigkeit: wer wolte nicht erschrecken? O Zeit ohn alle Zeit!

10. Nach so viel tausend Jahren / als Körnlein Sandes sind: als Töpfflein in den Bahren/ als Stäublein weht der Wind/ als Blätter auf den Bäumen/ als in den Flüssen Stein/ als Frücht und Samen käimen/ wirds dannoch ewig seyn.

11. So lang ein GOTT wird bleiben/ der alles ja vermag; so lange wird auch treiben der Sünder seine Klag: Es kan ihn niemand retten/ noch bringen zu der Ruh; es nimmt in Satans Ketten die Marter stündlich zu.

12. Du darffst auch nicht gedencken/ das Feur werd mit der Zeit nicht mehr so heftig kräncken/ den/ der in Ewigkeit/ der Höllen-Qual soll fühlen / Zeit mindert alle Ding: ach nein! hie folgt kein Kühlen/ und war es noch so ring.

13. Ich bitte dich von Hertzen/ O sichers Menschen-Kind! Erwege diese Schmertzen/ und sey doch nicht so blind: Fürwar die Zeit wird kommen/ daß du von dieser Welt/ wirst plötzlich hingenommen/ die Stund ist schon bestellt.

14. Laß

14. Laß dir seyn angelegen/ was gegenwärtig ist: Noch mehr laß dich bewege/ das was in kurtzer Frist / dir stossen wird zu Handen: Ist doch die schnelle Zeit / kein Augenblick bestanden: O ewig Ewigkeit!

237.) Betrachtung der Ewigkeit.

O Ewigkeit / du Donner-Wort / O Schwert / das durch die Seele bohrt! O Anfang/sonder Ende! O Ewigkeit/Zeit ohne Zeit! Ich weiß für grosser Traurigkeit nicht/ wo ich mich hinwende. Mein gantz erschrocknes Hertz erbebt/daß mir die Zung am Gaumen klebt.

2. Kein Unglück ist in aller Welt/das endlich mit der Zeit nicht fällt/und gantz wird aufgehoben: Die Ewigkeit hat nur kein Ziel / sie treibet fort und fort ihr Spiel/ läßt nimmer ab zu toben: ja wie der Heiland selber spricht: aus ihr ist kein Erlösung nicht.

3. O Ewigkeit du machst mir bang! O Ewig/Ewig ist zu lang! hie gilt fürwar kein Schertzen: Drum wann ich diese lange Nacht/zusammt der grossen Pein betracht/ erschreck ich recht von Hertzen. Nichts ist zu finden weit und breit so schrecklich/ als die Ewigkeit.

4. Wann der Verdammten grosse Qual so manches Jahr/als an der Zahl die Menschen sich ernähren/als manchen Stern der Himmel hägt / als manches Laub die Erde trägt/ noch endlich sollte währen/ so wäre doch der Pein zuletzt ihr rechtbestimmtes Ziel gesetzt.

5. Nun

5. Nun aber / wann du die Gefahr viel hundert tausend tausend Jahr hast kläglich ausgestanden / und von den Teuffeln solcher Frist gantz grausamlich gemartert bist / ist doch kein Schluß fürhanden. Die Zeit / so niemand zählen kan / die fänget stets von neuem an.

6. Ach GOtt / wie bist du so gerecht! Wie strafft du einen bösen Knecht so hart im Pful der Schmertzen! Auf kurtze Sünden dieser Welt hast du so lange Pein bestellt. Ach nimm es wol zu Hertzen / betracht es wol O Menschen-Kind! kurtz ist die Zeit / der Tod geschwind.

7. Ach fliehe doch deß Teuffels Strick! die Wollust kan ein Augenblick / und länger nicht ergötzen / dafür wilt du dein arme Seel bernachmals in deß Teuffels Höl / O Mensch / zum Pfande setzen! Ja schnöder Tausch! ja wol gewagt / daß bey den Teuffeln wird beklagt!

8. So lang ein GOtt im Himmel lebt / und über alle Wolcken schwebt / wird solche Marter währen: es wird sie plagen Kält und Hitz / Angst / Hunger / Schrecken / Feur und Blitz / und sie doch nicht verzehren. Dann wird sich enden diese Pein / wañ Gott nicht mehr wird ewig seyn.

9. Wach auf / O Mensch vom Sünden-Schlaff! ermuntre dich / verlornes Schaf / und bessre bald dein Leben! Wach auf / es ist doch hohe Zeit / es kommt heran die Ewigkeit / dir deinen Lohn zu geben. Vielleicht ist heut

heut der letzte Tag/wer weiß noch/wie man sterben mag?

10. Ach laß die Wollust dieser Welt/ Pracht/ Hoffart/ Reichthum/ Ehr und Geld/dir länger nicht gebieten! Schau an die grosse Sicherheit/die falsche Welt und böse Zeit/ zusammt deß Teuffels Wüten. Vor allen Dingen hab in Acht die vorerwehnte lange Nacht.

11. O du verfluchtes Menschen-Kind/ von Sinnen toll/von Hertzen blind/laß ab/ die Welt zu lieben! Ach/ach soll dann der Höllen Pein/ da mehr dann tausend Hencker seyn ohn Ende/ dich betrüben? Wo ist so ein beredter Mann/der dieses Werck aussprechen kan?

12. O Ewigkeit/ du Donnerwort! O Schwert/ das durch die Seelebort/O Anfang sonder Ende! O Ewigkeit! Zeit ohne Zeit! ich weiß vor grosser Traurigkeit nicht wo ich mich hinwende. Nimm Du mich/ wann es Dir gefällt/ HErr JEsu in dein Freuden-Zelt!

Anhang.

238.) In seiner eigenen Melodi.

AUs der Tieffen ruffe ich zu Dir/HErr! Erhöre mich: Deine Ohren gnädig leih/merck die flehend Stimm darbey!

2. Aus der Tieffen ruffe ich/ Sünden gehen über mich: Willt Du rechten/HErr! mit mir/so besteh ich nicht bey Dir.

3. Aus der Tieffen ruffe ich; will dann niemand hören mich? Ach! so höre / JEsu mein! Du wirst ja der Helffer seyn?

4. Aus der Tieffen ruffe ich/ ach! schon lang erbärmiglich! Creutz und Leiden halten an; JEsus mich draus retten kan.

5. Aus der Tieffen ruffe ich/ warum JEsu! lässt Du mich? Ich harr / warte / seuffze ach! biß zur andern Morgen-Wach.

6. Aus der Tieffen ruffe ich/ JESUS Gnade tröstet mich: Ob es mir gleich gehet hart/ ich doch der Erlösung wart.

7. Aus der Tieffen ruffe ich; JEsus wird erlösen mich. JEsus machet/ daß ich rein werd von allen Sünden seyn.

8. Nunmehr hab ich ausgerufft; JEsus kommet/ machet Lufft-Seele! schwing dich in die Höh/ sage zu der Welt Ade.

239.) Mel Es ist gewißlich an der Zeit/ ꝛc.

ICh will von meiner Missethat zum HErren mich bekehren: Du wollest selbst mir Hülff und Raht hierzu/ O Gott/ bescheren/ und deines guten Geistes Krafft / der neue Hertzen in uns schafft/ aus Gnaden mir gewehren.

2. Natürlich kan ein Mensch doch nicht sein Elend selbst empfinden: Er ist/ ohn deines Wortes Licht/ blind/ taub/ ja todt in Sünden: Verkehrt ist Will/ Verstand und Thun: deß grossen Jammers wollst Du nun/ O Vatter mich entbinden!

3. Klopff durch Erkäntniß bey mir an/ und führ mir wol zu Sinnen/ was Böses ich für dir gethan. Du kanst mein Hertz gewin-

gewinnen/ daß ich / aus Kummer und Beschwer / laß über meine Wangen her viel heisser Threnen rinnen.

4. Wie hast Du doch auf mich gewandt den Reichthum deiner Gnaden! Mein Leben danck ich deiner Hand : Du hast mich überladen mit Ehr/ Gesundheit/Ruh und Brod: Du machst/daß mir noch keine Noht bis hieher können schaden.

5. Du hast in Christo mich erwählt/tieff aus der Höllen Fluthen : Es hat mir Gnaden nichts gefehlt / an irgends einem Guten : Bisweilen bin ich auch dabey/daß ich nicht sicher lebt und frey / gestäupt mit Vatter-Ruthen.

6. Hab ich dann nun auch gegen Dir Gehorsams mich beflissen ? Ach nein! ein anders saget mir mein Hertze und Gewissen/darinn ist/leider! nichts gesund/an allen Orten ist es wund/vom Sündenwurm gebissen.

7. Die Thorheit meiner jungen Jahr/ und alle schnöde Sachen / verklagen mich zu offenbar : Was soll ich Armer machen ? Sie stellen / HErr / mir fürs Gesicht dein unerträglich Zorn-Gericht/der Höllen offnen Rachen.

8. Ach ! meine Greuel allzumal schäm ich mich zu bekennen / ihr ist auch weder Maß noch Zahl / ich weiß sie kaum zu nennen : und ihr ist keiner doch so klein / um welches willen nicht allein ich ewig müste brennen.

9. Bisher hab ich in Sicherheit fast unbesorgt geschlaffen / gesagt : es hat noch lange Zeit / GOtt pflegt nicht bald zu strafen / Er fähret nicht mit unsrer Schuld so strenge fort ; es hat Gedult der Hirt mit seinen Schaafen.

10. Jetzt aber alls zugleich erwacht / mein Hertz will mir zerspringen : Ich sehe deines Donners Macht / dein Feuer auf mich dringen : Du regest wider mich zugleich deß Todes und der Höllen Reich / die wollen mich verschlingen.

11. Wo bleib ich dann in solcher Noht? Nichts helffen Thor und Riegel : Wo flieh ich hin? O Morgenrot ! ertheil mir deine Flügel : Verbirg mich / O du fernes Meer / bedecket mich / fallt auf mich her / ihr Klippen / Berg und Hügel.

12. Ach alls umsonst ! und wann ich gar könnt in den Himmel steigen / und wieder in die Höll / alldar mich zu verkriechen / neigen : Dein Auge dringt durch alles sich / Du wirst da meine Schand und mich der lichten Sonne zeigen.

13. HErr JEsu / nimm mich zu Dir ein / ich flieh zu deinen Wunden / laß mich da eingeschlossen seyn / und bleiben alle Stunden. Dir ist ja / O Du GOttes Lamm / all meine Schuld am Creutzes Stamm zu tragen aufgebunden.

14. Diß stell Du deinem Vatter für / daß es sein Hertze lencke / daß Er sich gnädig kehr zu mir / nicht meiner Sünden dencke ; und

und wegen dieser Straff und Last/die Du auf Dich genommen hast/ins Meer ste alle sencke.

15. Hierauf will ich zu jeder Zeit/ mit Ernst und Sorgfalt meiden all böse Lust und Eitelkeit/und lieber alles leiden/dann daß ich Sünd aus Vorsatz thu. Ach HErr! gib Du stets Krafft dazu/ bis ich von hier werd scheiden.

240.) LIebster HErr JEsu/ wo bleibst Du so lange? Komm doch! Mir wird hie auf Erden sehr bange! Komm doch! und wo es Dir also gefällt/ nimm mich nur von der beschwerlichen Welt. Komm nur/HErr JEsu! wo bleibst Du so lange? Komm doch/mir wird hier auf Erden sehr bange!

2. Es ist genug/ HErr/drum komm zu erlösen meine bedrängete Seele vom Bösen. Ich bin von Klagen und Seufftzen so matt/ und der verdrießlichen Threnen so satt. Komm nur/ HErr JEsu! wo bleibst Du so lange? Komm doch/mir wird hier auf Erden sehr bange!

3. Ich mag nicht wohnen beym sündigen Hauffen/ und mit demselben den Lastern nachlauffen. Ach drum versetz mich ins himmlische Reich/ da ich den Engeln bin ähnlich und gleich. Liebster HErr JEsu! Wo bleibst Du so lange? Komm doch/mir wird hier auf Erden sehr bange!

4. Mit der Welt hat man doch immer zu Rechten/und mit dem Teuffel zur Lincken zu fechten/ draussen ist Angst/und von

innen ist Streit/komm doch/mein Bruder/ und gehe nicht weit. Liebster HErr JEsu! wo bleibst Du so lange? Komm doch/ mir wird hier auf Erden sehr bange!

5. Wann ich in Nöhten offt winsel und zitter / horchst Du von weiten und stehst durchs Gitter: Tritt doch was näher/mein Helffer / tritt her/ mir wird die Bürde deß Creutzes zu schwer. Komm nur/ HERR JEsu! wo bleibst Du so lange? Komm doch/ mir wird hier auf Erden sehr bange!

6. Alles ist eitel/was unter der Sonne: Flüchtig die Freude/vergänglich die Wonne; Herrlichkeit / Wollüste / Reichthum und Kunst/ alles ist schattichter Nebel und Dunst. Darum / HErr JEsu! wo bleibst Du so lange? Komm doch/ mir wird hier auf Erden sehr bange!

7. Allbereit schmücke dich gläubige Seele / fülle die brennende Lampen mit Oele/ auch um die Mitternacht fertig zu stehn/ und auf die ewige Hochzeit zu gehn. Komm doch/ ach komm doch / und bleib nicht so lange/Schönster/mein Bräutgam/daß ich Dich umfange!

241. Mel. Wol dem der weit von hohen Dingen.

WEr nur den lieben GOTT läst walten/ und hoffet auf Ihn allezeit / Der wird ihn wunderlich erhalten / in aller Noht und Traurigkeit. Wer GOtt dem Allerhöchsten traut / der hat auf keinen Sand gebaut.

2. Was helffen uns die schwere Sorgen? Was hilfft uns unser Weh und Ach? Was

Was hilfft es/daß wir alle Morgen beseufftzen unser Ungemach ? Wir machen unser Creutz und Leid nur gröſſer durch die Traurigkeit.

2. Man halte nur ein wenig stille / und sey doch in sich selbst vergnügt / wie unsres GOttes Gnaden-Wille/wie sein Allwissenheit es fügt : GOtt/ der uns Ihm hat auserwählt / der weiß auch sehr wol was uns fehlt.

4. Er kennt die rechte Freuden-Stunden / Er weiß wol wann es nützlich sey/ wann Er uns nur hat treu erfunden / und mercket keine Heucheley : So kommt GOtt / eh wir uns versehn / und läſſet uns viel Guts geschehn.

5. Denck nicht in deiner Drangsals-Hitze/daß du von GOtt verlassen seyst/und daß GOtt der im Schoße sitze/der sich mit stetem Glücke speist. Die Folge-Zeit verändert viel/und setzet jeglichem sein Ziel.

6. Es sind ja GOtt sehr schlechte Sachen/und ist dem Höchsten alles gleich/den Reichen klein und arm zu machen/ den Armen aber groß und reich. GOtt ist der rechte Wundermann / der bald erhöhn / bald stürtzen kan.

7. Sing/bet/ und geh auf Gottes Wegen : Verricht das Deine nur getreu / und trau deß Himmels reichem Seegen / so wird er bey dir werden neu : Dann welcher seine Zuversicht auf GOtt setzt / den verläſſt Er nicht.

243.) Mel. Allenthalben/wo ich gehe/ꝛc.

SOlt es gleich bisweilen scheinen/ als wann GOtt verließ die Seinen: O! so glaub und weiß ich diß/ GOtt hilfft endlich noch gewiß.

2. Hülffe die Er aufgeschoben/ hat Er drum nicht aufgehoben: Hilfft Er nicht zu jeder Frist; hilfft Er doch/ wanns nöhtig ist.

3. Gleichwie Vätter nicht bald geben/ wornach ihre Kinder streben: So hält GOtt auch Maß und Ziel/ Er gibt/ wem/ und wann Er will.

4. Seiner kan ich mich vertrösten/ wann die Noth am allergrösten: Er ist/ gegen seinem Kind/ mehr/ als vätterlich gesinnt.

5. Trotz dem Teuffel! Trotz dem Rachen! Ich kan ihre Macht verlachen! Trotz dem schweren Creutzes-Joch! GOtt/ mein Vatter lebet noch.

6. Trotz deß bittern Todes-Zähnen! Trotz der Welt und allen denen/ die mir sind/ ohn Ursach/ feind! GOtt im Himmel ist mein Freund.

7. Laß die Welt nur immer neiden: Will sie mich nicht länger leiden; ey so frag ich nichts darnach: GOtt ist Richter meiner Sach.

8. Will sie mich gleich von ihr treiben; muß mir doch der Himmel bleiben. Wann ich nur den Himmel krieg/ hab ich alles zur Genüg.

9. Ich will ihr gar gerne lassen/ was ich son-

sonsten pfleg zu hassen: Sie hab ihr der Erden Kohl/und laß mir nur meinen GOtt!

10. Ach HErr! wann ich Dich nur habe/sag ich allem andern abe: Legt man mich gleich in das Grab; ach HErr! wann ich Dich nur hab!

244.) SEy wolgemut/ laß Trauren seyn: Auf Regen folget Sonnenschein: Es gibt doch endlich noch das Glück/nach Toben/ einen guten Blick.

2. Wann hat der rauhe Winter sich an uns erzeiget zorniglich/ bald wieder die Sonn höher steigt/ und alles frölich sich erzeigt.

3. Favonius/ der zarte Wind/ auf harten Frost sich wieder findt: Das Eiß muß alsdann ganz zergehn/und kan der Schnee nicht mehr bestehn.

4. Die Vöglein/so sich in die Bäum verkrochen hatten in geheim/sich wieder in die Lüffte schwingen/ und ihrem Schöpffer ein Liedlein singen.

5. So stell du auch dein Trauren ein/ mein Hertz/ und laß dein Zagen seyn/ vertraue GOtt/ und glaube fäst/ daß Er die Seinen nicht verläßt!

245.) SAg/ was hilfft alle Welt/ mit ihrem Gut und Geld? Alles verschwind geschwind/gleichwie der Rauch im Wind.

2. Was hilfft der hohe Thron/ der Scepter und die Kron? Scepter und Regiment/hat alles bald ein End.

3. Was hilfft seyn hübsch und fein/

schön/ wie die Engel seyn? Schönheit vergeht im Grab/wie Rosen fallen ab.

4. Was hilfft ein goldgelbs Haar/ Crystallen-Augen klar/ Leffzen/ Corallen-rot? Alles vergeht im Tod.

5. Was ist das güldne Stück/ die Goldes Zier/ Geschmück? Gold ist nur rote Erd/die Erd ist nicht viel werth.

6. Was ist das rot Gewandt/ so Purpur wird genannt? Von Schnecken aus dem Meer/kommt aller Purpur her.

7. Was ist der Seiden-Pracht? Wer hat den Pracht gemacht? Es habens Würm gemacht den gantzen Seiden-Pracht.

8. Was sind dann solche Ding/ die wir schätzen nicht gering? Erd/Würm/ Kot/ Schnecken-Blut ist/ das uns zieren thut.

9. Fahr hin/ O Welt! fahr hin! bey dir ist kein Gewinn. Das Ewig achtst du nicht/ hier achtst du/was gebricht.

10. Fahr hin! leb/ wie du wilt! hast gnug mit mir gespielt. Die Ewigkeit ist nah: Fromms Leben ich anfah.

246.) AUf! auf! mein Hertz/ und du/ mein gantzer Sinn/ wirff alles das/was Welt ist/von dir hin: Im Fall du willt/ was Göttlich ist/ erlangen/ so laß den Leib/in dem du bist gefangen.

2. Die Seele muß von dem gesäubert seyn/ was nichts nicht ist/ als nur ein falscher Schein/muß/durch den Zaum der Tugend/ dämpffen können die schnöde Lust der äusserlichen Sinnen.

3. Ein jeder Mensch hat etwas/das er liebt/

liebt / das einen Glantz der Schönheit von sich gibt: Der suchet Geld/und trauet sich den Wellen: Der gräbet fast bis an den Schlund der Höllen.

4. Viel machen sich / durch Krieges-That/bekannt/und stehn getrost/für GOtt und für ihr Land: Der dencket hoch / und strebet gantz nach Ehren/und jener lässt die Liebe sich bethören.

5. Indessen bricht das Alter bey uns ein/in dem man pflegt um Nichts bemüht zu seyn: Eh als wir es recht mögen innen werden/ so kommt der Tod / und rafft uns von der Erden.

6. Wer aber gantz dem Leib ist abgethan / und nimmt sich nur der Himmels-Sorgen an/setzt allen Trost auf seines Gottes Gnaden/dem kan noch Welt/noch Tod/ noch Teuffel/schaden.

7. Den Ancker hat der Noah eingesenckt/ da/als er war mit Lufft uñ See verschränckt. Der grosse Trost hat Abraham erquicket/ als er sein Schwert nach Isaac gezücket.

8. Der Glaube muß von GOtt erbetten seyn / der einig macht/ daß keine Noht noch Pein/ und Todes-Angst/ auch den geringsten Schmertzen erwecken kan/in frommer Leute Hertzen.

9. Drum schau/O Mensch/ hinauf und über dich/nach dem/ was nicht den Augen zeiget sich/ was niemand kan beschliessen in den Schrancken der Sterblichkeit und flüchtigen Gedancken!

10. Vollbringst du das / mein Hertz/

und du/ mein Sinn/ und legst die Last der Erden von dir hin/ sagst ab dem Leib/ in dem du bist gefangen; so wird GOtt dich/ und du wirst GOtt erlangen.

247.) In seiner eigenen Melodi.

WElt/ Ade/ ich bin dein müde/ ich will nach dem Himmel zu/ da wird seyn der rechte Friede/ und die ewig stoltze Ruh. Welt bey dir ist Krieg und Streit/ nichts dann lauter Eitelkeit: in dem Himmel allezeit Friede/ Freud und Seeligkeit.

2. Ich bin schon da angekommen/ ich bin meines Kranckheit loß/ meines Schmertzens gantz entnommen/ ruhe sanfft in Gottes Schos. In der Welt war Angst und Noht/ endlich gar der bittre Tod: aber hier ist allezeit Friede/ Ruh und Seeligkeit.

3. Was empfind ich da für Freude? Was ist hier für Herrlichkeit/ übersüsse Himmels-Weide/ lobe GOtt schon allbereit. Welt/ bey dir ist Krieg und Noht/ Kranckheit und zuletzt der Tod: Hier im Himmel all zeit Friede/ Freud und Seeligkeit.

4. Unaussprechlich schöne singet GOttes auserwählte Schaar: Heilig! Heilig! Heilig klinget in dem Himmel immerdar. Welt/ bey dir ist Krieg und Streit/ Angst und bloße Eitelkeit: in dem Himmel allezeit Friede/ Freud und Seeligkeit.

5. Lasst doch euer Trauren bleiben/ liebste Eltern (Kinder) weinet nicht/ es ist gar nicht zu beschreiben/ wie mir hier so wol geschicht: Dann bey euch war Angst und

Noht

Noht / Schmertzen und der bittre Tod: Hier/bey mir/ist allezeit Friede/Freud und Seeligkeit.

6. Dencket / daß es wird geschehen/ daß ihr mich in kurtzer Zeit/frölich werdet wieder sehen/in der grossen Herrlichkeit: Dann bey euch war nichts dann Noht/Müh und Angst/ und gar der Tod: aber hier ist allezeit Friede/ Ruh und Seeligkeit.

7. Ich bin nur voran gegangen / will euch also Anlaß gebn/ daß euch soll darnach verlangen/ wo wir ewig sollen lebn: Dann die Welt hat Krieg und Streit / all ihr Thun ist Eitelkeit: aber hier ist allezeit Friede/Freud und Seeligkeit.

248.) In eigener Melodi.

Allenthalben wo ich gehe/ sitze/lige/oder stehe/ sehn ich mich nach JEsu Christ/ der für mich gestorben bist.

2. Von der bösen Welt zu scheiden/nach so vielem grossen Leiden/wann es Ihm gefällig ist/bin ich fertig und gerüst.

3. Wann ich werde mit Ihm lebem herrschen und in Freuden schweben: O wie seelig werd ich seyn bey den lieben Engelein!

4. Hertzlich werd ich mich erfreuen/ wann mich Christus wird verneuen/und in Himmel führen ein prächtig/stets bey Ihm zu seyn.

5. Zung und Hertze wird da klingen/und dem HErren JEsu singen/ewig werd ich stimmen ein mit den lieben Engelein.

6. Bässer Leben werd ich finden / ohne

Tod/und ohne Sünden. O wie seelig werd ich seyn bey den lieben Engelein!

249.) In seiner eigenen Melodi.

Nicht so traurig / nicht so sehr / meine Seele/ sey betrübt: Daß dir GOTT Glück/ Gut und Ehre nicht so viel wie andern gibt: Nimm vor lieb mit deinem GOtt/hast du GOtt / so hats nicht Noht.

2. Du/noch einzig Menschen-Kind/hast kein Recht in dieser Welt: Alle / die geschaffen sind/sind nur Gäst in fremdem Zelt. GOtt ist HErr in seinem Haus/wie Er will so theilt Er aus.

3. Bist du doch darum nicht hier/daß du Erden haben sollt. Schau den Himmel über dir: Da/ da ist dein edles Gold/da ist Ehre/ da ist Freud / Freud ohn End / Ehr ohne Neid.

4. Der ist alber/ der sich kränckt um ein Hand voll Eytelkeit/wann ihm GOtt dargegen schenckt Schätze der Beständigkeit: Bleibt der Centner dein Gewinn; fahr der Heller immer hin.

5. Schaue alle Güter an/die dein Hertz für Güter hält: Keines mit dir gehen kan/ wann du gehest aus der Welt: Alles bleibet hinter dir / wann du trittst ins Grabes-Thür.

6. Aber/ was die Seele nährt/ GOttes Huld und CHristi Blut / wird von keiner Zeit verzehrt / ist und bleibet allzeit gut. Erden-Gut zerfällt und bricht / Seelen-Gut das schwindet nicht.

7. Ach

7. Ach! wie bist du doch so blind/und im Dencken unbedacht? Augen hast du/Menschen-Kind / und hast doch noch nie betracht deiner Augen helles Glas / siehe/ welch ein Schatz ist das!

8. Zehle deine Finger her / und der andern Glieder Zahl : Keins ist das dir unwerth wär / ehrst und liebst sie allzumal: Keines gebst du weg um Gold/ wann man dirs abnehmen wolt.

9. Nun so gehe in den Grund deines Hertzens / das dich lehrt / wie viel Gutes alle Stund dir von oben wird beschert: Du hast mehr als Sand am Meer / und willt doch noch immer mehr.

10. Wüste / der im Himmel lebt / daß dirs wäre nutz und gut/ wornach so begierlich strebt dein verblendtes Fleisch und Blut/ würde seine Frömmigkeit dich nicht lassen unerfreut.

11. GOtt ist deiner Liebe voll/und von gantzem Hertzen treu / wann du wünschest/ prüft Er wol / wie dein Wunsch beschaffen sey : Ist dirs gut/ so geht Ers ein : Ists dein Schade/spricht Er nein.

12. Unterdessen trägt sein Geist dir / in deines Hertzens Haus/Manna/das die Engel speist/ziert und schmückt es herrlich aus/ ja erwählet / dir zum Heil/ dich zu seinem Gut und Theil.

13. Eilo richte dich empor / du betrübtes Angesicht / laß das Seufftzen / nunm hervor deines Glaubens Freuden-Licht/ das

das behalt / wann dich die Nacht deines Kummers traurig macht.

14. Setze / als ein Himmels-Sohn / deinem Willen Maß und Ziel / rühre stets / für Gottes Thron / deines Danckens Saitenspiel: Weil dir schon gegeben ist mehrers / als du würdig bist.

15. Führe deines Lebens Lauff allzeit GOttes eingedenck: Wie es kommt / nimm alles auf / als ein wolbedacht Geschenck: Geht dirs widrig; laß es gehn: GOtt und Himmel bleibt dir stehn.

IMmer zu in Ewigkeit /
Sey GOTT Lob / Preis und Herrlichkeit. AMEN!

Regi-

Register/der Lieder nach dem A/B/C/ auf die Zahl der Blätter gerichtet.

Ach bleib mit deiner Gnade 199
Ach GOtt! erhör mein Seufftzen 214
Ach GOtt und HErr! wie groß 138
Ach GOtt vom Himmel sih darein 192
Ach GOtt wenn kommt die liebe Zeit 309
Ach GOtt wie manches Hertzenleid 222
Ach HErre du gerechter GOtt 261
Ach HErr wie schröcklich ist dein 82
Ach JEsu dessen Treu im Himmel 60
Ach lieben Christen seyd getrost 238
Ach wie ein kleinen Augenblick 290
Ach wie elend ist unser Zeit 263
Ach wie nichtig! ach wie flüchtig 265
Ach wie sehnlich wart ich der Zeit 263
All Augen O du grosser GOtt 252
Alle Menschen müssen sterben 295
Allein GOtt in der Höh sey Ehr 109
Allein zu Dir HErr JEsu Christ 136
Als JEsus Christus unser HErr 154
Also heilig ist der Tag 90
An Wasserflüssen Babylon 213
Auf/auf/ihr Reichsgenossen 35
Auf! auf! mein Hertz und du mein 344
Auf meinen lieben GOtt 239
Aus der Tieffen ruffe ich 335
Aus Lieb lässt GOtt der 118
Aus meines Hertzen Grunde 3
Aus tiefer Nohtschrey ich zu Dir 137

C.

Christ der Du bist der helle Tag 15
Christe der Du bist Tag und Licht 14
Christ fuhr gen Himmel 97
Christ ist erstanden von der 89

Christ lag in Todes-Banden ibid.
Christum wir sollen loben schon 39
Christ unser HErr zum Jordan 130
Christus der ist mein Leben 279
Christus der uns seelig macht 76

D.

Da JEsus an dem Creutze stund 78
Da JEsus an deß Creutzes 79
Dancksagen wir alle 44
Das Alt ist abgegangen 56
Das alte Jahr vergangen ist 57
Den HErren meine Seel erhebt 112
Der Du bist Drey in Einigkeit 106
Der HErr ist mein getreuer Hirt 194
Der Tag der ist so freudenreich 38
Der Tag ist hin/der Sonnen 20
Dich bitten wir deine Kinder 252
Die Woche nun vergangen ist 25
Diß sind die heiligen zehn Gebot 117
Drey-Einigkeit/der Gottheit 108
Du Frieden-Fürst/HErr JEsu Christ 225
Durch Adams Fall ist gantz verderbt 163

E.

Einen guten Kampff hab ich 287
Ein Kind geborn zu Bethlehem 43
Ein Lämmlein geht und trägt die 84
Ein veste Burg ist unser GOtt 195
Ein Würmlein bin ich arm und klein 300
Erbarm Dich mein/ O HErre GOtt 133
Erhalt uns/ HErr/ bey deinem Wort 186
Erschienen ist der herrlich Tag 93
Erschröcklich ist es/daß man nicht 320
Erstanden ist der heilig Christ 91
Es ist das Heil uns kommen her 165

Es ist gewißlich an der Zeit 302.
Es spricht der Unweisen Mund 193
Es woll uns GOtt genädig seyn 196

F.

Freuet euch ihr Christen alle 50
Freu dich sehr/O meine Seele 283
Frisch auf/ mein Seel/ verzage nicht 240
Frisch auf/ mein Sinn/ ermuntre dich 7
Frisch auf und lasst uns singen 313
Früh Morgens/da die Sonn 94
Für allen Freuden auf Erden 321
Für deinen Thron trett ich hiemit 13
Für Gricht HErr JEsu stch ich hie 150

G.

Gelobet sey Israels GOtt 10
Gelobet seyst du/JEsu Christ 37
Gib Fried/zu unser Zeit/O HErr 224
Gott der Vatter wohn uns bey 105
Gott hat das Evangelium 304
Gott Lob die Welt ich lasse 281
Gott Lob/die Stund ist kommen 299
Gott sey Danck durch alle Welt 34
Gott sey gelobet und gebenedeyet 157
Gott Vatter/ Sohn und H. Geist 131
Gott Vatter in dem Himmelreich 233

H.

Helfft mir Gotts Güte preisen 51
Helfft mir mit Freuden singen 307
HErr Christ der einig Gottes Sohn 169
HErr Christ thu mir verleihen 316
HErr Gott/mein Jammer hat ein End 273
HErr Gott nun sey gepreiset 254
HErr Gott/dich loben wir 171
HErr/deine Rechte und Gebot 121

Herr

HErr der du Gnad und Hülff 270
HErr JEsu Christ/ dich zu uns wend 29
HErr JEsu Christ Du höchstes Gut 139
HErr JEsu Christ/ ich weiß gar wol 277
HErr JEsu Christ/ meins Lebens 275
HErr JEsu mein Trost 150
HErr JEsu Christ/ wahr Mensch 274
HErr wie lang willt Du vergessen 211
Hertzlich lieb hab ich dich/ O HErr 247
Hertzlich thut mich verlangen 270
Heut ist deß HErren Ruhetag 27
Hilff mir/mein GOtt/hilff daß 206
Hilff/ HErr JEsu laß gelingen 52

J.

Ich,danck dir/Gott/in deinem 10
Ich danck dir lieber HErre 1
Ich danck dir Vatter/daß du hast 18
Ich dancke dir/OGOtt! in deinem 9
Ich glaub an einen Gott allein 124
Ich hab mein Sach Gott heimgestellt 266
Ich ruff zu dir/ HErr JEsu Christ 209
Ich weiß ein Blümlein hübsch und fein 187
Ich will für allen Dingen 330
Ich will mein Augen wenden 294
Ich will von meiner Missethat 336
Ich wünsch tausendmal zu gehen 319
Jesaia dem Propheten das geschah 105
JEsu/deine tieffe Wunden 86
JEsu dein will ich seyn 285
JEsu/der Du meine Seele 141
JEsu/du mein liebstes Leben 174
JEsu meine Freude 248
JEsus Christus unser Heiland/der den 90
JEsus Christus unser Heiland 156

Ihr

Ihr Alten mit den Jungen 183
In deinem Namen auf dein 255
In dich hab ich gehoffet/ HErr 210
In dieser Abend-Stunde 21
In dulci jubilo, 42

K.

Komm Heiliger Geist/ HErre Gott 100
Kommt her ihr Menschen-Kinder 328
Kommt her zu mir spricht Gottes Sohn 204
Kommt und lasst uns JEsum lehren 200

L.

Lasset ab von euren Threnen 296
Lasset Klag und Trauren fahren 288
Liebster JEsu wir sind hier 29 Litaney 227
Lob/ Ehr und Danck sey dir von mir 30
Liebster HErr JEsu wo bleibst Du ꝛc. 339

M.

Mag ich Unglück nicht widerfahn 244
Meinen JEsum laß ich nicht 286
Mein GOtt der Sonntag ist 31
Mein Gott nun bin ich abermal 152
Mein Wallfahrt ich vollendet hab 293
Mensch willt du leben seliglich 120
Mit Fried und Freud ich fahr dahin 272
Mitten wir im Leben sind 271
Muß dir O Mensch die schnöde Welt 325

N.

Nicht so traurig/ nicht so sehr 348
Nun bitten wir den H. Geist 101
Nun freut euch Gottes 97
Nun freut euch liebe Christen 168
Nun ist erschienen dieser Tag 25
Nun kommt der Heiden Heiland 33

Nun lasst uns den Leib begraben 301
Nun lasst uns gehn und tretten 54
Nun lasst uns GOtt dem HErrn 177
Nun liebe Seel/nun ist es Zeit 64
Nun lob mein Seel den HErrn 173
Nun meine Seel erhebet 113
Nun ruhen alle Wälder 23
Nun singet/ und seyd froh/ 43

O.

O Angst und Leid 147
O Christe JEsu Gottes Sohn 72
O Christe Morgenstern 11
O Du allersüsste Freude 102
O Ewigkeit du Donnerwort 332
O Fürsten-Kind aus Davids 49
O Gott! der du aus Hertzengrund 114
O Gott! Du frommer Gott 208
O Gott! im Namen JEsu Christ 256
O Heiliger Geist/Du höchstes Gut! 104
O Heiligste Dreyfaltigkeit! 160
O HErr dein seligmachend 190
O HErre Gott! begnade mich 134
O HErre Gott! dein Göttlich 188
O JEsu Christe! wahres Licht 199
O JEsu! Du mein höchster Gott 62
O JEsu! JEsu! Gottes Sohn 181
O JEsu! meine Wonne 160
O JEsu süß! wer dein gedenckt 58
O Lamm Gottes unschuldig 81
O Mensch bewein dein Sünde groß 65
O Traurigkeit! O Hertzeleid 87
O Vatter aller Frommen 126
O Vatter der Barmhertzigkeit 145
O Vatter! der Du gegen mir 127

O Welt!

O Welt! ich muß dich lassen 280
O wie seelig ist das Leben! 250
O wir armen Sünder! 80

S.

Sag was hilfft alle Welt 343
Schau lieber GOtt/wie meine 220
Seelig/ ja seelig/ wer willig 203
Singen wir aus Hertzengrund 253
Sey wolgemut/ laß Traurea seyn 343
So dancket nun mit gantzen 253
So sey nun wolzu frieden 311
Sollt es gleich bißweilen scheinen 342
Süsser Christ! Du/Du bist 143

T.

Treuer GOtt ich muß dir klazen 218

V.

Valet will ich dir geben 287
Vatter unser im Himmelreich 125
Vergib uns lieber HErre GOtt 13
Verleih uns Frieden gnädiglich 187
Verzage nicht O Häufflein klein 226
Von GOtt will ich nicht lassen 242
Vom Himmel hoch da komm ich her 40
Vom Himmel kam der Engelschar 41

W.

Wach auf mein Hertz und singe 4
Wachet auf/ rufft uns die Stimme 306
Wann ich die heiligen zehen Gebot 118
Wann mein Stündlein verhanden ist 269
Wann wir in höchsten Nöthen seyn 212
Wär GOtt nicht mit uns diese Zeit 197
Warum betrübst du dich mein Hertz 236
Was förchtst du Feind/ Herodes 65

Was

Was mein Gott will/das geschehallz. 239
Was willt du dich betrüben 243
Weg mein Hertz mit den Gedancken 148
Welt Ade/ich bin dein müde 346
Werde munter mein Gemüte 16
Wer nur den lieben Gott läßt walten 340
Wer wol auf ist und gesund 173
Wer in dem Schutz deß Höchsten ist 245
Wie groß ist dieser Freuden-Tag 44
Wie groß/ O Gott! ist deine Macht 258
Wie nach einer Wasserquelle 215
Wie schön leucht uns der Morgenstern 5
Wie schön leucht uns der 178.179
Wiewol hast Du gebabet 161
Wir dancken dir HErr JEsu CHrist / daß
Du für uns gestorben bist 88
Wir dancken dir HErr JEsu CHrist / daß
Du gen Himmel 99
Wir glauben all an einen Gott 123
Wir haben jetzt vernommen 260
Wir singen Dir/Immanuel 47
Wo GOtt der HErr nicht bey 197
Wo GOtt zum Haus nicht gibt 249
Wol dem/der in Gottes Furcht 250
Wol mir/JEsus meine Freude 158
Wo soll ich fliehen hin 144

Z.

Zion klagt mit Angst und Schmertzen 217
Zwey Ort/ O Mensch! hast du 323

ENDE.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn810904888/phys_0364
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn810904888/phys_0365
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn810904888/phys_0366
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn810904888/phys_0367
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn810904888/phys_0368
DFG

Register/der ... n A/
B/C/ auf die Z ... t.

Ach bleib mit ... 199
Ach GOtt! ... 214
Ach GOtt und ... 138
Ach GOtt vom ... 192
Ach GOtt wenn ... t 309
Ach GOtt wie m ... 222
Ach HErre du ge ... 261
Ach HErr wie sch ... 82
Ach JEsu dessen ... 60
Ach lieben Chris ... 238
Ach wie ein klein ... 290
Ach wie elend ist ... 263
Ach wie nichtig! ... 265
Ach wie sehnlich ... 263
All Augen O du ... 252
Alle Menschen ... 295
Allein GOtt in ... 109
Allein zu Dir H ... 136
Als JEsus Chri ... 154
Also heilig ist der ... 90
An Wasserflüsse ... 213
Auf/auf/ ihr Rei ... 35
Auf! auf! mei ... n 344
Auf meinen lieb ... 239
Aus der Tieffen ... 335
Aus Lieb lässt G ... 118
Aus meines He ... 3
Aus tieffer Noh ... 137

Christ der Du bi ... 15
Christe der Du ... 14
Christ fuhr gen ... 97
Christ ist erstand ... 89

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn810904888/phys_0369
DFG